DOLORES CANNON
DIE WÄCHTER
DES GARTEN EDEN

DOLORES CANNON
DIE WÄCHTER
DES GARTEN EDEN

DIE WÄCHTER DES GARTEN EDEN

Erinnerungen eines Sternenkindes

von

Dolores Cannon

Übersetzt von Romina Kuhne

© 1993 von Dolores Cannon

Erster Druck auf Englisch: 1993

Erster Druck auf Deutsch 2021

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches, weder ganz noch teilweise, darf in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise reproduziert, übertragen oder verwendet werden, elektronisch, fotografisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen oder durch ein Informationsspeicherungs- und -Abruf System ohne Erlaubnis schriftlich von Ozark Mountain Publishing, Inc., mit Ausnahme von kurzen Zitaten in literarischen Artikeln und Rezensionen.

Für die Genehmigung, Serialisierung, Verdichtung, Anpassung oder für unseren Katalog anderer Veröffentlichungen schreiben Sie bitte an Ozark Mountain Publishing, Inc., Postfach 754, Huntsville, AR 72740-0754, Attn .: Permission Department.

Kongressbibliothek Katalogisierung-in-Publikation Daten

Cannon, Dolores, 1931-2014

Die Wächter des Garten Eden von Dolores Cannon

Der Ursprung des Lebens auf der Erde wurde durch hypnotische Regression in der Vergangenheit aufgedeckt. Enthält Beschreibungen des Lebens auf anderen Planeten und in anderen Dimensionen.

1. Außerirdische 2. Ufos 3. Hypnose 4. Reinkarnation 5. Rückführung

I. Cannon, Dolores, 1931-2014 II. Außerirdische III. Titel

Katalog der Kongressbibliothek Kartennummer: 2021939322

ISBN 978-1-950608-46-1

Titelbild: Victoria Cooper Art

Abbildungen: Joe Alexander

Times New Roman

Buchgestaltung: Nancy Vernon

Veröffentlicht von:

OZARK
MOUNTAIN
PUBLISHING

Ozark Mountain Verlag

PO Box 754

Huntsville, AR 72740-0754

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Wir haben einen seltsamen Fußabdruck an den Gestaden des Unbekannten entdeckt.

Wir haben tiefe Theorien ersonnen, eine nach der anderen, um seinen Ursprung zu erklären.

Zuletzt gelang es uns, die Kreatur zu rekonstruieren, die den Fußabdruck hinterlassen hat.

Und siehe da! Es ist unser eigener.

SIR ARTHUR STANLEY EDDINGTON [1882-1944]

Raum, Zeit und Gravitation, CH. 12 [1920]

Kapitel 1

DIE ENTDECKUNG EINES STERNENKINDES

Außerirdische Leben Jetzt auf der Erde. Sie können nicht länger als Außerirdische gelten, die nur auf fernen Sternen existieren oder in Raumschiffen herumfliegen. Sie sind überall, unter deinen Freunden, Nachbarn, sogar deinen Verwandten. Wir sind alle miteinander verbunden, denn sie sind unsere Vorfahren. Ihr Blut fließt durch unsere Adern. Wir sind für die Wesen der Sterne genauso ein Bruder, wie für die Tiere der Erde.

Dies wurde mir durch eine einjährige intensive Arbeit mit einem echten Sternenkind offenbart. Mit Hilfe der Quanten Heilung Hypnose Technik (QHHT) wurde unser Kontakt hergestellt. Ich arbeite als Rückführungstherapeutin und reise deshalb regelmäßig durch Zeit und Raum, um die Vergangenheit der Erde zu erforschen und etwas über die Geschichte, wie sie gelebt wird, zu lernen. Bis meine Arbeit mit Phil D. begann, hatte ich noch nie andere Planeten besucht. Gewünscht habe ich mir das immer. Jedoch nahm ich immer an, es wäre indessen nicht unwahrscheinlicher als das, was ich bereits tat. Sicherlich hatte ein Mensch durchaus noch ein anderes Leben als auf der Erde erlebt. Die Idee hat mich fasziniert, aber bisher war mir noch nie der richtige Klient über den Weg gelaufen. Ich glaubte, diese Art von Person müsste sehr selten sein. Aber da ich mit so vielen Menschen zusammenarbeite, bin ich davon ausgegangen, dass ich früher oder später eine Person finden würde, oder sie findet mich (normalerweise läuft das eher so). Ich konnte nicht wissen, dass die Chancen dafür größer waren als ich vermutete. Aber diese Leute sind nicht leicht zu erkennen. Sie werden vom schützenden Unterbewusstsein sehr geschickt vor sich selbst getarnt.

Als ich zu dieser völlig unerwarteten Reise aufbrach, war ich darauf vorbereitet, wie wir alle, etwas Fremdes als beängstigend und unheilvoll zu betrachten. Was

wir nicht verstehen können, fürchten wir. Ich war ziemlich überrascht, ein völlig anderes Bild dieser Kreaturen zu finden, als sie in den Filmen, im Fernsehen und in Science-Fiction-Geschichten dargestellt wurden. Es hat eine ganze Weile gedauert, die Konditionierungen von mehreren Jahren zu überwinden und zu glauben, dass es tief in uns, auf unserer spirituellen Seite, keinen Unterschied gibt, nur Missverständnisse.

Meine Arbeit mit Phil begann ganz zufällig, wenn etwas wirklich als Zufall bezeichnet werden kann. Ich habe ganz viele verschiedene Arten von Menschen als Klienten, die eine Erfahrung in hypnotischer Rückführung zu früheren Leben machen wollen. Es gibt wirklich keinen wahren „Typ“ einer Person, bei dem diese Methode am besten funktioniert. Meine Klienten sind tatsächlich ein breiter Querschnitt der Menschheit. Sie alle haben ihre eigenen Gründe, die Möglichkeit der Reinkarnation untersuchen zu wollen. Um eine Sitzung durchzuführen, gehe ich oft zu ihnen nach Hause, weil die Menschen sich in einer vertrauten Umgebung wohler fühlen und sich von der ganzen Idee nicht ganz so bedroht fühlen. Ich habe hypnotische Rückführungen in fast jeder denkbaren Umgebung durchgeführt, von der großartigsten bis zur einfachsten Art der Unterkunft, in Zimmern von Motels und sogar in Geschäften oder Läden. Ich musste lernen, anpassungsfähig zu sein und mich auch unter schwierigsten Umständen wohl zu fühlen, weil ich finde, dass das Wohlbefinden des Klienten die wichtigste Zutat für die Entwicklung von Vertrauen ist. Meine Arbeit auf diesem ungewöhnlichen Gebiet hatte mich an seltsame Orte geführt und ich musste endlich eine Grenze ziehen. Ich war so fernab auf Reisen, dass ich länger unterwegs war als meine eigentlichen Sitzungen. Also setzte ich mir ein Limit, ich wollte nicht mehr weiter als ca. 50 Meilen fahren. Jeder der weiter weg wohnte, musste Vorkehrungen treffen, um mich im Haus eines Bekannten zu treffen. Ich hatte Angst, jemanden abzulehnen, weil diese eine Person sein konnte, mit der ich zusammenarbeiten wollte und die mir Informationen liefern konnte, die ich für eine weitere aufregende Reise benötigte. Es gibt keine Möglichkeit, dies von außen zu erkennen und ich weiß nie, wonach ich suche, bis ich es gefunden habe. Dies sind normale, alltägliche Menschen, die keine Ahnung von den Abenteuern haben, die ihre Seelen in anderen Leben und Zeiten erlebt haben.

Ich hatte einen Termin mit einer jungen, geschiedenen Geschäftsfrau und war fast bis an mein Limit (50 Meilen) gefahren, um eine Sitzung bei ihr zu Hause durchzuführen. Zweimal zuvor hatte sie einen Termin vereinbart, aber in letzter Minute abgesagt. Ich habe daher vermutet, dass sie noch nicht bereit war für eine

Rückführung. Es kann häufig zu aufschlussreich sein. Vielleicht hatte sie unbewusst Angst davor, was sie finden würde, wenn sie anfing, sich mit ihrer verborgenen Vergangenheit auseinanderzusetzen und diese Ausreden waren ihr Ausweg. Es war kein Problem für mich, denn ich hatte viel zu viele andere Klienten, mit denen ich arbeiten konnte. Als ich in die kleine Stadt fuhr, war ich der Meinung, dass sie diesmal endlich bereit sein würde, weil sie nicht angerufen hatte, um mir abzusagen.

Aber als ich in ihre Straße einbog und mich ihrem Haus näherte, sah ich ihr Auto dort nicht stehen. Stattdessen befand sich in der Einfahrt ein ungewohnter gelber Lastwagen, auf dessen Seite die Werbung für eine lokale Elektronikwerkstatt prangte. Mein erster Gedanke war, dass sie unseren Termin vergessen hatte und an ihrem Haus arbeiten musste. Es wäre typisch für sie gewesen, und mir war klar, dass ich in einer solchen Atmosphäre keine hypnotische Sitzung durchführen konnte. Als ich aus meinem Auto stieg, bemerkte ich einen Zettel an ihrer Tür. Sie war beruflich abberufen worden, aber sie hatte einen Ersatz arrangiert, damit die lange Reise nicht vergebens gewesen war. Auf dem Zettel war notiert, dass mein Klient, Phil D., drinnen auf mich wartet. Es war ihr Naturell, so etwas in letzter Minute zu tun, also war ich nicht völlig überrascht.

Mein Klient war also ein völlig Fremder, was keine optimale Voraussetzung war. Ich erwartete daher nicht viel von der Sitzung. Es kann oft schwierig sein, mit neuen Klienten zu arbeiten, insbesondere wenn sie keine Vorkenntnisse in Hypnose haben. Sein Verstand würde wahrscheinlich wach sein, und ich nahm an, dass die meiste Zeit der Sitzung damit verbracht werden müsste, Vertrauen aufzubauen, was in einer solchen Arbeitsbeziehung von äußerster Wichtigkeit ist. Ich hatte voll und ganz damit gerechnet, dass dies eine einmalige Erfahrung werden wird, danach würde ich Phil wahrscheinlich nie wieder sehen.

Es stellte sich heraus, dass es sich bei Phil um einen gut aussehenden, dunkelhaarigen jungen Mann handelte. Er war 28 Jahre alt, ruhig und ich vermutete eher schüchtern. Später stellte ich fest, dass dies nur eine stille Selbstsicherheit war. Er hatte sein eigenes Elektronikreparaturgeschäft, das er von der Garage seiner Eltern aus betrieb. Er stammte aus einer großen Familie, war eines von fünf Kindern und lebte zu Hause. Das einzig ungewöhnliche an ihm war, dass er einen identischen Zwilling hatte. Im Laufe der Zeit habe ich viel über Phil erfahren. Er schien wenig Interesse an Frauen zu haben und hatte nie eine ernsthafte Beziehung gehabt, was überraschend war, weil er ziemlich attraktiv aussah. Er verbrachte einige Zeit in der Marine, wo er das

Elektronikfach gelernt hatte. Wenn ein Klient einen sehr guten Zugang zu seinem Unterbewusstsein hat, ist eines der ersten Dinge, die mich Menschen fragen, ob er eine religiöse Überzeugung hat. Irgendwie nehmen sie an, dass die Person eine unorthodoxe religiöse Erziehung gehabt haben muss, um diese Fähigkeiten aufzuweisen. Dies ist weit von der Wahrheit entfernt; jeder religiöse Glaube ist unter meinen Klienten vertreten. Es scheint wenig Einfluss auf die Art der Informationen zu haben, die ich erhalte. Phil wuchs in einem streng katholischen Umfeld auf und diente als Ministrant in der örtlichen Kirche, wo er an Messen, Begräbnissen und an Feiertagsfestivitäten teilnahm. Er besuchte bis zur siebten Klasse eine katholische Schule unter der Leitung von Nonnen, wo er mit dem Katechismus gut vertraut gemacht wurde. Dies war kaum die Atmosphäre, um Gedanken an die Reinkarnation anzuregen. Er hatte Interesse am Okkultismus, war belesen und hatte aus reiner Neugier einer Rückführung zugestimmt. Er war sehr liebenswürdig und schien sich von Anfang an wohl mit mir und der Idee der Hypnose zu fühlen.

Die erste Sitzung verlief wie ich vermutet hatte. Obwohl er leicht in ein mittleres Maß an Trance geriet, war er nicht kommunikativ. Seine Stimme murmelte und seine Antworten machten es sehr schwierig zu sagen, ob er mit Ja oder Nein antwortete. Das ist ein häufiges Problem und tritt oft dann auf, wenn der Klient zu entspannt ist. Die Antworten kommen langsam, als würden sie träge im Schlaf gesprochen. Sie sind sehr in das vertieft, was sie sehen, geben aber keine Informationen darüber, es sei denn, sie werden dazu aufgefordert. Ich mag es nicht mehr so hart zu arbeiten. Ich bevorzuge einen freieren Kommunikationsfluss, und dies ist auch ein Grund, warum ich bevorzugt nach Somnambulisten (tiefer Thetazustand) suche.

Als Phil in eines seiner vergangenen Leben hineinkam, war es eine ziemlich banale und langweilige Szenerie. Er war ein Mann, der in der Wüste umherstreifte. Einmal suchte er nach Wasser und später, als er aufgewacht war, sagte er, er könne den Durst, das heiße, trockene Klima und damit einhergehende Elend der Menschen um ihn herum förmlich spüren. Dies war typisch für eine erste Rückführung. Es ist sehr verbreitet, ein einfaches, gewöhnliches Leben noch einmal zu erleben, wenn das Unterbewusstsein diese neue Erfahrung erforscht. Als er aufwachte sagte er, dass die Eindrücke, die er erhalten hat, ziemlich lebendig waren, jedoch war er so entspannt, dass der Versuch mit ihm zu sprechen eine echte Anstrengung für ihn war. Er sagte, er wisse jetzt wie es sei alt zu sein, weil es sich gegen Ende seines Lebens wirklich so anfühlen musste, alt, müde und ausgelaugt zu sein.

Er war begeistert von der Erfahrung und wollte es unbedingt noch einmal versuchen. Ich wünschte, ich hätte auch sagen können, dass es mich begeistert hatte, aber zu der Zeit war ich nicht gerade daran interessiert, wieder mit ihm zu arbeiten. Es war zu schwierig, Antworten von ihm zu bekommen. Ich arbeite lieber mit Leuten, die spontaner und gesprächiger sind. Aber wenn jemand diese Art von Arbeit machen möchte, stimme ich im Allgemeinen zu. Ich mag es nicht, jemanden abzulehnen, weil ich nicht wissen kann, welche Einsicht der Einzelne aus der Sitzung bekommt. Also vereinbarte ich widerwillig einen Termin für die nächste Woche. Ich ging davon aus, dass seine Neugier nach ein paar Sitzungen gestillt sein würde und ich wieder nach produktiveren Klienten suchen konnte.

In meiner Technik verwende ich viele unterschiedliche Verfahren und probiere verschiedene aus, bis der Klient eines findet, mit dem er sich am wohlsten fühlt. Eine Methode beinhaltet eine Visualisierung eines Aufzuges. Wenn der Klient das Gefühl hat, im richtigen Stockwerk angekommen zu sein und sich die Aufzugtür öffnet, verspürt er den Wunsch, auszusteigen und alles zu erkunden, was es zu sehen gibt. Diese Methode wurde in der darauffolgenden Sitzung ausprobiert und erwies sich als Phils Favorit. Wir verwenden es immer wieder und es hat sich zu einem sehr wertvollen Werkzeug entwickelt, um die verschiedenen Orte und Ebenen, die wir besucht haben zu erkunden.

Während der zweiten Sitzung war er dann doch etwas gesprächiger. Er erzählte von einem Leben in München während des Krieges in Deutschland. Er und andere waren Juden, die in einem zivilen Sektor der Regierung beschäftigt waren. Obwohl ihre Familien ermordet worden waren, durften sie leben, weil sie Fähigkeiten besaßen, die wertvoll waren und genutzt werden konnten. Sie mussten identifizierende Armbinden tragen, die er als beleidigend empfand. Er war ein Zeichner namens Karl Brecht. Er und die anderen waren an geheimen Arbeiten zum Entwurf von U-Boot-Stützpunkten beteiligt, aber da es sich um eingeschränkte Informationen handelte, wollte er nicht darüber sprechen. Obwohl diese Arbeiten für die Deutschen nützlich waren, wurden sie von ihren Vorgesetzten gedemütigt und schlecht behandelt. Das verbitterte ihn. Er sprach davon, Hitler einmal bei einer Parade gesehen zu haben und dachte, der Mann sei verrückt. Phils altes Ego Karl starb, als er und ein anderer Mann in einem kleinen Flugzeug nahe der französischen Grenze flogen. Sie befanden sich auf dem Weg zum U-Boot-Stützpunkt und wurden irrtümlicherweise vom feindlichen Flugabwehrfeuer abgeschossen. Sie stürzten mitten in einem kleinen Dorf ab.

Beim Erwachen sagte er, dass diese Sitzung einen Sinn für ihn ergab. Er hatte einen sehr lebhaften Traum gehabt, der der Todesszene ziemlich ähnlich war. Der Traum hatte einen starken und bleibenden Eindruck auf ihn gemacht. Er hatte angenommen, er sei beim deutschen Militär und wurde in einem Kampfflugzeug abgeschossen, denn er hatte Hakenkreuze darauf gesehen. Jetzt erkannte er jedoch, dass es sich um ein Zivilflugzeug gehandelt hat. Was ihn im Traum am meisten störte, war die völlige Apathie der Menschen in der Stadt, in der das Flugzeug abgestürzt war. Sie standen einfach nur herum und sahen zu, wie er starb. Anscheinend waren die Leute froh, dass das Flugzeug abgeschossen worden war. Sie schienen jedenfalls nicht bewegt von dem, was geschah, und versuchten überhaupt nicht zu helfen. Ihre Feindseligkeit machte ihn wütend, aber er sagte, dass er im Traum mehr Emotionen verspürte, als wenn er diese Szenen unter Hypnose beobachtete.

Während dieser Sitzung waren seine Antworten noch langsam und manchmal schwer zu hören, aber es besserte sich. Er fühlte sich jetzt wohl mit mir.

Die dritte Sitzung befasste sich hauptsächlich mit dem Wiedererleben eines Lebens als Frau in einer alten Kultur, die sich um eine riesige Pyramide drehte und irgendwo in Südamerika zu liegen schien. Es kamen viele Informationen über die damaligen Priester und den Gottesdienst. Er erzählte von einer interessanten Zeremonie die stattfand, als die Königin starb. Ihre weiblichen Assistenten erhielten Drogen und stachen sich dann ins Herz. Dies wurde als Ehre angesehen, da sie alle zusammen begraben wurden, um ihr ins Jenseits zu folgen. Während dieser Rückführung erlebte Phil die Erfahrung, erneut ein Baby zu haben. Es war ein seltsames Phänomen zu beobachten, wie ein Mann all die Emotionen durchlief, die eine Frau während der Geburt erlebt. Er (sie) starb, als eine Gruppe spanischer Soldaten in das Dorf einfiel und die Menschen dort ermordete.

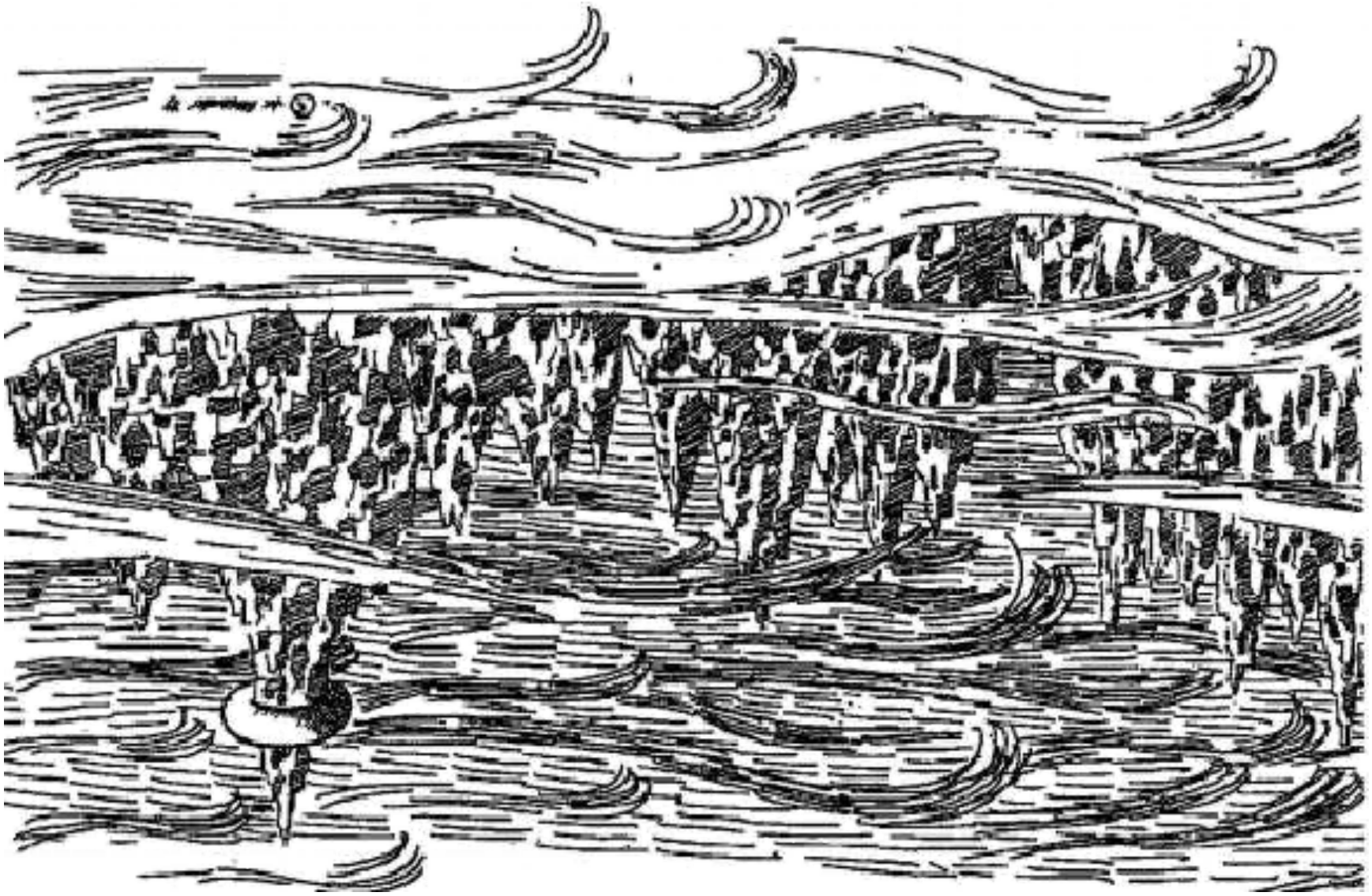
Dies sind die Arten von Leben, die Menschen normalerweise am Anfang durchleben. Ich kenne sie so gut, dass ich sie nicht länger als ungewöhnlich empfinde, es sei denn, sie bieten Informationen, die wichtig sein könnten. Ich habe Hunderte davon gesammelt, und obwohl sie in irgendeiner Weise für den Klienten nützlich sein mögen, sind sie für mich nur nützlich als ein kumulativer Überblick über die Geschichte.

Zu Beginn dieser dritten Sitzung geschah jedoch etwas Merkwürdiges. Als sich die Aufzugstüren öffneten, sah er eine ungewöhnliche Silhouette am Horizont.

Die Silhouette eines zerklüfteten, rauen Geländes vor einem roten Himmel. Als er es sah, fühlte er sich aus irgendeinem Grund unwohl. Es störte ihn und er lehnte sich dagegen auf. Er wollte es nicht erkunden und bat darum, wieder in den Aufzug steigen und woanders hingehen zu können. Ich bitte niemanden, irgendetwas zu tun, bei dem er sich unwohl fühlt, also ließ ich ihn gehen, wohin er wollte. Zu diesem Zeitpunkt strandete er am Fuß der Pyramide. Dies ist Teil des Aufbaus von Vertrauen, wenn ich dem Klienten erlaube, das zu tun, wobei er sich am wohlsten fühlt. Es zeigt ihnen, dass sie während der Rückführung wirklich die Kontrolle haben. Ich habe das Gefühl, dass sie, wenn sie etwas Wichtiges sehen müssen, dies letztendlich tun werden, wenn sie nicht gezwungen werden. Ich war neugierig auf die Szene, weil die seltsame Landschaft nicht nach einem Ort klang, den ich kannte. Als er aus der Hypnose aufgewacht war, fragte ich ihn, warum er es nicht erforschen wollte.

Er sagte, er habe keine Ahnung, warum das so war. Es gab eine Seltsamkeit in der Landschaft, die er nicht verstand. Der Horizont war nicht so glatt wie er es kannte, er hatte eine Zackigkeit, die ihn störte. Rechts hatte er einen Turm oder ähnliches gesehen, der einen kreisförmigen Aspekt hatte. Das Einzige was er beschreiben konnte war, dass es so aussah wie ein großer Donut, der einen Monolithen in der Nähe der Spitze umkreiste. (Siehe Zeichnung unten) „Irgendetwas an der Szene war unangenehm“, sagte er leise mit einem weit entfernten Blick in den Augen. „Ein Dämmerungsgefühl, eine Dunkelheit darüber ... eine Dunkelheit, die sich nicht zu ändern schien.“ Sein Blick wanderte zurück in die Gegenwart. „Ich bin sehr froh, dass du mich nicht gezwungen hast es zu erforschen, dass du mir die Möglichkeit gegeben hast, zum Aufzug zurückzukehren. Ich weiß nicht warum, aber ich fühlte mich dort sicherer.“

Die Szene hatte etwas Überirdisches. Wo war es und warum hat es ihn gestört? Offensichtlich erlaubte es sein Unterbewusstsein nicht, dass ein erstes Antlitz einer anderen Welt durchgesickert ist. Es sollte einige Wochen dauern, bis wir die Bedeutung dieser Szene und den Grund für seine Zurückhaltung, sie zu erforschen, entdecken würden.



In den darauffolgenden Sitzungen schien er vom deutschen Leben angezogen zu sein, obwohl es dort Gefühle der Bitterkeit gab. Er fühlte eine Menge Emotionen in diesen Erinnerungen. Es gab lebhafte Gefühle von Wut, Frustration und Unzufriedenheit. Er wollte diese Emotionen unbedingt rauslassen, während er in Trance war, er hatte Angst mich zu beleidigen, wenn er Emotionen zeigte. Er gab zu, dass er auch in seinem gegenwärtigen Leben große Schwierigkeiten hatte, mit Emotionen umzugehen. Er fühlte sich gezwungen, sie tief in sich zu behalten. Er würde nicht einmal seiner Familie erlauben, seine Gefühle zu sehen. Ich versicherte ihm, dass ich dafür da war, es sicher rauslassen zu können. Dieser Mechanismus kann oft sehr nützlich sein.

In den folgenden Sitzungen sah er gelegentlich weitere Szenen, die ihn störten. Einblicke in eine fremde Stadt mit vielen Türmen und Autos, die wie Flugzeuge flogen und in der Luft schwebten. Das gesamte Erscheinungsbild der Stadt war von farbloser, grauer Gleichheit, durch die weiße Lichter drangen. Jedes Mal, wenn diese Szene auftauchte, zog er sich zurück. Er bat darum, wieder in die Sicherheit des Fahrstuhls zurückkehren zu dürfen und woanders hinzugehen. Ich war fasziniert, weil die Szenen definitiv wie aus einer anderen Welt oder zumindest futuristisch wirkten und ich darauf bedacht war, sie zu erforschen. Aber ich wusste aus Erfahrung, dass ich meine Neugier zügeln musste. Es war am besten, den Klienten nicht zu drängen, ihn diese Fähigkeiten entdecken und es im eigenen Tempo erleben zu lassen. In meiner Arbeit zahlt sich Geduld normalerweise aus.

Phil war verwirrt. „Ich habe das Gefühl, es gibt etwas unter der Oberfläche, das versucht durchzukommen und es hat sich fast ein paarmal bewährt.“ Er fühlte, dass alles, was immer es war, über den Aufzug erreicht werden konnte, wenn er nur die richtige Etage oder Ebene fand und den Mut hatte sie zu erkunden. Ich spürte, dass es irgendwie mit den verschiedenen Szenen des gezackten Horizonts und der seltsamen Stadt zu tun hatte.

Wir bauten Vertrauen und ein gutes Verhältnis zueinander auf und ich hatte weiterhin Gespräche mit Phil, zusätzlich zu den anderen Klienten, mit denen ich zusammen arbeitete. Seine Antworten wurden immer spontaner und aufgrund dieser seltsamen Szenen dachte ich, dass möglicherweise etwas auftauchen könnte, was es wert ist, untersucht zu werden. Es hatte sicherlich meine Neugier

geweckt. Ich wusste bis dahin noch nicht, welche Abenteuer auf uns warteten.

KAPITEL 2

Die verlorene Kolonie

Nach einer vielzahl von Sitzungen innerhalb mehrerer Wochen stieß Phil wieder auf dieselbe Szene, in der sich die Fahrstuhltüren öffneten. Er sah die gezackte, trostlose und irgendwie abschreckende Silhouette vor einem roten Himmel. Anscheinend glaubte sein Unterbewusstsein, es sei Zeit für ihn sich diesem Leben zu stellen und es erlaubte ihm immer wieder, einen Blick in dieses Leben zu werfen. Diesmal beschloss er, aus dem Fahrstuhl zu steigen und die Szene zu betreten. Sie zu erkunden um herauszufinden, was ihn daran störte. Er hatte bereits erfahren, dass ich ihm die Möglichkeit gab, sich jederzeit zurückzuziehen, wenn er sich mit etwas, das er sah, nicht wohl fühlte. Dies gab ihm ein Gefühl der Sicherheit, auch in einer so fremden Umgebung. So erlaubte er sich, in die Szene einzutreten und wurde sofort von einem Gefühl großer Trauer überwältigt. Er beschrieb, was er sah.

P: Es ist windig ... sandig und staubig. Ich fühle es und sehe es. Der Himmel ist etwas rötlich-orange getönt. Ich stehe vor einem Raumschiff. Es gibt eine Lichtung, auf der wir gelandet sind. Ich schaue auf den Turm. Er ist zu meiner Rechten.

Ich hatte schon bei seiner ersten Beschreibung dieser Szene gedacht, dass es nicht nach einem Ort auf der Erde klingt. Es hatte einen definitiv jenseitigen Charakter. Nun, da er das Raumschiff erwähnte, war ich mir sicher, dass er ein vergangenes Leben sah, das er nicht auf der Erde gelebt hatte. Endlich schien es, dass sich mein Wunsch erfüllen würde, andere Welten zu erkunden.

Der Turm war anscheinend der seltsame Monolith, den er zuvor beschrieben hatte. Er hebt sich von den restlichen scharfen Gipfeln durch die merkwürdige, Donutartige Struktur ab, die die Spitze umgab. Er fuhr mit seiner Beschreibung

fort.

P: Es gibt einige Hütten rechts nebenan, die Versorgungs- oder Lagerbereiche waren ... (leider), jetzt leer.

D: Sind noch andere bei dir?

P: (Seine Stimme klang düster.) Nur die auf dem Schiff. Wir sind hier, um Nachschub zu bringen und das Wohlergehen der Wissenschaftler auf diesem Planeten zu überprüfen. Sie sind Kolonisten von dem Planeten, von dem wir kommen. Unsere regulären Routen verlaufen auf etablierten Handelsrouten. Dies ist sozusagen abseits der ausgetretenen Pfade in einem isolierten Teil dieser Galaxie. Es handelt sich um eine isolierte Test-, Bergbau- und Wissenschaftskolonie, die hier nur zu wissenschaftlichen Zwecken und nicht hauptsächlich zur Kolonialisierung dient.

D: Weißt du, wie lange sie schon auf diesem Planeten sind?

P: Die Zeit korreliert nicht mit den Erdjahren, aber es sind ... sieben Chronometer, obwohl ich nicht erklären kann, was Chronometer sind. Sie haben sieben Chronometer lang kolonisiert und getestet.

D: Ist das ein langer Zeitraum?

P: Um auf einem Planeten zu sein, ja.

D: Ist es eine Weile her, dass du auf diesem Planeten warst, um Nachschub zu bringen?

P: Wir kommen ungefähr alle zwei Chronometer.

D: Haben sich diese Leute freiwillig für diese Arbeit gemeldet?

P: Ja, alle Arbeiten sind freiwillig. Es gibt keine Pflicht.

Obwohl ich daran interessiert war, die Geschichte zu erfahren und den Grund für Phils Trauer herauszufinden, übernahm meine Neugier und ich bat um eine physische Beschreibung der Leute auf dem Schiff. Er sagte, sie seien klein mit großen kahlen Köpfen, hellhäutig und nicht sehr muskulös.

D: Sind sie physisch wie Menschen oder sind sie anders?

P: Sie sind ähnlich, ja. Sie haben zwei Arme und zwei Beine, Augen und Ohren und einen Mund, aber sie haben keine Nase. Es ist keine Nase erforderlich. Dies war Teil der Evolution. Der Mund ist nur ein Schlitz und dient nur zum Ansaugen von Luft. Es gibt keine Zunge oder Stimmbänder zum Sprechen, da der gesamte Kommunikationsprozess telepathisch erfolgt.

Die physische Beschreibung klang ein wenig abstoßend, aber es schien Phil nicht zu stören, sie anzusehen. Er sagte später, er fühle sich mit diesen fremden Wesen sehr wohl.

D: Essen diese Leute physische Nahrung?

P: Ja, es wird in den Schlitz eingeführt

D: Sind diese Leute männlich und weiblich?

P: Wir sind androgyn, alle von dieser Rasse.

Zu der Zeit wusste ich vage, was das Wort bedeutete. Ich war mir nicht ganz sicher, ob es sich um ein Wesen handelte, das beide Geschlechter hatte, wie eine Hermaphrodite oder ein Wesen, das kein definierbares Geschlecht hatte. Offensichtlich handelte es sich um eine Kreatur, die mit einer anderen, als der uns bekannten Methode, reproduziert wurde.

P: Wir sind eher eine Kombination oder eine Mischung aus beiden Geschlechtern mit männlichen und weiblichen Merkmalen.

D. Das interessiert mich. Wie pflanzen sie sich fort? Oder leben sie länger und brauchen keine Fortpflanzung?

P: Es gibt eine längere Lebensdauer; es ist jedoch nicht permanent, so dass es notwendig ist, sich fortzupflanzen. Es gibt Rollen, die gespielt werden. Es ist jedoch nicht annähernd so ausgeprägt, wie wir es hier von der Erde her kennen.

Da meine Neugier vorübergehend gestillt war, kehrte ich zu der eigentlichen

Geschichte zurück.

D: Du sagtest, sie seien auf diesen Planeten gekommen, um den Wissenschaftlern Vorräte zu bringen? Wo sind die Wissenschaftler?

P: Insgesamt gab es zwölf, die jetzt alle, mit Ausnahme des einen, im Boden begraben sind. Der letzte Überlebende übernahm die Aufgabe, die anderen beizusetzen. Es war eine gemeinsame Verantwortung bis zum Letzten und seine sterblichen Überreste liegen bei den Anderen, nur eben über dem Boden.

D: Weißt du was ihnen geschehen ist?

P: Ja, der Monolith, der Turm enthielt die telepathischen Aufzeichnungen dessen, was hier geschah. Sie starben an Hunger und Durst. Ein sehr langsamer und schmerzhafter Tod.

War das der Grund für seine frühere Zurückhaltung, diese Szene zu betrachten und neu zu erleben? Es schien schmerzhaft für ihn zu sein, davon zu sprechen. Ich suggerierte ihm, dass er es nicht selbst erleben musste aber darüber sprechen konnte. Wobei es oft sehr hilfreich ist, diese Erinnerungen herauszuholen um sie zu verarbeiten.

D: Hatten diese Wissenschaftler irgendeine Möglichkeit, Ihre eigenenNahrungsmittel anzubauen?

P: Es gab nichts auf dem Planeten, was das natürliche Wachstum unterstützen konnte. Stelle dir einen Garten in der Wüste im Südwesten vor. Es wäre dasselbe. Die Felsen und das Land sind unfruchtbar, so unfruchtbar wie man es sich auf diesem Planeten Erde vorstellen kann. Das Gebiet ist jedoch voller Mineralien, und zu diesem Zweck waren die Wissenschaftler dort. Sie waren Bergleute.

D: Du hast gesagt „Durst oder das Äquivalent.“ Mit anderen Worten, es gab auch keine Flüssigkeiten dort?

P: Das ist richtig. Alle Reserven gingen aus - es wäre nie passiert, wenn wir pünktlich gekommen wären. Die Systeme des Schiffes, das die Vorräte transportieren sollte, brachen kurz nach dem Verlassen des Hafens zusammen. Das Problem war massiv und weitreichend. Der Raumschiffhafen befand sich nicht auf dem Heimatplaneten und die Schäden waren so groß, dass sie vor Ort

nicht repariert werden konnten. Es war also notwendig zurückzukehren, um die Reparaturen vorzunehmen. Diese Rückkehr hat die extreme Verzögerung verursacht. Denn zu jener Zeit arbeiteten wir an Entfernungen, wie sie es jetzt auf der Erde tun. Unsere Geschwindigkeit ist jedoch viel höher, sodass wir größere Entfernungen in kürzerer Zeit zurücklegen können. Ich spreche von Begriffen aus dem Jahre 1984, sowohl in Bezug auf die Zeit, als auch auf die Entfernung. Du siehst, es ist notwendig, diese beiden Male zu integrieren, weil ich immer noch die Person bin, die sich hier in diesem Raum befindet. Es wird notwendig, die Unterschiede abzugrenzen oder zu erklären, denn das ist etwas, was ich lerne. Und das ist, dass wir alle diese Dinge gleichzeitig sind und tun.

Dies war ein seltsames Ereignis für mich. Ich hatte noch nie einen Klienten in der Rückführung gehabt, der in der Lage war, den Zeitraum, den er beobachtete, mit dem gegenwärtigen Leben zu vergleichen, es sei denn, sie befanden sich in sehr leichter Trance. In leichteren Trancezuständen finden sie das, was sie sehen, verwirrend und versuchen oft, es zu rechtfertigen oder mit etwas zu vergleichen, mit dem sie vertraut sind. Dies geschieht nicht in den tieferen Zuständen, daher war ich unvorbereitet. Normalerweise hört die Gegenwart für sie auf zu existieren, wenn sie sich so tief in Trance befinden wie Phil jetzt. Sie tauchen völlig in das ein, was sie erleben. Aber ich sollte bald erfahren, dass ich mit einer ganz anderen Art von Energie zu tun habe, mit keiner vergleichbaren hatte ich je zuvor gearbeitet. Die Informationen sollten mit jeder Sitzung stärker und skurriler werden. Ich fand schließlich, dass diese Vergleiche sehr hilfreich waren. Sonst hätte ich mich vielleicht in etwas verloren, womit ich mich identifizieren könnte. Dies war etwas, woran ich nicht einmal gedacht hatte, als ich mich danach sehnte, Leben im Weltraum zu erforschen. Die Tatsache, dass der Klient aufgrund fehlender Vergleiche möglicherweise nicht in der Lage ist, das, was er sah, zu beschreiben.

D: Nun, obwohl die Verzögerung den Tod der Wissenschaftler verursacht hat, möchte ich, dass du weißt, dass es nicht deine Schuld war.

P: Nein, aber die Last wird noch getragen. Es ist keine Schuld, es ist eine Last der Trauer. Last und Bedauern.

D: Was hast du jetzt vor?

P: (Seufzt) Wir überlegen, ob wir die Leichen zum Heimatplaneten zurückbringen oder sie hierlassen sollen. Der Konsens besteht darin, sie hier zu lassen...um ihretwillen, sie hier ruhen zu lassen, denn es hat den Anschein, dass sie sich das gewünscht hätten. Wir haben das Gefühl, sie hätten stolz ihr Leben für eine solche Mission gegeben, und so ist es unsere Entscheidung, ihnen zu erlauben, zu bleiben. Das zwölfte Mitglied wurde begraben. Die Aufzeichnungen und Proben, die bis zu diesem Zeitpunkt gesammelt worden sind - nur die Dinge von Bedeutung -, werden mitgenommen. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass Keiner in eine Kolonie in solch einer Entfernung entsandt werden sollte. So etwas darf nicht mehr passieren.

D: Aber du weißt, wie Pioniere und Entdecker sind. Sie wollen immer weiter.

P: Wir sind nicht diejenigen, die denen etwas diktieren, die diese Entfernungen erkunden möchten. Die Wissenschaftler werden tun, was sie wollen, und wir unterstützen sie voll und ganz. Wir sind uns aber einig, dass es nicht weiter als nötig erlaubt sein sollte.

Ich wollte nicht, dass er eines dieser Schuldgefühle in sein bewusstes Leben überträgt. Ich achte sehr darauf, dass nichts aus früheren Leben in dieses Leben eindringt und es unangemessen beeinflusst.

D: Es ist aber wichtig zu wissen, dass diese Katastrophe nicht dein Verschulden ist. Das weißt du doch, oder? Es war nichts, wofür du persönlich verantwortlich warst.

P: Das wird verstanden.

Es war bereits offensichtlich, dass eine Last von ihm genommen worden war, die er nicht einmal bewusst wahrgenommen hatte.

Interessant war für mich, dass diese Kreaturen, obwohl sie im Vergleich zu Erdbewohnern seltsam wirkten und uns zweifellos erschreckt hätten, wenn wir auf sie gestoßen wären, sehr menschliche Gefühle und bewundernswerte Eigenschaften besaßen, mit denen wir uns leicht identifizieren können. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte. Wegen unserer Konditionierung glaube ich nicht, dass ich erwartet hätte, dass sie so menschlich sind. In vielen Geschichten

scheinen diese Kreaturen überhaupt keine Emotionen zu haben, und diese Idee lässt sie uns noch fremder erscheinen.

Ich nahm an, Phil könnte von der Vorstellung abgestoßen sein, einmal als so seltsam aussehendes Wesen gelebt zu haben, aber überraschenderweise störte es ihn nicht. Er sagte, es sei eine sehr tiefe Erfahrung, weil es sich so real anfühle. Er fühlte sich den Leuten auf dem Raumschiff sehr nahe, er wusste, dass sie sehr gut zusammengearbeitet hatten. Der Grund, diese Szene nicht erforschen zu wollen, lag also nicht im Aussehen oder der Tatsache, dass er zuvor als fremdes Wesen existiert hatte, sondern an den Emotionen, die mit dem Vorfall einhergingen.

KAPITEL 3

DAS RAUMSCHIFF

Meine neugier war geweckt. Immer hatte ich mir gewünscht, dass jemand zu einem Leben auf einen anderen Planeten zurückkehrt, und ich würde endlich die Gelegenheit haben, etwas über Wesen aus dem Weltall herauszufinden. Um seine Aufmerksamkeit von den schmerzhaften Erinnerungen abzulenken, fragte ich nach dem Raumschiff.

P: Es ist rund und silberfarben. Ganz oben in der Mitte befindet sich eine Kuppel. Sie dient nicht der Orientierung; sie wird zum Betrachten und Beobachten verwendet. Links befindet sich ein Fenster und die Systemsteuerung. Direkt vor der Systemsteuerung sind einige Röhren. Das Schiff hat zwei Ebenen. Der Bereich im Obergeschoss ist ein kompletter Raum. Die Navigationsausrüstung befindet sich auf dieser Ebene. Es gibt vier Schlafzimmer und ein wissenschaftliches Labor im Erdgeschoss.

Der Hauptbereich ist ein runder Raum mit einem Durchmesser von etwa 30 Fuß. Eine Leiter oder ein Kriechweg wurde benutzt, um von einer Etage in die andere zu gelangen.

D: Aus welchem Material ist das Schiff?

P: Dieses Material sieht sehr dunkel aus, ein mattes Grau; es leuchtet nicht. Von Natur aus ist es viel härter und widerstandsfähiger als das Material, das zum Bauen auf der Oberfläche deines Heimatplaneten verwendet wird. Dies ist kein Metall vom Planeten, es wird importiert. Die etablierten Handelswege bringen dieses Metall von anderen benachbarten Planeten, wo es abgebaut und geschmolzen wird.

D: Könnte man das Material mit irgendeinem Material hier auf der Erde vergleichen?

P: Zurzeit nicht. Es könnte möglicherweise in der Zukunft so sein, aber es ist hier zu diesem Zeitpunkt nicht mit irgendetwas vergleichbar. Die Textur wäre mit dem stärksten Metall vergleichbar, das möglicherweise auf der Erde hergestellt werden kann. In der Härte könnte man es mit einem Diamanten vergleichen, jedoch wäre das nicht sehr exakt. Ein Diamant hat verschiedene sichtbare Eigenschaften, die seine Härte ausmachen. Selbst wenn es möglich wäre, ein Diamant könnte seine Härte nicht halten, wenn er als Material fungieren würde.

D: Werden diese Schiffe auf deinem Heimatplaneten gebaut?

P: (Pause) Das ist schwer zu sagen. Ich glaube nicht, dass ich das jetzt beantworten kann. Darüber darf man nicht reden...aus irgendeinem Grund. Dies ist weniger ein Verbot, als vielmehr ein Mangel an Wissen, denn mit dem Herstellungsprozess bin ich nicht ausreichend vertraut.

D: Kannst du sehen, wie das Schiff betrieben wird?

P: Die Bedienelemente werden durch Berühren bedient.

D: Wird es so gesteuert oder geführt?

P: Auf diese Weise werden die Befehle eingegeben. Es muss eine Schnittstelle geben zwischen denen die leiten und jenen die führen. Diese Schnittstelle ist Berührung. Auf diese Weise kann der Bediener dem Gerät mitteilen, was es tun soll. Es gibt Bereiche auf der Konsole, die für einen bestimmten Befehl berührt werden. Es könnte hilfreich sein, die Idee der Berührungssteuerung zu verdeutlichen, indem dargestellt wird, wie einige Geräte hier auf der Erde heute auf Berührungen reagieren. Es gibt in Fachkreisen sogenannte berührungsempfindliche Geräte, die keine beweglichen Teile sind. Sie reagieren empfindlich auf Berührungen oder werden in ihrer Art verändert. Kennst du das? Hast du mal Fernseher gesehen, die nur durch Berühren die Kanäle wechseln?

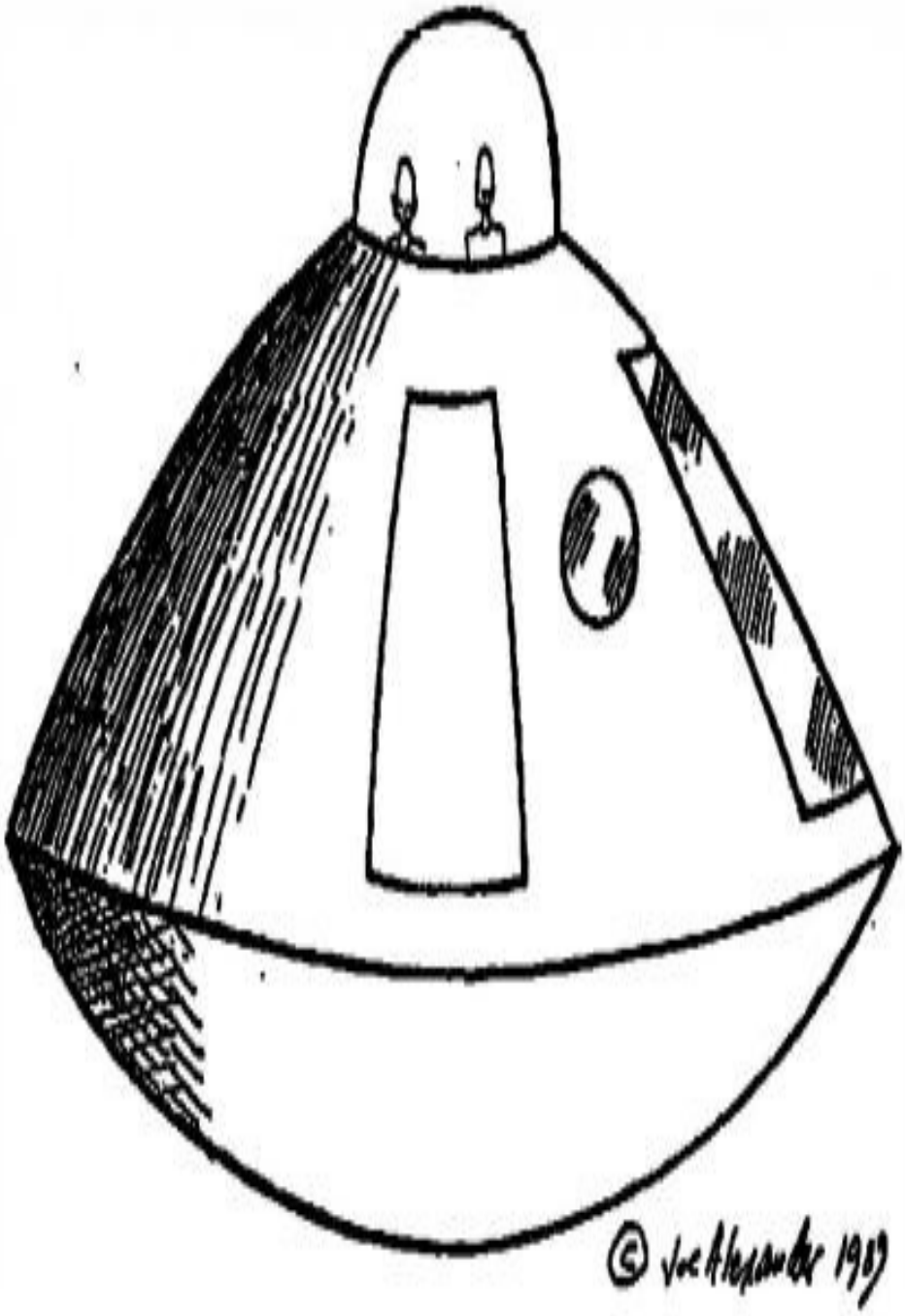
D: Ich glaube schon. Das sind die neuen Fernseher.

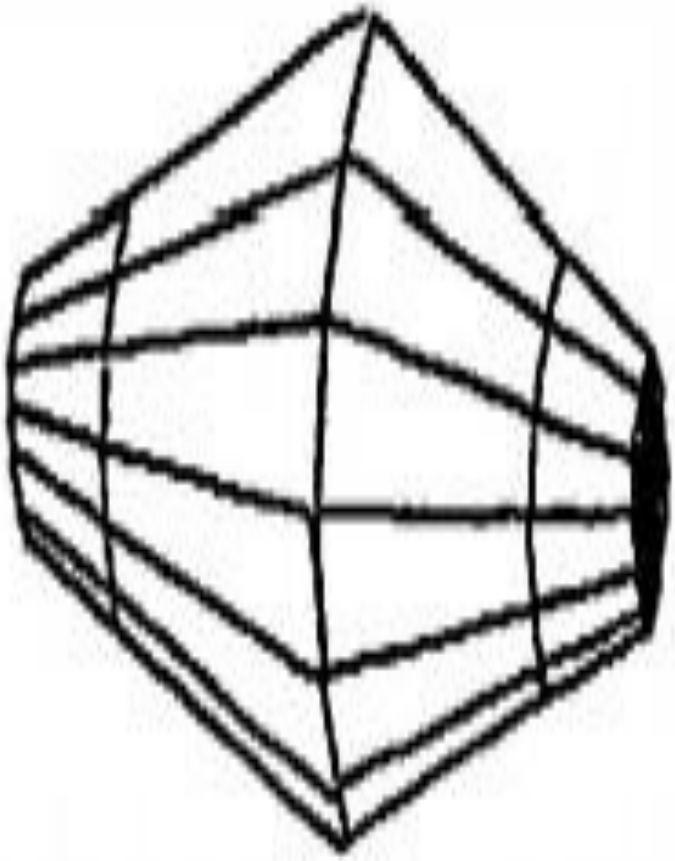
Es war offensichtlich, dass Phil sein Wissen über die Reparatur von Fernsehgeräten für den Vergleich mit den Geräten, die er sah, nutzte.

P: Der Treibstoff des Schiffes ist ... Es verbraucht Kristallkraft. Der Kristall ist der Kanal oder ein Filter, der kosmische Energien bündelt und sie zur Erzeugung des Schubs lenkt. Der Kristall ist ungefähr zwei Fuß groß und rundlich. Er hat die Form von zwei kreisförmigen Pyramiden, deren Spitzen nach außen weisen, trapezförmig.

D: Sind die Pyramiden rund mit glatten Seiten oder haben sie Facetten?

P: Die Seiten sind facettiert. Und sie sind an den äußersten Enden der Trichter flach.


© Joe Alexander 1989



Als er später aufwachte, ließ ich ihn ein Bild des Kristalls zeichnen, um die Form genauer zu bestimmen. Die Spitzen der Pyramide waren nicht spitz zulaufend, sondern rechtwinklig. (Zeichnung unten.)

P: Hierbei handelt es sich um natürliche Kristalle, die aufgrund ihrer spezifischen Funktion geformt wurden. Sie werden speziell für diesen Zweck hergestellt oder geschnitten. Unterschiedliche Funktionen erfordern eine unterschiedliche Form. Tatsächlich machen wir das auf diesem Planeten Erde jetzt auf eine kleine Art und Weise. Das Wissen ging verloren und kehrt langsam wieder zurück.

D: Wo ist der Kristall im Schiff?

P: Der Kristall befindet sich genau in der Mitte des Schiffes auf der ersten Ebene.

D: Kannst du den Kristall sehen oder ist er in etwas eingeschlossen?

P: Man kann ihn sehen.

D: Ist es sicher, sich in der Nähe des Kristalls aufzuhalten?

Ich erinnerte mich an das Jesus-Material aus meinem Buch „Jesus und die Essener“ (engl.: Jesus and the Essenes), die Menschen in Qumran mussten dem riesigen Kristall fernbleiben und durften ihn nicht berühren. Ich nahm an, dass dieser Kristall möglicherweise in der Lage ist, Menschen in der Nähe zu verbrennen oder zu verletzen.

P: Es ist nicht sicher, damit herumzuspielen oder ihn zu berühren, während er verwendet wird, da es die Koordinaten womöglich verändert. Nicht, dass es jemandem physisch schaden könnte, sondern eher, dass das Schiff seinen Kurs ändern würde. Die Koordinaten sind ausgerichtet und das Bewegen des Kristalls würde sie verändern.

D: Werden die Kristalle, da woher du kommst, auch für andere Dinge benutzt?

P: Auf verschiedene Art und Weise - zum Heizen, Kochen, Reisen - für so viele unterschiedliche Zwecke, ähnlich dem wie wir unsere Stromquellen auf der Erde verwenden.

D: Und für jeden Gebrauch ist der Kristall anders geformt?

P: Das wäre eine grobe Analogie. Ja, sobald ein Kristall geformt ist, ist er festgelegt. Mit Ausnahme einiger besonderer Vorkommnisse oder Umstände wäre es ruinös, zu versuchen ihn umzuformen. Es ist die gleiche Art von Kristall, aber er kann für verschiedene Energien verwendet werden. Die Antriebsenergie ist unterschiedlich, es handelt sich um eine andere Art von Energie aus der Koch- und Heizenergie. Der Unterschied zwischen Heizen im Allgemeinen und Kochen im Allgemeinen wäre eine zentralere Fokussierung. Beim Kochen ist der Fokus viel klarer.

D: Wenn ein Kristall zum Kochen und Erhitzen verwendet werden kann, ist diese Art von Kristall dann für eine physische Person gefährlich?

P: Bestimmt, der Erdkontinent Atlantis wurde von einem Kristall zerstört. Das sollte dir eine Vorstellung von der verfügbaren Leistung geben. Jegliche Energie kann je nach Benutzer für immer oder gar nicht verwendet werden. Sicherlich können Menschen durch diese Energien geschädigt werden, aber in einem positiveren Licht gesehen, kann ihnen enorm geholfen werden.

D: Schafft der Kristall auf dem Schiff seine eigene Kraft oder schöpft er sie von irgendwo anders?

P: Er konzentriert einfach die Kraft, die im Universum ist. Sie ist ständig und überall um uns herum, auch wenn wir sprechen. Es schadet also auch niemandem, in dieser Energie zu sein, denn offensichtlich schadet es uns jetzt nicht. Es ist keine Energiequelle, mit der irgendjemand auf der Erde derzeit Erfahrung hat. Sie versorgt sich aus vielen Quellen. Von den Sonnen, von der Energie des Universums, das Gott ist und so genannt werden könnte. Die Gottesenergie, die überall ist und alles durchdringt. Es gibt kosmische Energien, astrale Energien, fokale Energien; Es gibt unheimlich viele Arten von Energien, die für viele verschiedene Zwecke genutzt werden können.

Das verwirrte mich zunehmend und ich wechselte das Thema

D: Welche Funktion hast du auf diesem Schiff?

P: Ich bin ein Besatzungsmitglied. Kein Kapitän, sondern einer, der die täglichen Aufgaben der Besatzung unterstützt. Es ist in meiner Obliegenheit sicherzustellen, dass die verschiedenen Systeme des Schiffes so funktionieren, wie erforderlich. Mit anderen Worten, die Maschinen warten und nicht die Charts, das ist dann die Aufgabe des Navigators.

D: Gibt es viele Maschinen auf dem Schiff?

P: Um die Arbeit erledigen zu können, gibt es genug Ausrüstung. Alles was erforderlich ist, ist da. Es ist nicht überfüllt. Auf dem Schiff zu sein ist nicht unangenehm.

D: Ist die Ausrüstung mechanisch oder elektrisch?

P: Sie ist physisch. Sie arbeitet mit Energien: elektrisch, hydraulisch, pneumatisch, statisch, dynamisch. So viele verschiedene Arten, wie auf einem Schiff heutzutage auf der Erde vorhanden sind. Die gleichen physikalischen Prinzipien.

D: Allerdings, wenn etwas bewegliche Teile hat, kann es kaputtgehen.

P: Ganz bestimmt. Wenn das passiert, ist es meine Aufgabe diese defekten Teile zu reparieren oder auszutauschen. Normalerweise haben wir die Ersatzteile, die zur Reparatur benötigt werden. Unsere Systeme brechen nicht so oft zusammen. Der Herstellungsprozess wurde so konzipiert und verfeinert, dass selten Mängel auftreten. Sie treten jedoch auf, wobei das sehr bedauerlich ist, da dies bei den Wissenschaftlern auf diesem Bergbauplaneten der Fall war. Genauso ein Vorfall war das.

D: Gibt es Systeme an Bord des Schiffes, die du besonders betreust?

P: Die Navigations- und Schubausrüstung, der Kristall und seine Trägersysteme sind überwiegend mein Job.

D: Dies ist meist nur ein System? Läuft es im ganzen Schiff?

P: Es gibt mehrere Systeme. Mehrere verschiedene Systeme, die diese vielfältigen Aufgaben erfüllen. Sie befinden sich so ziemlich in einem Teil des Schiffes.

D: Könntest du einige dieser Systeme ansehen und ihre Funktionen beschreiben?

P: Der in der Mitte, der Kristall, hat eine zweifache Zielführung und Schubkraft. Mit anderen Worten kann dieser Kristall Richtung und Position erfassen und auch Schub erzeugen. Es gibt auch Unterstützungssysteme, mit denen dies erreicht werden kann. Aber der Kristall selbst funktioniert und stellt die eigentliche Funktion dar.

D: Ich bin bemüht, mir die Funktionsweise dieser Dinge vorzustellen und zu versuchen, sie so gut wie möglich zu verstehen. Sind Drähte mit dem Kristall verbunden?

P: Nein, es gibt keine direkte Verbindung. Es gibt Energiefelder, die sozusagen Kraft und Information vermitteln.

D: Wird das Prinzip der Elektrizität im Schiff verwendet?

P: Nicht wie es hier auf der Erde bekannt ist. Es gibt den Verbrauch von Energie, aber es ist nicht das Äquivalent von Elektrizität.

D: Was ist mit der Beleuchtung auf dem Schiff?

P: Dies geschieht ebenfalls durch Kristalle oder Arten von Kristallen, die Licht abgeben, wenn sie durch bestimmte Energien angeregt werden. Dies sind keine einzelnen Kristalle. Es gibt viele Stücke von ... (er hatte Schwierigkeiten zu erklären). Das nächste Äquivalent wäre Phosphor in einer Leuchtstoffröhre. Das Äquivalent dieses Leuchtstoffs befindet sich jedoch nicht in einem Vakuum. Es ist an der Decke und in der Decke selbst. Die Energie wird durch die Decken geleitet, damit diese Kristalle ihr Licht abgeben. So wird die gesamte Decke zum Licht.

Als er aufgewacht war sagte er, das Licht auf dem Schiff könne so verstanden werden, als wäre Glaspulver auf die Wände oder die Decke gesprüht worden. Die Kristalle sind so klein - viele winzige Stücke - und wenn die Energie durch sie hindurchfliest, fluoreszieren sie.

D: Befindet sich auf dem Schiff etwas, was einem Computer entspricht, wie wir

ihn kennen?

P: Nicht im Verarbeitungsaspekt. Der Computer hier auf der Erde nimmt Informationen auf und verarbeitet sie. Die Systeme auf dem Schiff nehmen Energie auf und lenken sie. Es erfolgt keine Bearbeitung oder Änderung, jedoch eine Regie.

D: Ist dieser Schiffstyp ein Fahrzeug, das Anti-Gravitation und Anti-Schwerkraft nutzt?

P: Der Begriff „Antigravitation" ist größtenteils zutreffend. Die Substanz ist jedoch nicht gegen die Schwerkraft. Damit meine ich, dass die Antigravitation erreicht ist. Die verwendeten Energien sind kosmische Energien. Es existiert keine Kraft, die die Umkehrung der Schwerkraft ist. Es gibt oder sind Kräfte, mit denen die Anziehungskraft der Schwerkraft überwunden werden kann. Jedoch sind es nicht die dunklen Seiten oder Spiegelbilder der Schwerkraft.

D: Das ist was ich schon mal gehört habe, dass die Schwerkraft abgestoßen werden muss, um fliegen zu können.

P: Nicht so sehr abstoßen als überwinden. Es wäre eher im Sinne des Magnetismus, wenn ein Ziehen oder Drücken beeinflusst wird. Verstehst du?

Ich habe wirklich versucht, Informationen zu sammeln, die jemand anderes, der mehr über diese Dinge weiß, verstehen könnte.

D: Ich gehe davon aus, dass es sich um die gleiche Art von Arbeit handelt, die die Menschen in der Atmosphäre unserer Erde ausführen.

P: Es gibt viele verschiedene Arten von Schiffen auf diesem Planeten. Einige sind dreidimensional, andere vierdimensional. Was gesehen wird, muss nicht jedes Mal dasselbe sein.

D: Die Menschen können die enormen Geschwindigkeiten, mit denen diese Fahrzeuge beobachtet wurden, nicht verstehen.

P: Dies wird durch das Fahren von Energiekreisläufen erreicht. Es gibt Energiekreise, die verschiedene Teile der Galaxien miteinander verbinden, und indem man sich nur auf diese Kreise setzt und die Energien richtig ausrichtet, kann man mit extrem hoher Geschwindigkeit fahren. Diese Fahrzeuge nutzen die Prinzipien der Levitation und der gemeinsamen Raumfahrt durch die Sonnenwinde oder Flüsse. Es gibt zwischen Sternensystemen und Planeten riesige Energieflüsse, die durch das Universum fließen, und so ist es eine einfache Sache, sein Fahrwerk an diesen riesigen Flüssen auszurichten und sozusagen einfach „mit dem Strom zu fließen“. Nicht anders, als das Konzept der Flussschifffahrt auf dem Planet Erde.

D: Ihre unglaubliche Wendigkeit liegt in diesen unterschiedlichen Strömungen?

P: Das ist richtig. Das Äquivalent wäre ein Magnet. Sozusagen ein Magnetfeld reiten.

D: Ich kann mir vorstellen, dass es lange dauern wird, bis die Bewohner der Erde dieses Wissen wieder gewinnen können.

P: Durchaus nicht so lang. Nicht so lange wie man meinen möchte. Es gibt Leute, die gerade mit dieser Energie arbeiten. So weit ist das in der Entwicklung der Erde nicht entfernt. In Japan gibt es einen Zug, der eine grobe Analogie zu diesem Phänomen darstellt. Es ist Magnetismus. Der Zug wird entlang eines Magnetfeldes angetrieben. Es gibt Magnete, bei denen die konventionellen Bahnen Elektromagnete halten. Die Magnete werden wechselseitig ein- und ausgeschaltet, wobei sich die Magnete immer in Richtung des Ziels bewegen, wodurch der Zug mitgezogen wird. Die Magnete am Zug werden von den Streckenmagneten abgestoßen, und damit wird der Zug durch das Magnetfeld zu seinem Ziel geführt.

D: Dann arbeitet dieses Schiff nach einem ähnlichen Prinzip?

P: So ähnlich. Der Bug des Schiffes wird zum Ziel gezogen und das Heckteil wird von der Stelle, die verlassen werden soll, abgestoßen. Damit ziehen diese polarisierenden Ströme das Schiff auf natürliche Art und Weise in die gewünschte Richtung.

D: Dann ist es kein Magnet, aber es ist im Prinzip sehr ähnlich.

P: Das ist richtig.

D: Was machst du, wenn du auf diesen Flügen mitreist?

P: Wir erforschen, besiedeln, versorgen, helfen, unterrichten. Es gibt regelmäßige Strecken. Es gibt aber auch die Erkundungsrouten und die Lehrrouten. Es sind Fertigungsstraßen, auf denen es Fertigungsunternehmen gibt, vorhanden. Die Bezeichnung ist, denke ich, nicht ganz richtig dafür, es sind eher Produktionsstätten auf anderen Planeten.

D: Meinst du damit, dass ihr Ware hin und her transportiert?

P: Die fertige Ware, ja. Es gibt etablierte Handelswege. Der Kosmos ist stärker frequentiert, als die gewöhnliche Person ahnt. Er ist extrem bevölkert, wird intensiv genutzt und viel bereist. In dem Gebiet unseres Heimatplaneten befindet sich eine große Anzahl von sogenannten „bewohnten" Planeten. Es gibt viele bewohnte Planeten pro Raumsektor. Mit anderen Worten, es ist ein überfüllter Ort. Ist es tatsächlich.

D: Ich frage mich, ob sich die Erde auf einer dieser Routen befindet.

P: Nein, sie waren sich der Existenz dieses Planeten zu der Zeit nicht einmal bewusst.

D: War die Erde zu weit weg?

P: Sie war einfach nicht in unmittelbarer Nähe unserer Erkundungen oder Routen.

D: Ich nehme an, es ähnelt der Tatsache, wie wir hier auf der Erde andere Planeten nicht kennen.

P: Genau, das trifft zu. Wir hier auf der Erde sind so weit weg vom Schuss und unsere Technologie hier ist noch nicht so weit fortgeschritten, dass wir diese Aktivitäten sehen oder erkennen können.

Wir hatten die Tür geöffnet, vielleicht ist es aber präziser, es als „Schleusentor" zu bezeichnen, damit Erinnerungen aus dem Weltraum durchkommen können. Die anfängliche Erfahrung war nicht ganz so gewesen, wie ich es erwartet hatte. Die Beschreibung der Funktionsweise des Raumschiffs war zu technisch, als dass ich sie hätte verstehen können. Ich hoffte durch meine tüftelnden Fragen, etwas Interessantes für jemanden aufgespürt zu haben, der in der Lage ist, diese

Art von Dingen zu verstehen. Die umfangreichen Informationen, die ich in Rückführungen mit anderen Klienten erhalten habe, beruhten immer auf meiner Fähigkeit, Fragen zu Zeiträumen, Ländern oder Ereignissen zu stellen, auf die wir gestoßen sind. Ich begann mich zu fragen, ob ich mir zu solch komplexen Themen angemessene Fragen überlegen konnte oder nicht. Ohne die richtig formulierten Fragen, werden die Antworten nicht oder nur fragmentarisch erfolgen.

Kapitel 4

DIE SELTSAME STADT

Ich wusste, dass wir fortschritte machten, wenn er in der Lage wäre, das Leben als Besatzungsmitglied des Raumschiffes zu erleben, welches die Planeten der verlorenen Kolonie besuchte. All diese tief im Unterbewusstsein vergrabenen Erinnerungen tauchten langsam auf. Sein Unterbewusstsein bemerkte, dass ihm kein Schaden zugeführt wird und mittlerweile kamen die Informationen schnell und prompt, nicht so stockend wie zuvor. Es war, als wäre der Weg frei und die Barrieren abgerissen und er es kaum erwarten konnte, mir alles zu erzählen. Es gab keine Zurückhaltung mehr – die Informationen quollen nur so hervor.

So hatte er zu Beginn der nächsten Sitzung keine Bedenken mehr, als sich die Aufzugstüren öffneten und die fremde Stadt mit den Türmen wieder auftauchte, sie zu erkunden. Eifrig stieg er aus dem Fahrstuhl in eine andere Welt. Ich verstand dies sofort als eine hervorragende Gelegenheit, einen Außerirdischen zu interviewen und etwas über sein Leben auf einem anderen Planeten herauszufinden.

P: Ich stehe wieder außerhalb der Stadt. Es gibt grünes Gras und ich kann ein kurzes Stück in die Stadt sehen. Es ist eine Innenstadt oder Wohngegend in dieser Stadt. Ich habe hier schon oft in einer anderen Existenz gelebt. Die Gebäude sind runde Türme, was der allgemeinen Architektur entspricht, aber in allen Größen und Höhen. Und sie sind stellenweise seitlich miteinander verbunden. Sie haben Fenster an den Seiten auf verschiedenen Ebenen. Alle sind rund und in Gruppen zusammengefasst, aber die Gebäude sind nicht alle gleich. Einige sind Lagerhäuser oder Lagerbereiche, diese sind rund (siehe Zeichnung). Die größeren sind Wohnungen für die Bewohner. Die Außenseiten bestehen aus einem silbernen Metall, das auf dem Planeten abgebaut wird. Es ist nicht das Metall Silber, jedoch hat es ein silbernes Aussehen. Es ist eine schimmernde

Farbe die leuchtet und sich im Sonnenlicht spiegelt. Wenn es auf das Niveau gereinigt ist, wie es für den Bau verwendet wird, ist es biegsam, leicht zu formen und zu verarbeiten, selbst in der Atmosphäre oder bei Raumtemperatur, wie wir hier sagen würden.

D: Gibt es ein Äquivalent zur Erde?

P: Aluminium ist ein Bestandteil dieses Metalls; Es gibt jedoch andere Elemente und Mineralien auf diesem Planeten, die nicht auf der Erde existieren. Aber Aluminium kommt dem am nächsten. Dies gilt ausschließlich für das Äußere. Es gibt steifere und schwerere Metalle für die Rahmen des Gebäudes, die Stahl entsprechen. Es gibt den inneren Rahmen oder das Skelett, das dann hinzugefügt wird, um die Wände, Böden und Decken herzustellen. Und dann wird das Äußere hinzugefügt, um ihm ein glänzendes Aussehen zu verleihen.

D: Warum wollen sie, dass es glänzt?

P: Sie haben keinen Grund dies oder das zu wollen. Dies ist die aktuelle Lage und es ist attraktiv. In der Gesellschaft herrscht große Übereinstimmung. Es gibt einen allgemeinen Konsens darüber, dass dies die Art und Weise ist, wie hier gebaut wird, es wird von fast jedem geschätzt und so wird es eben gemacht.

D: Es hört sich wunderschön an, aber mir kam die Idee, dass es vielleicht einen funktionalen Grund haben könnte.

P: Die Funktionalität ist dem Erscheinungsbild untergeordnet.

Da er die Gebäude so gut beschreiben konnte war es an der Zeit, mehr über diesen Planeten herauszufinden. Ich fragte, ob er eine Sonne hat.

P: Ja hat er. Tatsächlich ist er diesem Planeten Erde hier sehr ähnlich. Nicht so viele Hügel. Es gibt Ebenen, größtenteils flache Ebenen. Die Geburt des Planeten war nicht so gewaltig wie die der Erde. Wir sind ein Zwei-Monde-Planet. Der Himmel hat einen grünlichen Schimmer, ähnlich wie die Erde blau ist. Es gibt Wasser und Wind, Pflanzen und Bäume, aber auch eine soziale Struktur. Wir würden die Bewohner als „menschlich“ bezeichnen. Technisch gesehen gehören sie der menschlichen Rasse an, obwohl sie hier kaum den Menschen ähneln. Mit anderen Worten, sie sind Wesen physischer, geistigen

oder energetischen Natur. Es sind physische Wesen, die auf diesem physischen Planeten in physische Körper inkarniert sind. Sie gehen aufrecht und haben die gleichen oder ähnliche Kreislauf- und Atmungssysteme.

D: Haben sie Arme, Hände und Beine?

P: Ja, zwei Beine, zwei Arme und Hände mit fünf Fingern. Sehr ähnlich zur Form der Menschen auf diesem Planeten, aber nach unseren Maßstäben mit lang gestreckten Fingern. Ihre „Verpackung" ist jedoch anders. Ihre Körper sind groß und schlank, kahl mit leicht spitzen Ohren. Sie haben eine schimmernde Haut, die nach menschlichen Maßstäben etwas lederartig, jedoch sehr geschmeidig ist. Die Farbe ist sehr hell. Sie haben eine viel größere Gehirnkapazität und daher wirkt ihre Stirn und ihr oberer Kopf- oder Schädelbereich von menschlichen Standards her, sehr groß. Dies ist auf die erhöhte geistige Leistungsfähigkeit zurückzuführen. Die Augen sind sehr rund, dicht beieinander und in der Dunkelheit sehen sie sehr gut.

D: Haben die Augen Pupillen wie die von den Menschen?

P: Sie sind braun - sie sind alle braun und perlmuttartig, funktionieren aber im Grunde genommen gleich.

D: Wie kommunizieren sie miteinander, können sie sprechen?

P: Es gibt Wörter für Betonung oder Konnotation, aber die Mehrheit der Kommunikation ist mental. Telepathisch ist ein genauerer Begriff. Es ist, als würde man Vibrationen ineinander setzen. Ein klingelnder Ton. Diese Menschen sind in jeder Hinsicht telepathisch und sehr bewusst, besonders in Bezug auf Berührungen.

D: Meinst du damit, dass ihre Hände sehr sensibel sind?

P: Ja, und nicht nur ihre Hände, sondern ihr ganzes Wesen ist sehr sensibel. Die Haut ist insgesamt empfindlicher als beim Menschen. Mehr noch in den Händen, denn diese Bereiche sind Direktoren von Energien. (Ich bat um eine Erklärung.) Energie wird durch die Hände geleitet und von ihnen empfangen. Dies ähnelt einem Chakra, bei dem die Hände einfach als Energieknoten verwendet werden.

D: Wofür nutzen sie diese Energie?

P: Für viele Dinge: Heilung, Kommunikation, Manifestation oder körperliche Bewegung. Mannigfache sensorische Wahrnehmungen werden durch die Hände energetisch erfasst.

D: Du hast gesagt: „Kommunikation mit den Händen“, meinst du, dass ihre mentale Kommunikation über die Hände geleitet wird?

P: Nicht wirklich. Denn dies ist telepathischer Natur und kommt aus dem Kopf. Fernerkundung kann jedoch über die Hände erfolgen. Es gibt auch die Fähigkeit, Dinge mit der durch die Hände gelenkten Energie auf Distanz zu bewegen. Eine Manifestation der Bewegung.

D: Du meinst ähnlich wie Schweben?

P: Das ist richtig, Telekinese.

D: Gelingt das über große Entfernungen?

P: Am leichtesten funktioniert es in der unmittelbaren Umgebung. Mit der richtigen Ausbildung und Abstimmung ist dies jedoch auch über große Entfernungen, sogar von Planeten zu Planeten möglich.

D: Du hast gesagt, sie haben ähnliche Atmungssysteme wie wir?

P: Das ist wahr. Ähnlich, aber nicht genau, eben wegen des Gehalts der Gase nicht gleich diesen hier auf der Erde. Die Lungen hier auf der Erde nehmen Sauerstoff aus der Luft auf und atmen Kohlendioxid aus. Die gesamte physiologische Struktur auf dem Planeten ist anders, weil die Atmosphäre verschiedenartig ist und die Strukturen unterschiedlich sind.

D: Haben die Gase, die sie atmen, ein Äquivalent auf der Erde?

P: Es gibt Helium, Stickstoff, Sauerstoff, Kohlendioxid. Aber das eigentlich Wichtige ist, dass die relativen Volumina dieser Gase anders sind. Auf der Erde gibt es mehr Helium als dort auf diesem Planeten. Das Gas, das ausgeatmet wird, ist ein Gas, das zum jetzigen Zeitpunkt auf der Erde unbekannt ist. Ich bin nicht vollständig mit dieser Wissenschaft vertraut, weil dieses nicht mein gewähltes Fachgebiet ist.

D: Dann könnte anscheinend jemand von der Erde dort auf diesem Planeten

nicht überleben.

P: Das ist richtig. Sie würden an Sauerstoffmangel ersticken.

D: Funktionieren die Körper ähnlich wie menschliche Körper?

P: Ja, es wird Nahrung aufgenommen, verarbeitet und wieder entsorgt. Es gibt Fortpflanzungssysteme und etliche gleichgeartete Funktionen, die bei menschlichen Körpern auf diesem Planeten ebenso vorkommen.

D: Gibt es etwas Anderes an der Funktionsweise des Körpers?

P: Die Körperchemie ist etwas anders. Es gibt jedoch keine wesentlichen Unterschiede. Die geringfügigen Unterschiede liegen in der unterschiedlichen Atmosphäre und der unterschiedlichen Kombination von Elementen auf dem Planeten, aus denen sich der physische Körper zusammensetzt. Es gibt also so etwas wie einen Unterschied in der körperlichen Zusammensetzung.

D: Gibt es männliche und weibliche Individuen?

P: Es gibt Männer und Frauen. Sie pflanzen sich auf sexueller Ebene fort. In der nicht gebärfähigen Phase ihres Lebenszyklus sind sie sehr ähnlich im Aussehen. Das ist der Tatsache geschuldet, dass sie keine Haare haben, was hier auf der Erde ein höchst unterscheidendes Merkmal zwischen den Geschlechtern darstellt. Hier haben die männlichen Geschlechter im Großen und Ganzen eine Grobheit, die in gewissem Maße von der Fülle der Haare herrührt, und die weiblichen Geschlechter zeigen einen Mangel an Körperbehaarung. Bei einem völligen Mangel an Haaren sehen sich also die beiden Geschlechter sehr ähnlich, außer natürlich während der Geburt.

D: Dann wird ein Kind geboren, ähnlich wie auf der Erde und wächst heran?

P: Stimmt, wir sind Menschen und sie sind Menschen.

D: Wäre Humanoid ein zutreffenderes Wort?

P: Ähnlich wie beim Menschen, gleicher Unterschied. Sie gehören der menschlichen Rasse an - wir alle tun es. Aber diese Art von Person oder Kreatur würde dramatisch aus der Menge herausstechen. Es wäre für die Menschen auf der Erde eine beängstigende Erfahrung, einen dieser Menschen auf der Erde die

Straße entlang laufen zu sehen.

D: Wegen ihrer Größe oder ...

P: Ihrer Größe, ihrem Auftreten, die Art, wie sie sich bewegen. Die ganze Mentalität ist anders, weil sich ihr Rassenbewusstsein so weit entwickelt hat, dass sie keine Abwehrmechanismen in ihren Manieren und Gesten haben. Wir hier auf der Erde sind so an Körpersprache mit defensivem Charakter gewöhnt, dass es wahrscheinlich unangenehm wäre, jemanden zu sehen oder mit jemandem zusammen zu sein, der völlig frei von jeglichem defensiven Auftretens ist.

D: Mit anderen Worten, sie sind sehr offen für Menschen und Vibrationen? Meinst Du das?

P: Sie sind offen zueinander - extrem offen. Sie würden den Menschen hier einschüchtern.

Dies ist ein ziemlich schwer zu verstehendes Konzept. Anscheinend haben sie ein psychisches Bewusstsein, das es ihnen ermöglicht, die Wahrheit über alles wahrzunehmen. Es gibt keine Vorwände oder Fassaden. Im Umgang mit dieser Art von Individuum wäre die Hauptanforderung absolute Ehrlichkeit. Es gäbe keine Möglichkeit, irgendetwas zu verbergen. Dies wäre einschüchternd für uns, da wir nicht an jemanden gewöhnt sind, der unsere innersten Gedanken kennt. Menschen würden jemanden wie diesen mit Sicherheit als eindeutige Bedrohung betrachten. Unsere defensiven Einstellungen wurden von unseren uralten Vorfahren in unsere Gene integriert. Es wäre sehr schwierig diese Konditionierung, zu verändern.

D: Ich glaube ich kann verstehen was du meinst. Wie lange leben diese Humanoiden?

P: Durchschnittlich einhundertzwanzig Jahre; manche viel länger, einige viel kürzer. Krankheiten sind immer noch weit verbreitet, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie hier auf der Erde. Der Prozess der selektiven Fortpflanzung hat sichergestellt, dass sich die Rasse ihrer physischen Verfassung mit Betracht auf ihre gesundheitlichen oder evolutionären Grenzen annähert.

D: Nun, wenn der Körper altert, gibt es Veränderungen, die in der äußeren physischen Erscheinung zu sehen sind?

P: Ja, beispielsweise bildet die Haut mit der Zeit Falten. Die Knochen verlieren Kalzium. Es gibt eine Form der Arthritis, obwohl nicht ganz so schwer wie hier, denn die Schwerkraft des Planeten beträgt etwa ein Sechstel der Erdschwerkraft. Das Gewicht des Körpers ist demnach nicht so hoch. Aber es gibt definitiv einen Alterungsprozess.

D: Du hast von einigen Krankheiten gesprochen, die bis dato noch nicht ausgerottet worden sind. Gibt es bestimmte Krankheiten, die schlimmer sind als andere?

P: Sprichst du von der Vergangenheit oder der Gegenwart?

D: Beides, gab es einige schwere Krankheiten, die völlig eliminiert wurden?

P: Es existierte eine Krankheit, die von einem anderen Planeten eingeschleppt worden ist, als er erforscht und kolonisiert wurde, wofür wir keine biologischen Abwehrkräfte hatten. Und das verursachte, gelinde gesagt, eine tiefe Bestürzung. Ein gutes Drittel der Bevölkerung - ein Viertel ist exakter - ein Viertel der Bevölkerung starb einen schrecklichen Tod, weil sie einfach nur nachlässig und unaufmerksam gegenüber Details waren. Dies sollte eine Lektion sein. Die Ursache wurde dann jedoch isoliert. Es handelte sich um einen Keim, der, auf einem anderen Planeten, unter einer Sonne mit einem anderen Lichtspektrum oder einer anderen Lichtleistung gewachsen war. Dieser Keim war unerkannt, virulent und sehr potent.

D: Sie hatten keine Antwort des Immunsystems gegen so etwas. Trafen sie Vorkehrungen, damit so etwas nicht wieder passiert?

P: Na sicher!

D: Du hast gesagt, es gebe Krankheiten, die nicht ausgerottet wurden?

P: Stimmt, diese sind größtenteils der Unachtsamkeit und Unaufmerksamkeit gegenüber der richtigen Ernährung sowie auf angemessene Gesundheitsmaßnahmen zurückzuführen. Wenn eine Person also nicht auf ihre Ernährungsbedürfnisse und seinen Körper achtet - wie wir hier sagen würden, indem sie sich nicht gesundheitsbewusst verhalten - und ein gesundes Leben führen.

D: Aber unter normalen Umständen und wenn man diesen Dingen

Aufmerksamkeit schenkt, werden sie alle ungefähr 120 Jahre alt?

P: Das ist das Durchschnittsalter, ja.

D: Gibt es auch Krankenhäuser und Medikamente?

P: Ja, trotz unserer Bemühungen, sie auszurotten, gibt es immer noch diverse Krankheiten und Funktionsstörungen, einige Organschäden aber auch Unfälle. Daher sind Geräte und Medikamente zur Förderung der Heilung erforderlich.

D: Werden Impfungen gegen Krankheiten angewandt?

P: Ja, so wie wir sie hier auf diesem Planeten kennen. Der Impfprozess unterscheidet sich, aber die Idee ... mit anderen Worten, das Medikament in den eigenen Körper zu injizieren, ist die gleiche.

D: Praktizieren sie dort auch die Transplantationen von Organen?

P: Nein, das wird nicht gemacht. Ich weiß nicht, ob es technisch unmöglich ist. Ich glaube nicht, dass es moralisch unmöglich wäre. Es wird einfach nicht gemacht.

D: Was ist mit künstlichen Organen?

P: Es gibt Maschinen, die angeschlossen werden können, um die Funktionen eines erkrankten oder beschädigten Organs zu unterstützen. Ich habe jedoch keine Kenntnis von transplantierten oder implantierten künstlichen Apparaten für diesen Zweck.

D: Gibt es Krankenschwestern und Ärzte?

P: Das Äquivalent, ja. Es gibt diejenigen, deren gewählter Beruf in diesem Bereich liegt und die Ärzte und Krankenschwestern genannt werden könnten. Sie werden jedoch nicht ganz so verehrt wie auf diesem Planeten. Ärzte scheinen hier auf der Erde die Aura eines Gottes zu haben, die auf diesem Planeten nicht vorhanden ist. Sie gelten als Jemand, der sich für diesen Bereich entschieden hat und sich in diesem Bereich auskennt, das ist alles.

Da sie telepathisch miteinander kommunizierten, frage ich mich, ob sie den Verstand auch zur Heilung benutzen.

P: Es gibt definitiv einen Ansatz von Energieheilung. Dies ist jedoch nicht die Antwort auf alles. Sie wird genauso verwendet wie jede andere Heilungsart, es ist nicht die einzige Methode. Die Energieheilung wird angewandt, wenn sie nutzbringend ist. So ist es nicht praktikabel, einen abgetrennten Arm zum Beispiel durch geistige Energie zu heilen. Dies stellt ein Beispiel für eine ungültige Nutzung der Geistesenergie dar. Die Evolutionsstufe auf diesem Planeten ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht so, dass eine sofortige Heilung durch den Verstand erreicht werden kann. Sie sind einfach noch nicht auf diesem Niveau angekommen.

D: Du meintest, dass der Tod unter diesen Individuen vorkommt. Was passiert mit dem Körper, wenn sie sterben?

P: Die Leichen werden begraben und in den heimischen Boden zurückgeführt. Sie sind nicht so einbalsamiert und begraben, wie wir das kennen. Es ist eine große Ehre, jene Chemikalien, Mineralien, Elemente, die man sich vom Planeten geliehen hat, als Körper zu benutzen und auf den Planeten zurückkehren zu dürfen. Es ist ein allgemeiner Konsens, dass die Überreste wieder dem Planeten zurückgegeben werden und wiederverwendet werden dürfen.

D: Was ist mit der Verbrennung eines toten Körpers?

P: Das ist auch möglich. In einigen Fällen ist dies sogar wünschenswert. Es gibt einige Krankheiten, deren Erreger im Boden weiterleben können, und sofern man diesen Krankheiten erlegen ist, ist das die praktizierte Methode, um diesen Boden nicht zu kontaminieren.

D: Aha, du hast vorhin von Metallgebäuden gesprochen. Nutzt man auch Holz zum Bauen?

P: Nein, wir verwenden kein Holz. Die Bäume sind nicht dafür geeignet. Es gibt Pflanzen und Bäume, aber sie sind nicht für den Bau geeignet, weil das Holz nicht die Dichte besitzt, um etwas zu tragen. Es ist flexibel, weißt du, aber die Schwerkraft auf diesem Planeten Erde ist der Grund, weshalb Bäume sich als

Baumaterialien eignen. Das ist der Fall, weil sie viel härter sein müssen, um der Schwerkraft standzuhalten. Die Schwerkraft auf diesem Planeten beträgt nur ein Sechstel der Erde; daher ist das Holz der Bäume nicht so dicht und hart. Sie werden sehr groß, auch sehr üppig. Aber sie sind im Vergleich zu den Bäumen auf der Erde viel biegsamer. Sie haben das Äquivalent von Blättern und Laub und ebenso den Prozess der Photosynthese, der das Sonnenlicht in Nährstoffe umwandelt, die dann von den Pflanzen verwendet werden.

Das erinnerte mich an Bananenpflanzen. Sie wachsen sehr schnell, aber ihre Stiele haben nicht die richtige Konsistenz, um als Baumaterial verwendet zu werden.

D: Gibt es dort irgendeine Form von Nahrung, die von den Bäumen produziert wird?

P: Es gibt keine Nahrung, die von diesen Bäumen erzeugt wird. Aber neben anderen Pflanzen gibt es Obst und Gemüse, ähnlich wie auf diesem Planeten Erde. Viele der Pflanzen haben eher eine Rebennatur. Diese sind auf dem Planeten beheimatet. Es gibt jedoch einige Obst- und Gemüsesorten, die aus anderen Systemen auf den Planeten importiert worden sind.

D: Ähnelt es dem Gemüse, das auf der Erde angebaut wird?

P: Es gibt einige Sorten, die ähnlich sind. Tomaten zum Beispiel haben ein Äquivalent. Es gibt allerdings auch eine größere Auswahl an Arten, die hier auf der Erde völlig unbekannt sind. Es wird reichlich Getreide angebaut, denn viele arbeiten als Bauern, die das Gemüse anbauen. Wir essen überhaupt kein Fleisch. Das geht einfach nicht. Es wäre ungesund, Fleisch zu essen, deshalb ernähren wir uns ausschließlich vegetarisch.

D: Trinken sie dort Flüssigkeiten?

P: Ja, es gibt zum Beispiel einige Pflanzen, die eine Flüssigkeit abgeben, welche nicht nur Genuss verschafft, sondern eine sehr nahrhafte Substanz ist. Es handelt sich um eine Pflanze zu der es kein Äquivalent hier auf der Erde gibt, aber es ist eine Analogie zur Art und Weise, wie wir hier Milch von Kühen erhalten. Es ist eine Flüssigkeit, die aus einer Pflanze stammt und sehr lecker ist.

D: Also sind die einzigen Baumaterialien, die sie dort verwenden, solche, die ihren Ursprung im Boden haben?

P: Es gibt das Äquivalent zu Glas, elektrische Leitungen und deren Leiter, zudem einem Leiter, der kein Kupfer ist, aber dem Zweck sehr gut dient. Kupfer wird auf diesem Planeten nicht verwendet. Es ist nicht in den Mengen verfügbar, dass es wirtschaftlich genutzt werden könnte. Kupfer ist ein Halbedelmetall und findet nur Anwendung zu Dekorationszwecken.

D: Ich verstehe, dann wird dort also Elektrizität benutzt. Gibt es ein Äquivalent des Metalls, welches sie dort als Leiter verwenden?

P: Auch hier wäre Aluminium eine enge Analogie, jedoch keine gleichwertige. Es kommt dem aber nahe. Das Metall ist sehr verbreitetet. Es wird in vielen Industriebereichen des Planeten aufgrund seiner komplexen Eigenschaften wie Leichtgewicht, Formbarkeit und Dichte verwendet.

Er hatte so offen Informationen zu einer Vielzahl von Themen geliefert, dass ich überrascht war, wie er auf meine nächste Frage reagierte, die ich für ziemlich banal hielt.

D: Gibt es dort auch Möbel, so wie wir sie auf der Erde kennen?

P: (Pause) Dies ist kein geeignetes Diskussionsfeld. Einfach aus dem Wunsch heraus, Material zu zensieren, es wäre unangenehm.

Es schien merkwürdig, Material zu zensieren, das mit Möbeln zu tun hatte. Ich konnte mir nicht vorstellen, was an einem so gewöhnlichen Thema unangenehm sein konnte.

P: Es ist einfach nicht angenehm darüber zu sprechen.

D: Ich dränge dich nicht. Ich bin nur neugierig, warum Möbel ein unangenehmes Thema ist. (Keine Antwort.) Aber wenn du dich darüber nicht unterhalten möchtest, ist das in Ordnung.

P: Das ist richtig.

Das schien seltsam, aber da er nicht weiter darauf einging, konnte ich nicht herausfinden, warum diese Informationen zensiert wurden. Ich musste das

Thema wechseln.

D: Was ist mit Unterhaltung?

P: Es gibt Theaterstücke oder das Äquivalent davon; Geschichten, Lieder, Bühnenbild. Viele Dinge, die wir hier auf diesem Planeten im Überfluss finden.

D: Also denkst du, du warst auf diesem Planeten in einer anderen Existenz?

P: (Es fiel ihm schwer, den Satz zu formulieren.) Der Vorschlag „denken" ist etwas verwirrend, denn dieses Fahrzeug (Phil) war in der Tat mehrmals in seiner Vergangenheit ein Bewohner dieses Planeten.

Dies ist ein Beispiel dafür, wie buchstäblich der Klient in Trance, sein Unterbewusstsein oder wer auch immer die Antwort gibt und meine Fragen beantwortet. Man muss sich völlig darüber im Klaren sein, wonach man fragt.

KAPITEL 5

DIE SOZIALSTRUKTUR

DES FREMDEN PLANETEN

D: Gibt es eine Regierung auf diesem Planeten?

P: Nicht wirklich, da jeder hier selbstregulierend agiert. Die Gesetze des Landes sind unausgesprochen und ungeschrieben. Es ist einfach bekannt, was zu tun ist und was nicht, daher gibt es kein Äquivalent zu Politikern und Strafverfolgungsbehörden. Es gibt jedoch einen Handel.

D: Gibt es dann einen Anführer?

P: Es gibt keine Nation und keine Führer. Es ist eine globale Gemeinschaft. Von Individuen in Räten werden Richtlinien festgelegt. Durch eine gemeinsame Abstimmung, im Konsens mit und von der Bevölkerung, gewählt.

D. Ist das nicht eine Form von Politik?

P: Nicht wirklich. Eine solche Abstimmung ist ein Aspekt der Politik hier auf der Erde, eine Facette des Gesamtbildes. Während das umfassende Bild auf dem Planeten ein Konsens ist. Es gibt Wettbewerb, ja, aber es gibt keinen - ich versuche zu überlegen, wie ich das erklären kann. Der Job oder die kollektive Absicht ist ein gemeinsames Ziel. Es gibt keine politischen Parteien, kein Zanken oder Schlammschlachten. Es ist ein kollektives Streben, daher gibt es in dieser Hinsicht einen Unterschied. Verstehst du?

D: Ich versuche das Konzept zu verstehen. Dienen sie für eine bestimmte Zeit?

P: Dies hängt von der jeweiligen Position ab. Einige sind sozusagen „im Amt“, bis sie entscheiden, dass sie genug getan haben oder etwas Anderes tun möchten.

D: Hatten sie jemals Fälle, in denen die Bewohner jemanden aus dem Amt, aus dem Rat entfernen wollten?

P: Bisher ist das nur sehr selten passiert. Und es war ein höchst ungewöhnliches Ereignis, aber es ist vorgekommen.

D: Dann regiert der Rat den Planeten, wenn du den Begriff „regieren" verwenden möchtest. Oder vielleicht eher „führen“?

P: „Regieren" ist nicht der zutreffende Begriff. Genauer wäre „führen", ja.

D: Sie haben dort nie ein Problem damit, dass jemand sozusagen eine Führung akzeptiert?

P: Mit anderen Worten Meinungsverschiedenheiten. Das fragst du? Es ist möglich, eine private Meinungsverschiedenheit zu haben. Die Regeln, die unausgesprochenen Regeln des Lebens besagen jedoch, dass man sich sozusagen nicht „gegen das System stellt". Der populäre Konsens dient der Verbesserung für alle, daher wäre es selbstzerstörerisch, eine private Meinungsverschiedenheit zu haben.

D: Es fällt mir ein wenig schwer nachzuvollziehen, dass die Leute so locker sind. Wir haben so viel Drama hier auf der Erde.

P: Hier regiert das Herz und nicht der Kopf. Die inneren Ebenen sind viel besser abgestimmt; daher kommt das Gemeinwohl viel leichter zum Ausdruck.

D: Ist irgendeine Religion auf diesem Planeten vorhanden?

P: So etwas gibt es nicht. Religion und Politik existieren nicht. Es ist nicht nötig. Religion und Politik wurden für ein bestimmtes Bedürfnis erfunden. Wenn es keine Notwendigkeit dafür gibt, braucht es sowas auch nicht.

D: Nun, glaubst du an einen Schöpfergott??

P: Sicher, es ist mehr als ein Glaube, es ist Wissen, ein Bewusstsein. Dies hat jedoch wenig Ähnlichkeit mit dem, was man auf der Erde als „Religion“

bezeichnet. Die Religion ist zum jetzigen Zeitpunkt überwiegend eine politische Einheit auf der Erde. Die Assoziation mit dem Wissen eines höchsten Wesens oder Schöpfers scheint die Religion zu ihrer hohen Position zu erheben. Aber es ist nicht relevanter als ein Demokrat oder Republikaner zu sein.

D: Meinst du, du bist näher bei Gott?

P: Näher ist nicht ... Es ist nicht so, dass jemand näher bei Gott ist. Das Bewusstsein ist hier der Faktor.

D: Liegt das an deiner Fähigkeit, mit deinem Verstand zu kommunizieren?

P: Das geht Hand in Hand, ist aber keine Ursache-Wirkungs-Idee oder Situation.

D: Haben sie so etwas wie Schulen auf diesem Planeten?

P: Sicher, es gibt Teile der Bevölkerung die lernen möchten, in allen Altersgruppen, dabei lernen sie viele verschiedene Dinge. Es gibt keine Trennung nach Alter. Diejenigen mit einem gemeinsamen Interesse werden zusammengetan und unterrichtet. Die Lehrer können von anderen Planeten oder Systemen stammen und sind für den Unterricht qualifiziert. In vielen verschiedenen Bereichen wird gelehrt, wie beispielsweise fremde Kulturen, Geschichte, Herstellungsprozesse, verschiedene Wissenschaften.

D: Ist Bildung obligatorisch? Hier ist es verpflichtend, dass ein Kind ab einem bestimmten Alter die Schule besucht.

P: Dies ist ein völlig fremdes Konzept, weil natürlich jeder lernen möchte. Das ist ja ihre eigene persönliche Entwicklung. Es muss keine obligatorische Situation sein. Jeder möchte lernen, denn das ist das Wachstum, genauso sicher wie das körperliche Wachstum gegeben ist. Für die Bildung gibt es eine hohe Nachfrage, jeder möchte das. Sie haben eine andere Einstellung zur Bildung; Bildung hier auf der Erde wird nicht so wie dort betrachtet.

D: Und wenn jemand nicht lernen möchte, muss er es nicht?

P: Nein, das ist keine obligatorische Situation. Ein Äquivalent hier auf der Erde könnte die Wahl sein, aus der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden oder sich nicht auf andere Menschen beziehen zu können. Dies ist streng genommen eine Analogie, da in gewisser Weise jeder Freunde haben, respektiert und gemocht

werden möchte. Dies ist ein inhärenter natürlicher Antrieb auf diesem Planeten und auf dem Planeten ist es die gleiche Situation. Es gibt diejenigen, die ohne eigenes Verschulden einen minderwertigen Verstand haben; man könnte auch sagen, sie sind zurückgeblieben. Und der Antrieb ist bei diesen Individuen nicht sehr ausgeprägt, was, wie bereits erwähnt, kein Eigenverschulden ist. Es ist einfach so gegeben.

D: Dürfen diese Personen ein normales Leben führen oder sind sie irgendwo eingesperrt oder ...

P: Dies hängt in gewisser Weise vom Grad oder der Schwere ihrer Funktionsstörung ab. Diejenigen, die eine Nische in der Gesellschaft finden können, werden dazu ermutigt. Andere, die leider nicht einmal dies können, werden geschützt und betreut. Daran wird seit vielen, vielen Jahren gearbeitet. Viele tausend Jahre, um die Rasse durch selektive Zucht zu erhöhen und die Population von diesen unglücklichen Exemplaren zu befreien.

D: Das ist also kein Planet perfekter Wesen. Haben sie dort das Äquivalent von Polizisten? Jemand, der Gesetze durchsetzen soll?

P: Nein, es gibt kein Äquivalent, weil sich jeder selbst durchsetzt. Es besteht keine Notwendigkeit für Armeen oder Polizei. Eine militärische Atmosphäre oder Strafverfolgung ist einfach nicht notwendig, wenn sich jeder selbst überwacht.

D: Dann haben sie dort kein Problem mit negativen Arten von Wesen?

P: Es gibt gelegentlich schlecht funktionierende Individuen und es gibt mitunter Zeiten, in denen jemand, der bisher recht gut funktionierte, nicht wirklich mehr gut, sondern gestört reagiert. Geisteskrankheit wäre hier das Äquivalent. Es gibt Vereinzelte, die aufgrund von Umständen versagen oder zu Erfahrungen geführt werden, infolgedessen sie sich einfach selbst zerstören.

D: Du meinst den Punkt, an dem sie anderen Schaden zufügen könnten?

P: Nicht so sehr anderen als sich selbst. Ihnen wird so viel geholfen wie möglich und all die Liebe gegeben, die sie aufnehmen können, damit sie ihren ... Zustand beheben können. Und dann wird ihnen zu einer Genesung verholfen.

D: Dann haben sie keine Gefängnisse oder so etwas Ähnliches?

P: Nein, das Äquivalent wären Krankenhäuser. Diese armen Unglücklichen werden ins Krankenhaus eingeliefert und erhalten besondere Zuwendung. Dabei gibt es keine Bestrafung, weil es sich um kein vorsätzliches Fehlverhalten handelt. Es ist einfach eine Misshelligkeit.

D: Dann haben sie keine Fälle von vorsätzlichem Fehlverhalten in der Bevölkerung?

P: Dies geschieht so selten, dass es faktisch nicht existiert. Falls es jemals passiert ist, bin ich mir dessen nicht bewusst, dass es beabsichtigt war.

D: Dann haben sie sich darüber hinaus entwickelt.

P: Das ist richtig, es ist ein evolutionäres Konzept.

D: Gibt es noch andere Rassen dort?

P: Es gibt eine Klasse minderwertiger Kreaturen, die gütig für Aufgaben und Kleinarbeit eingesetzt werden. Sie sind nicht wirklich minderwertig. Auf sie wird nicht herabgesehen. Sie gelten nicht als minderwertig, sondern einfach als weniger entwickelt. Sie besitzen keine hochwertige geistige Leistungsfähigkeit, sind aber sehr nützlich. Es sind Bergleute des Metalls, welches wir verwenden. Sie sind „Diener", werden aber sehr gepflegt und betreut. Es ist eine Rasse, die vor der Ankunft der überlegenen Rasse auf dem Planeten beheimatet war und in die Erhebung des planetarischen Bewusstseins integriert wurde. Sie sehen barbarisch aus, sind kleiner und etwas gebeugt und dabei über und über mit Haaren bedeckt. Die kleinen Leute, wie wir sie liebevoll nennen, werden als Brüder geliebt und behandelt.

D: Aber sie werden für verschiedene Aufgaben benutzt?

P: Sie werden nicht so sehr „benutzt", sondern ... (er machte eine Pause, als würde er nach dem richtigen Wort suchen). Dies ist schwer zu übersetzen, da es hier kein Konzept dafür gibt, in welches man das übertragen kann. Die am nächsten kommende verfügbare Übersetzung wäre „Sklaverei“, allerdings ist dies absolut nicht zutreffend. Vielmehr ist es eine totale Integration. Sie kennen ihren Platz, wir kennen ihren Platz und es gibt Akzeptanz. Gleichfalls existiert eine Harmonie, von der es hier auf der Erde so wenig gibt. Ihre Arbeit haben sie mit viel Würde angenommen. Eine gelegentliche Fehlfunktion oder - sagen wir es mal so - Störung der Kreaturen ist nicht beabsichtigt. Sie werden krank,

ebenso wie andere. Dies ist nicht beabsichtigt, obwohl es Schwierigkeiten verursacht. Es gibt nur das Bestreben zu dienen. Aufgrund ihrer barbarischen Natur haben sie die Fähigkeit gewalttätig zu werden, wenn sie überarbeitet oder gestoßen werden, daher müssen sie sorgfältig behandelt werden. Auch dies ist jedoch nicht beabsichtigt. Es ist eine emotionale Reaktion auf Umstände. Der Reiz muss nur entfernt werden und die Überreaktion verschwindet. Wenn sie nicht gestoßen oder antagonisiert werden, zeigen sie diese Reaktion nicht. Ich spreche von Möglichkeiten. Diese sind sehr selten, jedoch denkbar. Sie kommen nicht so oft vor, wie ich bereits sagte, weil diese Rasse sozusagen größtenteils „ihren Platz" angenommen hat.

D: Dann benötigen sie keine Waffen?

P: Es gibt keine Waffen für den persönlichen Kampf. Aber es gibt Reptilien in den Wäldern, die riesig sind, bis zu neun Meter groß, ähnlich wie die Dinosaurier auf diesem Planeten. Wenn man sich auf dem Planeten in freier Wildbahn befindet, muss man sich vor ihnen schützen. Wenn jemand unter bestimmten Umständen ihr Nest stört, greifen sie zur Verteidigung ihrer Jungen an. Man kann sich gegen sie durch elektrische Ladungen verteidigen. Das Gerät ist rund und röhrenförmig mit einer Steuerung am Ende, um die Ladung zu variieren. Es wird vom Schaft getragen (er war sich nicht sicher mit diesem Wort) und das Ende wird auf den Körper des Tieres gedrückt, gegen das man sich verteidigen möchte. Dieses spezielle Gerät dient dem Schutz, es wird zur Verteidigung, nicht zur Offensive eingesetzt. Das Tier wird nicht getötet, nur verschreckt. Ganz schnell haben sie erfasst, sich nicht mit diesem Gerät anzulegen. Sie haben gelernt Abstand zu halten und nicht näher zu kommen, nachdem sie betäubt worden sind. Nachdem das Tier so nah an etwas ist, das so viel Schmerz erzeugt, dreht es sofort ab in die andere Richtung. Aber nicht alle Kreaturen sind so groß. Häufig sind sie nicht viel größer als die Leute selbst, die dieses Gerät benutzen. Diese leben in den dichten, unbewohnten Gebieten außerhalb der Städte. Die meisten sind von Natur aus Reptilien, gleichwohl nicht alle. Es gibt auch pelzige oder mit Haaren bedeckte Kreaturen. Und diese Geräte eignen sich sehr gut für Reptilien oder Kreaturen mit Fell.

D: Aber es ist niemals erforderlich etwas zu töten?

P: Wir könnten das tun, wenn wir es nur wollten. Nur wenn es keinen anderen Ausweg gäbe, würden wir es auch so machen, aber es wird immer versucht, zunächst die Kreatur abzuwehren. Die Ladungen haben nicht genug Kraft, um zu

töten. Es gibt das Äquivalent von Waffen. Es sind Waffen, die die gleichen Objekte wie Kugeln verwenden. Eingesetzt werden sie aber nur bei Bedarf.

D: Warum sollte man dorthin gehen, wo diese Tiere leben?

P: Es werden immer noch Erkundungen auf dem Planeten durchgeführt und es gibt zudem Bewohner, die sich dafür entscheiden, in dieser Umgebung zu leben.

D: Gibt es noch andere Wildtiere dieser Gattung?

P: Es sind die einzigen gefährlichen. Es existieren,,,,,,, noch andere Tiere oder Kreaturen von sehr klein bis sehr groß vor. Viele verschiedene Arten, wenn auch nicht so viele wie auf diesem Planeten Erde. Die Waldbewohner sind vorwiegend Reptilien und Vegetarier. Es gibt Gebiete auf dem Planeten, in denen pelzige Kreaturen leben. Es gibt das Äquivalent von Fischen oder solchen Kreaturen, die im Wasser leben und anderen Kreaturen, die in der Luft leben.

D: Haben sie dort auch domestizierte Tiere?

P: Überwiegend gibt es Haustiere, beispielsweise Pferde und ähnliches. Dies sind die einzigen Arten, die als Nutztiere verwendet werden. Dann gibt es domestizierte Tiere, die Affen ähneln. Einige würden als sehr seltsame Kreaturen erscheinen und wahrscheinlich die Menschen erschrecken, wenn sie hier auf der Erde wären. Jedoch sind sie ziemlich harmlos und liebenswert, wie kleine Freunde. Alle Tiere sehen anders aus als die Tiere hier auf der Erde. Es gibt Ähnlichkeiten, aber meines Wissens gibt es keine genauen Entsprechungen. Es gibt Unterschiede in den Eigenschaften der Tiere, die ich erlebt habe. Andererseits kenne ich nicht alle Tiere auf dieser Erde, deshalb kann ich das nicht mit Gewissheit sagen. Aber von denen, die ich gesehen habe, gibt es keine Äquivalente. Einige ähneln sich mehr als andere, beispielsweise hat das Pferd, wie gesagt, ein ungefähres Äquivalent auf diesem Planeten. Die Kuh wiederum hat tatsächlich kein wirkliches Äquivalent

D: Dann verwenden sie keine Milch oder ähnliches von diesen Tieren?

P: Es gibt Tiere die Milch geben, aber diese wird nicht konsumiert.

D: Waren diese Kreaturen bereits auf dem Planeten, als er zum ersten Mal kolonisiert wurde?

P: Einige waren schon ansässig und manche wurden aus anderen Systemen gebracht. Hier gibt es viel. Wir haben Städte, wir haben Land, wir haben Wasserfälle, Vögel, Bäume und Picknicks. Jedoch haben wir keine Autos und Umweltverschmutzung oder Werbetafeln. Dies sind Manifestationen der Erdkultur zu dieser Zeit, die an diesem Ort einfach nicht existiert.

D: Welche Transportsysteme haben sie dort?

P: Es gibt Fahrzeuge, die autark auf den Straßen fahren. Fahrzeuge, die durch die Luft fliegen, und Fahrzeuge, die auf dem Wasser fahren.

D: Welche Art von Energie benötigen sie?

P: Die Fahrzeuge, die durch die Luft fliegen, verwenden häufig Kristalle für ihren Antrieb. Es gibt auch Schwebeflugzeuge, die mit Magnetismus funktionieren. Die Schalen bestehen aus Materialien wie Aluminium. Es sind kleine Fahrzeuge, die auf Energieströmen oder -pfaden gleiten. Diese Wege werden ähnlich wie Autobahnen angelegt.

D: Meinst du so etwas wie elektrische Ströme?

P: Das wäre eine grobe Analogie, ja.

D: Können sie auch woanders hin, weg von den elektrischen Pfaden?

P: Das können sie, es gibt die Möglichkeit, unabhängig davon zu reisen. Es ist jedoch am effizientesten, diese Pfade zu verwenden, da nur die interne Energiequelle benötigt wird. Um den Pfad verlassen zu können ist dann eine externe Energiequelle erforderlich.

D: Ich verstehe, sie gehen einfach mit der Strömung mit, und sie verwenden eine andere Art von Energiequelle, wenn sie nicht den elektrischen Pfaden folgen wollen. Um welche Art von Energiequelle handelt es sich dann?

P: Dies ist eine Speicherzelle, welche aus dem irdischen Blickwinkel einer Batterie entspricht, die dieselbe Energie speichert, die dann durch das Fahrzeug geleitet wird und sie auf die magnetischen Kraftlinien des Planeten polarisiert. Und so würde die Bewegung durch einfaches Polarisieren gemäß der beabsichtigten Richtung erreicht werden, sei es in Querwinkeln oder in Übereinstimmung mit oder in irgendeiner Kombination.

D: Wird das Fahrzeug in irgendeiner Weise gelenkt oder geschieht das automatisch?

P: Es gibt eine manuelle Steuerung, ja. Sie ähnelt den momentanen Lenkfunktionen in Automobilen auf diesem Planeten. Zu einem späteren Zeitpunkt werden dem Planeten Erde Informationen für den Bau dieser Fahrzeuge gegeben, da diese für die dem Planeten innewohnenden Energien nützlich sind. Diese Energien verbrauchen keine nicht erneuerbaren Ressourcen wie Kohle oder Öl. Diese Arten von Energien, sind ziemlich reichlich vorhanden und hocheffizient oder enden niemals. Sie belasten die Umwelt nicht und sollen daher eingesetzt werden. Dies sind universelle Konzepte, die zu einem späteren Zeitpunkt auf diese physikalische Ebene des Planeten Erde gebracht werden.

D: Gibt es dort Jahreszeiten?

P: Nein, das haben wir so nicht hier. Aufgrund der großen Umlaufbahn um die Sonne ändert sich das Klima über einen Zeitraum von Jahren allmählich. Es ist eine viel größere Umlaufbahn als die der Erde. Der allmähliche Wechsel ist jedoch viel weniger dramatisch oder extrem. Es wechselt lediglich von warm nach heiß und dann sinkt die Temperatur wieder. Oder um es mit der Erde gleichzusetzen, vom Frühsommer zum Spätsommer und wieder zurück zum Frühsommer.

D: Du meinst, es wird nie so kalt wie in unseren Wintern?

P: Das ist richtig. Der Wechsel der Jahreszeiten auf der Erde wird durch die Neigung der Erdachse verursacht. So wie der Mond der Erde niemals seine dunkle Seite zeigt, neigt dieser Planet niemals seine Achse und erlebt damit keine sich so dramatisch verändernden Jahreszeiten. Es ist eigentlich immer angenehm. Wenn man es mit der Erde vergleicht, dann würde es warm oder angenehm sein und dann allmählich zu heiß oder sehr warm werden. Dies ist einfach eine Übersetzung, da sie auf diesem Planeten nicht als unangenehm empfunden wird. Um die Erfahrung zu übersetzen, muss sie jedoch mit bekannten Temperaturschwankungen auf diesem Planeten verglichen werden. Der Planet befindet sich in einer festen Evolution und Revolution, so dass das Wetter gleichbleibt. Es gibt allerdings unterschiedliche Klimazonen in verschiedenen Regionen des Planeten. Sie ändern sich jedoch nicht auf diesem Teil des Planeten, auf dem wir uns befinden. Es gibt eine dunkle Seite und diese ist vornehmlich unbewohnt. Der Großteil der Bevölkerung befindet sich auf der

hellen Seite des Planeten.

D: Ist es auf der dunklen Seite kälter?

P: Etwas, aber nicht drastisch. Es gibt eine interne Wärmequelle, die Wärme für den gesamten Planeten erzeugt.

D: Dann kommt es für die Wärme nicht ausschließlich auf das Sonnenlicht an?

P: Das ist richtig

D: Warst du jemals auf der dunklen Seite?

P: Ich habe mich in dieses Gebiet gewagt. Die Vegetation ist viel dichter. Die Topographie unterscheidet sich nicht nennenswert. Dem Planeten gehen insgesamt Bergketten und Höhenextreme ab.

D: Ich frage mich, wie Pflanzen auf der dunklen Seite ohne die Sonne wachsen können.

P: Gibt es nicht Pflanzen, die auch hier auf der Erde im Dunkeln auf dem Grund der Ozeane wachsen? Es handelt sich um einen Präzedenzfall. Diese Pflanzen wachsen aus den Gasen in der Atmosphäre. Für ihre Nahrung sind sie nicht auf das Licht angewiesen und auch nicht auf den Boden. Licht ist nur eine Möglichkeit, wodurch Pflanzen wachsen können.

D: Was ist mit dem Tierleben auf der dunklen Seite, ist es anders?

P: Es gibt Tiere, die gehen nicht ins Licht, sie haben sich so entwickelt, dass sie an die Dunkelheit angepasst sind. Sie sind in dieser Hinsicht anders. Es gibt jedoch einige Tiere, die hin und her wechseln und sich gleich gut im Licht oder in der Dunkelheit fortbewegen können.

D: Sind beide Monde gleichzeitig am Himmel?

P: Sie bewegen sich. Es gibt Zeiten, an denen beide gleichzeitig am Himmel zu sehen sind, und wiederum Zeiten, an denen einer oder keiner am Himmel ist.

D: Was ist mit Regen? Hast du etwas Ähnliches, das vom Himmel fällt?

P: Nicht so, nicht wie auf der Erde. Der Regen auf der Erde wird durch die Schwerkraft verursacht. Wie gesagt, die Schwerkraft beträgt ein Sechstel. Auf diesem Planeten ähnelt es viel mehr einem Nebel mit großen Tropfen. Es ist ein extremer Fall von Feuchtigkeit. Dies tritt während bestimmter Windverschiebungen und dergleichen auf. Das Wetter ist viel stabiler, aber es ändert sich. Und es kann ein Picknick ruinieren. Wir haben Spaß, wir haben Urlaub, und wir haben auch Vögel und Ameisen.

D: Dann gibt es also Insekten. Gibt es Flüsse oder Ozeane?

P: Ja, die gibt es. Und auch Flüsse und große Gewässer. Allerdings nicht in dem Maße wie sie auf diesem Planeten vorkommen. Das Klima ist viel trockener, da es nicht annähernd so große Gewässer gibt. Sie können das ganze Jahr über anbauen und ernten, weil viel weniger Feuchtigkeit benötigt wird.

D. Hast du Tage und Nächte? Hier werden sie durch die Rotation unseres Planeten verursacht.

P: Die Antwort ist nein, es gibt keine Veränderung von Tag und Nacht auf diesem Teil des Planeten. Ich habe das Gefühl, fast traurig zu sein, dass wir es nicht so haben. Ein Teil hat immer Dämmerung, ein Teil hat es nicht. Das liegt an der Entwicklung des Planeten. Diese war nicht ganz so traumatisch wie die Entwicklung der Erde.

Mir fiel später ein, dass er gesagt hatte, dass die Wesen auf diesem Planeten Augen haben, die im Dunkeln sehr gut sehen können. Dies ist möglicherweise kein Widerspruch, da er auch sagte, dass sein Volk diesen Planeten kolonisiert habe und dort nicht einheimisch sei. Nur die „kleinen Leute", die Tiere und Pflanzen sind einheimisch. Vielleicht erklärt dies seine Traurigkeit, ein Erinnern an den Wechsel von Tag und Nacht auf dem ursprünglichen Heimatplaneten.

KAPITEL 6

DER ENERGIEDIREKTOR

D: Du hast vorhin von Handel gesprochen. Kannst du mir mehr darüber erzählen?

P: Es gibt etablierte Handelsrouten zwischen den Planeten und auch anderen Systemen. Einige der Metalle, die auf dem Planeten abgebaut werden und reichlich vorhanden sind, werden in anderen Gebieten benötigt, in denen diese Metalle nicht so reichhaltig vorkommen, daher ist der Handel auch im Bergbau etabliert.

D: Werden hauptsächlich diese Rohstoffe exportiert? Ist das überhaupt der richtige Begriff?

P: Unbedingt, ein völlig zutreffender Begriff. Das sind jedoch nicht die einzigen Rohstoffe die gehandelt werden. Gemüse und Früchte werden ebenfalls exportiert.

D: Welche Art von Dingen werden noch importiert, die es nicht auf diesem Planeten gibt?

P: Einige, für den Bau erforderliche Metalle, müssen importiert werden, da sie auf diesem Planeten nicht vorkommen. Auch gibt es eine medizinische Versorgung, die einen sehr hohen Stand der Medizintechnik erreicht hat und „Medikamente“ exportieren. Importiert werden auch Wissen und Techniken zur Verbesserung der Lebensqualität, Wissen, wie man das Leben besser gestaltet und man sich das Leben leichter macht.

D: Wie funktioniert der Tauschhandel, wenn diese Dinge importiert und

exportiert werden?

P: Es gibt kein Geld als solches, jedoch ein Tauschsystem. Fünf Pfund Erz können gegen fünf Pfund Wissen eingetauscht werden. Dies ist nur ein Beispiel und nicht wörtlich zu nehmen.

D: Weil es schwierig ist, Wissen abzuwägen?

P: So ist es, genau.

D: Hat jemals jemand versucht, in diesem System zu betrügen?

P: Das ist unmöglich, weil wir vollkommen transparent sind und völlig ehrlich, wie wir zuvor schon besprochen haben. Wir sind auf einer Ebene, die Betrug verstecken oder einen der dunklen, niederen Instinkte wie Selbstsucht oder persönlichen Gewinn ausschließt.

Ich kann mir vorstellen, dass diese Rasse derartige Eigenschaften hat, zumal sie mit ihrem Verstand kommunizieren. Was jedoch ist mit den Zivilisationen von anderen Planeten, mit denen sie zu tun haben? Sind sie alle auf demselben hohen Entwicklungsniveau?

P: In der unmittelbaren Umgebung des Planeten, von dem ich spreche, gibt es eine einheitliche Entwicklung. Man könnte sagen, dass sich eine symbiotische Nachbarschaft in diesem Bereich des Universums entwickelt hat. Es gibt überdies Planeten, mit denen man zu tun hat, die sich nicht auf ein so hohes Niveau entwickelt haben. Aber die Vorteile liegen bei jenen, die die Täuschung durchschauen können. Es ist viel einfacher, jemanden zu durchschauen, der täuscht, wenn man von einer Ebene kommt, die über der Täuschung liegt. Es hätte keinen Sinn, auch nur zu versuchen, dass die Täuschung transparent ist.

Es klang alles so einfach, logisch und vorstellbar, auch wenn die Idee unserer Denkweise fremd ist.

D: Du hast davon gesprochen, dass es dort Handelsrouten und Schiffe gibt, die durch den Weltraum fliegen. Haben diese Leute auch die Fähigkeit durch Raum und Zeit zu reisen?

P: Zeit ist nichts, was man durchreisen kann. Zeit existiert nicht. Zeit ist ein Konzept, Zeit ist kein ... (er suchte nach den Worten) existierendes Material, sie

hat keine Funktion. Es ist einfach ein Konzept. Wenn man durch ein Konzept reisen könnte, dann ja, dann wäre es möglich. Das Konzept findet jedoch keine Anwendung auf dieser Ebene.

D: Die Menschen auf der Erde glauben, vorwärts oder rückwärts in ihre Vergangenheit und Zukunft reisen zu können.

P: Diese Abgrenzung ist wichtig für das menschliche Fassungsvermögen. Alles ist simultan, es geschieht also alles, Gegenwart und Zukunft, gleichzeitig. Zeit ist einfach ein Konzept, das die Menschen ersonnen haben, um Ordnung zu halten und es besser verstehen zu können.

D: Ein Konzept wie dieses zu verstehen, ist sehr schwierig, weil wir vergangene Ereignisse als Einfluss auf gegenwärtige und zukünftige Ereignisse ansehen.

P: Dies ist ein Weg es zu verstehen. Wenn es funktioniert, ist das ja in Ordnung. Es erfüllt dann seinen Zweck. Wenn es unangenehm ist wahrzunehmen was nicht existiert, dann sollte man nicht versuchen es wahrzunehmen. Besser wäre dann auf dem Niveau zu bleiben, welches für einen verständlich ist. Wenn man sich wünscht mehr zu erfahren und zu wissen, dann wird es sich in seinen Träumen präsentieren und in Ereignissen mit Menschen, denen man begegnet. Sicherlich gibt es jede Menge Ideen, die für diesen Planeten fremd sind, in anderen Gegenden der Galaxis jedoch völlig normal. Die Wahrheit ist, was du daraus machst.

Dieses Konzept der simultanen Zeit hat mich immer verwirrt, weil es so schwer zu verstehen ist. Also habe ich das Thema auf etwas leichter Verdauliches zurückgeführt.

D: Nun, wenn es dort kein Geld gibt oder irgendein ähnliches System, was macht die gewöhnliche Person, um sich etwas zu Essen oder sonstiges zu besorgen?

P: Jeder handelt so, wie er am besten seine eigenen Fähigkeiten austauschen kann. Es gibt viele verschiedene Dinge, die getan werden können. Es ist einfach die Entscheidung jedes Einzelnen, etwas zu tun, und auf diese Weise können sie es gegen etwas Anderes eintauschen. Es gibt Leute, die bauen, lehren, heilen oder arbeiten als Bauern. Sie wählen einen Beruf und haben einen Weg oder eine

Methode, um Nahrung, Kleidung und Obdach zu erhalten. Dies erfolgt ausschließlich auf persönlicher Basis. Wir haben kein Geld, deshalb haben wir in dieser Form des Handels keine Supermärkte oder Geschäfte. Dies ist so auf diesem Planeten nicht vorhanden. Es gibt Leute, die Nahrung beschaffen. Wenn man also Nahrung braucht, geht man zu denen, die Nahrung beschaffen.

D: Welche Art von Kleidung trägst du auf diesem Planeten?

P: Die allgemeine Beschreibung wäre eng anliegend, wobei nicht wirklich eng anliegend, allerdings doch irgendwie eng anliegende, silberfarben schimmernde Kleidungsstücke. Wie ein Overall, aber enger anliegend, schon eher wie lange Unterwäsche in einem Stück. Es ist elastisch und dehnt sich so weit, dass man durch den Kragen einsteigen kann, indem man das Material weitet und dann über die Beine auf den Körper zieht. Das Material ist eine Art glänzendes, silberfarbenes Metall. Allerdings es ist sehr weich, weicher als jeder Stoff hier auf der Erde.

D: Ist das nicht zu heiß?

P: Nein, diese Kleidung ist eher bescheiden und dient der Dekoration. Wie ich bereits sagte, dieser Planet hat größtenteils ein gemäßigtes Klima. Es ist hier anders, aufgrund der Unterschiede im Spektrum der Sonne. Die Strahlen sind nicht so intensiv oder, besser gesagt, sie beeinflussen den Planeten nicht so sehr wie Sonnenstrahlen die Erde.

D: Dann ist die Kleidung nicht dafür da, um sich gegen das Wetter zu schützen?

P: Die Kleidung soll vor den Wettereinflüssen schützen, dessen ungeachtet ist das Sonnenlicht nur ein Aspekt des Wetters. In der Luft befinden sich Partikel, die vom Winde umhergeweht werden und den Körper einer Person verletzen könnte, wenn sie ohne diesen Schutz getroffen werden würde. Ob nun Gesteinspartikel oder Glaspartikel, es gibt viele verschiedene Arten. Sie fallen aufgrund der geringeren Schwerkraft nicht so leicht auf den Boden wie auf diesem Planeten und werden daher vom Wind getragen. Man kann sie sozusagen als Projektile betrachten.

D: Diese Partikel in der Luft sind natürlicher Art?

P: Manche befinden sich natürlicherweise in der Luft, andere wiederum entstehen auch aus Versehen.

D: Was ist mit dem Gesicht, wird das irgendwie geschützt?

P: Falls es wirklich erforderlich ist, gibt es dafür Masken. Im Allgemeinen wird diese Kleidung in einer lässigen Art und Weise getragen. Für sturmartige Wetterlagen gibt es als Schutz noch extra dafür vorgesehene Kleidung.

D: Wie wirkt sich das auf die Atmung aus? Atmet man diese Teilchen nicht ein?

P: Es war lediglich als Veranschaulichung gedacht. Die Atmung ist natürlich kein Problem, genauso wenig wie hier auf diesem Planeten. Wenn man allerdings auf der Erde in einen Sandsturm geraten würde, hätte man beim Atmen sicherlich auch Beschwerden. Das ist ein vergleichbarer Umstand auf dem Planeten.

D: Ich habe angenommen, die Partikel sind immer in der Luft.

P: Nicht mehr, als sich hier Staub in der Luft befindet.

D: Ich verstehe. Tragen sie dort irgendetwas an ihren Füßen, beispielsweise Schuhe oder Stiefel?

P: Ja, es gibt Kleidung für die Gliedmaßen, aber abhängig von dem besonderen Geschmack und auch der Umgebung, in der sich die Personen befinden. Es ist absolut akzeptabel, in seinem Lebensraum oder Haus, ohne Schuhe herumzulaufen. In der Öffentlichkeit ist es üblich, Bekleidung an den Füßen zu tragen.

D: Ziehen sich Männer und Frauen gleich an?

P: Die Kleidung ähnelt sich sehr, ja.

D: Hast du einen Namen, den wir dir geben können, einen den du auf diesem Planeten verwendest?

P: Ich habe nicht wirklich einen Namen, so wie es auf der Erde gang und gäbe ist. Es gibt bestimmte Redewendungen, denen Personen zugeordnet sind, die Leistungen oder bestimmte Leistungsniveaus erzielen. In der Regel müssen wir

aber keine Etiketten an alles heften, was hier gemacht wird, einschließlich der Namen.

D: Wie heißt dieser Planet?

P: Da Kommunikation telepathisch ist, wäre es unmöglich, sie in eine äquivalente Energie umzuwandeln.

Dies ist ein seltsames Konzept. Auf der Erde sind wir es gewohnt, für alles einen Namen zu haben oder aber alles in eine Schublade zu stecken. Es ist schwer sich einen Ort vorzustellen, an dem Namen nicht notwendig sind.

D: Befindet sich dieser Planet in einer Galaxie oder im Teil eines Systems, von dem wir auf der Erde wissen?

P: Er befindet sich in der Sirius-Konstellation. In einem Bereich des Himmels, der bereits entdeckt wurde, wobei die Grenzen dieses Systems bisher nicht beobachtet werden konnten. Es gibt keine physischen Grenzen. Jedoch gibt es, und das ist keine korrekte Übersetzung, eine politische Grenze oder eher geistige Grenzen des Einflusses. Denn es gibt zum jetzigen Zeitpunkt auf dem Planeten Erde eine Hierarchie der spirituellen Ebenen. Diese ist den Meisten unbekannt.

D: Befinden sich denn dann die Handelsrouten überwiegend in der Sirius Konstellation?

P: Die Sirius Konstellation ist einfach der nächste Ort, der von der Erde aus zu sehen ist und den man vielleicht einen belebten Ort nennen könnte. Es gibt zahlreiche Handelsrouten, die sich über viele Galaxien und aus anderen Universen erstrecken. Doch Sirius ist der nächste Punkt eines bewohnten Systems.

D: Es ist also einer der geschäftigsten Orte?

P: Nun, es wäre nicht richtig zu sagen, dass es einer der geschäftigsten ist, weil es viele, weitaus geschäftigere gibt. Aber er befindet sich einfach am dichtesten zum Planet Erde.

Man beachte erneut sein Streben nach absoluter Genauigkeit, die sich in seinen Antworten wiederspiegelte. Es war ihm ein Bedürfnis genau zu sein, diese Genauigkeit blieb während seiner gesamten Sitzungen konstant.

D: Wäre es möglich, dass die Menschen auf der Erde in irgendeiner Form Radiowellen oder ähnliches empfangen, die anzeigen, dass dort Aktivität herrscht?

P: Es gibt einige weniger fortgeschrittene Planeten, die sogar noch weiter von Sirius entfernt sind und möglicherweise entdeckt werden können. Dies ist allerdings sehr unwahrscheinlich, es liegt dennoch im Bereich des Möglichen. Die Kommunikation, die auf dieser Ebene zwischen Planeten stattfindet, geht weit über das hinaus, was auf diesem Planeten zum jetzigen Zeitpunkt mit der vorhandenen Technik wahrgenommen werden kann. Es ist sehr gut möglich, das Wissen auf der Erde zu verbessern, um diese Kommunikation zu verstehen, man könnte jedenfalls sehr starke Signale empfangen.

D: Mit Hilfe von Radiowellen versuchen Wissenschaftler auf der Erde Lebenszeichen zu finden und Kontakt herzustellen.

P: Sie versuchen Lebenszeichen zu entdecken, auf der Basis die sie kennen und auf der Ebene, auf der sie sich befinden. Vielleicht wären sie angenehm überrascht, wenn sie wüssten, wie man Lebenszeichen auf einem Niveau aufspürt, das weit über dem liegt, auf dem sie sich befinden. Und vermutlich ziemlich erschrocken, wenn sie auch nur einen Teil dessen verstehen würden, was wirklich vor sich geht.

D: Du meinst, sie haben auf der Ebene, auf der sie sich momentan befinden, keine Möglichkeit zu kommunizieren?

P: Derzeit nicht, aber es werden kontinuierlich Fortschritte erzielt. Ein Manko in der Wissenschaft auf diesem Planeten besteht darin, dass sie sich verschließen vor dem was fremd ist und nicht von der Erde aus beobachtet werden kann. Mit anderen Worten, es ist nur das existent, was durch die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren Instrumente nachgewiesen werden kann.

D: Dann können diese Signale, nicht an ihren derzeitigen Instrumenten erfasst werden.

P: Das ist richtig. Die Annahme ist also, dass sie nicht existieren. Dies ist ein Stolperstein für die Wissenschaftler auf diesem Planeten.

D: Wenn ihre gegenwärtige Methode in der Anwendung von Radiowellen liegt, sind sie dann überhaupt in der Lage es herauszufinden?

P: Mit der gegenwärtigen Technologie werden sie es niemals herausfinden, weil es nicht die gleiche Art Funkwelle ist.

D: Könntest du mir, damit ich verstehe, eine Art Äquivalent dazu geben, wie kommuniziert werden kann?

P: Die Kommunikation nutzt natürliche Kräfte wie Gammastrahlen oder kosmische Strahlen, unter Ausnutzung eines natürlichen Phänomens. Diese Strahlen werden nicht erzeugt, wie es Wissenschaftler auf diesem Planeten jetzt tun. Verstehst du?

D: Vage, denn dann müssten sie eine Möglichkeit haben, diese Strahlen abzufangen und zu interpretieren?

P: Die Wissenschaftler können diese Strahlen, die natürlich vorkommenden, in ihrem natürlichen Zustand nachweisen. Wenn sie beispielsweise ein Radio zwischen Sendern einstellen, werden diese Strahlen statisch. Die kosmische Hintergrundstrahlung ist, könnte man sagen, diese statische. Die Wissenschaftler haben nicht die Fähigkeit entwickelt, die Signale, bei diesem natürlich vorkommenden Phänomen, die als kosmische Strahlung bekannt ist, zu demodulieren. Gammastrahlen, Röntgenstrahlen, sind Arten von Strahlen, die für die Kommunikation verwendet werden. Dies ist die Bandbreite oder das Strahlungsspektrum, um zu kommunizieren. Um dies hier auf der Erde empfangen zu können, müssten die Geräte die Kommunikationen in diesem Energiespektrum demodulieren oder erfassen.

D: Selbst wenn sie es erkennen könnten, würden sie es denn dann auch verstehen? Ich meine, wäre es wie eine Stimme?

P: Das ist schwer zu sagen, vermutlich wäre das so, als würde man versuchen, die Antwort auf ein Problem vorherzusagen, bevor das Problem überhaupt bekannt ist. Ob sie es verstehen oder nicht, es ist sehr wahrscheinlich, dass es nicht dieselbe, exakte Form der Kommunikation wie die Sprache der Erde ist.

D: Wenn sie es hören könnten, würden sie es als Kommunikation erkennen?

P: Mit Sicherheit. Es ist kein Hintergrundgeräusch. Dies würde sich stark von dem natürlich auftretenden Geräusch unterscheiden. Es gibt keinen Zweifel daran, dass es als eine Form intelligenter Kommunikation wahrgenommen werden würde. Es gäbe ein Muster. Die andere Frage ist jedoch, ob sie das

Muster verstehen würden.

D: Wäre es unserem Morsecode ähnlich?

P: Es gibt hier keine absichtliche Verschlüsselung von Informationen. (Dies ist die wörtliche Übersetzung oder Bedeutung des Wortes „Code“.) Es ist einfach so, dass dies eine Kommunikationsform ist, die in diesem Bereich der Galaxie verwendet wird. Die Kommunikation zu verschleiern ist nicht erforderlich. Wenn sie es zu diesem Zeitpunkt mit ihren Ohren hören könnten, würde der Ton, den sie hören, aus Tönen, also aus mehreren Tönen bestehen. (Phil nutzte seine Erfahrungen mit der Elektronik, um es zu erklären und zu veranschaulichen.) Es gibt eine ähnliche Art der Kommunikation, die derzeit verwendet wird: Frequenzumtastung (FSK), bei der einfach ein Ton, ein fester Ton moduliert wird. Und das Kommunizieren durch Variieren der Frequenzverschiebung dieses Tons, welche als „Frequenzumtastung“ bezeichnet wird.

D: Dann ist es ein Geräusch, wie es eine Maschine oder ein Computer macht?

P: Man kann es sich so vorstellen, aber das wäre nicht sehr genau. Es gibt kein Äquivalent. Zum jetzigen Zeitpunkt wird auf diesem Planeten kein Geräusch in den Kommunikationsmethoden übertragen, das diesem gleichwertig wäre. Aber es gibt einige, die als Analogie verwendet werden können, wie ich bereits sagte, FSK.

Später, als Phil aufgewacht war, sagte er, er habe eine Idee, nämlich dass die Töne eher musikalischen Akkorden ähnelten als einem einzelnen Ton. Ein Akkord mit den verschiedenen Noten, die sich in Frequenz und Tonhöhe verschieben.

D: Glaubst du, jemand hat diese Geräusche jemals gehört und wusste nicht die Bedeutung dahinter?

P: Es existierte keinerlei Technik auf der Erde, um diese Frequenzen zu empfangen. Möglich ist es, aber zu diesem Zeitpunkt können sie nicht

empfangen werden.

D: Dann muss etwas Neues erfunden werden.

P: Neu auf diesem Planeten, ja.

Während ich dieses Buch zusammenstellte, stieß ich auf einen Artikel in einer Zeitung, der darauf hinwies, dass die Wissenschaft möglicherweise versuchen würde, durch Durchsuchen des Mikrowellenspektrums in die richtige Richtung zu schauen:

MASSIVER AUFWAND GEPLANT, UM IM

WELTALL NACH LEBEN ZU SUCHEN.

„Das ehrgeizigste und raffinierteste Unterfangen, das jemals geplant wurde, um den Himmel nach Signalen aus dem Weltraum abzusuchen. Aber ein Experte bezweifelt, dass Menschen klug genug sind, die Botschaften zu verstehen, selbst wenn sie sie hören."

Bis zum Ende des Jahrhunderts soll das Projekt nach fremden Signalen suchen, sagte Jill Tarter von der Kalifornischen Universität in Berkeley auf der Jahrestagung der American Association for the Advancement of Science.

„Dies sind die ersten Schritte einer großartigen Erforschung des Mikrowellensystems. Man begibt sich auf die Suche nach Hinweisen auf ein künstlich erzeugtes Signal. Unsere Zivilisation kann zum ersten Mal aus reiner Neugier über eine Suche nachdenken, die möglicherweise über viele Generationen hinweg keine fruchtbaren Ergebnisse bringt", sagte sie.

Tarter weiter: „Die außerirdische Suche befindet sich im dritten Jahr eines fünfjährigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms."

„Das Programm, das von der National Aeronautics and Space Administration finanziert wird, belauscht mithilfe der Mikrowellenstrahlung von der Erde aus

den Weltraum.“

„Technik und Computer werden nach Mikrowellenmustern suchen, die die Natur niemals selbst erzeugt, häufig aber Menschen mit ihrer rohen Technologie. Das Programm wird das Mikrowellenspektrum in 10 Millionen Segmente oder mehr aufteilen. Angestrebt wird, 100 Millionen Kanäle systematisch zu durchsuchen.“

(Der Artikel erschien am 29. Mai 1986 in einer Zeitung.)

D: Ich weiß, dass die Wissenschaftler darauf bedacht sind, miteinander zu kommunizieren.

P: Sie haben wirklich nichts zu sagen. Die Menschen auf der Erde würden denjenigen, die sich auf anderen Planeten befinden, nur sehr wenig Nutzen bringen.

D: Das stimmt wahrscheinlich. Aber ich denke, sie suchen nach Wissen.

P: Sie suchen, ja, aber dieses Wissen könnte auf schädliche Weise benutzt werden. Das ist im Moment im Wesentlichen der Kern der Situation. Dieser Planet muss sich in seinem Bewusstsein weiterentwickeln, bevor dieses Wissen eingebracht und umgesetzt werden kann. Viele hier auf der Erde denken, sie sind allein. So wie ein Einsiedler, der einsam im Wald oder in der Wüste aufgewachsen ist. Er würde natürlich annehmen, dass er der einzige ist. Denn der Einsiedler in der Wüste würde keine Lektionen lernen, wenn er als Einsiedler durch die Straßen einer Stadt läuft. Und so ist dein Planet wie ein Einsiedler. Viele Lektionen werden von den Individuen, die auf diesem Planeten leben, gelernt, wie zum Beispiel das Gefühl, allein im Universum zu sein. Die Entwicklung eurer Welt verlief so, dass es notwendig wurde, diesen Planeten zu isolieren, damit die Lektionen gelernt werden können. Auf dieser Welt werden viele Menschen geboren, die ein Leben voller Einsamkeit und Alleinsein führen, um diese Lektionen zu lernen. Und auf planetarischer Ebene ist es einfach dasselbe, denn jede Zivilisation muss ihre eigenen Lektionen lernen. Eure Lektionen als Zivilisation bestehen darin, die Lektionen des Einsiedlers zu lernen, um dann sozusagen in die reale Welt einzutreten und die Lektionen des Einsiedlertums zu nutzen. Die Erde befindet sich in einem eher einsameren Teil des Universums und nicht im Hauptstrom. Das ist kein Zufall, das ist so

beabsichtigt. Es ist so vorgesehen, dass sich die Menschen auf der Erde in diesem einsamen Teil befinden, nicht, dass dieser Teil wirklich einsam ist. Wir bitten dich, dies nicht als Abfälligkeit zu betrachten. Wir wollten nur sagen, dass hier nicht viel los ist. Diese Rasse wurde hier auf sich allein gestellt. Du siehst, weil wir - ich spreche jetzt ‚wir', weil wir bei euch sind. Wir, die menschliche Rasse hier, ist ein Nachbar oder eine Rasse, die wächst. Es ist nicht die einzige Rasse. Es ist eine Rasse, deren Schicksal es ist, sich auf diesem isolierten Planeten zu entwickeln, um ein universeller Nachbar zu werden, der herausragend ist.

D: Gibt es andere Planeten in unserem Sonnensystem auf denen Leben existiert und mit denen wir kommunizieren könnten?

P: Nun, zunächst muss ich mich fragen, warum man das möchte, wenn man den aktuellen Stand der Dinge auf diesem Planeten bedenkt. Aber zweitens muss ich fragen, meinst du einen Planeten mit einer ähnlichen Entwicklungsstufe?

D: Ich denke, das ist es, wonach Wissenschaftler suchen. Sie suchen etwas, mit dem sie kommunizieren können.

P: Es gibt Planeten, die sich in der Evolution weit unter diesem Planeten befinden. Die Absicht der Wissenschaftler ist es an dieser Stelle lediglich, alles zu erfassen, was als Beweis für andere Existenzen gilt. Dies ist jedoch etwas ... Ich hasse es lächerlich zu sagen, aber es ist eine traurige Situation, wenn man den Zustand dieses Planeten zum jetzigen Zeitpunkt betrachtet. Besser wäre es, zu lernen auf dem eigenen Planeten miteinander zu kommunizieren, als zu versuchen, die zusätzliche Last des Erlernens einer fremden Kultur auf sich zu nehmen.

D: Das stimmt! Aber gibt es Planeten im Sonnensystem der Erde, die höher entwickelt sind?

P: Nein, nicht im Sonnensystem der Erde, nein. Es gibt, wie gesagt, Planeten in der Sirius-Konstellation, die weiterentwickelter sind als die Erde. Zu diesem Zeitpunkt sind sie der Erde am nächsten. Würde man die Mentalität hier jedoch als Krankheit betrachten, möchte man sich nicht durch die Vermischung mit einer kranken Person kontaminieren. Dieser Zustand der Mentalität ist eine sehr ernste Verpflichtung der Menschheit. Dies wird im Universum nicht als leichtfertig genommen. Der Kern der menschlichen Existenz wird von dieser

Mentalität beeinflusst und seine gesamte Entwicklung wird von dieser „Krankheit“ gebremst, wenn man so will. Nein, zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in diesem speziellen Sonnensystem kein anderes intelligentes Leben. Man könnte es so beantworten, bis auf die mikroskopische Ebene habe ich keine Kenntnis davon, dass es andere gibt. Es ist möglich, aber in meinem persönlichen Existenzbereich trifft dies nicht zu.

D: Dann müssen sie woanders suchen.

P: Sie könnten, wie wir bereits sagten, an Orten suchen, die sie noch nie zuvor gesehen haben. Aber es ist weitaus besser, den Zustand hier auf der Erde zunächst in Ordnung zu bringen, als anderswo neue Formen kennen zu lernen.

D: Ja, ich kann verstehen, was du damit meinst, aber es ist immer noch schwierig, den wissenschaftlichen Verstand von der Suche abzuhalten. Es hört sich so an, als ob euer Planet, den du beschrieben hast, wirklich sehr hochentwickelt ist.

P: Vergleichsweise ja. Es gibt sicherlich viele Planeten, welche weiter entwickelt sind als dieser Planet. Aber im Vergleich zur Erde würde er als hochentwickelt angesehen werden.

D: Du hast vorhin über die Landwirtschaft gesprochen und gesagt, dass du nicht viel darüber weißt, weil dies nicht das von dir gewählte Tätigkeitsfeld ist. Was ist dein Arbeitsgebiet?

P: Mein persönliches Gebiet war schon immer ein wissenschaftlicher Bereich, so wie das, in dem ich jetzt auf diesem Planeten arbeite. So war ich daran beteiligt, mit den Energien zu arbeiten, diese Energien zu kanalisieren und sie für verschiedene Zwecke zu nutzen. Energien können für Kommunikationen oder Navigation oder industrielle Zwecke verwendet werden. Jeder hat ein bestimmtes Betätigungsfeld, welches er wählt. Dies ist das spezielle Gebiet, für das ich mich entschieden habe, was sicher nicht bedeutet, dass es besser oder schlechter ist als jedes andere. Es ist einfach meine persönliche Wahl.

Ich habe ihn angewiesen, auf diese Zeit zu schauen um zu sehen, wie er in dieser Art von Beschäftigung auftritt. Ich hatte keine Ahnung, was das für eine Arbeit

sein könnte.

P: Es ist die Rolle eines Energiedirektors. Einer, der die Energien manipuliert, um sie anderswo auf dem Planeten zu nutzen. Ein Empfänger und Verteiler von Energien. Denn es gibt viele Energien, kosmischer und planetarischer Natur, die gerichtet und an diejenigen gesendet werden können, die sie nutzen möchten.

D: Haben sie dort Laboratorien oder Orte, an denen du an solchen Dingen arbeiten kannst?

P: Ja, es existieren derartige Bereiche, Forschungsbereiche. Niemals wird es ein vollständiges Wissen über diese physische Ebene geben. Es gibt immer Wissen, auch auf weit fortgeschrittenen Planeten. Und es gibt immer das Neue, das Neueste, das Allerneueste zu finden oder zu entdecken.

D: Sogar ihr wisst dann nicht alles. Man könnte meinen, sie hätten dort alle Möglichkeiten des Energieeinsatzes kennengelernt.

P: Die Wesen, die sich auf der Ebene Gottes befinden, der letzten Ebene, der Schöpferebene, beanspruchen dieses Wissen zu Recht. Wir jedoch sind weit von dieser Ebene entfernt und müssen das auf eigene Faust entdecken.

D: Arbeitest du in einem Gebäude?

P: Es ist ein Bereich reserviert, ja. Ein etwas niedrigerer und runder Bereich mit einem erhabenen Altar, der das exakte Zentrum eines Wirbels darstellt. Denn zum jetzigen Zeitpunkt ist ein Wirbel von Energien auf dem Planeten. Es geht einfach darum, im Strudel zu sein und die Energien auf diejenigen Personen zu lenken, die an der Nutzung dieser Energien teilnehmen möchten. Daher die runde Form, um sich in keine Richtung abzugrenzen.

D: Ich versuche mir ein Bild davon zu machen, wie es aussieht. Sitzt oder stehst du in diesem Wirbel?

P: Es gibt einen Altarbereich, und der Priester, der hier übersetzt, würde sich einfach in diesen Strudel versetzen und die Energien mental auf diejenigen Personen lenken, die sie empfangen möchten.

D: Verwendest du dazu etwas Physikalisches, eine Maschine oder ein Paneel oder etwas Ähnliches?

P: Es gibt Instrumente, die helfen, ja. Sie liegen in der Größenordnung von Kristallinstrumenten und bestehen im Wesentlichen aus Kristallen und kristallinen Materialien. Die Arbeit ist jedoch eher geistiger als körperlicher Natur.

D: Bist du in der Lage ein Bild von einigen Instrumenten zu zeichnen, wenn du aufwachst?

P: Ich könnte eine grobe Skizze des Altars zeichnen. Es wäre jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht angebracht, zu versuchen, das zu zeichnen, was dem Wesen der Instrumente entspricht.

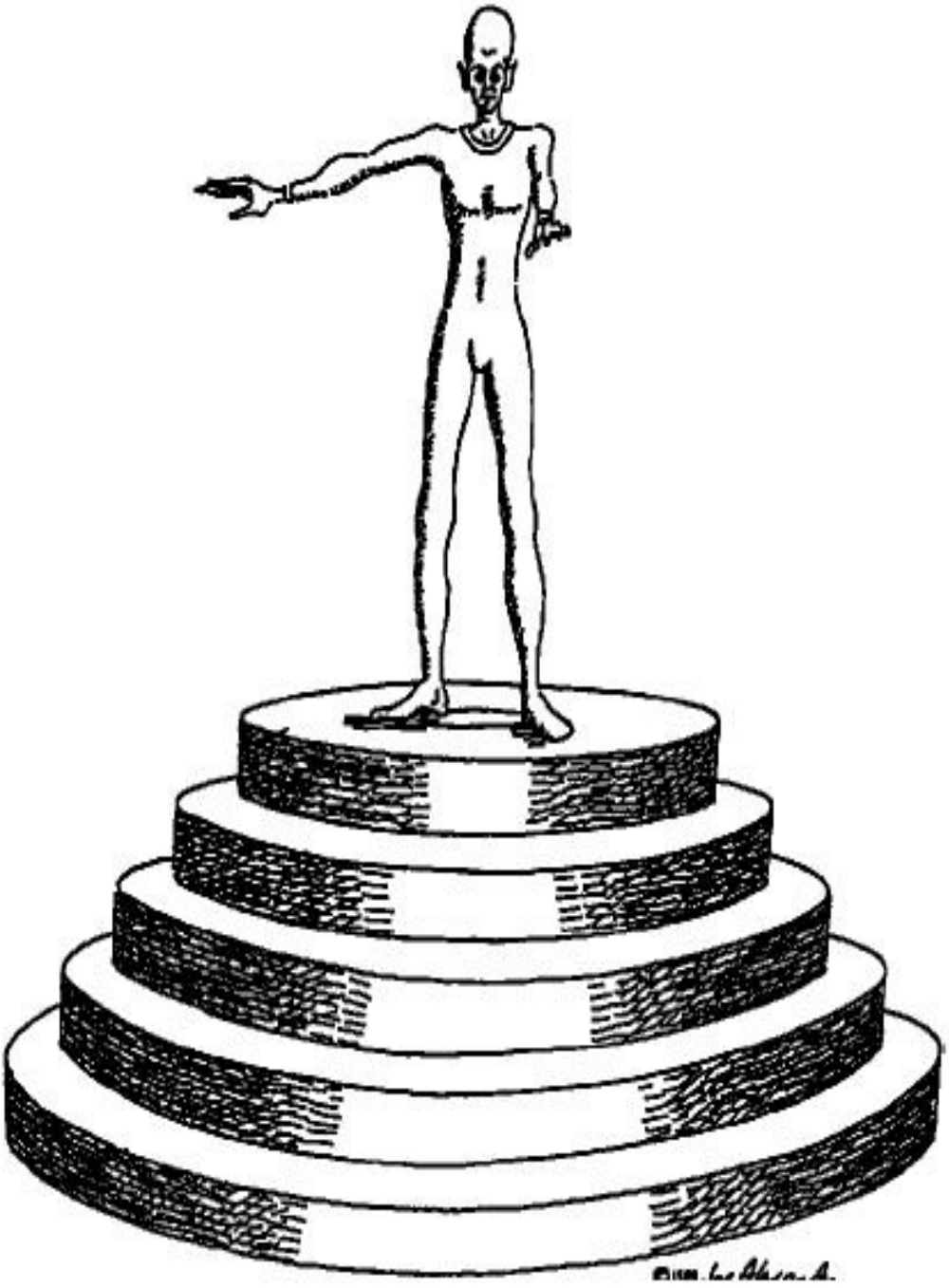
Ich gab Phil posthypnotische Vorschläge, damit er in der Lage war, ein Bild von dem Ort zeichnen zu können, an dem er arbeitete. (Zeichnung unten.)

D: Gehst du jeden Tag an diesen Ort, um zu arbeiten?

P: Es gibt gelegentliche Perioden, in denen die Arbeit für eine längere Zeit erforderlich ist, und wiederum Zeiten, in denen sie nicht benötigt wird. Und so geschieht dies auf Basis der Nachfrage. An anderen Orten in anderen Wirbeln, gibt es Individuen, die von der gleichen Art sind und auch helfen können.

D: Ich nahm an, dass es vielleicht etwas ist, das ständig gemacht werden muss.

P: Das ist nicht zutreffend, denn es wäre keineswegs gesund für den Direktor, ständig im Wirbel zu bleiben, da dies zu einer raschen Verschlechterung des Zustandes oder der Alterung des Vehikels führen würde.



D: War viel Training erforderlich, um dies zu erlernen?

P: Sehr viel ... (eine lange Pause - er hatte Schwierigkeiten, das Wort zu finden).

D: Schule?

P: Man benötigt einen moralischen Charakter in der reinsten Form, damit die Energie so rein wie möglich wird. Denn der Absender könnte die Energien beschädigen, wenn er nicht den höchsten moralischen Charakter hat. Dies ist eine gleichwertige Übersetzung. Es fehlt irgendwie am Verständnis. Es genügt jedoch zu sagen, dass die Absender absoluten moralischen Charakter haben müssen. Es gibt eine Lehre bei einem Meisterlehrer. Diejenigen, die eine hohe Eignung dafür zeigten, wurden schon in jungen Jahren erkannt und ... (hatte wieder Schwierigkeiten mit Worten) auf ihre Angemessenheit getestet oder überprüft. Dies war eine große Ehre für diejenigen, die durchhalten wollten, denn das Regime war sehr streng und fordernd.

D: Hat das Lernen lange gedauert?

P: Es erforderte den größten Teil der Jugend oder des frühen Erwachsenenalters, was einer Grundschule bis zur Oberschule entspricht.

D: Musstest du an einem bestimmten Ort leben, um diese Dinge zu lernen?

P: Ich war zu Hause bei der Familie. Unterrichtet wurde jedoch in einem zentralisierten Bereich. Es war wichtig, dass sich die moralisch gesunde Persönlichkeit des Einzelnen in häuslichen Angelegenheiten und in Erziehungsfragen durch die Eltern prägte und man zusammen mit seinen Geschwistern erzogen wurde. Dies ist zu der Zeit nicht so anders als die Art und Weise der irdischen Kultur.

D: Ich dachte, du musstest vielleicht deine Familie verlassen und woanders hingehen.

P: Das ist so nicht richtig. Eine gesunde notwendige Entwicklung des Charakters ist zu Hause besser gewährleistet.

D: Hat dir diese Art der Arbeit gefallen?

P: Ja, es war sehr lohnend, denn beim Senden der Energien war man auch auf den Empfänger abgestimmt und daher durchaus in der Lage, mental oder telepathisch mit dem Empfänger zu kommunizieren. Und auf diese Weise erhielt man Dankbarkeit und teilte einfach durch telepathische Mittel die Energie.

D: Wurde diese Energie in irgendeiner Weise gespeichert, um sie zu verstärken? Oder wurde sie einfach direkt gesendet?

P: Nein, das war nicht nötig, denn es gibt eine unendliche Versorgung mit dieser Energie im gesamten Universum. Die Energie floss so, wie sie auf diesem Planeten ist, von innen und außen. Es ging darum, die Energieströme in die Bereiche zu leiten, in denen sie erwünscht waren.

D: Es braucht nur bestimmte Arten von Leuten, die wissen, wie man es benutzt und leitet.

P: Das ist richtig.

D: Was hast du in den Perioden gemacht, in denen deine Arbeit nicht erforderlich war?

P: Ich hatte meine Familie, mit der man viele interessante und erfüllende Dinge unternehmen konnte. Wie auf diesem Planeten gibt es ein Familienleben und Zeit, die man mit geliebten Menschen zusammen verbringt.

D: Wie bist du auf diesem Planeten gestorben?

P: Dies wurde verursacht, indem man den Energien ausgesetzt war. Das physische Leben eines Direktors verkürzte sich, was in der Intensität der Energien liegt. Diese Tatsache war jedoch vor der Übernahme der Verantwortung bekannt und stellte einen geringen Preis gegenüber den sonstigen Vorteilen dar.

D: Ich nehme an, es hat Stress und Verschleiß an den Organen verursacht.

Dieser ganze Bericht darüber, wie das Leben auf einem fremden Planeten aussah, dürfte einer Generation, die es gewohnt ist, von Science-Fiction bombardiert zu werden, zweifellos langweilig erscheinen. Für mich ist jedoch genau das, was ihm Authentizität verleiht. Phil ist ein normaler junger Mann, der mit ´Star Wars` und ähnlichen Filmen und TV-Shows aufgewachsen ist. Mit Sicherheit befanden sich in seinem Bericht über diesen Planeten genug sehr ergiebige Informationen, um eine sehr ausgefeilte Fantasie zu entwickeln, wenn er denn dazu neigen würde. Stattdessen schien er eine normale, weltliche Existenz geführt zu haben, die einem Durchschnittsmenschen auf der Erde ähnelt, abgesehen von den höher entwickelten moralischen und mentalen Fähigkeiten. Dies gibt mir die Gewissheit der Wahrheit und Plausibilität. Sein Unterbewusstsein versuchte mich in keiner Weise zu beeindrucken, es erzählte nur, was in seinen Erinnerungen lag.

KAPITEL 7

DAS VIERDIMENSIONALE

Nach der detailierten Beschreibung des anderen Planeten war ich bestrebt, andere Leben zu erforschen, welche Phil möglicherweise irgendwo im Weltraum gelebt hatte. Dabei war mir nicht klar, dass sich einige von ihnen an Orten abspielten, die nicht dreidimensional oder physisch waren, wie wir es hier auf der Erde gewohnt sind. Da dies die einzige Art ist, mit der wir uns bewusst auskennen, hatte ich nie darüber nachgedacht, in anderen Dimensionen leben zu können. Wir haben gelernt, dass es in unserer materiellen Welt nur drei Dimensionen gibt: Länge, Breite und Tiefe. Die einzige andere Dimension, von der ich wusste, war die vierte Dimension namens „Zeit", die definitiv nicht physisch oder fest ist. Die Erkundung des Weltraums erwies sich komplizierter als ich zunächst angenommen hatte. Wir sollten in Bereiche eintauchen, die für meinen Verstand schwer zu verstehen waren. Es war nicht zu erwarten, dass Phil von seinem gewohnten Boden abweicht und sich auf solch seltsame Konzepte einlässt. Das Gebiet der Science-Fiction wäre viel sicherer gewesen. Aber zumindest wurde es nicht langweilig, als sich mir die neuen und herausfordernden Ideen eröffneten. Ich wusste nie, was mich als nächstes erwartet.

Während der nächsten sitzung, als sich die Aufzugstüren öffneten, sah Phil die Umrisse von hohen, gezackten, spitzen Türmen am Horizont. Ich nahm an, er sei zu der gleichen Szene zurückgekehrt, die ihn zuvor gestört hatte, dem Planeten, auf dem die Wissenschaftler auf der Expedition gestorben waren. Aber er sagte, das sei eine Stadt. Es klang jedoch nicht wie die gleiche Stadt mit den Türmen und den seltsamen Fahrzeugen, die er in den anderen Sitzungen gesehen hatte.

P: Es ist eine Silhouette, die Umrisse der Stadtgebäude, unterschiedlich hohe Türme.

Als ich ihn fragte, ob er aus dem Aufzug steigen und diesen seltsamen Ort erkunden wolle, stimmte er zu. Sein Unterbewusstsein hat erkannt, dass die anderen Sitzungen ihn nicht bewusst gestört hatten und es schien an der Zeit zu sein, nun Informationen zu erhalten.

Er stellte fest, dass er auf einer Straße ging. Er näherte sich Jemandem, den er zu kennen schien und der ihm winkte. Er beschrieb eine kahle Person, die einen dunkelblauen, enganliegenden, einteiligen Anzug mit hohem Kragen trug. Als er an sich selbst herabblickte sah er, dass er die gleiche Art von Kleidung trug.

P: Wir scheinen am Rande der Stadt zu sein. Ich glaube nicht, dass ich in der Stadt lebe, aber ich gehe in die Stadt. Als würde ich auf dem Land leben, aber in der Stadt arbeiten.

Ich brachte ihn bis zu seinem Arbeitsplatz und bat ihn mir zu sagen, für welche Art von Arbeit er ausgebildet worden ist.

P: Es scheint ein ovales oder kreisförmiges Gebiet zu sein und es hat Grate in den Wänden, die vom Dach heruntergehen. Ich habe das Gefühl von Samt oder einer Art Weichheit an den Wänden. Es gibt ein Podium für Jemanden der spricht, und für das Publikum gibt es Bänke auf denen man sitzen kann. Es ist eine Kammer, ich habe den Eindruck einer Ratskammer. Es ist für die Verteilung von Gerechtigkeit.

D: Gibt es weitere Leute, die hier mit dir arbeiten?

P: Ja, Assistenten und es gibt die, welche - ich möchte nicht sagen, „geringere Arbeiten" erledigen, weil ihre Jobs genauso wichtig sind, die Aufgaben aber nicht so kompliziert.

D: Hast du einen Namen für den Job, den du machst?

P: Fürsprecher von etwas vielleicht. Die Aufgabe ist, Sachverhalte zu klären, bei denen es unterschiedliche Standpunkte gibt. Beide Seiten dabei zu unterstützen, die Richtigkeit der Position des anderen zu erkennen und dabei behilflich sein, eine gemeinsame Vereinbarung zu akzeptieren.

D: Hast du irgendeine Art von Erkennungszeichen oder irgendetwas, das dich ausweisen würde? Woher wissen andere Leute wer du bist?

P: Die Persönlichkeit ist eine Art Abzeichen, weil sie den Job widerspiegelt. Sie wissen sofort, schon indem sie einen treffen, wer er ist und was er tut. Die Menschen hier auf der Erde tragen Uniformen, um auszudrücken wer sie sind, weil sie dies nicht haben ... sofortige Erkennung. Wenn sie einen Polizisten treffen würden und sofort oder intuitiv wüssten, dass er ein Polizist ist, würden sie die Uniform nicht benötigen. Verstehst du, was ich meine?

Anscheinend befanden wir uns wieder an einem Ort, an dem mentale Kommunikation und Intuition alltäglich und hochentwickelt waren.

D: Du hast gesagt, dass deine Arbeit die Beilegung von Streitigkeiten beinhaltet. Ist das eine schwierige Sache?

P: Manchmal ja, mitunter können die Probleme sehr kompliziert sein.

D: Hören dir die anderen immer zu?

P: Meistens ja. Sie respektieren meine Autorität oder Weisheit. Nicht zuzustimmen hätte keinen Vorteil. Der gesamte Zweck der Mediation besteht

darin, das Problem zu lösen. Und gegen den Mediator zu argumentieren, wäre in seiner Absicht selbstzerstörerisch.

D: Du weißt, wie es den Menschen auf der Erde geht, es fällt ihnen schwer, sich auf Dinge zu einigen.

P: Die Leute hier auf der Erde sind so. Dies ist nicht dasselbe, da die Individuen dort den Standpunkt einer anderen Person eher akzeptieren.

Ich fragte ihn, ob er mir ein Beispiel für die Art der Argumentation geben könne, zu deren Beilegung er aufgefordert worden ist und er erzählte den folgenden Fall.

P: Es gibt im Sternbild Schwan derzeit einen - wir zögern, den Begriff „Krieg" zu verwenden, da dies nicht angemessen ist. Sagen wir es besteht eine starke Meinungsverschiedenheit zwischen den Rassen von Wesenheiten, die ... das Vehikel Phil hat keine Bezugspunkte. Wir haben keinen Hintergrund, mit dem wir die Konzepte hier erstellen können. Wir werden einfach versuchen, die Situation zu beschreiben. Es handelt sich um zwei Rassen. Dies ist eine Meinungsverschiedenheit darüber, wer territoriale Rechte an einem System von bewohnten Planeten hat. Eine Rasse hat das Gefühl Vorrecht zu haben, weil sie als Erste dieses System erforscht haben. Die andere Rasse hat den Eindruck, Vorrecht zu haben, weil sie Nachkommen dieses Systems sind. Die Situation ist also: Es gab eine Transmigration von diesem System auf andere Planeten einer Rasse von Wesen, die sich bald zu einer interstellaren Flotte entwickelte oder die Fähigkeit dazu hatte. Die Zivilisation wiederum verlor den Überblick und bald das Wissen über ihr Erbe aus diesem System. Und so, nach der Auffindung durch den ersten Entdecker, haben sie ihre Verwandtschaft mit diesem System erkannt und beanspruchen nun den Titel als Nachkommen.

D: Du hast gesagt, es ist wie ein Krieg?

P: Es ist kein Krieg, denn es wird keine Gewalt angewendet. Es gibt einfach sehr intensive Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten. Es werden

Rätetreffen abgehalten ... Zusammenkünfte mit Vertretern der einzelnen Rassen, um zu einer Art Konsens zu gelangen, bei dem beide Parteien das Gefühl haben, ihre Ziele erreicht zu haben. Hier geht es um Bodenschätze. Es gibt auch das Aufseherschiff der Bewohner dieser Systeme, die nicht so entwickelt sind wie diejenigen, die über das System streiten. Und so soll es eine Aufseherposition geben, die der einen oder der anderen oder beiden zugewiesen wird, wer auch immer die Verantwortung für dieses System übernimmt. Die Nachkommen werden von jemandem angeführt, der eine Führungsrolle innehat, und er wird von seinem Volk sehr bewundert und verehrt. Er ist ihr Anführer. Er drängt auf völlige Souveränität über das gesamte System durch das Recht der Verwandtschaft und ist in seinen Behauptungen korrekt. Die eine Seite hat das Gefühl, dass sie verwandt sind und dass sie die Rechte haben, denn es sind ihre Vorfahren und die weniger entwickelten Bewohner sind ihr Volk. Und die anderen behaupten, dass sie das Recht haben, weil sie es als erste gefunden haben.

D: Ist dies ein Grund für den Ausbruch eines Krieges, wenn die Meinungsverschiedenheiten nicht ausgeräumt werden können?

P: So funktioniert das nicht. Sie haben Meinungsverschiedenheiten und heftige Diskussionen darüber, aber sie wenden keine Gewalt an. Sie haben Vertreter jeder Seite entsandt und müssen eine Einigung erzielen. - Die Meinungsverschiedenheiten gelten in beiden Punkten, denn auf diesem Gebiet der Galaxie oder des Universums hat die Territorialität Vorrang: Sie wird von der ersten Entdeckung beansprucht. Die Sorge der Nachkommen gilt der Sicherheit und dem Wohlergehen ihrer Vorfahren, was nicht bedeuten soll, dass die Entdecker ihre Verantwortung für die Sicherheit der Bewohner aufgeben. Denn das ist nicht der Fall. Es ist, als ob ihre Vorfahren auf einer Insel gefunden wurden, die von einem anderen Land beansprucht werden. Und so haben sie natürlich ein großes Interesse an Sicherheit und Fürsorge. So stellt sich die Situation derzeit dar.

D: Dies klingt sehr ähnlich in Bezug auf die Indianer, die Anspruch auf ihr Territorium und den Vereinigten Staaten, die gleichzeitig Anspruch haben.

P: Diese Situation ist an vielen Orten im Universum aufgetreten und nicht neu. Das Gebiet ist, wie bereits erwähnt, reich an Mineralvorkommen. Auf einigen Planeten wächst Vegetation, die für die Herstellung von Arzneimitteln wünschenswert ist. Es besteht also sowohl ein begründetes wirtschaftliches

Interesse als auch ein angestammtes Interesse. Die Entscheidung zu diesem Zeitpunkt ist, dass die Verantwortung geteilt wird. Das heißt, die Entdecker sind für die Kommerzialisierung und Erforschung dieses Systems verantwortlich und die Vorfahren oder Verwandten für das soziale und kulturelle Wohlergehen der Systeme. Harmonie ist immer erwünscht und auf diese Weise sehen wir, dass Harmonie erreicht wird. Dies muss jedoch von jeder Partei vereinbart werden.

D: Mussten sie jemals irgendwelche Strafen aussprechen?

P: (Es gab eine lange Pause.) Ich kann nicht darüber sprechen.

D: Meinst du damit, dass du nicht darüber reden darfst?

P: Das ist etwas, zu dem ich ... einfach nichts zu sagen habe, anscheinend beschäftige ich mich nicht mit so etwas.

D: Ich habe mich nur gefragt, ob die Gesellschaft straffrei ist oder ob sie in diesem Bereich keine Probleme haben.

P: Es ist nicht dasselbe wie in dieser Gesellschaft, es ist anders.

Ich versuche immer herauszufinden, wo wir uns mit Namen, Daten und Orten befinden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir so viele Jahre mit normalen Rückführungen in das irdische Leben gearbeitet haben. Als ich ihn nach dem Namen der Stadt oder des Planeten fragte, teilte er mir erneut mit, dass es unmöglich sei, diese Dinge in verbale Laute umzuwandeln.

P: Namen können nicht übersetzt werden, da sie keine äquivalente Schwingungsübersetzung in der Erdsprache haben.

Ich hätte wissen müssen, dass es das gleiche Problem mit der Beantwortung von Fragen über die Zeit sein würde, aber die Gewohnheit setzte sich durch.

D: Hast du eine Möglichkeit zu sagen, wo du gerade bist? Haben sie dort Jahre, wie wir sie kennen?

P: Nein, wir haben keine Zeit, weil wir in der vierten Dimension sind, in der keine Zeit existiert. Es ist nicht nötig, etwas zu messen, was es nicht gibt.

Das war eine merkwürdige Entwicklung. Ich hatte noch nie jemanden wissen lassen, dass sie aus der vierten Dimension stammen, aber ich hatte auch noch nie zuvor mit jemandem von einem anderen Planeten gesprochen. Ich hatte angenommen, wir sprechen von einer dreidimensionalen physikalischen Welt aufgrund des von ihm vorgestellten Beispielfalls. Es zeigte sich, dass komplizierte Streitigkeiten zur Schlichtung an die Gerichte der vierten Dimension verwiesen wurden. Vielleicht galten sie als weniger voreingenommen.

Unter diesen Umständen wird es schwierig, Fragen zu formulieren, die für das Wesen, mit dem ich spreche, Sinn ergeben, denn das Wesen beschreibt eine andere Dimension, von der ich überhaupt nichts weiß. Die Konzepte sind fremd und es gibt nichts zum Vergleich oder mit Bezug.

D: Ich verstehe, dann hat der Körper keine alternden Jahre oder ähnliches, nach denen sie die Dinge beurteilen würden. Ist das wahr?

P: Dinge ändern sich. All dies ist schwer zu erklären, aber es gibt eine deutliche Veränderung in Bezug auf das, was man als Zeit bezeichnet.

D: Der Körper beginnt als Säugling und wächst dann heran?

P: Er ist existent, entworfen, kreiert, nicht geboren. Die Zusammensetzung ist erforderlich, um die Arbeit im Laufe der Zeit zu erledigen, für die er gedacht ist, wie du sagen würdest.

D: Mit anderen Worten, er ist schon ausgewachsen, trifft es das?

P: Nein, in der Hinsicht, dass das Lernen am Anfang nicht vollbracht wird. Die Idee oder der Zweck ist das Lernen. So dass zu Beginn oder bei der Kreation eine Unvollständigkeit besteht, die durch Empirie umformt wird. Und durch die Erfahrung verändert sich der Körper, was dann die Veränderungen in der Persönlichkeit widerspiegelt.

D: Okay, ich versuche das zu verstehen. In unserer Gesellschaft fängt man als Baby an und der Körper wird allmählich erwachsen. Das passiert in deiner Gesellschaft nicht?

P: So ist es. Der Unterschied liegt darin, dass hier auf der Erde der physische Körper wächst und sich verändert. Und das spiegelt in gewissem Maße das Wachstum der Seele im Inneren wider, während sie lernt. Dies ist ein physikalischer Aspekt der dritten Dimension.

Ich war immer noch verwirrt von diesen Aspekten, entschied mich aber, mit meinen Fragen fortzufahren und hoffte, die Erleuchtung würde später eintreten, wenn ich Zeit hatte, diese seltsame Entwicklung zu studieren und darüber nachzudenken.

D: Haben sie dort in ihrer Gesellschaft Männer und Frauen als getrennte Geschlechter?

P: Nein, Sex ist nicht erforderlich, weil wir uns nicht wie Menschen fortpflanzen. Verstehst du?

D: Nun, ich bin mir nicht sicher. Wie wird es dann gemacht? Vollzieht es sich an einem anderen Ort oder wie?

Im ersten Moment dachte ich an einen Laborzustand wie das Klonen. Da ich

dieses Konzept nicht verstand, griff ich nach Strohhalmen.

P: Das ist alles mental. Gedankenenergie die projiziert wird. Wenn ein Bedürfnis nach einem Körper entsteht, ist ein Körper ein Vehikel, mit dem diese Person die Lehren ziehen oder daraus lernen kann, die sie lernen muss.

D: Dann kann die Seele zu diesem Zeitpunkt in den Körper eintreten, wenn sich der Körper materialisiert?

P: Nein, das ist keine physische Materialisierung. Das ist alles Energie. Die Seele ist der Körper.

D: Dies ist ein Konzept, welches mir eher fremd ist, aber ich versuche es zu verstehen. Wenn der Körper dann aus Energie besteht und sozusagen nur Seele ist, was ist mit der Umgebung, ist sie physisch, materiell?

P: Es ist Energie. Alles ist Energie. Energie kann wie physische Materie bewegt und manipuliert werden. Es braucht nur die Erkenntnis, dass dies möglich ist, es zu tun.

D: Dann materialisiert die Gruppe zusammen ihre Bedürfnisse?

P: So ist es. Ihr Karma wird durch die Gruppenbemühungen erreicht.

D: Hast du dann auch noch Karma zu trainieren?

P: Das stimmt, jeder tut es.

D: Dann haben sie in dieser Art von Gesellschaft sozusagen keine Familie.

P: Ja, das haben wir. Es ist keine physische Familie, nein. Aber wir neigen dazu, sozusagen bei vertrauten Leuten zu bleiben. Wir, und ich spreche allgemein von allen Lebewesen, haben Freundschaften und Vertrautheit zwischen Wesenheiten.

D: Selbst in einem Zustand, in dem du reine Energie bist, gibt es immer noch Emotionen und Gefühle.

P: Auf jeden Fall. Genau, Liebe und Empathie sind Teil der Persönlichkeit des

Daseins.

D: Was ist mit Essen? Müssen sie sich in irgendeiner Weise ernähren?

P: Nein, Essen ist nicht nötig. Wir haben Unterhaltung und das, was man „Essen" nennen könnte, dient der Unterhaltung. Es ist jedoch nicht notwendig, da dies kein physischer Bereich oder eine physische Existenz ist, über die ich spreche. Du musst verstehen, dass dies reine Energie ist. Während in der physischen Welt der physische Körper aufgrund seiner biologischen Prozesse Nahrung benötigt. Aber in dieser Existenz ist Energie ... sie benötigt keine Nahrung.

D: Ich habe immer gedacht, dass die anderen Planeten so sind wie unser Planet.

P: Auf dreidimensionale Planeten trifft das zu.

D: Ich versuche, dies mit dem in Beziehung zu setzen, was ich über die dazwischenliegenden Stadien, dem sogenannten „toten" Zustand, gelernt habe, wenn sich Menschen in den Bereichen zwischen ihrer Körperlichkeit befinden. In diesem Zustand wird der Körper nicht mehr benötigt und die Seele wird vom Körper befreit. Unterscheidet sich das von dem, wovon du sprichst? Oder ähnelt dein viertdimensionales Wort dem Leben auf verschiedenen Ebenen der Existenz zwischen den Leben?

P: Nun, das ist es. Es ist nicht ähnlich, es ist dasselbe, ja. Wenn jemand hier stirbt, hat er die Möglichkeit auf einem anderen Planeten zu leben, wenn dieser seinen Anforderungen entspricht. Es gibt hier und da keinen Unterschied, es geht ausschließlich darum, in dem einen oder anderen Vehikel zu sein.

D: Ich verstehe.

Ich hatte es nicht wirklich verstanden. Diese seltsamen Konzepte machten mir zu schaffen. Daher habe ich Schwierigkeiten mir Fragen zu überlegen, die irgendeinen Sinn ergeben.

D: Wie stirbst du dann, wenn du reine Energie bist?

P: Du stirbst nicht als solches. Sie lösen das Vehikel auf, also den jeweiligen Körper. Wenn zum Beispiel die Nützlichkeit eines Wesens abgelaufen ist oder es seinen Unterricht absolviert hat, wird dieses Vehikel nicht mehr benötigt. Es wird also aufgelöst und die Energie wird zurückgegeben ... wo immer sie benötigt wird. Die Persönlichkeit des Wesens bleibt jedoch getrennt.

D: Ich bin der Ansicht, wenn man in einer Gesellschaft existiert, in der man nicht sterben kann, würden die Leute für immer dortbleiben wollen.

P: Nein, Sie würden sich sehr schnell langweilen. Wenn beispielsweise dein Unterricht in der dritten Klasse beendet ist, warum möchtest du dann für den Rest deines Lebens in der dritten Klasse bleiben?

D: Manche Menschen haben solche Angst vor dem Sterben, sie haben solche Angst vor dem Unbekannten, dass sie bleiben wollen, so wie sie es wissen...

P: (unterbrochen) Es könnte durchaus bequem sein, aber es würde kein Lernen geben.

D: Keine Herausforderungen?

P: Das stimmt, das stimmt.

D: Wir sprachen von der Stadt. Benutzen sie dort Fahrzeuge?

P: Ja, dies sind Fahrzeuge, die reine Energie sind, wie alles in der vierten Dimension. Sie können nach Bedarf erschaffen und aufgelöst werden.

D: Ich versuche zu verstehen, warum brauchst du Fahrzeuge, wenn du die Fähigkeit hast, reine Energie und reinen Verstand zu nutzen?

P: Im Grunde ist es nichts anders als hier, beispielsweise mit einem Kombi oder einem Pickup. Sie verwenden dreidimensionales Material, um mit dreidimensionalem Material zu arbeiten. Dort ist es genauso. Sie benötigen kein Material, sondern Substanz in der vierten Dimension, um mit Substanz in der vierten Dimension arbeiten zu können, entsprechend den Körpern, die erschaffen werden. Es sind Werkzeuge, um die Arbeit auszuführen. Es unterscheidet sich nicht viel von dem Dasein hier auf der Erde, außer eben, dass es statt

dreidimensional vierdimensional ist. Auf höheren Ebenen, höheren Dimensionen und Existenzen geht die Notwendigkeit dafür verloren, bis zu dem Punkt, an dem alles gedacht ist. Diese „Energien“ auf höheren Ebenen haben dieses Bedürfnis nicht und existieren daher nur in Gedanken.

D: Das versuche ich zu verstehen. Ich nahm an, dass Wesen, die nur reine Energie sind, nichts anderes brauchen würden. Anscheinend jedoch ist dies eine Art Zustand zwischen dem rein physischen und dem rein mentalen, den sie verdient haben, um den Geist dahin zu kontrollieren, wo sie ihre Bedürfnisse materialisieren können.

P: Das stimmt. Wir möchten dir mitteilen, dass dir viele Dinge gezeigt werden. Du erhältst Zugang zu vielen Informationen und Aufzeichnungen. Einige davon enthalten möglicherweise schwer zu übersetzende Konzepte, aber wir werden versuchen, sie so leicht wie möglich wiederzugeben. Es tut mir dessen ungeachtet leid auch sagen zu müssen, dass es Bereiche gibt, in die wir nicht gehen können. Es wäre nicht hilfreich für dich oder mich. Und in der Tat könnten sie für uns beide schädlich sein.

Diese unerwartete Ansage überraschte mich und weckte gleichzeitig meine Neugier. Während meine erste Sorge immer meinem Klienten gilt, fragte sich die menschliche Seite, welches, möglicherweise verbotene, Terrain dahinterstecken könnte. Ich hatte noch nie zuvor eine solche Warnung erhalten. Ich habe aber auch nie versucht, es herauszufinden, weil ich wahrscheinlich sowieso in meine Schranken verwiesen worden wäre. Manche Dinge sollten wohl lieber ruhen.

P: Die Idee ist natürlich zu helfen, aber das ist nicht erlaubt. Es sollte jedoch genügend Material vorhanden sein, um all unsere Neugierde zu befriedigen.

D: Okay, das können wir eurem Ermessen überlassen.

P: Es liegt nicht so sehr in meinem Ermessen, das ist ... „falsch", wenn man so will. Es ist keine bewusste Entscheidung meinerseits. Es gibt Aufzeichnungen, auf die ich aus diesem Grund einfach keinen Zugriff habe. Es gibt diejenigen, die

viel mehr Wissen haben als ich, die auf uns aufpassen. Die, die uns jetzt in diesem Raum beaufsichtigen und uns bei unseren Fragen und Antworten leiten. Unsere Geistesführer als solche und noch höher.

Dies ließ mir die Haare in meinem Nacken aufstehen, da ich bei meiner Arbeit oft die Anwesenheit von unsichtbaren „Anderen" im Raum spüre.

P: Sie freuen sich, weil sie das als Hilfe für die Menschen auf der Erde ansehen. Wenn sie darin irgendeinen Schaden sehen würden, würde es nicht passieren. Es gäbe keine Erlaubnis für mich zu sprechen. So einfach ist das. Daher wird es „verbotene Bereiche" geben, die wir nicht betreten können und zu denen ich weder sprechen noch Zugang haben darf.

Ich versicherte ihm, dass ich, obwohl ich neugierig war und über alles was mir in den Weg kam, Bescheid wissen wollte, niemals etwas tun würde, was ihm Schaden oder Unbehagen zufügt.

Ich war ziemlich aufgeregt zu erfahren, welcher Art die Informationen sind, die ich in zukünftigen Sitzungen erhalten durfte. Es hatte mich bereits in den Bann gezogen, weil ich ein merkwürdiges neues Konzept in einer Dimension erhielt, die mir bisher unbekannt war.

KAPITEL 8

Prägungen

Dieses gespräch über andere dimensionen war für mich verwirrend und machte das Stellen von Fragen schwierig. Ich hoffte auf eine Atempause, etwas Zeit, um meine Gedanken sammeln zu können, indem ich Phil zurück in sein irdisches Leben führte. Dort wäre ich wieder auf vertrautem Boden gewesen. Aber ich sollte feststellen, dass wir, nachdem die Tür für andere Welten und fremde Existenzen geöffnet worden war, nicht in die irdische, mir vertraute und sichere Welt zurückkehren konnten. Der Grund war der verblüffendste, den ich je erlebt hatte, und er erschütterte vorübergehend mein Fundament und meinen Glauben an das, was ich tat. Vielleicht stimmt es, dass nichts wirklich so ist, wie es scheint.

D: Hattest du schon sehr viele Leben auf diesem Planeten Erde?

P: Dies ist mein erstes physisches Leben, meine erste wahre Inkarnation auf diesem Planeten. Ich hatte Prägungen von vielen anderen Leben und habe assistiert. Dies ist jedoch meine erste wahre physische Inkarnation auf der Erde.

Einen Moment mal! Was hatte er da gerade gesagt? Zuvor wurde gesagt, er sei neu in diesem irdischen Reich, er kenne sich besser mit dem Gebiet anderer Planeten und anderer Dimensionen aus. Aber wie konnte dies sein erstes Leben auf der Erde sein? Das war verwirrend, weil wir, als wir anfingen zusammenzuarbeiten, ungefähr vier andere Leben berührt hatten, die definitiv

auf diesem Planeten stattgefunden hatten. Was war während dieser früheren Sitzungen los?

D: Dann waren die anderen Leben auf der Erde, über die wir gesprochen haben, nicht real?

P: Es waren Prägungen, nicht wirkliche physische Inkarnationen.

Das hat mich wirklich umgehauen. Von einer Prägung hatte ich noch nie gehört. In meiner Arbeit mit Regressionen hat der Klient entweder ein Leben geführt oder nicht. Die andere Alternative war, dass der Klient die ganze Sache fantasierte oder sich vorstellte. Ich war immer stolz darauf, diesen Unterschied feststellen zu können. In allem, was ich über mögliche Erklärungen für die Erinnerungen an andere Leben gelesen habe, hatte ich noch nie von etwas gehört, das als „Prägung" bezeichnet wurde. Phil warf mir ein ganz neues Konzept vor. Aber ich erinnerte mich daran, dass ich nicht mit der gewöhnlichen erdorientierten Energie arbeitete. Ich war verwirrt. Wenn ein Leben nicht als echte physische Inkarnation betrachtet wird, wie würde ich jemals wissen, womit ich es zu tun habe?

D: Meinst du damit, dass manche Seelen, wenn sie in ein physisches Leben eintreten, manchmal um diese exakten Erfahrungen zu sammeln auch…

P: Sie können Informationen aus den Akasha-Aufzeichnungen entnehmen und diese Informationen in ihre Seele einprägen, und es wird dann ihre Erfahrung sein.

Andere Forscher haben gesagt, dass die Akasha-Aufzeichnungen keine Erwähnung der Zeit enthalten, nur die Aufzeichnungen von Ereignissen,

Emotionen und den daraus gezogenen Lektionen.

D: Nun ... kannst du mir sagen, wie ich den Unterschied feststellen kann?

P: Nein, denn selbst ich kann den Unterschied nicht erkennen. Wenn ich eine Prägung habe, ist diese Prägung so real, als hätte ich die Erfahrungen tatsächlich erlebt. All die Emotionen, die Erinnerungen, die Gefühle, praktisch alles in diesem Leben ist in dieser Prägung. Aus meiner Sicht würde ich es also nicht sagen können, weil ich völlig in die Erfahrung vertieft wäre. Das ist die ganze Idee der Prägung. Dies ist die Fähigkeit, Tausende, Hunderttausende von Jahren auf einem Planeten zu leben und tatsächlich noch nie dort gewesen zu sein.

D: Was ist der Grund dafür?

P: Wenn man ohne Hilfe der Prägungen von einem anderen Planeten oder einer anderen Dimension auf diesen Planeten kommen würde, wäre man total verloren. Man würde Sitten, Religionen, Politik oder soziales Handeln nicht verstehen. Dies stellt die Notwendigkeit der Prägung dar. Im Fall von Sternenkindern, die auf diesen Planeten kommen, gibt es keine irdische Erfahrung menschlicher Existenz in ihrem Unterbewusstsein. Damit sich diese Person wohl fühlt, muss es etwas geben, mit dem man die alltäglichen Erfahrungen vergleichen kann, denen man begegnet. Denn wäre dies nicht der Fall, ist das Gefühl der völligen Disharmonie praktisch jeden Tag vorhanden. Dann kommt die Zeit, in der man zurückblicken und einen Anschein von Geschichte sehen könnte. Das vollzieht sich im späteren Teil des Lebens. Die Verwirrung und Disharmonie, die sich daraus ergibt, würde jedoch jedes Lernen zunichtemachen, denn es würde immer die Disharmonie geben, durch die alles Lernen gefiltert werden müsste. Alles Lernen würde mit dieser Disharmonie gefärbt sein und wäre praktisch überhaupt kein Lernen. Es muss also diese Prägung geben, damit sich das Vehikel in seiner neuen Umgebung und in jenen Erlebnissen wohl fühlen kann, die ja vollkommen fremd ist. Denn selbst so einfache Dinge wie ein Streit könnten so furchterregend werden, dass man völlig aus der Bahn geraten würde. Die Sternenkinder haben keine Erfahrung mit Ärger oder Angst, wie man es auf der Erde kennt. Es würde sie außer Gefecht setzen. Es würde sie lähmen. Sie wären total traumatisiert.

Viele Menschen glauben, dass all dies ohnehin durch die Umwelt bedingt ist. Dass der Geist eines Babys völlig frisch ist und alle Informationen erlernt und aufgenommen werden, während es wächst und sein Leben lebt. Möglicherweise verlassen wir uns mehr auf unsere unbewussten Erinnerungen, als wir erkennen. Es scheint ähnlich einer Computerbank zu sein, aus der wir ständig Vergleiche in unserem täglichen Leben ziehen. Nach dieser neuen Idee musste eine außerirdische Seele, die zum ersten Mal in einen irdischen Körper auf die Erde kommt und sich einer fremden neuen Kultur gegenübersieht, etwas in seinen vergangenen Erinnerungen haben, um sich zu orientieren beziehungsweise ihr etwas zu geben, auf das sie sich beziehen kann. Diese ganze Idee erschreckte mich und eröffnete mir eine völlig neue Denkweise. Es könnte meine ganze Sichtweise auf die Reinkarnation verändern.

D: Aber gibt es eine Möglichkeit, wenn ich mit Menschen zusammenarbeite, wie ich beurteilen kann, ob sie sich an ein tatsächliches Leben oder an eine Prägung erinnern und sie wiedererleben?

P: Wir fragen, warum du es wissen möchtest.

D: Nun, es ist wichtig, um zu beweisen, was ich zu beweisen versuche.

Ich lachte innerlich, weil es darauf hinauslief: Was versuche ich irgendwie zu beweisen? Er schien meine Gedanken zu lesen.

P: Und was versuchst du zu beweisen?

Ich schüttelte meinen Kopf und lachte verwirrt: „Das ist eine gute Frage."

P: Wir werden in Kürze zeigen, dass Sie Ihre eigene Frage beantworten werden.

D: Nun, ich versuche die Realität der Reinkarnation zu beweisen, weil viele Leute nicht an das Konzept glauben. Indem ich jemanden durch ein Leben führe und nachweisen kann, dass diese Person in diesem Zeitraum existiert hat, ist das der Versuch, diese Dinge zu überprüfen. Aber wenn sich jemand an eine Prägung erinnert, können wir das dann auch überprüfen?

P: Das ist richtig, denn die Erfahrung wurde tatsächlich gelebt, obwohl sie nicht von dem Vehikel gelebt wurde, mit dem du gegenwärtig sprichst. Alle Informationen sind jedoch dieselben, als ob du tatsächlich mit der Seele gesprochen hättest, die sich zu diesem Zeitpunkt in diesem Vehikel befunden hat. Prägungen werden in Wirklichkeit ein Teil dieser Seele und werden so von dieser Seele getragen.

D: Wäre dies eine Erklärung für die Theorie, dass manchmal mehr als eine Person das gleiche vorherige Leben gelebt zu haben scheint? Zum Beispiel mehrere Cleopatras, mehrere Napoleons. Würde die Prägung dies berücksichtigen?

P: Auf jeden Fall. Denn es gibt kein ... (er hatte Schwierigkeiten, das richtige Wort zu finden) Eigentum an diesen Prägungen. Sie sind offen für alle. Und somit ist es sinnlos herauszufinden, wer eigentlich diese Person war, denn es ist bedeutungslos.

Ich habe das noch nie erlebt, aber es ist eines der Argumente präsentiert von Skeptikern.

D: Dies ist eines der Argumente, die Menschen gegen die Reinkarnation anführen. Man sagt, wenn ich so viele Menschen mit dem gleichen Leben finde,

kann es nicht wahr sein.

P: Es ist wichtig, seinen Wissensumfang zu erweitern. Sie erhalten Tatsachen, die ihren kurzsichtigen Überzeugungen widersprechen und sind daher aufgefordert, ihr Bewusstsein zu erweitern.

D: Dann ist es demzufolge egal, ob jemand die eigentliche Kleopatra war oder was auch immer. Wir haben immer noch Zugang zu den Informationen dieses Lebens.

P: Es kann genauso leicht an der tatsächlichen Seele oder an einer von vielen hundert anderen Personen überprüft werden, die die gleichen Prägungen haben. Es macht keinen Unterschied.

D: Aber würden verschiedene Leute die Prägung vielleicht anders wahrnehmen? Wenn eine Person befragt werden würde, die das Leben als Kleopatra hatte und eine andere, die das gleiche Leben hatte, würde sich ihr Konzept möglicherweise unterscheiden?

P: Eine sehr gute Frage. Wir sagen, die menschliche Erfahrung ist wie ein Filter und färbt diese Wahrnehmungen, die durch sie hindurchgehen. Wenn eine Erfahrung in dieser Inkarnation der Kleopatra für das Bewusstsein der betreffenden Person als unangenehm empfunden wurde, würde sie entweder gestrichen oder geändert werden, um sie so darzustellen, dass die Entität nicht darunter leidet.

Das klingt nach Selbstbearbeitung. Könnte dies dann Fehler erklären, die manchmal auftauchen? Wäre dies nicht vergleichbar mit der Art und Weise, wie Menschen Forschung für ihre eigenen Zwecke verstehen und nutzen und ihre verschiedenen Standpunkte unter Beweis stellen?

D: Es wäre trotzdem wahr, es wäre nur eine andere Sichtweise.

P: Das ist richtig. Es würde mit dem genauesten möglichen Bild dargestellt, aber

auch das Bild, das am angenehmsten ist.

D: Könnte das auch die Frage nach parallelen Leben erklären, zwei Leben, die anscheinend gleichzeitig auftreten oder sich überschneiden?

P: Ja, so entsteht das Paradox oder der Widerspruch über parallele Leben. Es geht einfach darum, gesellschaftliche Erfahrungen, Gesetze und Bräuche zu sammeln, um effektiv in der eigenen Inkarnation tätig zu werden.

D. Dann ist es eigentlich egal, ob es bewiesen werden kann oder nicht, richtig?

P: Genau, was ist der Sinn? Man könnte Jahrtausende damit verbringen, sein „vergangenes Leben“ zu verfolgen, zu zitieren, nicht zu zitieren, und in dieser Hinsicht wäre es völlig nutzlos. Aus diesen Erfahrungen kann jedoch viel gelernt werden. Nicht nur aus persönlicher Sicht für den Klienten, sondern auch für diejenigen, die davon lesen und hören. Viel Wissen kann geteilt werden, so dass jeder reichlich davon hat.

D: Durch das Wiedererleben vergangener Leben erhalten manche Menschen eine Menge persönlicher Vorteile im Leben, wie beispielhaft das Verstehen ihrer persönlichen Beziehungen zu anderen.

P: Ja, das stimmt.

D: Wie wird entschieden, welche Prägungen sie oder jemand anderes haben werden? Werden bestimmte Prägungen für bestimmte Personen ausgewählt?

P: Die Prägung wird durch die Ziele der Inkarnation bestimmt. Wenn man beispielsweise als ein Führer, ein Präsident inkarniert, könnte man Prägungen von verschiedenen Führungsebenen haben, von Stammesführern bis hin zu möglicherweise früheren Präsidentenführern, vielleicht einem Bürgermeister, vielleicht einem Anführer von Dieben. Wenn der Schwerpunkt auf dem Führen liegt, können viele Prägungen führender Natur verwendet werden, so dass die Entität mit dem Aspekt oder der Idee der Aufgabe des Führens vertraut ist. Es gibt auch den sekundären und sogar tertiären Vorteil, Demut, Geduld, Spaß und Unterhaltung zu lernen. Die Methode der Prägungen ist mir ein Rätsel. Der Effekt besteht darin, mehrere Leben zu erleben, vielleicht gleichzeitig, vielleicht nacheinander. Der Effekt besteht jedoch darin, Lehren aus den Erfahrungen anderer zu ziehen. Die Lektionen werden geteilt. Die Erfahrungen, die jeder von uns jetzt in diesem Leben gemacht hat, werden am Ende dieser Leben verfügbar

sein, damit sie von jedem, der eine Verwendung für sie findet, verwendet werden können. Es ist sozusagen, wie sich Bücher aus einer Bibliothek zu leihen, wenn man jedes Leben als ein Buch ansieht, es liest und sofort versteht.

D: Willst du damit sagen, dass die Lebensenergie wie in einem Buch gespeichert und in einer Bibliothek abgelegt ist und in das Leben anderer Menschen eingeprägt werden kann, wenn sie diese Informationen nutzen möchten?

P: Das ist richtig. Es gibt keine Beschränkung, für wie viele ein bestimmtes Leben nutzbar ist. Tausende von Menschen können sich dieselbe Erfahrung gleichzeitig einprägen.

D: Es wäre mir also möglich, mehr als eine Person auf ein bestimmtes Leben zurückzuführen, wenn die Prägungen beiden Personen zur Verfügung stehen würden.

P: So ist es. Die Prägungen werden vor der Inkarnation ausgewählt. Das ist eine Methode, die viel zu komplex ist, um sie zu verstehen. Man kann vereinfacht sagen, dass es einen Computer gibt, einen Hauptcomputer, der Zugang zu allen Leben hat, auch zu jedem vorhergehenden. Und so werden die Informationen darüber eingespeist, was von diesem Leben zu erwarten ist, und die entsprechenden Prägungen werden dann ausgewählt und überlagert. Es gibt eine Hierarchie von Wesen, deren Aufgabe es ist, dies zu tun. Ein Rat, der dies überwacht. Sie unterstützen die Seele. Dieser Computer oder Rat erhält alle Informationen in Bezug auf die Mission und die vergangenen Erfahrungen der Seelen, auf die er zugreifen kann. Und so gibt es die Wahl zwischen jenem früheren Leben, das in den Aufzeichnungen festgehalten wurde, und einer Übereinstimmung zwischen dem, was dazugehört, und der Erfahrung, die in Kürze beginnt. Alle Erinnerungen, alle Gedanken, alle Sinne, alles was ein real existierendes Leben hat, ist dort aufgeführt. Es ist ein Hologramm, eine dreidimensionale Zusammenfassung dieses Lebens. Alle Erfahrungen, Erinnerungen, Emotionen sind in diese Seele eingeprägt und werden ein Teil dieser Seele. Diese Information wird dann geteilt, nachdem die Inkarnation vorbei ist. Es ist ein Geschenk von dem Leben in diesem Bereich der Existenz und wird so Teil der ständigen Aufzeichnung der Seele.

D: Wäre es nicht richtiger zu sagen, dass die Prägung wie ein Muster ist? Wäre das ein anderes Wort? Dass sie diese Muster auswählen und versuchen, ihr Leben danach zu gestalten?

P: Das könnte man so sagen.

D: Ich hatte gerade eine interessante Idee. Es ist dann eigentlich doch so, als würde man in einer Bibliothek recherchieren, oder?

P: Ja, dort erhält man Bücher zu vielen Themen und mit diesem Wissen wird es weitergetragen.

D. Aber, wenn eine Person ein Leben führt, gewinnt diese von Tag zu Tag viele Erfahrungen aus diesem Leben. Würden sie sozusagen den gleichen Wert gewinnen aus der Prägung?

P: Du sprichst aus karmischer Sicht und wir würden sagen, dass dies nicht korrekt ist. Für die Prägungen wird lediglich der Bezug angegeben, auf den zurückgegriffen werden soll. Es hilft nicht dabei, Karma zu beseitigen. Es ist einfach ein zusätzliches Werkzeug, mit dem man das Karma abarbeiten kann. Würden alle Prägungen erhalten, gäbe es einen Stillstand, in dem niemand das wahre Leben erleben würde. Und irgendwann gäbe es nichts relativ zum Prägen. Es wird also ein echtes Leben gelebt werden müssen, um es zu dieser Datensatzbibliothek hinzuzufügen.

D: Ja, nach einiger Zeit würde die Seele den Kurzfilm der tatsächlichen Erfahrung vorziehen.

P: Für einige Seelen sind diese Abkürzungen angemessen, für andere nicht. Für dieses Vehikel ist nun ein Leben angesagt. Man könnte sagen, dass er einfach nur darauf hätte warten brauchen, dass jemand anderes zu dieser Zeit eine Inkarnation erlebt und dann diese Prägung erhalten kann, nicht wahr? Die tatsächliche Erfahrung wäre jedoch nicht erlernt worden. Der freie Wille der Seele ist da, indem die Prägung durch den freien Willen der Seele und nicht durch den freien Willen eines anderen gemacht wird. Alle relativen Informationen werden in diesen Computer eingegeben und die entsprechenden Inkarnationen werden zum Prägen angegeben. Die Prägungen sind aus dieser Quelle erhältlich, aber die Seele trifft die endgültige Entscheidung. Die Seele hat die Entscheidungsfreiheit, zurückzuweisen, wenn sie eine Prägung findet, die für sie aus irgendeinem Grund nicht akzeptabel ist. Wenn sie also einfach beschließt, ihren freien Willen zu nutzen, um zu sagen: „Das möchte ich nicht haben", dann sei es so.

D: Das bringt mich ein bisschen durcheinander. Sagst du damit, dass es keine

Reinkarnation gibt, so wie wir es kennen?

P: Lass es mich so ausdrücken, es gibt eine Weiterentwicklung von Körper zu Körper. Es gibt auch die Prägungen. Jemand hat vielleicht tatsächlich fünf Leben gelebt, aber dennoch die Erfahrung von 500. Es ist eine Kombination von Effekten.

D: Mit anderen Worten, das sind Informationen, die sie bei der Geburt haben und die sie während ihres Lebens verwenden.

P: Die Prägungen sind zum Zeitpunkt der Geburt vollständig. Bei Bedarf sind jedoch auch zusätzliche Prägungen erhältlich. Dies ähnelt dem Gepäck für eine Reise und der Feststellung, dass man für diese Reise etwas vergessen hat einzupacken. Und so gibt es Geschäfte auf dem Weg. – Kennst du dich mit Karten-Überlagerungen aus? Zum Beispiel könnten sie die physischen Grenzen der Vereinigten Staaten ohne politische Grenzen wie Staaten oder Landkreise haben. Aber diese wären auf Transparentfolien. Jede Folie wird nacheinander aufeinandergelegt und ein vollständiges Bild entsteht. Dies könnte als Analogie zu Prägungen verwendet werden. Die Prägungen können auf viele verschiedene Arten überlagert werden, wobei sich einer in einem Traum oder einer physischen Erfahrung befindet. Eine traumatische Erfahrung wie der Tod in der Familie oder der Verlust des Arbeitsplatzes oder eine Zeit, in der man durch Erfahrung von innen heraus offen ist. Sei es freudig oder traurig oder irgendwo dazwischen, das Öffnen von sich selbst ist hier der Schlüssel. Und diese notwendige Prägung wird ordentlich angebracht, ohne dass die Entität etwas davon merkt. Aber Tatsache ist, dass sie tatsächlich viele Leben führen können, ohne jemals eine Prägung zu haben. Prägungen sind nur Hilfsmittel. Sie sind nicht für jeden notwendig, aber für Sternenkinder unabdingbar.

Anscheinend benutzte Phils Unterbewusstsein eine andere Art von Schutzmechanismus, als ich begann, mit ihm zu arbeiten. Es erlaubte den Prägungen, zuerst in der Regression hervorzukommen, so dass Phil nicht von seinen jenseitigen Verbindungen erfahren würde, bis er bereit war, sie zu akzeptieren und zu verstehen. Wenn ich nicht weiter mit ihm zusammengearbeitet hätte, wären die Geschichten seines Lebens auf anderen Planeten nie aufgetaucht. Dies kann auch von anderen Klienten gesagt werden. Es gäbe für mich keine Möglichkeit davon zu wissen, und sie selbst würden

sicherlich nicht wissen, dass wir es mit Seelen zu tun hatten, die vorher nie auf der Erde inkarniert waren. Es war ein sehr einzigartiger Schutzmechanismus. Ich habe dies auch bei der Arbeit mit anderen Klienten beobachtet. Die besten Informationen kamen erst nach langer Arbeit. Das Vertrauen muss gewonnen werden, damit der Klient die Informationen freigibt. Diese Arbeit erfordert viel Geduld. Wäre ich müde gewesen und hätte zu früh aufgegeben, hätte ich wohl nie eine der Geschichten erhalten, über die ich in meinen Büchern geschrieben habe.

D: Kommen die Sternenkinder oder die anderen Außerirdischen jemals auf die Erde, ohne als Seele in einen Körper hineingeboren zu sein? Ich meine, kommen sie jemals auf die Erde und stellen Körper her oder assimilieren sie, um sich mit den Menschen zu vermischen?

P: Ja durchaus. Viele Male wurde es gemacht und es wird auch wieder so sein. Das ist eine sehr einfache Angelegenheit die Assimilation von Erdenergien, um das darzustellen, was gesehen werden soll.

D: Wäre es ein echter physischer Körper oder nur ein visueller Körper?

P: Es hätte Aspekte von beiden. Es wäre nicht so dicht wie ein tatsächlicher physischer Körper, der durch mentale Energien gestützt wird.

D: Warum sollten sie das dann tun?

P: Denkbar wäre, um eine besondere Botschaft zu übermitteln, vielleicht an einige besondere Personen oder an jemanden, der aktiv danach strebt, mit diesen Menschen zu kommunizieren.

D: Würden sie jemals einen Körper assimilieren und eine Weile auf der Erde bleiben?

P: Wenn es nötig ist, könnte dies auf unbestimmte Zeit geschehen. Es bräuchte keine zeitliche Abgrenzung geben. Die aufgewendete Zeit würde von der unternommenen Mission bestimmt.

D: Ich verstehe. Wir haben Geschichten gehört, dass vielleicht Menschen unter

uns leben könnten, jedoch sozusagen eigentlich keine Menschen sind.

P: Möglich ist das durchaus.

D: Sind diese Leute, die einen Körper assimilieren, um unter uns zu leben eine Gefahr für die Menschheit?

P: Sie sind genauso gefährlich wie die Menschheit für sich selbst. Sie sind hier um zu helfen und zu unterstützen. Ihre Mission ist einfach die Erleuchtung der Menschheit und wenn dies nicht als Hilfe angesehen wird, dann gibt es keine Hilfe für die Menschheit.

D: Gibt es eine Möglichkeit, wie wir diese „Menschen“ oder Wesen erkennen können?

P: Wir möchten keine Unterscheidungsmerkmale veröffentlichen, denn es gibt keine, eigentlich. Sie sind so real und Fleisch und Blut wie jeder andere Mensch. Es gibt Hinweise, die als Indikator dienen können. Dies preiszugeben halten wir jedoch für unangemessen. Denn es würde eine Hexenjagd-Atmosphäre schaffen und durchaus in die Privatsphäre derer eindringen, die ihre Aufgabe noch nicht verwirklicht haben. Es würde ihnen unnötig viel Sorge oder Kummer bereiten.

Das ist wahr. Es müssen viele Leute da draußen sein, die, wie Phil, keinen Hinweis darauf liefern, dass sie ursprünglich von den Sternen stammen und noch nie auf der Erde waren.

P: Wenn eine Person, die sich nach solchen Menschen umsieht, um sie zu verfolgen, wäre es einer Hexenjagd ähnlich und wir wollen keinen Teil dazu beitragen. Wir möchten nicht dazu ermutigen, Personen mit diesen Informationen anzulocken, damit sie auf Kosten eines anderen einen eigenen abweichenden Wunsch verfolgen. Sie würden sie als Aliens und nicht als Menschen sehen. Jeder Mensch, der jetzt auf der Erde wandelt, hat das Recht dazu als solches.

D: Nun, wir sind durch unsere Filme und das Fernsehen darauf eingestellt, dass Außerirdisches automatisch etwas Böses sein muss.

P: Das ist genau richtig, man ist konditioniert. Es ist keine Tatsache, es ist eine einfache Konditionierung. Wir halten es für angebracht, in deinem Buch zum Ausdruck zu bringen, warum wir keine Informationen zur Unterscheidung dieser Personen herausgegeben und diesen Aspekt ans Licht gebracht haben. Für viele Menschen würde das auch gar nicht in Betracht kommen. Wie gesagt, es gibt diejenigen, die nichts lieber tun würden, als jemanden zu finden, den sie jagen können, sozusagen mit „Kopfgeld". Natürlich gibt es Gesetze gegen Segregation und offenen Rassismus und dergleichen. Derzeit gibt es jedoch keine Gesetze zum Schutz von Sternenkindern. Das ist die Mentalität zurzeit auf der Erde.

D: Nun, diese Leute, die kommen und Körper assimilieren und eine Weile unter uns leben, haben keine Gefühle wie wir, oder? Hätten sie nicht das Prägungs-Wissen?

P: Wir sprechen hier nicht von Assimilationen; Wir sprechen von regulären Sternenkindern. Sie haben das prägende Wissen darüber, was Emotionen sind und wie sie damit umgehen sollen. Genau deshalb gibt es Prägungen. Wir würden zu den Assimilationen sagen, dass dies eine andere Sache ist. Diese haben keine derartigen Prägungen. Hierbei handelt es sich um besondere Personen, die die menschliche Rasse in dem Maße untersucht haben, dass sie sich sehr wohlfühlen und sich vermischen können, ohne dass sie von ihren Mitmenschen erkannt oder wahrgenommen werden.

D: Aber sie haben keine Emotionen auf die sie zurückgreifen können. Sie haben einfach ihre Beobachtungen als Erfahrungswerte?

P: Dem würden wir nicht zustimmen, denn sie sind sehr menschlich und können genauso auf Emotionen zugreifen.

D: Ich glaube Menschen denken, dass Außerirdische keine Emotionen haben und mehr oder weniger wie Roboter sind. Diese Idee macht den Menschen Angst.

P: Nun, sie würden sich sehr freuen, eine Ansammlung von Planetenrassen zu beobachten, um die neue Ordnung zu feiern. Denn dort würden sie viele Emotionen sehen, wie Weinen und Lachen und Singen und Tanzen. Denn dies sind keine rein irdischen Erfahrungen. Der Mensch scheint immer zu fühlen, dass alles was er tut, völlig originell ist. Dies ist zum Teil das, was mit

universeller Brüderlichkeit gemeint ist, da sogar Emotionen vom Universum geteilt werden und nicht einfach ein Teil der menschlichen Erfahrung ist. Denn im ganzen Universum herrscht Freude. Es gibt Trauer im ganzen Universum. Es gibt Ärger im ganzen Universum. Es gibt Angst im ganzen Universum. Diese äußern sich jedoch unterschiedlich in diesen verschiedenen Bereichen. Das menschliche Äquivalent von Wut und Angst ist schwarz. Dies ist in andere Schwingungsfrequenzen übersetzt und nicht äquivalent, da die Erde in dieser Hinsicht unübertroffen ist. Die Menschheit war zu lange in den Ketten der Angst und es ist jetzt an der Zeit, die Ketten dieser Knechtschaft zu sprengen und den Mensch freizulassen, um eigene Verantwortung zu übernehmen und ein universeller Bruder zu werden. Denn wenn diese Bindung an die allgemeine Bevölkerung des Universums freigegeben werden würde, könnte sich diese Angst ausbreiten. Es ist in der Konditionierung enthalten. Es ist wichtig, mit dieser Angst auf seine eigene Weise umzugehen. Wenn sie diese Angst auf ihrem eigenen kleinen Planeten eingedämmt und bewältigt haben, können sie das Universum durchstreifen und andere Zivilisationen kennenlernen, die noch nie von dieser Angst gefesselt worden sind. Denn Angst ist ansteckend und wir möchten diesen zarten Kreaturen, die durch einen bloßen Gedanken an Angst, den sie in ihren Begriffen noch nie erlebt haben, am Boden zerstört werden könnten, keine Angst einjagen. Denn sie sind wirklich voller Glauben und brauchen diese Art von Emotion nicht.

D: Angst ist rein menschlich?

P: Es ist zum jetzigen Zeitpunkt auf diesem Planeten eine Krankheit. Es ist eine unter Quarantäne gestellte Krankheit, die sich in ihrer eigenen kleinen Ecke des Universums hält. Es ist keine Krankheit in anderen Bereichen. Es gibt die Überbeanspruchung und den Missbrauch aller Energien oder die Möglichkeit eines solchen und dies ist ein Beispiel für den Missbrauch der Angstenergie hier auf diesem Planeten. Es ist destruktiv und nicht konstruktiv. Daher wird es missbraucht. Es ist schwierig, dafür eine richtige Analogie zu finden, da es unmöglich ist zu erlauben, die Angst auf konstruktive Weise zu verstehen. Wenn diese Krankheit besiegt wird, werden die Tore geöffnet und sie dürfen andere Planeten besuchen und noch mehr.

D: Wie lange kommen diese Wesen schon auf unseren Planeten?

P: In der gesamten Erdgeschichte gab es gelegentlich Erscheinungen. Es hat immer Besuche von denen gegeben, die nie inkarniert sind, aber besucht haben,

und es gibt einen deutlichen Unterschied. Der Besuch kann einen Tag oder Jahre dauern.

D: Dann stimmt die Theorie, dass Menschen von anderen Planeten kamen und unsere Vorfahren beeinflusst wurden, neue Dinge zu lernen und ihr Leben zu verbessern?

P: Tatsache ist, dass sich die Menschheit niemals entwickelt hätte. Es gäbe keine solche menschliche Rasse, wenn es keine Besucher gegeben hätte. Dies war vom Beginn der Menschheit an so und früher.

Kapitel 9

Wiedergeburt

Nach dieser „prägungssitzung“ war ich verwirrt. Ich hatte eine Menge ungewöhnliches Material erhalten und musste nun versuchen, es aufzunehmen, zu verdauen und zu verstehen. Meine gesamten Konzepte würde ich überdenken müssen um dann zu sehen, wie dies zu den Informationen passt, die mir von hunderten Anderen gegeben worden sind. Es ist ein Schock, diese Glaubensstruktur bedroht zu sehen. Allerdings wurde mir klar, dass man flexibel sein muss, denn wir wissen wirklich nicht alles. Wahrscheinlich haben wir schon Glück, wenn wir überhaupt auch nur die Spitze des Eisbergs verstehen können. Indem ich mich an die Theorien klammerte, mit denen ich vertraut war, wusste ich, dass die Gefahr bestand, genauso voreingenommen zu sein, wie bestimmte religiöse Dogmen, die darauf bestehen, dass ihr Weg der einzig richtige Weg ist. Offenheit zu bewahren ist extrem schwierig, aber es ist die einzige Möglichkeit, nach ultimativem Wissen zu suchen.

Phil saß ebenfalls in tiefen Gedanken. Weil er sich an vieles erinnerte, was er während einer Sitzung sagte, musste ich nicht versuchen, ihm das zu erklären. Ich bezweifle, dass ich es zu diesem Zeitpunkt trotzdem hätte tun können. Nach einigen Minuten des Nachdenkens sagte er: „Weißt du, ich glaube ich fange zum ersten Mal an, viele Dinge zu verstehen, die in meinem Leben passiert sind. Noch ist vieles nicht klar, aber einiges davon macht langsam Sinn. Dies ist eine Erklärung, an die ich in einer Million von Jahren nie gedacht hätte."

Ich sagte ihm, es sei das Wichtigste, etwas aus einer Sitzung mitzunehmen, was ihm helfen kann, egal wie seltsam es für andere klingen mag. Hypnotische Regression ist eine äußerst persönliche und private Angelegenheit. Er beschloss, sich mir anzuvertrauen und mir einige seiner seltsamen Erfahrungen zu erzählen. Erfahrungen von denen nur wenige wussten und es bis jetzt dafür keine rationale

Erklärung gab.

Wenn ich über einen längeren Zeitraum mit einem Klienten arbeite, entsteht natürlich eine zwischenmenschliche Beziehung, sonst hätten wir keinen solchen Zugang zum Unterbewusstsein. Normalerweise werde ich zu einer Art „Mutter-Beichtvater", einem Zuhörer, einem Resonanzboden, von dem sie abprallen können. Niemals frage ich nach ihrem Privatleben. Ich verurteile sie auch nicht. Was auch immer außerhalb unserer Arbeitsbeziehung geschieht, geht mich nichts an. Vielleicht ist das alles Teil des Vertrauens und der Beziehung, die sich allmählich zwischen dem Klienten und mir aufbaut. Im Laufe der Zeit vertrauen sie mir oftmals, vor allem, weil sie wissen, dass es in ihrem Leben so nicht weitergehen kann und es häufig hilft, Dinge zu klären, die verwirrend sind. Normalerweise entwickeln sich diese vertrauten Ebenen spontan, wenn sie auftreten. Meistens aber werden sie durch eine besonders aufschlussreiche Sitzung ausgelöst.

Phil sprach von seiner Jugend, in der sein Zwillingsbruder Paul sein engster Freund war. Normalerweise haben eineiige Zwillinge eine Arte psychische Bindung. Er war sich dessen bewusst, aber er fühlte nie etwas Derartiges. Es gab den natürlichen Wettbewerb um die Aufmerksamkeit seines Vaters, in dem sich sein Bruder Paul auszeichnete. Die Zwillinge hatten ganz unterschiedliche Interessen. Paul war an Sport und allen Arten von Outdoor-Aktivitäten, wie Jagen und Angeln, interessiert, was den gleichen Interessen seines Vaters entsprach. Phil war genau das Gegenteil, introvertiert und mehr an Büchern und mentalen Aktivitäten interessiert. Es könnte der Grund für das Gefühl der Rücksetzung gewesen sein. Er wusste nur, dass er immer ein vages Gefühl hatte, nicht zu ihm zu gehören, anders zu sein, sich nicht „richtig" zu fühlen. Er konnte sich an kein einziges Ereignis in seiner Kindheit erinnern, dass dieses Gefühl ausgelöst haben könnte. Es schien einfach immer präsent zu sein. Er gewöhnte sich daran - es störte ihn nicht wirklich, es war nur etwas, was er wusste und er versuchte nicht, es zu untersuchen oder sich sehr tief damit zu beschäftigen. Er sagte, es sei ein Gefühl, nicht in Kontakt mit diesem Ort zu sein, aber es schien ihm keine Probleme zu bereiten. Er hatte Angst vor Emotionen und konnte sich auf diese Weise nicht offen ausdrücken. Viele Dinge verwirrten ihn, besonders menschliches Verhalten. Er konnte nicht verstehen, warum sich die Leute so verhielten, warum sie die Dinge sagten, die sie taten, warum sie sich gegenseitig verletzen konnten, als wäre es nichts für sie. Während seiner gesamten High School Zeit versuchte er immer wieder, sich anzupassen, zu handeln wie die anderen und sich auf die gleiche Weise zu verhalten. Aber innerlich wusste er,

dass es nur ein Vorwand war, nur Fassade. Er konnte einfach nicht so sein wie sie und seine Versuche machten alles nur noch schlimmer. Es verwirrte ihn zunehmend. Er verabredete sich mit Mädchen, erlaubte es aber keiner, ihm nahe zu kommen - er befürchtete zu großes emotionales Engagement. Seine Beziehungen während dieser Zeit und später waren sehr oberflächlich. Ich vermute, dass Phil Angst hatte verletzt zu werden, falls er in irgendeiner Form Verpflichtungen eingegangen wäre.

Nach seiner schulischen Ausbildung zog er für einige Zeit nach Kansas City, um sich der Marine anzuschließen, vor allem, weil er die Erfahrung machen konnte, auf sich allein gestellt zu sein. Er genoss diese unterschiedlichen Erfahrungen, die vagen Gefühle traten in den Hintergrund und störten ihn zu dieser Zeit nicht. Das Heimweh war sehr stark und er kehrte regelmäßig zu dem Haus zurück, in dem er aufgewachsen war. Immer war ein Gefühl der Isolation da, wenn er sehr lange von zu Hause weg war.

Einen Markstein hatte er in seinem Leben, als er im Alter von 22 Jahren nach Kalifornien zu seiner Schwester zog, um bei ihr zu leben. Ungefähr ab diesem Zeitpunkt begann er seltsame Träume und körperlose Reisen zu erleben. Von solchen Dingen hatte er gelesen, aber nie mit jemandem darüber gesprochen. Er ist der Meinung, dass die Dinge anders verlaufen wären, wenn in diesen Tagen jemand da gewesen wäre, mit dem er diese Dinge hätte teilen können. Irgendwer sagte ihm, dass diese Erfahrungen nicht außergewöhnlich waren, sondern mit vielen anderen geteilt wurden.

Einer seiner ersten außerkörperlichen Ausflüge fand spontan statt, als er eines Nachmittages versuchte, ein Nickerchen zu machen. Mit einem seltsamen Ruck gelangte er aus seinem Körper und schwebte nach oben aus dem Bett. Und weiter durch die Decke und die Wohnung darüber. Diese Erfahrung hatte für ihn eine seltsame Textur, es war ein körniges Gefühl, wie im Wasser mit aufgewühltem Sand zu sein. Dann fand er sich unerklärlicherweise in der Gegenwart einer Frau wieder, die etwas vortrug. Er sagte: „Es war wie eine Litanei oder auch eine Geschichte. Es war die Geschichte meiner Seele, meiner Existenz oder meiner Existenzen. Und bei alldem erinnerte ich mich wirklich nur daran, dass sie sagte: „Du warst in etwas noch Größerem, einem anderem Universum“. „Es war nicht beängstigend, sondern eine sehr angenehme Erfahrung“.

Danach hatte er mehrere von diesen Erfahrungen, in denen er meistens

zurückreiste, um jemanden zu Hause zu besuchen, seinen Bruder oder Freunde. Seine Träume wurden realer, lebendiger. Sie wurden mächtiger. „Es schien, als ob ich hier nicht so mit Leuten kommunizieren konnte, wie mir es dort möglich war. Die Worte waren so unzureichend, um Dinge auszudrücken, weil ich anfangs keine sehr ausdrucksstarke Person war. Jedoch zurück in diesem Vehikel, war ich immer… Ich meine, dort drüben ist es total…. Ein Gedanke wird empfangen und durch und durch gefühlt. Du kennst alle Nuancen, einfach alles, was mit diesem Gedanken verbunden ist. Und hier drücken Wörter einen so kleinen Teil von dem ganzen Gedanken aus. Ein Traum, den ich hatte, war genauso.“ „Wir betrachten hier Träume aus unserem erwachten Zustand, aber in diesem Traum war mir bewusst, dass ich dieses Vehikel aus dieser Perspektive sah. Und es erschien nicht einmal schwarz und weiß, sondern nur grau. Es war, als wäre dies so flach im Vergleich zu der Tiefe des Realismus, die auf der anderen Seite liegt. Jetzt war ich wirklich enttäuscht von dieser ganzen Ebene des Daseins. Also wollte ich einfach nicht hier bleiben. Ich begann viel über diese Dinge zu lesen und je mehr ich herausfand, umso mehr wollte ich von hier abreisen.“

Die Idee des Selbstmords war für ihn nicht ganz neu. Es ist ihm im Laufe seines Lebens immer wieder in den Sinn gekommen, aber nur im Vorbeigehen, niemals als etwas, das er ernst genommen hätte. Jetzt aber wurden seine periodischen Depressionen häufiger und hielten länger an. Er beschrieb es als nur eine vage Art von einem eindringlichen Gefühl. Er empfand das Leben manchmal als amüsant aber auch anstrengend und frustrierend. Jedoch hatte er noch nie das Gefühl gehabt, hier zu Hause zu sein, er fühlte sich fremd. Stattdessen verspürte er eine Sehnsucht, ein seltsames Heimweh nach diesem anderen Lebewesen, welches er hatte sehen dürfen. Da dies alles keinen Sinn ergab, wurden Verwirrung und Depression sein Begleiter.

In dieser Zeit beschloss er nach Hause zurückzukehren, um sein Motorrad abzuholen. Es mangelte ihm an nichts. Er teilte sich eine Wohnung mit seiner Schwester und in seinem Job arbeitete er in einer verantwortungsbewussten Position, in einer eher reibungslosen Atmosphäre. Ihm mangelte es nicht an jenem Komfort, den wir für unser Leben als notwendig erachten. Befriedigend war dieses Leben für ihn jedoch nicht.

Er hoffte, auf der Heimreise würde er sich besser fühlen, gleichwohl die Depression war immer noch vorhanden. Sein Zwillingsbruder beschloss, mit ihm nach Kalifornien zurückzukehren. Niemand in seiner Familie ahnte, dass etwas

anders war. Phil war immer ruhig gewesen, aber auch launisch. Als er seine Sachen packte, nahm er eine Injektionsnadel an sich, die seine Familie benutzte, um ihren Tieren Injektionen zu verabreichen. Er steckte die Nadel in seinen Koffer und redete sich ein, dass er sie eines Tages vielleicht gebrauchen könnte. Dieser Umstand zeigte, dass ein Teil seines Wesens nach einer Methode des Selbstmords suchte und einen Weg vorbereitete, auch ohne dass er sich dessen bewusst war.

Keiner wusste, dass er sich in Kalifornien isoliert und abgeschnitten vorkam. Selbst in einer Menschenmenge fühlte er sich allein. Als er dorthin zurückgekehrt war, verstärkte sich die Depression, bis sie ihn vollkommen vereinnahmt hatte und umfassend war. Auch die Anwesenheit seines Bruders und seiner Schwester machte keinen Unterschied. Das Gefühl, dass etwas nicht richtig ist, deplatziert zu sein, wurde allmählich schlimmer. „In gewisser Weise war es schon immer da, aber vorher konnte ich damit umgehen. Es war keine beständige Sache. Meine Stimmungen fühle ich sehr intensiv. Ohne Grund empfand ich eine tiefe Traurigkeit. Jedenfalls fühlte ich damals in Kalifornien ein besonders starkes Bedürfnis zu gehen. Es kam alles zusammen, die Depression und die Entscheidung nicht zu bleiben. Ich wollte nur noch auf die andere Seite und dort auch bleiben. Dabei empfand ich, dass ich genug gelebt und gesehen hatte, dass ich bereit war aufzugeben und zu sterben.“

Er ging an diesem Tag zur Arbeit, fühlte sich aber emotional sehr erschöpft, deprimiert und ausgelaugt. Er wusste, dass er bei der Arbeit nichts tun konnte und wollte. Er entschuldigte sich, dass er krank sei, um nach Hause gehen zu können. Es war nichts körperliches, es war ausschließlich emotional und mental, er fühlte sich überhaupt nicht wohl.

Zu Hause tauchte der Plan wieder auf, der sich in seinem Hinterkopf bereits gebildet hatte. Er nahm die Injektionsnadel und nachdem er in der Küche herumgewühlt hatte, fand er schließlich eine Flasche Whisky mit einem sehr hohen Alkoholgehalt. Er befüllte ein Fläschchen mit dem Whisky und stopfte es zusammen mit der Nadel in seine Tasche.

Ziellos fuhr Phil auf seinem Motorrad, in Gedanken mit seinem Plan beschäftigt. „Ich habe von Leuten gehört, die es auf eine sehr spektakuläre Art und Weise taten, beispielsweise vor einer großen Menschenmenge vom Gebäude springen, Das wollte ich freilich nicht. Ich war der Meinung, dass es eine sehr private Angelegenheit sei, was ich tun wollte und ich suchte nach einem sehr

abgelegenen Ort, um es zu tun. Ich meinte es ernst. Ich hatte mich entschlossen, dass es genug ist. Ich war es einfach leid zu leben ... nur müde, Punkt."

Er hatte wirklich keine Ahnung wohin er wollte, bis er auf einen kleinen verwinkelten, von Unkraut überwucherten Weg stieß, der zum Strand hinunterführte. Vor dem Eingang hing eine Kette und es gab kaum Platz, um sein Fahrrad durchzuschieben. Der Weg war so eng, dass er für ein Auto unpassierbar gewesen wäre. Er führte zu einer Gruppe von verlassenen Hütten in einer einsamen Bucht. Vor Jahren war es vermutlich noch ein Sommerurlaubsort, jetzt jedoch waren es nur noch 12 kleine baufällige Hütten, die verrotteten. Die Bucht war an drei Seiten von hohen Steilhängen umgeben, an der vierten Seite befand sich ein sehr sauberer Sandstrand. Der einzige Zugang war der enge, gewundene Weg. Die Umgebung war perfekt, vollkommen isoliert, keine andere lebende Seele. Er würde mit seinen Gedanken und seiner Absicht allein sein.

Eine Weile erkundete er die verlassenen Hütten, schlenderte am Strand entlang, warf Steine in die Brandung und genoss einfach die Sonne. Aber der eindringliche Grund, weshalb er dort war, schlummerte nicht. Er tauchte wieder auf und seine Gedanken kehrten immer und immer wieder zu seinem Plan zurück. Entschlossen sagte er zu mir: „Ich holte das Fläschchen heraus und füllte die Spritze mit dem hochprozentigen Alkohol. Dann setzte ich mich in den Sand, starrte auf die Nadel und dachte eine Weile darüber nach. Ich wollte sicher sein, dass ich das war. Ich wollte nicht das Gefühl haben, unter Druck zu stehen oder aus irgendeinem Grund falsch zu handeln. Ich entschied, dass ich den Ort und das Zeug dazu hatte und nun handeln werde. Es würde nie einen besseren Zeitpunkt geben. Ich war fest entschlossen, das durchzustehen."

Einige Leute sind der Meinung, dass das injizieren von Alkohol in die Vene möglicherweise nicht ausreicht, um zu töten. Andere dagegen meinen, dass es von der Stärke des Alkohols, der injizierten Menge und dem Körpergewicht der Person und anderen Variablen abhängt. Dieser Punkt ist also umstritten. Phil sagte, es sei ihm nie in den Sinn gekommen, dass es nicht funktionieren könnte. Er hatte diese Möglichkeit einfach nicht in Betracht gezogen. Ich glaube, das Wichtigste ist, dass er sich verpflichtet hat, sich umzubringen. Die Methode ist zwar ungewöhnlich, aber nicht entscheidend. Er hatte sich einen isolierten Ort ausgesucht, so isoliert, dass sein Leichnam wahrscheinlich lange nicht entdeckt worden wäre. Die Tatsache, dass niemand da war der ihn aufhalten konnte zeigte, wie ernst er es meinte. Nein, der einzige Weg, wie er davon hätte abgehalten werden können sich das Leben zu nehmen bestand darin, dass etwas

Anderes, als eine menschliche, physische Handlung, übernimmt.

„Ich habe die Nadel in eine Vene in meinem Arm gesteckt ... und hatte meinen Daumen auf dem Kolben.“ Er machte eine Pause, als er sich an das Ereignis erinnerte. „Dann jedoch dachte ich an meinen Bruder, meinen Zwillingsbruder und das hat mich wirklich aufgehalten. Ich war mir sicher, ich hatte alles in Betracht gezogen, alle Möglichkeiten und alle Vor- und Nachteile abgewogen. Aber plötzlich sah ich das Gesicht meines Bruders vor mir. Und mir wurde bewusst, ich hatte nicht alles bedacht. Meine Gedanken kreisten um Paul, ob ich ihn wirklich für immer verlassen wollte. Und ob ich ihm das antun konnte. Was würde er von mir denken und wie würde er sich dann fühlen? Ich schaute auf die Nadel und war beschämt und angewidert. Ich fühlte mich, als hätte ich mich irgendwie selbst verraten, als ich bereit war so weit zu gehen. Und dann warf ich alles, das Fläschchen und die Nadel, hinaus in den Ozean.“

Phil fühlte sich gereinigt, erleichtert und irgendwie wiedergeboren. Das war jedoch noch nicht das Ende dieser Geschichte. Als er in die Wohnung seiner Schwester zurückkehrte, erfuhr er, dass sich ein weiteres Drama ein paar Meilen entfernt am selben Strand abgespielt hatte, genau zur selben Zeit, als er seine Entscheidung über Leben oder Tod traf.

Sein Bruder Paul war beim Tauchen in eine Flut geraten. Er wurde heruntergezogen und wäre fast ertrunken. Später konnte er sich nie erklären, dass er wie durch ein Wunder aus der tosenden Brandung herausklettern konnte und erschöpft am Strand zusammenbrach. War es Zufall? Phil glaubt das nicht. Er meinte: „Ich habe wirklich das Gefühl, dass auch er ertrunken wäre, wenn ich mich entschlossen hätte zu gehen. Sicher bin ich mir nicht. Es hätte auch umgekehrt sein können. Vielleicht habe ich mich in eine Situation gebracht, in der ich ertrunken bin. Wir sind uns sehr nahe, wir sind Zwillinge aber wir waren uns nie wirklich so verbunden. Gewissermaßen ist es, als wären wir beide bis an die äußersten Grenzen gegangen und gleichzeitig zurückgekehrt.“

Zufall? Wer weiß? Es gibt eine Theorie, dass eineiige Zwillinge Teile derselben Seele sind. Ich habe durch meine Arbeit gelernt, dass vor dem Eintritt in ein Leben bestimmte Verträge und Verpflichtungen mit anderen Menschen geschlossen werden, insbesondere mit Menschen innerhalb einer Familiengruppe. Möglicherweise haben sie vereinbart, nur so lange hier zu bleiben, wie es jeder für sich bestimmt. Was auch immer es war, es hatte einen entscheidenden Einfluss auf Phils Meinung, dieses Leben zu verlassen.

In dieser Nacht machte er eine weitere seltsame Erfahrung. Ein anderer Vorfall, der einen sehr ungewöhnlichen Tag auslöste. Als er ins Bett ging, hatte er eine sehr starke außerkörperliche Erfahrung. „Ich kam aus dem Bett, sah mich selbst und stieg durch den Himmel und sogar weit über die Erde hinaus. Ich weiß noch, als ich zurückblickte sah ich, dass die Erde hinter mir sehr klein wurde. Und dann erinnerte ich mich an nichts mehr. Als ich jedoch wieder aufwachte wusste ich, dass ich irgendwo gewesen bin. Es war, als hätte ich mein volles Bewusstsein woanders hingelegt. Was auch immer in dieser Nacht passiert ist, ich wusste danach, dass ich bleiben muss. Ich erinnere mich nicht, was da draußen vor sich gegangen ist, aber ich wusste, dass noch nicht die Zeit gekommen war zu gehen. Und dass ich mich nicht zum Gehen zwingen darf. Wenn meine Zeit abgelaufen ist, wird es passieren. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich eine bestimmte Mission oder ein bestimmtes Ziel im Leben habe, außer einfach hier zu sein und das zu tun, was ich gerade tue. Ich fühle, dass ich hier sein soll. Es besteht kein Zweifel, dass das Wissen über diese anderen Vehikel dieses Leben bereichert und dabei hilft, damit umzugehen. Gleichzeitig bin ich mir der Mängel dieses Lebens jedoch sehr bewusst. Es zwingt dich, verantwortungsbewusster zu werden. Als ich mich entschied, hier zu bleiben, musste ich dieses Leben mit all seinen Mängeln akzeptieren - diese Ebene der Existenz. Insofern bin ich sehr froh, dass ich getan habe, was ich getan habe, dass ich all dem so nahegekommen bin.”

Ich dachte, dass Phil einen wichtigen Punkt machte. Es muss andere Menschen geben, die die gleiche Art von Gefühlen haben. Er sagte, er hätte nie geahnt, dass er anders ist als jeder andere. Die meiste Zeit seines Lebens hatte er sich nicht wohlgefühlt. Das herauszufinden war eine Überraschung, jedoch kein Schock, denn er fühlte, dass es ihm half, sein Leben zu erklären, und vielleicht konnte er endlich verstehen, warum er zu dieser Zeit hier lebt.

Viele andere muss es gegeben haben, die Selbstmord begangen haben, der nicht auf ein traumatisches Ereignis in ihrem Leben zurückzuführen ist, sondern nur auf diese vagen, fehlgeleiteten Gefühle. Wie Phil konnten sie diese Gefühle nicht gut genug verstehen, um ihre ‚Krankheit‘ jemandem zu beschreiben. Dies kann häufiger vorkommen als wir denken.

Diese Sitzungen waren für mich voller Überraschungen und insoweit Phil Einblick und Hilfe durch sie erhielt, waren sie wichtig.

Kapitel l0

Zuhause bei den drei Türmen

Meine arbeit mit Phil verlief recht gut und mit vielen Überraschungen in jeder Sitzung. Noch nie hatte ich mit einem Klienten in dieser Form der Trance gearbeitet, wie mit Phil. Die besten Ergebnisse in meiner Arbeit erzielte ich immer mit Somnambulisten, das sind die Klienten, die total in der Persönlichkeit eines vergangenen Lebens aufgehen und sich beim Erwachen an nichts erinnern können. Ihr Bewusstsein ist gänzlich unterdrückt, sie tauchen vollkommen in die vergangene Persönlichkeit und Zeit ein und nichts anderes existiert für sie, insbesondere nicht das Leben, welches sie gegenwärtig leben. Meine Arbeit mit Phil war ungewöhnlich, weil er sein Bewusstsein in bemerkenswertem Maße aufgelöst und Fragen objektiv wie ein Somnambulist beantwortete. Aber der Trancezustand war nicht absolut, er konnte sich immer noch auf sein gegenwärtiges Leben beziehen und auf seine bewussten Erfahrungen für vergleichende Informationen und Analogien zurückgreifen. Er erinnert sich an vieles, was während der Sitzung vor sich geht, während sich ein Somnambulist an so gut wie nichts erinnern kann. Diese Art von hypnotischer Trance, bei der Informationen durch ein Medium (einen Körper) gelangen, als ob sie von einer anderen Entität oder einer Gruppe von Entitäten stammen, wird als Channeling bezeichnet. Ich hatte davon gehört, aber dies war meine erste persönliche Erfahrung damit.

Ich fragte Phil was er fühlt, wenn dies geschieht. „Hast du das Gefühl, dass du beiseitegeschoben wirst und nur zuschaust, ohne Kontrolle darüber, was gesagt wird?"

„Nein“, antwortete er, nachdem er über die Frage nachgedacht und versucht hatte, zu erklären. „Das ist so nicht zutreffend. Was ich fühle, wenn dies geschieht, ist nicht, dass ich beiseitegeschoben, sondern dass ich erweitert

werde. Mein Bewusstsein wird erweitert und doch zentralisiert. Damit ich mich sehr genau auf diese Eindrücke einstelle, die mir vermittelt werden, und dann von einem Konzept zu gesprochenen Wörtern interpretiere. Dabei ist mir aufgefallen, dass mein Sprachmuster anders ist. Es ist, als müsste ich nicht aufhören und überlegen, was ich sagen werde, weil alles schon da ist. Es wird mir in einer Pauschale ausgehändigt und alles was ich tun muss, ist das Konzept zu interpretieren, welches gegeben wird. In dieser Hinsicht ist es viel einfacher als die normale Sprache. Denn man muss nicht anhalten und über die zu verwendenden Wörter nachdenken, auch braucht man nicht an das Konzept denken, was man sagen möchte. Man muss lediglich die richtigen Wörter finden. Es scheint eine sehr spontane Sache zu sein. Aber hier läuft noch etwas anderes, ein anderer Prozess. Denn wenn es passiert, kann ich nur die Dinge interpretieren, die in meinem ... Wortschatz, meinen Lebenserfahrungen und meiner Vertrautheit mit Wörtern in der englischen Sprache stehen."

„Ich glaube, es ist viel komplizierter als die Leute vielleicht denken. „Hast du jemals das Gefühl, dass dies nur aus deiner Fantasie entspringt?"

„Am Anfang habe ich mich sehr darüber gewundert, weil ich eine sehr lebhafte Vorstellung davon habe. Die ganze Zeit, in der ich es sah, fragte ich mich, ob dies Einbildung oder ein Traum ist oder nur etwas, was ich erfunden habe, um deinen Wunsch nach Wissen zu befriedigen."

„Aber wenn das der Fall wäre, warum solltest du Szenen aufrufen, mit denen du dich nicht wohl gefühlt hast und die du nicht erforschen wolltest?"

„Daran habe ich noch gar nicht gedacht. Mir ist das nie in den Sinn gekommen. Ich habe mich nur gefragt, woher es kommt. Ich kann mir vorstellen, es wäre relativ einfach, eine ganz andere Interpretation zu geben und zu verschönern, wenn ich das nur wollte. Aber aus irgendeinem Grund kann ich dies nicht tun. Es ist, als müsste ich das, was ich sehe, so genau wie möglich interpretieren. Ich könnte es nicht ändern und meine Fantasien einbringen, selbst wenn ich das wollte. Es funktioniert so nicht. Vielmehr scheint es nur ein sehr kleiner Unterschied zu sein zwischen dem was ich sehe und dem, was Einbildung ist. Es ist sehr schwer zu sagen, ob man sich das alles selbst vorstellt, in seinem eigenen Geist erschafft oder ob es spontan kommt. Aber mit ein wenig Übung kann man erkennen, wann es spontan kommt. Ich denke nicht, dass ich es mit Worten beschreiben kann. Es ist nur so, dass wenn jemand beginnt, es zu erleben, man den sehr subtilen Unterschied zwischen den beiden spürt. Es geht darum,

wirklich ... loszulassen. Ich weiß nicht, wie ich das sonst beschreiben soll. Aber es ist so, als würde man dem bedenkenlos vertrauen wie es ist und nicht versuchen, irgendetwas zu rationalisieren, sondern nur das sagen, was man sieht. Man lässt es dann einfach herauskommen, ohne irgendwelche Rationalisierungen, Beurteilungen oder ähnliches. Man muss sich lediglich darauf einlassen und mitmachen und ganz besonders dem vertrauen.

Ja, ich würde meinen, wenn man sich das vorstellt, hätte man mehr Kontrolle darüber und könnte es in das formen, was man sehen will, wie in einem Tagtraum."

Aus seiner Beschreibung ging hervor, dass er sicher war, dass diese Informationen nicht aus seiner eigenen Vorstellungskraft stammten, sondern von einem anderen Ort, über den er keine Kontrolle hatte. Er sagte auch, als ihm eine Szene gezeigt wurde, darin wäre viel mehr, als er mir vermitteln konnte, eine Unmenge Details, von denen er mir nichts erzählte. Er hatte das Gefühl, meine Fragen nur buchstäblich beantworten zu können. Er wollte mich oft freiwillig über das informieren was er sah, aber, wenn ich nicht die richtigen Fragen stellte, kamen die Antworten nicht heraus. Ich glaube, das zeigt auch, dass seine Vorstellungskraft nicht funktioniert oder er alles, was er mir erzählt hat, verschönern möchte. Dies hat mir nochmal bewiesen, was ich schon länger weiß, dass der gesamte Prozess nur durch die richtigen Fragen beantwortet werden kann. Die richtige Frage muss gestellt werden, um die richtige Antwort zu erhalten, und somit wird die Art der gestellten Fragen extrem wichtig. Bei der regressiven hypnotischen Forschung wird das Fragen zur Kunst.

Ich vermutete auch, dass Phil sich anders verhielt als jeder andere Klient, mit dem ich bis jetzt gearbeitet hatte, weil er eine andere Art von Seelenenergie hat, eine von den Sternen und anderen Dimensionen und nicht primär von dieser Erde. Vielleicht war dies ein Grund, warum er nicht zuließ, dass sich sein Bewusstsein vollständig löste.

Jede Sitzung ließ die andere Energie stärker werden und es wurden mehr Erinnerungen geweckt, sowohl zu seiner als auch zu meiner Überraschung. Phil wurde auch in seinem täglichen Leben intuitiver und psychischer. Ich weiß nicht, wie lange es gedauert hätte, bis wir in den letzten Kapiteln die Art von Informationen über das Jenseits erhalten hätten, vorher aber passierte wieder etwas Ungewöhnliches.

Während dieser Sitzung war meine Freundin Harriet anwesend, eine andere Hypnotiseurin, die bei meiner Regressionsarbeit mehrfach mit mir zusammengearbeitet hatte. Ich war mir immer bewusst, dass ihre Energie irgendwie das signifikante ´Etwas´ hinzufügte, was sonst fehlte. Gute und seltsame Dinge passierten, wenn sie an einer Sitzung teilnahm. Sie ist wie eine Batterie, die zusätzliche Energie für mich und den Klienten liefert.

Zu Beginn der Sitzung funktionierte das zusätzliche ´Etwas´, zu dem ihre Anwesenheit beitrug, gut. Vielleicht ein bisschen zu gut, denn der zusätzliche Schub ließ Phil zu einer sehr emotionalen Szene durchbrechen. Als sich die Aufzugstür öffnete, sah er drei Türme. Er beschrieb sie als groß, glatt, spitz und nebeneinander stehend. Sie waren in abgestuften Größen mit der größeren auf der rechten Seite angeordnet (siehe Zeichnung).

Ich erkannte nicht sofort die Bedeutung dessen was er beschrieb, bis ich bemerkte, dass Tränen aus seinen Augen zu fließen begannen. Noch nie hatte er in der Regression eine Emotion gezeigt, es ist also immer ein sicheres Zeichen dafür, dass etwas Wichtiges passierte. Aber was kann es an drei Türmen geben, die eine solche emotionale Reaktion hervorrufen? Er sprach die nächsten Worte mit einem überwältigten Gefühl und mit einer zitternden Stimme: „Dies ist zu Hause! Das ist mein Zuhause!"

Die Worte ließen mich frösteln. Das war definitiv etwas sehr Wichtiges für ihn. Ich bat um eine Beschreibung und hoffte, dass er trotz der Gefühle, die in ihm hochkamen, antworten konnte.

P: Ich blicke von weitem über eine grüne Wiese auf die Türme. Sie stehen alleine. Sie sind ein Denkmal ... für diese Zivilisation.

Seine Stimme hatte keine Ähnlichkeit mit Phils normaler Stimme. Es war die Stimme von jemandem, der von einer langen, langen Reise zurück nach Hause gekommen war. Ich hatte gehofft, ihn über die Emotionen hinwegreden zu können, damit er in der Lage war zu erklären, warum dieser Ort ihn so sehr beeinflusste.

D: Dies ist ein Denkmal?

P: (Seine Stimme zitterte und er hatte Schwierigkeiten, die Worte zu bilden.) Dies ist mehr als ein Denkmal; es ist eine Art Antenne, ein Schwerpunkt für die planetarische Kommunikation von diesem Planeten. Dies ist ein Punkt auf den ich mich konzentrieren muss.

Noch immer konnte ich nicht verstehen, was er zu sagen versuchte. Warum waren die drei Türme so wichtig?

P: Das ist mein Zuhause! Hier bin ich ...

Seine Stimme fing an auszusetzen. Er weinte und erlebte offensichtlich etwas sehr Bedeutendes. Als er später aufwachte sagte er, dass er einen so starken Ansturm von Liebe und Sehnsucht nach diesem Ort verspürte, dass es ihn überwältigte. Er wusste zweifellos, dass er nach Hause zurückgekehrt war, und das Wort hatte nie eine so schöne Bedeutung. Er wusste, dass es sein wahres Zuhause ist und dass er es unbewusst sehr vermisst hatte. In einer Flut von intuitiven Informationen wusste er, warum er sich immer so fehl am Platz gefühlt hatte. Die Erde war nicht seine wahre Heimat; sondern dieser seltsame Planet mit den drei Türmen. Der Durchbruch war enorm für ihn.

D: Möchtest du darüber reden oder möchtest du dich davon entfernen?

P: Ich würde es gerne erleben. Es ist schwer darüber zu reden.

Ich gebe dem Klienten immer diese Alternative, wenn sie auf etwas Traumatisches stoßen. Sie können es erleben oder nicht, wie auch immer sie möchten und sich wohler fühlen. Wenn sie sich unwohl fühlen oder über das, was sie sehen, Unbehagen empfinden, erlaube ich ihnen sich zurückzuziehen, bis sie das Gefühl haben, dass sie damit umgehen können. Dies hatte bereits erfolgreich funktioniert, als Phil das erste Mal auf Szenen aus anderen Welten stieß.

D: Wenn es dich stört, musst du es dir nicht ansehen. Glaubst du, dass man daraus etwas lernen kann, wenn man darüber spricht?

P: (sehr emotional) Es ist eine Heimkehr!

D: Wenn du es als Beobachter erleben willst, kannst du es so erfahren.

Er widersprach stark. „Ich möchte es lieber fühlen!" Dies war für Phil untypisch. Er hatte immer Schwierigkeiten gehabt, seine Gefühle offen auszudrücken. Er neigte dazu, sie zu vertuschen und erlaubte nicht einmal seiner Familie, diese Seite von ihm zu sehen. Dies war ein seltsames Verhalten, und ich beschloss, vorsichtig vorzugehen und es ihm zu ermöglichen, dies zu erfahren, da es ihm sehr wichtig erschien. Aber bei jedem Anzeichen, dass er mit diesem seltsamen Ort nicht umgehen kann, hätte ich ihn sofort aus der Situation entfernt.

D: Wenn du das Gefühl hast, darüber sprechen zu wollen, ist das gut. Es muss einen Grund haben.

P: Ich erkläre nur, was es für mich bedeutet. Du kannst daraus machen, was du willst. Das ist...

Seine Stimme fing wieder an zu zittern. Ich gab tröstende Vorschläge. Er begann schwer zu atmen, als wollte er tiefe Gefühle zurückhalten und nicht wieder offen weinen. Ich sagte ihm, es sei gut, über Dinge zu sprechen, sie herauszuholen und zu versuchen, sie zu verstehen.

P: (Immer noch schluchzend.) Mir geht es gut.

Irgendwie musste ich ihn in eine objektive Position bringen, eine, die von den Emotionen getrennt war.

D: Warst du dort glücklich? Ist das der Grund, warum es ein besonderer Ort ist?

P: Ja! Ich habe diesen Ort sehr lange vermisst. Es war eine wundervolle Stunde des Abschieds. Aber es war zum Wohle von ... allen. Für mich ist es sehr wichtig ... Das war und ist mein Zuhause! Ein Planet, auf dem ich ... oder ein Ort, von dem ich ein Teil bin.

D: Ich denke, wir alle spüren manchmal diese Einsamkeit. Wir haben alle solche Orte, die wir vermissen. Ist das derselbe Ort, von dem wir vorher gesprochen haben?

P: Dies ist kein Ort, über den du und ich gesprochen haben. Das ist mein Zuhause!

Jedes Mal, wenn er diese Worte erwähnte, wurde er emotional. Seine Gefühle waren intensiv.

D: Ist es ein dreidimensionaler Ort? [ja] Ist er in der gleichen Gegend wie der andere Planet, über den wir gesprochen haben?

P: In etwa.

D: Warum beschreibst du es mir nicht? Auf diese Weise kannst du weniger emotional sein.

P: Ähnlich wie auf der Erde. Wie ich bereits sagte, habe ich mich entschieden, hier zu sein, weil dieser Planet Erde diesen anderen Orten, an denen ich war, ähnlich ist. Es ist möglich, zu einem anderen Planeten zu gehen, der fremd oder anders ist beziehungsweise sein könnte.

D: Das macht Sinn. Du möchtest in einer Umgebung bleiben, die dir vertraut ist.

P: Der Bereich, von dem ich spreche, ist eine Ebene, eine grüne, flache Ebene mit den drei Türmen. Sie haben eine quadratische Grundfläche und steigen zu einer scharfen Spitze auf. Ich bin mir nicht sicher, was das Material angeht. Es ist cremefarben, matt weiß. Es gibt nichts anderes in der unmittelbaren Umgebung. Sie stehen alleine da.

D: Du hast gesagt, es sei eine Antenne, aber es ist auch ein Denkmal? Weißt du, weshalb es ein Denkmal ist?

P: Es hat eine Symbolik für die drei Entwicklungen dieser Rasse. Jede Evolution höher und weiter fortgeschritten als die vorherige. An einem bestimmten Punkt wird ein vierter Turm hinzugefügt, dann wenn die nächste Stufe erreicht ist. Das ist also ein Denkmal für den Fortschritt dieser Rasse.

D: Weißt du, wann sie den Punkt der Evolution erreicht haben, an dem sie ein Denkmal bauen sollten?

P: Es ist intuitiv bekannt.

D: Kannst du die Wesen beschreiben, die hier leben?

P: Es sind keine physischen dreidimensionalen Wesen. Das Bedürfnis nach Zeugung ist ein physischer Aspekt der Inkarnation. Die Notwendigkeit liegt auf der Hand: Um die Bevölkerung zu erhalten, ist Fortpflanzung oder Paarung notwendig. An diesem Ort ist es nicht notwendig, weil die physischen Körper nicht die Seelenenergie beherbergen. Die Energie existiert ohne einen physischen Körper, deshalb ist es nicht erforderlich. Dies ist ein Energieplanet. Ein dreidimensionaler Planet, der jedoch von Energien bewohnt wird. Das ist ein Beispiel für Energiebindung, bei der Energieformen die Umgebung schaffen, in der sie leben möchten oder müssen, um ihren Zweck zu erfüllen. Es ist einfach eine Form der Zeugung.

Dies klang anders als die vierdimensionale Stadt, die er zuvor beschrieben hatte, weil dort alles, sogar der Planet, vierdimensional und voller Energie war.

D: Ich wusste gar nicht, dass das an einem dreidimensionalen, physischen Ort möglich ist.

P: Der Planet selbst ist dreidimensional. Die Wesen, die auf dem Planeten leben, sind geistiger Natur und nutzen die planetarischen Energien auf jede Art und Weise, um ihren Zweck zu erfüllen.

D: Dann sind die Körper keine physischen Körper in dem Sinne, wie wir sie kennen?

P: Das ist richtig. Es gibt keinen korpuskularen Aspekt in diesem Wesen. Es ist ein Energiekomplex, von dem es auch auf diesem Planeten viele verschiedene Formen gibt. Das Formular spiegelt den auszufüllenden Zweck oder die auszuführende Arbeit wieder. Es ist, wenn du so willst, eine Uniform der laufenden Arbeit.

D: Ich versuche das zu verstehen. Ich nahm an, wenn ein Mensch reine Energie ist, würde er keinen Körper oder eine Form brauchen.

P: Hier gibt es ein Missverständnis. Es gibt so etwas wie einen Energiekörper, wenn ich es näher erläutern kann. Das Wesen selbst kann viele verschiedene Energien um sich ziehen, um einen Energiekörper zu bilden, der nicht mit einem physischen Körper identisch ist. Der Energiekörper hat keine physikalischen Dimensionen oder Eigenschaften. Es ist reine Energie. Die Energie, die die Entität umgibt, ist nicht die Entität selbst, sondern eine Abschirmung oder ein Energieträger für die Entität, die auch Energie ist. Klärt dies das Bild?

Wieder kamen komplett neue Aspekte und Perspektiven hinzu, die kompliziert waren und mir buchstäblich über den Kopf wuchsen. Ich konnte es nicht verstehen und wechselte das Thema.

D: Dann ist die Bevölkerung dort festgelegt?

P: Die Bevölkerungszahl variiert aufgrund des Kommens und Gehens. Und dann gibt es auch diejenigen, die den Planet besuchen. Du kannst die Analogie von Einwanderern auf diesem Planeten Erde oder dieses Land anwenden. Die Bevölkerungszahl ist unterschiedlich, da einige Einheimische ausreisen und andererseits Ausländer einreisen. Die Bevölkerung ist also in ständiger Bewegung.

D: Sind die Ausländer die gleichen Wesen wie ihr?

P: Du meinst, sie haben das gleiche Energieniveau? Sie sind auf dem gleichen Niveau, jedoch stammen sie aus anderen Gebieten und sind Besucher.

D: Verursacht es ein Problem, dass sie sich an eure Lebensweise anpassen müssen?

P: Es kann manchmal Probleme geben, wenn die Dinge sozusagen neu sind. Aber es ist eine Lernerfahrung, also ist es gut, dass es passiert, auch wenn es

unangenehm sein kann. Das Wort „Fremder" trifft auf diesem Planeten nicht zu. Die allgemeine Ansicht ist, dass jeder dem sie begegnen, ein Bruder oder eine Schwester ist. Möglicherweise haben sie keinen ähnlichen Hintergrund, aber es gibt keine Feindseligkeit für jemanden, den sie nicht kennen. Dies ist die Idee hinter der bedingungslosen Liebe. Sie kennen sie vielleicht nicht, aber sie lieben sie.

D: Wenn die Ausländer kommen, brauchen sie auch keinen Körper?

P: Ja, genau.

Dieses Konzept war für mich schwer zu verstehen. Ich war froh, dass Harriet eine Frage hatte.

H: Wie kann man dann eine andere Person erkennen?

P: Wenn du oder jemand in diesem Raum ausreichend intuitiv wäre, könntet ihr mit verbundenen Augen in einen Raum gebracht werden, ohne zu sehen, jedoch wissend, mit wem ihr im Raum seid. Die intuitive Erkennung ist die Kraft, die hier wirkt. Auf der Energieebene gibt es ein universelles Bewusstsein für die Identität anderer Energien. Ohne physische Merkmale oder Identitäten ist und wäre es möglich zu erkennen, wem man begegnet. Wir nehmen uns als Persönlichkeit wahr. Das Konzept ist schwer zu beschreiben, da alle Konzepte auf einer physischen Referenz basieren müssen, mit der wir vertraut sind. Es ist sehr schwierig, ein spirituelles Konzept auf einen physischen Bezug zu stützen. Man kann aber sagen, dass es sofort eine totale Erkennung gibt. Es ist kein physischer Anblick, sondern ein umfassendes Wissen.

H: Ich habe mich gefragt, ob ihr euch so seht wie wir uns.

P: Es ist viel mehr als nur Sehen. Es ist eine Art Verschmelzung, das Werden oder Teilen der Energien und nicht nur das Beobachten.

H: War dieser Planet für eine lange Zeit dein Zuhause?

P: Ja, ich war viele Äonen dort. Ein Äon ist einfach eine Beschreibung einer großen Zeitspanne. Diese Beschreibung dient lediglich dazu, dir eine Vorstellung davon zu vermitteln, wie lange sie auf dem Planeten sind. Das ist etwas ungenau, weil es dort kein Konzept für das Vergehen der Zeit gibt. Es wäre treffender zu sagen, dass es auf diesem Planeten viel Engagement für mich gab, eine funktionierende Beziehung zur Zivilisation. Ich habe dort in vielen verschiedenen Formen und auf vielen verschiedenen Ebenen gearbeitet.

D: Ich versuche die Eigenschaften dieses Planeten zu verstehen. Gibt es dort Städte in denen man lebt?

P: Nein, denn wenn du dich auf diesem Planeten wiederfinden würdest, könntest du keine Städte, keine Gebäude, nichts als natürliche Vegetation wie Gras und eine kleine Menge Gestrüpp oder Gebüsch sehen. Dies ist jedoch unerheblich, da der ganze Sinn dort zu sein, verfehlt wäre. Es gibt da viel mehr, was man nicht sehen kann. Um das zu verstehen, muss man in Bezug auf Energie denken. Dies ist keine physische Zivilisation, es ist eine Energiezivilisation. Der Planet selbst existiert, er ist dreidimensional. Man könnte nach unten greifen und eine Handvoll Erde von diesem Planeten aufheben. Die Türme sind physisch. Sie sind dreidimensional und bestehen aus Material von diesem Planeten. Die Zivilisation, die diesen Planeten bewohnt, ist jedoch für sterbliche Augen unsichtbar. Man würde sich durch die Zivilisation bewegen, sie aber nie erfahren. Ohne es zu wissen ist man inmitten einer Zivilisation. So wie auch auf der Erde. Es existiert eine Zivilisation von Geistern und Energien um uns herum, genau hier in diesem Raum, genau jetzt an diesem Ort, während wir sprechen. Wir sind uns dessen jedoch nicht bewusst.

H: Dienen die Türme auch einem anderen Zweck als einem Monument auf diesem Planeten?

P: Es sind, wie gesagt, zwei Aspekte. Es gibt einen Antenneneffekt der Türme, ähnlich dem Pyramideneffekt auf diesem Planeten. Die Energie ist viel höher, was die physische Form der Türme erfordert. Ich weiß nicht, ob du das verstehen wirst, aber in der Elektronik wird die Form der Antenne durch die Frequenz der Welle oder der Wellenformen bestimmt, die sie sendet oder empfängt. Je höher die Frequenz, desto kürzer die Antenne. Ebenso sind diese Türme Antennen, genau wie die Pyramiden hier auf der Erde. Aber sie sind für oder von einer anderen Frequenz und so sind es spitze Türme anstelle der Pyramiden. Sie sind speziell für die planetarische Kommunikation gedacht, von der wir zuvor

gesprochen haben. Ein weiteres Motiv und ein nebensächlicher Aspekt davon ist eine Hommage an die Entwicklung der drei vorangegangenen Zivilisationen. Es ist eine Hommage an den Kampf oder die Anstrengung dieser Zivilisation - so wie die Wolkenkratzer eine Hommage an die Entwicklung der technischen Fähigkeiten der Menschheit auf diesem Planeten sind. Die Idee dahinter ist dieselbe.

D: Als sich die Zivilisation auf diesem Planeten zum ersten Mal zu entwickeln begann, waren sie genauso wie sie heute sind?

P: Die Zivilisation hat sich auf diesem Planeten nicht entwickelt. Es begann in dreidimensionaler Form auf einem anderen Planeten und war irgendwann so weit fortgeschritten, dass es nicht mehr die physische Form sein musste, und sie kamen dann auf diesen Planeten.

D: Dann sind diese Türme Denkmäler für eine Zeit, in der sich die Zivilisation entwickelt hat.

P: In einem sekundären Sinne ja. Die Erde schreitet auf die gleiche Weise voran. Es wird eine Zeit kommen, in der die Seelen dieses Planeten niemals wieder in physischer Form inkarnieren müssen und sich massenhaft auf einen anderen Planeten bewegen, um ihre Fortschritte zum Schöpfer fortzusetzen. Dies ist ´das, was die Erde jetzt erreicht hat und durchmacht.

D: Warum sollten wir umziehen müssen? Warum können wir diese Dinge nicht auf der Erde erreichen?

P: Möchtest du in der dritten Klasse bleiben oder eine vierte und sechste Klasse besuchen? Wäre es besser, in einer neuen Umgebung zu sein und mit einer neuen Einstellung zu beginnen? Wenn man im selben Klassenzimmer bleibt, würde man tendenziell in demselben Spektrum denken und sich nicht weiterentwickeln. Die Umgebung ist sehr wichtig. Es ist im übertragenen Sinne wie auf einer Oberschule und wo man dort jedes Mal die Gebäude wechseln muss. Der physische Umzug in die anderen Gebäude beeinflusst das Denken und die Einstellung zum Lernen.

D: Wenn man in derselben Umgebung bleibt, wächst man nicht. Meinst du das? Man braucht die Herausforderung von etwas Neuem, einem neuen Ort, einer neuen Umgebung.

P: Neue Umgebungen sind sehr wichtig für das Fortschreiten. Erinnerungen an die Vergangenheit verhindern den Blick in die Zukunft.

D: Nun, was ist mit dir? Stört es dich in irgendeiner Weise, dass du dich jetzt daran erinnerst?

P: Absolut nicht. Wir sind hier nicht in unserer Vergangenheit. Wir blicken in unsere Zukunft. Um sich an die Vergangenheit zu erinnern, muss man sie nicht unbedingt noch einmal durchleben oder sich damit befassen.

D: Also aus der Vergangenheit zu lernen und dann mit dem Wissen weitermachen.

P: Dies ist eine Erfahrung für mich, in der meine Vergangenheit in meine Zukunft integriert ist. Das ist meine Integration auf diesem Planeten Erde.

D: Dann war der andere Planet, auf den wir vorher geschaut haben, nicht in der Nähe des Planeten, von dem wir gerade sprechen, obwohl er mir hochentwickelt vorkam.

P: Dieser Planet ist eine Zusammenfassung der relevanten Ideen. Es ist nicht an der Zeit, sich vollständig zu erinnern. Es beruht auf Tatsachen; es war jedoch nicht die ... totale Wahrheit. Wir haben uns sozusagen herangetastet, ohne die ganze Wahrheit zu wissen. Das was wir jetzt wissen, erfüllt im Moment seinen Zweck.

D: (Dies verwirrte und überraschte mich.) Es war nicht wirklich eine Unwahrheit, es war nur...

P: Die Wahrheit kommt in angemessenen Rationen. Es sind Teile des ganzen Bildes. Es ist wichtig für Harriet hier zu sein, bevor ich mich an die ganze Erfahrung erinnere. Sie liefert die zusätzlich benötigte Energie. Die Informationen sind von tatsächlichen Orten, ja. Die Erfahrungen sind wahr. Die Idee, dass es an einem anderen Ort ist, stellt einen Gedanken von deiner Seite dar, dies auf Schwarz-Weiß zu verdichten. Denke bitte an Grau oder andere Farbtöne. Es wurde nach Informationen gefragt. Es kann keine vollständige oder umfassende Offenlegung geben, da nur so viel veröffentlicht wird, wie zu diesem Zeitpunkt zulässig ist. Zum Teil ist es richtig, aber nicht im Ganzen. Wenn man ein Etikett der Wahrheit braucht, ist es die Wahrheit. Es kann teilweise Wahrheit sein; es ist jedoch an sich wahr. Ergibt das Sinn für dich?

Nicht wirklich. Ich bin es gewohnt, dass Dinge schwarz und weiß sind und keine Grauzonen haben.

P: Wenn jemand die Geschichte eines tatsächlichen Ereignisses von etwas beschreiben würde, das mit ihm passiert ist, aber nur von bestimmten Details dieses Ereignisses erzählt, nämlich von den Teilen, in denen er sich wohl gefühlt hat, wären die Teile an sich wahr? Die erzählten Teile der Geschichte sind im Prinzip nur Komponenten der ganzen Geschichte. Die Wahrnehmung, wie man oder jeder sie wahrnimmt, übersteigt meine Fähigkeit zu diagnostizieren, da dies nur du bestimmen kannst. Ich kann lediglich sagen, es waren nur Teile der ganzen Geschichte. Wie du sie wahrnimmst, liegt ganz bei dir und deinen Erfahrungen, Kenntnissen oder Gefühlen zum jetzigen Zeitpunkt.

So scheint die Geschichte, die Phil mir von seinem Leben in der fremden Stadt erzählt hat, bis zu einem gewissen Punkt wahr zu sein. Aber es war nur ein Teil davon und es gibt noch mehr dazu. Es muss viel, viel mehr unter der Oberfläche gegeben haben, weshalb er sich aus irgendeinem Grund in Bezug auf mich unwohl gefühlt hat. Dies ist besonders zu Beginn unserer Arbeit der Fall gewesen, als sein Unterbewusstsein gerade anfing, die Freigabe von Informationen zuzulassen. Es ließ lediglich die Dinge durch, mit denen Phil umgehen konnte. Nie sind wir in dieses Leben zurückgekehrt, um herauszufinden was er versteckt hat. Zu viele andere Möglichkeiten hatten wir zum Erkunden. So kehrte ich zu dem Versuch zurück, diese Energiezivilisation auf einem dreidimensionalen Planeten zu verstehen.

D: Dann gehe ich zu Recht davon aus, dass diese Zivilisation (Drei Türme) in ihrem derzeitigen Entwicklungsstand keinerlei Nahrung, Kleidung oder Unterkunft benötigte. Sie hatten sich darüber hinaus entwickelt.

P: Nicht ganz. Wie wir zuvor besprochen hatten, gibt es auch innerhalb der Zivilisation selbst Entwicklungsstufen, bei denen einige weiter fortgeschritten sind als andere. Die Zivilisation als Ganzes kann zu diesem Zeitpunkt als weiter fortgeschritten angesehen werden als die menschliche Zivilisation. Es gibt Leistungsträger in allen Zivilisationen und es gibt diejenigen die sich schneller entwickeln als andere. Und so benötigen die langsameren möglicherweise Dinge wie Nahrung, Obdach oder auch Kleidung und schaffen das, was sie brauchen. Es ist auch nicht ganz richtig zu sagen, dass sie nicht essen, trinken oder nicht atmen, weil ihre Erfahrungen sehr real sind. Sie sind nicht dreidimensional, aber nicht weniger real.

D: Kennst du die anderen Wesen?

P: Auf jeden Fall. Professoren kennen die Analphabeten, und die Analphabeten kennen die Professoren.

D: Ich verstehe und nehme an, sie könnten sich in der Weise unterscheiden, dass sie nicht wissen, dass sie da sind.

P: Die Rasse ist sich ihrer selbst bewusst. Es gibt Ebenen über dieser Rasse, die sie vielleicht kennen, aber dann auch wieder nicht. Sie wissen, dass diese existieren; sie können es jedoch nicht wahrnehmen und so geht es auf die Ebene über ihnen.

D: Das wird etwas kompliziert. Aber wenn sie Essen oder ähnliches brauchen, können sie es mit ihrem eigenen Verstand kreieren. Die höheren Wesen haben keine Notwendigkeit, diese Dinge zu schaffen?

P: Das könnte man so sagen. Das ist jedoch nicht unbedingt ein Hinweis auf die Evolution. Nahrung kann einfach ein Vergnügen sein und es ist nichts falsch am Vergnügen. Unterhaltung ist auch gesund. Es muss nicht als schädlich für die eigene Entwicklung angesehen werden, in irgendeiner Form unterhalten zu werden. Wenn Essen Unterhaltung ist aber nicht notwendig, dann sei es für jeden selbst zu entscheiden.

D: Dann würden die Wesen dort nicht geboren werden, in der Form wie wir es kennen?

P: Genau, es gibt keine physische Geburt oder Tod, nur ein wachsendes Bewusstseins.

D: Ist es das, was du meintest, als du sagtest, dass sie nur ihren Körper verändern müssen um weiterzumachen?

P: In der vierten Dimension ist das akkurat.

D: Manche Menschen wollen für immer leben. Ich konnte einfach nicht verstehen, weshalb jemand sterben möchte, der die Kraft hat, in dieser Form weiterzumachen.

P: Verstehst du es jetzt?

D: Ich denke schon. Wie du schon sagtest, es würde langweilig werden, es gäbe keine Herausforderung mehr.

P: Ja, wenn die Lektionen, die sie gelernt haben, beendet sind, werden die Erfahrungen, die diese Lektionen lehrten, verworfen. Und die Annahme neuer Erfahrungen, um die neuen und weiter fortgeschrittenen Lektionen zu lernen. Wenn man so will, ist es wie auf eine Leiter zu klettern, wo jede Erfahrungsebene von der darunterliegenden an Bewusstsein gewinnt. Die Umgebung, die als Katalysator für diese Erfahrungen dient, wird daher verworfen, wenn neue Erfahrungen benötigt werden.

Mich beschlich das Gefühl, dass ich keine weiteren Fragen mehr stellen konnte. Ich war es nicht gewohnt, in diese Richtung zu recherchieren. Ich fühle mich wohler beim Durchstöbern der Geschichte, auf der Suche nach etwas, das überprüft und weiterverfolgt werden kann. Auf diese Weise habe ich mehr Kontrolle und kann den Verlauf zukünftiger Sitzungen planen. Diese metaphysische Dimension mit ihren seltsamen und unbekannten Konzepten lag außerhalb meiner Vorstellungskraft. Ich hatte keine Ahnung, in welche Richtung die nächsten Sitzungen gehen sollten. Dies war der Grund für meine Unsicherheit, als ich meine nächste Frage stellte: „Worin liegt der Zweck, diese Fragestellung fortzuführen?"

P: Wurdest du stärker darauf aufmerksam gemacht, was in den unsichtbaren

Welten vor sich geht?

D: Ich denke schon. Es wird einige Zeit dauern, es aufzunehmen und zu verstehen.

P: Dann wurde der Zweck erfüllt.

D: Ist es sinnvoll, fortzufahren?

P: Natürlich, wenn man es wünscht. Wenn nicht, dann soll es so sein. Es gibt kein Diktat, Gebot oder Gesetz, welches besagt, dass man dies oder jenes tun muss. Man tut das was man möchte oder wie man sich wohl fühlt. Es gibt viel zu lernen und wir haben viele Informationen, die wir dir geben können. Du hast mehr Fragen, als beantwortet werden können, aber sie müssen von innen und nicht von außen kommen. Wir hoffen, dass dies so bleibt.

Es sah so aus, als hätte Harriet Phil unwissentlich erlaubt, ihre Energie abzugreifen und fungierte so als exzellente Batterie. Vielleicht wäre dieser Durchbruch ohne ihr Dasein nicht möglich gewesen. Gelegentlich nahm Harriet an anderen Sitzungen teil, aber ihre Anwesenheit war nie wieder wirklich notwendig.

Als Phil aufwachte, saß er da und dachte über seine seltsame emotionale Reaktion auf den Anblick der drei Türme nach. Es störte ihn nicht, dass er bei Bewusstsein war, aber er fühlte ein anhaltendes Gefühl der Melancholie. Er versuchte zu erklären was er fühlte. „Es war sehr real. Aber in gewisser Weise tut es mir leid, dass ich daran erinnert worden bin. Ich weiß nicht genau, wie ich es beschreiben soll. Es ist ein sehr bittersüßes Gefühl. Einerseits habe ich das starke Gefühl dort zu sein, und es tut mir leid, dass es mir wieder eingefallen ist, weil ich es vergessen hatte und auch der Schmerz verschwunden war. Andererseits bin ich doch froh, dass ich mich daran erinnern kann. ... Ich denke, man kann es damit vergleichen, an jemanden erinnert zu werden, den man sehr geliebt hat und zu dem man vor Jahren eine sehr enge und überaus liebevolle Beziehung hatte. Als ob zwei Menschen sehr, sehr verliebt gewesen waren und dann, auseinandergerissen durch eine Situation, getrennte Wege gegangen sind. All das hat man völlig vergessen, sein Leben fortgesetzt und eine ganze Reihe anderer Dinge erlebt. Es liegt weit zurück und man hat seit Jahren nicht mehr

daran gedacht. Und dann, aus dem Nichts, siehst du diese Person und triffst sie wieder und all diese Gefühle kommen sofort zurück. In gewisser Weise bedauerst du jedoch, sie wiedergesehen zu haben. Aber im gleichen Atemzug bist du sehr froh, sie wiederzusehen. Natürlich habe ich so etwas noch nie erlebt, aber es war genauso ein Gefühl. Ich bin traurig, weiß jetzt aber, dass ich zurückgehen kann. Ich meine, ich bin dort nie wirklich weggegangen. In einem wirklichen Sinne ist es so, als hätte ich es nur in meiner Einstellung verlassen. Und ich bin froh zu wissen, dass ich es wiedergefunden habe."

Dies war eine merkwürdige Sitzung. Seine Reaktion war völlig unerwartet. Normalerweise würde der Anblick einer Szene mit drei Türmen niemanden emotional beeinflussen, es sei denn, er hat starke persönliche Bindungen zu diesem Ort. Dies erhöht die Legitimation der Regression. Sogar die Erklärung seiner Gefühle ist komplex. Ich glaube, Phil hat tatsächlich einen realen Ort aufgezeigt, an dem er viele ´Leben´ erlebt hat. Es schien ihm seine Heimat zu sein, mehr als es die Erde jemals sein konnte. Vielleicht war das der Ort, an dem er unbewusst versuchte, zu diesem Tag am Strand zurückzukehren, als er fast sein Leben beendet hatte. Wenn ja, wurde ihm jetzt bewusst, dass der Kontakt nicht wirklich verloren gegangen war. Er konnte jederzeit darauf zurückkommen, wenn er es wollte. Obwohl das anfängliche Gefühl bittersüß war, hatte er begonnen, endlich Frieden zu finden. Er hatte begonnen sich selbst zu verstehen.

Wir hatten die Tür geöffnet und sollten mehrmals zum Planeten der Drei Türme zurückkehren, um wichtige Informationen zu erhalten. Der Weg war für den fliessenden Austausch von Wissen frei.

Kapitel 11

Die Erde bekommt Hilfe

Phils fähigkeit, in tiefe Trance zu verfallen und eine Vielzahl von Fragen zu beantworten, wurde immer offensichtlicher. Die Anwesenheit anderer Leute, wie Harriet, schien ihm den nötigen Schub zu geben, seinen Zugang zu erweitern. Es sah so aus, als würde er sich wohler und klarer fühlen, je länger wir mit ihm experimentierten. Allerdings führte er mich in Bereiche, die mir fremd waren und mich zunehmend verwirrten. Langsam gingen mir die Fragen aus. Ich war es gewohnt, die Geschichten in früheren Leben zu erforschen, ohne mich mit abstrakten, philosophischen Ideen und völlig unbekannten Konzepten auseinandersetzen zu müssen.

Zu dieser Zeit hatten wir ein Treffen einer Gruppe besucht, die sich für psychische und metaphysische Themen interessierte. Diese Treffen fanden ganz ungezwungen in einem Privathaushalt statt. Oftmals gab es kein vorab geplantes Format und die Teilnehmer diskutierten, welches Thema gerade behandelt werden sollte. Da Phil die Leute kannte, hoffte ich, er würde sich wohl fühlen, wenn ich ihn während des Treffens vor allen Teilnehmern in Trance versetze. Er suchte keine Bekanntheit; für ihn war das eher eine sehr persönliche und intime Angelegenheit. Daher wussten nur sehr wenige außerhalb dieser Gruppe, was wir bisher aufgedeckt hatten. Mein Vorschlag, ihn öffentlich in Trance zu versetzen, war nicht dafür gedacht, eine Show auf die Beine zu stellen. Hauptsächlich sollte es mir helfen, eine andere Perspektive dieses neuen Phänomens zu bekommen. Ich war der Meinung, es wäre interessant zu erfahren, ob er auch Fragen von einer Gruppe beantwortet. Dies würde mir die Möglichkeit geben, mich zurückzulehnen und zu überlegen, in welche Richtung unsere Arbeit gehen sollte. Diese Sitzung war ein Experiment und wir wussten nicht, mit welcher Art von Fragen wir zu rechnen hatten oder welche Art von Antworten wir bekommen würden.

Wie zu erwarten, waren die von der Gruppe gestellten Fragen persönlicher Natur. Die Menschen nutzten die Gelegenheit, um Antworten auf Probleme in ihrem eigenen Leben zu finden. Und Phil war wie ein Baby das begann, seine ersten Schritte zu laufen und mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten herauszufinden, wie weit es mit dieser neu entdeckten Fähigkeit wohl gehen könnte.

Bei dieser ersten Sitzung waren ungefähr zehn Personen anwesend, Jedoch wuchs die Gruppe später auf fast 30 an, weil immer mehr Neugierige von den Experimenten erfuhren. Ich wusste damals noch nicht, dass Phil bei diesen Treffen so begehrt war, dass es viele Monate dauern würde, bis wir wieder eine private Sitzung abhalten konnten. Als wir uns wieder privat trafen, freute ich mich darauf, denn ich hatte festgestellt, dass die Gruppensitzungen nicht die richtige Atmosphäre für meine Art von Arbeit waren. Es gab keine Möglichkeit, auf eine interessante Idee oder Frage, die jemand angesprochen hatte, einzugehen. Ich konnte mir nur Notizen zu Dingen machen, die ich zu einem späteren Zeitpunkt verfolgen wollte. Zumindest fühlte ich mich mit dieser Art von Channeling wohler.

Im Folgenden findet man einige Informationen, die während der Gruppensitzungen eingegangen sind.

Als sich die Aufzugtür öffnete und er den fremden Planeten sah, rief Phil erneut: „Zuhause, es ist mein Zuhause!" Diesmal war er nicht so emotional. Es war nur eine akzeptierte Tatsache, aber eine willkommene. Er wurde gebeten, die Bedeutung der drei Türme zu beschreiben und zu erklären.

P: Die Türme repräsentieren drei verschiedene Leistungsstufen für die Völker auf diesem Planeten. Es gab einen Übergang vom physischen zum spirituellen Bereich. Für die gesamte Bevölkerung war es nicht mehr erforderlich zu inkarnieren und in die anderen Dimensionen zu migrieren. Die Wandlung erfolgte vom physischen zum ätherischen oder spirituellen Dasein. Die Bevölkerung blieb jedoch auf einem physischen Planeten; sie mussten nicht mehr in physischer Form dort leben. Dies stellt die Bedeutung des ersten Turmes dar. Der zweite Turm ist eine Stufe der Leistung auf der spirituellen Ebene. Eine Staffelung vom niedrigeren zum höheren Energieniveau. Für physische Wesenheiten ist dies nicht wahrnehmbar. Der dritte Turm steht für den Erfolg,

der bis zu diesem Zeitpunkt erreicht werden konnte und ist einfach ein weiterer Abschluss.

D: Ist etwas passiert, was dies ausgelöst hat? Etwas, das sie dazu brachte, ihren Abschluss zu absolvieren?

P: Nicht so sehr ausgelöst oder absolviert, eher vollbracht. Die Entwicklung war ein Nebenprodukt der Graduierung oder ein Effekt.

D: Es war kein Bedürfnis mehr vorhanden physisch zu sein? Demzufolge gab es für ihre physischen Körper keine Notwendigkeit mehr und sie wurden zu reiner Energie?

P: Ja, genau.

D: Kannst du mir sagen, welche Art von Energie du warst?

P: Es gibt viele verschiedene Arten der Energie. Ein Diskurs über die Einzelheiten der Besonderheiten oder Unterschiede wäre bedeutungslos.

D: Ich habe viele Menschen von Lichtwesen sprechen hören, von Energiewesen des Lichts. Ich fragte mich, ob es dem ähnlich ist.

P: Ein Wesen aus Licht ist ein Energiewesen, welches sich so präsentieren muss, dass es für einen Sterblichen sichtbar wird. Mit anderen Worten, sich auf eine Weise zu präsentieren, dass sie von den Sinnen des Sterblichen erkannt werden kann. Dies ist eine Manifestation ihres äußeren Erscheinungsbildes. Die Energie ist vom Universum. Energiearten sind so unterschiedlich wie Sandkörner am Meer. Viele verschiedene Energien können ein Lichtwesen sein. Dies ist nur ein Aspekt der Wahrnehmung durch den Sterblichen aus physikalischer Sicht, weshalb eine Energie als Licht erscheinen kann. Ein Wesen könnte auch ein Wesen der Berührung oder des Hörens sein. Es könnte tatsächlich auch ein Wesen aus Schnee sein. Licht ist einfach einer der fünf verfügbaren Sinne, mit denen der Mensch erkennen kann, dass er sich in der Gegenwart eines sogenannten Energie- oder Lichtwesens befindet.

D: Könnten diese auch von unserem sechsten Sinn erkannt werden?

P: Auf jeden Fall. Es gibt viele Ebenen, über die der Mensch verfügt, die er jedoch nicht kennt. Die Lichtwesen benutzen einfach eine Manifestation, die

allgemein und bequem ist und mit der Menschen vertraut sind. Der Mensch wird irgendwann ein Stadium wie dieses erreichen, aber es ist nicht unmittelbar. Ein Klettern oder Akklimatisieren ist notwendig, um die sterblichen Gewohnheiten oder Vertrautheiten loszuwerden und sich an ein Energiewesen zu gewöhnen.

D: Wenn du dort so glücklich warst, weshalb hattest du das Bedürfnis, diesen Planeten zu verlassen?

P: Es gab weder ein Bedürfnis noch eine Notwendigkeit, lediglich den Wunsch zu helfen. Es war einfach eine Wahl, eine freie und bereitwillige Wahl. Eine Mission, zu deren Unterstützung sich Viele verpflichtet haben. Der Zweck ist derselbe wie der aller anderen, die hierhergezogen wurden: Erheben, Erleuchten und jederzeit auf irgendeine Weise helfen. Um wieder eine Analogie zu benutzen: Wenn ein Sohn oder eine Tochter zum Beispiel das Zuhause für die Universität verlässt und in ein anderes Land geht, ist es traurig, weil es mit dem Zuhause emotional stark verbunden ist. Aber es ist auch vorteilhaft zu gehen, obwohl die Bindung sehr stark ist. Das also wäre eine Analogie, das Haus zu verlassen, um zur Universität zu gehen. Dies ist eine reine Lernerfahrung.

D: Die Energien von deinem Planeten sind also auf die Erde gekommen und bewohnen hier physische Körper, um dem Planeten zu helfen? Mussten sie das tun?

P: Sie mussten nicht. Es war völlig freiwillig von allen, die hierhergekommen sind. Es gibt keine einzige Seele oder Sternenkind auf diesem Planeten, die nicht hier sein möchte. Es ist absolut freiwillig. Die Situation wurde aufgezeigt. Es könnte als eine Gelegenheit beschrieben werden, die uns dargelegt wurde. Viele wählten und zahlreich Andere mehr hätten sich für eine Teilnahme entschieden, waren aber aus irgendeinem Grund nicht in der Lage, daran teilzunehmen. Einige Gründe sind auf Situationen zurückzuführen, in denen sie sich zu der Zeit befanden. Entweder hatten sie ihre Arbeit zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet, oder es gab einfach keine Vehikel, die bereit waren, diese Anzahl von Freiwilligen aufzunehmen.

D: Wenn die Sternenkinder in einer derart wachsenden Zahl auf die Erde kommen und den menschlichen Körper bewohnen, wohin werden die einheimischen Erdgeister dann gehen?

P: Es gibt die Aufnahme von Informationen auf der geistigen Seite, was für die

Entitäten ein gewisses Haltemuster oder Pause darstellt. Es ist jetzt der Zeitpunkt gegeben, die Sternenkinder oder Sternensaaten in die physische Welt zu lassen. Sie erhöhen das Bewusstsein auf der physischen Ebene, während diejenigen auf der spirituellen Ebene das Bewusstsein für diese Seite bewerten und steigern. Man könnte also sagen, dass die Eingeborenen oder die „Heimmannschaft", sozusagen eine Pause haben, während die Besucher am Zuge sind.

D: Dann gehen sie nicht wirklich weg, sie begeben sich nur in eine Warteschleife, wenn man es so ausdrücken kann?

P: Das stimmt, oder in die Geisterhülle der Erde hinein.

D: Ist es nicht mehr oder weniger eine Eingeschränktheit, in einen physischen Körper zurückzukehren?

P: Das ist anders. Es handelt sich um eine neue und sehr lohnende Erfahrung. Dabei geht es nicht um Minderwertigkeit. Es ist einfach eine neue Anpassung an eine neue Umgebung.

D: Ich könnte mir vorstellen, es ist wie ein Rückschritt, um in eine sehr begrenzte physische Existenz zurückzukehren.

P: Die Erfahrung hier könnte nicht gemacht werden, wenn es kein Wachstum gäbe. In dieser Hinsicht ist jede Not oder jedes Unbehagen einfach Teil der Erfahrung oder des Wachstums. Lass mich ein Beispiel geben. Man fühlt sich in seinem Auto mit Klimaanlage an einem heißen, schwülen Tag wohl, möglicherweise regnet es auch. Man trifft auf einen Fremden mit einem platten Reifen. Und man hält an, um sich aus seiner komfortablen Umgebung heraus zu begeben, die Ärmel hochzukrempeln und den Reifen für den Fremden zu wechseln, der vermutlich nicht in der Lage ist, dies allein zu bewerkstelligen. Zwar hat man sich in eine unbequemere Situation begeben als jene, die man gerade verlassen hat. Der Zweck jedoch ist hier entscheidend. Die Hilfe für den Fremden fördert nicht nur seinen eigenen Status, sondern auch den des Fremden. Und so können sie beide ihre Reise fortsetzen. Im übertragenen Sinne hat die Erde zu diesem Zeitpunkt einen platten Reifen und es gibt eine galaktische Anstrengung, diesen platten Reifen zu wechseln. Bald wird die Erde auf dem richtigen Weg sein, ebenso wie alle ihre Helfer. Diese Konzepte scheinen sehr weit fortgeschritten zu sein. Wenn dies das Verständnis erleichtert, sind Analogien ein nützliches Werkzeug, um diese Konzepte zu verstehen. Also,

wenn du möchtest, dass ich Analogien benutze, kannst du gerne danach fragen.

D: Das wäre sehr hilfreich, da ich einige Aspekte nur schwer verstehen kann. Du sagtest, es gibt eine galaktische Anstrengung, um der Erde zu helfen. Bedeutet dies, es sind auch andere Planeten und Völker daran beteiligt?

P: Auf jeden Fall. Unser Planet ist nicht der einzige. Dies ist eine galaktische Anstrengung. Die Nachbarn der Erde eilen zu Hilfe. Und in der Tat gibt es viele Freunde der Erde. Unter den Nachbarn der Erde ist allgemein bekannt, was hier vor sich geht. Es ist völlig freiwillig, dies zu tun. Zwischen den Planeten besteht eine Kommunikation darüber, was in verschiedenen Teilen der Galaxie vor sich geht. Und diese Erfahrung steckt in dieser Kommunikation.

D: Kannst du erklären, was du meinst?

P: Ähnlich wie beim Kurzwellenradio können sie, wenn du diese Analogie verwenden möchtest, auf andere Länder zugreifen und Nachrichten darüber hören, was in diesem Land vor sich geht.

D: Wird bei dieser Kommunikation ein Gerät jeglicher Art, beispielsweise ein Radio, verwendet?

P: Es gibt Maschinen, die das tun. Auf der spirituellen Ebene muss man jedoch nur abgestimmt sein.

D: Die Erde ist nicht in dieser Kette der Kommunikation, oder?

P: Doch, natürlich das ist sie. Allerdings existieren keine Maschinen auf dieser irdischen Ebene, die sich darauf einstimmen könnten. Es ist möglich, diese Maschinen zu bauen. Es gibt viele hier, durch die das Wissen gechannelt wird, aber es ist jetzt nicht an der Zeit, dies zu tun.

D: Ist es dasselbe Gerät, von dem du gesprochen hast, welches Gammastrahlen anstelle von Radiowellen verwendet?

P: Ja, die Gammastrahlen oder die kosmischen Strahlen sind das Medium dieser Übertragungen. Dies sind die „Radiowellen".

D: Ja, du hast mir zuvor gesagt, dass unsere Wissenschaftler in die falsche Richtung schauten, um die Kommunikation aufzunehmen.

P: Die Richtung war richtig, aber sie schauen auf der falschen Ebene. Sie suchen am äußersten unteren Ende des Spektrums. Bei Betrachtung der drei Türme möchte das Vehikel (Phil) daher jetzt darauf hinweisen, dass sie auf der Erde auch interessante Information finden können. Denn dein Planet hat einen Turm, der mit dem Design dieser drei identisch ist und das ist das Washington Monument. Das Washington Monument fungiert, ebenso wie die Türme, als Sender. Das ist der Grund, warum die Gebäude in Washington D.C. nicht höher sind als der Turm selbst. Denn damit ist der Turm zu sehen, und durch den Sichtkontakt ist er mit diesen Personen in Washington D.C. in Verbindung. (Sicherlich war dies eine Überraschung.) Die Kommunikationsmethode funktioniert wie folgt: Es ist wie beim peripheren Sehen und dabei wird eine Verknüpfung hergestellt. Die Energien dieser Person sind dann ... Wir zögern, die von diesem Denkmal „gesendete“ oder „empfangene“ Terminologie zu verwenden. Das wahre Bild lässt sich so beschreiben, dass dieser Turm mit den Energien der Person in Verbindung steht. Er leitet diese Energien von der Spitze nach außen weiter. Auf diese Weise sind sich die, die mit diesem Turm sozusagen „verbunden“ sind, der Stimmung des Landes bewusst. Washington D.C. ist sich, als Hauptstadt, der Situation im Land ebenso bewusst, wie der Geist oder das Gehirn im physischen Körper. Die Hauptstadt ist somit das Gehirn des Landes und überprüft ständig seinen Zustand. Diese Einschätzung wird dann ausgesandt und damit kann eine Einschätzung der Situation dieses Landes aus der Ferne vorgenommen werden.

D: Wer nimmt diese Schwingungen auf oder was auch immer sie sind?

P: Deine Brüder im Universum lesen diese Botschaften. Dies ist der universelle Sender auf diesem Planeten oder einer, um genau zu sein. Denn die Pyramiden sind anderer Natur, aber ein und derselbe Sender.

D: Ist es relevant, dass beide Sender, sowohl das Denkmal als auch die Pyramiden, aus Stein gebaut sind?

P: Das ist durchaus richtig. Die Steine sind ... wir haben Probleme, die richtige Terminologie zu finden, nun ja sie reichen aus, um die Energien, die auf diesem Planeten beheimatet sind, weiterzuleiten. Für Energien, die nicht von diesem Planeten stammen, sind sie beispielsweise nicht geeignet.

Es ist interessant festzustellen, dass die Spitze des Washington Monument wirklich eine kleine Pyramide ist.

D: Haben die Form, der Punkt und die vier Seiten, die zusammenkommen, eine Bedeutung?

P: So ist es. Denn es gibt einen Fokussiereffekt, der durch Variation der Seitenverhältnisse zueinander erzielt wird. Auf diese Weise wird ein Fokus erzeugt, ähnlich wie eine Linse oder ein Prisma die Energie, die von einer anderen Seite in sie gelenkt wird, seitlich ausrichten würde.

D: Waren sich die Erbauer des Washington Monument dessen bewusst, als sie es bauten?

P: Nicht auf einer bewussten Ebene, denn diese Idee wurde als eine Form der Energie gesendet.

D: Willst du damit sagen, die Pläne für das Washington Monument sind unbewusst beim Erbauer angekommen? Der Erbauer hatte also keine Ahnung, was er da wirklich erschuf?

P: Das ist richtig, denn in seiner Wahrnehmung war es ein Kunstwerk. In seinen Gedanken sah er die Form dessen, was er bauen wollte und bemühte sich dann, es so zu konstruieren, damit es das Bild widerspiegelte, welches er in seinen Gedanken hatte. Und du kannst erraten, woher das Bild stammt. (Ah-ha!) So funktioniert Channeling. Ein Bild kann in den Geist gepflanzt werden, dann sieht diese Person es und nimmt es als die eigene Idee oder Vorstellung wahr. Oft ist es nur Einbildung. In einem anderen Fall, in dem das Ergebnis bereits festgelegt war, wird eines als Kanal verwendet, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

D: Dann sollte es gebaut werden. Kein Mensch hätte es aufhalten können. Meinst du das?

P: Das ist nicht richtig, denn wie du in eurer Geschichte sehen kannst, sind viele Dinge passiert, die den Fortschritt aufgehalten und verzögert haben. Es gibt immer den freien Willen. In diesem Fall gab es jedoch keinen Versuch, dieses Unterfangen zu blockieren und so wurde es umgesetzt.

Das war eine faszinierende Idee, jedoch gab es mir das unangenehme Gefühl, dass wir ausspioniert werden oder dass sie uns belauschen. Ich fragte, ob andere Türme, wie der Eiffelturm, ebenfalls Sender sind.

P: Dieser Turm ist, bis zu einem gewissen Grad, auch ein Sender. Allerdings nicht von der gleichen Natur. Er ist nicht so aufgebaut, dass aus der Ferne empfangen werden kann.

D: Was ist mit Russland und den anderen Ländern? Haben sie ähnliche Sender?

P: Es gibt keine anderen, die in diesem Ausmaß konzipiert sind. Nicht so wie das Washington Monument. Es ist ein Sender für die Welt. Denn dein Land ist sich der Situation in jedem anderen Land bewusst, nicht wahr?

D: Ja, sie denken, dass sie es sind. Sie hoffen, dass sie es sind.

P: Wir sprechen nicht so sehr von einem Versuch, Informationen zu sammeln, sondern von Bedingungen wie Wetter, von humanistischen Bedingungen wie Hunger, Folter, Liebe, Sympathie und Freundlichkeit. Es wird ein Gesamtbild des Weltzustands übertragen. Wäre die Welt ein universeller Planet der Liebe und des Mitgefühls, würde ein völlig anderes Signal gesendet. Von diesem Sender aus können die Brüder des Universums zusehen, wie sich Ereignisse auf eurem Planeten entwickeln. Während der Ermordung eures Präsidenten Kennedy ging dieses Signal hinaus und wurde auf fernen Planeten empfangen. Dies ist nur ein Beispiel. Es war für unser gesamtes Universum von Bedeutung, nicht so sehr aus vielen persönlichen Gründen, sondern weil es den Zustand auf eurem Planeten unterstrich. Also haben wir mit Mitgefühl und schwerem Herzen auf euren Planeten geschaut.

D: Dann ist dies eine Art Überwachungssystem, mit dem sie verfolgen können, was auf der Erde passiert.

P: Das ist richtig.

Ich hatte für ein Buch, welches ich damals schrieb, über die Atomexplosion in Hiroshima geforscht: „Eine Seele erinnert sich an Hiroshima“ (in engl.: „A Soul Remembers Hiroshima“). Ich fragte, ob die Nachricht auch gesendet wurde, als dieses schreckliche Ereignis passierte und wie es aufgenommen wurde.

P: Das wurde nicht nur gesehen, es wurde gefühlt, weil die atomaren Explosionen die Energiekanäle stören. Stell dir einen fließenden Fluss vor, in den man plötzlich einen Felsbrocken wirft, der den Fluss blockiert und ihn veranlasst, seinen Weg zu ändern. Dies ist eine grobe Analogie. Das Vehikel (Phil) möchte sagen, dass der Felsblock den Strom nur unterbricht, und so werden wir sagen, dass der Strom vorübergehend umgeleitet und blockiert wird. Dies ist eine Analogie, um die Auswirkungen der atomaren Explosion zu demonstrieren, wie diese auf Ebenen wirken, die weit über das Physische hinausgehen. Denn das gesamte Universum ist sich dieser Ereignisse bewusst. Wie in den Energieströmen der Sonne sind sie im Gleichgewicht und es herrscht Harmonie. Diese nuklearen Explosionen sind Punkte der Disharmonie, die als entfernte Pings in der gesamten universellen Energie widerhallen. Es wurde überall in diesem lokalen Universum und in geringerem Maße in den weiter entfernten Universen wahrgenommen, da der Effekt mit der Entfernung abnimmt. Diese Dinge sind allgemein durch die Kommunikationskreise bekannt, welche in allen Universen vorhanden sind. Das ist nicht nur streng von Planet zu Planet, Planeten, Galaxien und Universen beschränkt, sondern auch von Universum zu Universum. Es existieren verschiedene Kommunikationsebenen, die diese Ebenen empfangen können.

D: Du sagtest „Kommunikation zwischen den Universen"? Das ist ein neues Konzept für mich. Ich habe immer an ein Universum gedacht. Kannst du bitte näher darauf eingehen?

P: Es gibt viele Universen. Viele, viele Universen. Unseres ist ein bestimmtes Universum, oder das Universum, in dem wir uns jetzt befinden, ist nur ein Universum von vielen. Es gibt viele, viele verschiedene Universen. Sie sind im physischen Raum. Das Konzept erfordert eine sehr breite Vorstellungskraft, um die damit verbundenen Entfernungen zu erfassen. Es gibt politische ... politische

ist kein genauer Begriff, aber einer, der hier verstanden werden kann. In jedem Universum gibt es Regierungsebenen, die das individuelle und das kollektive Universum regieren.

D: Wäre das gleichbedeutend mit dem, was die Leute Gott nennen?

P: Der Gott, der Gottesbegriff ist die Summe von allem, absolut allem. Wir sind Gott. Gemeinsam sind wir Gott. Wir sind einzelne Teile Gottes. Gott ist nicht einer, aber Gott ist alles.

D: Nun, meinst du mit vielen Universen, jeder hat seinen eigenen Gott?

P: Alle Universen zusammen ergeben Gott. Jedes Universum hat das Bewusstsein von Gott, obwohl das Bewusstsein in verschiedenen Universen sowie in verschiedenen Bereichen in einem Universum unterschiedlich ist. Die Vorstellung von Gott ist anders. Die Realität Gottes ist in allen Universen, in der gesamten Schöpfung unveränderlich. Gott ist und jeder von uns ist ein Teil von Gott. Aber wir alle zusammen sind das, was Gott ist.

D: Ist das die Kraft, die alles geschaffen hat?

P: Richtig, so ist es. Dies ist nur eine Manifestation Gottes.

D: Weißt du etwas über die Entstehung des Universums, in dem wir leben?

P: Das Universum, in dem wir hier leben, ist relativ jung. Es ist durch eine mehr als übliche Gewalt entstanden, die auf seine Zusammensetzung zurückzuführen ist. Gewalt im rein physischen Sinne, in Bezug auf die Evolution auf natürlicher Ebene. Es gibt viele verschiedene Arten für die Bildung von Universen. Dieses wurde auf eine der besonderen Arten geformt. Um die verschiedenen Wege zu verstehen, wäre ein Diskurs über viele unterschiedliche Bereiche notwendig, da es sich um Astronomie, Astrologie, Geologie und viele andere Wissenschaften handelt.

D: Es gibt eine Theorie, allgemein bekannt als die „Urknall" -Theorie. Diese Theorie behauptet, dass unser Universum komplett in nur einem einzigen Moment durch eine gewaltige Explosion entstanden ist. Würde das zu dem passen, was wirklich passiert ist?

P: Ungefähr stimmt das. Allerdings war es nicht einfach ein Urknall, denn es gab

eine Existenz vor dem Knall. Der Urknall war nur ein Teil des gesamten Schöpfungsprozesses, nur ein Aspekt der weiteren Entwicklung der Universen. Die oszillierende Universums-Theorie ist die naheliegendere bzw. genaueste Theorie, die auf diesem Planeten vertreten wird.

D: Wie werden die Methoden festgelegt, wie ein Universum entstehen soll?

P: Diese werden manchmal für einen bestimmten Zweck bestimmt. Das Wissen darüber, wie, warum und wann, steht weit über allen Konzepten, die wir auf dieser Ebene diskutieren können. Es gibt jedoch Bewusstseinsebenen, die sich leicht mit diesen Realitäten auseinandersetzen.

D: Was ist mit uns als einzelne Seelen? Hast du irgendwelche Informationen darüber, wie wir das erste Mal kreiert haben?

P: Kannst du den Aspekt deiner Frage klarstellen? Welchen Aspekt der Schöpfung möchtest du wissen?

D: Nun, wir als Individuen. Ich betrachte uns als individuelle Seelen. Du sagtest, wir seien alle ein Teil Gottes, aber hast du Informationen darüber, wie wir als einzelne Seelen entstanden sind?

P: Wir wurden lediglich personalisiert. Wir sind nur Teile Gottes und haben uns personalisiert.

D: Warum haben wir uns von Gott getrennt, wenn das ein korrekter Begriff ist?

P: Dies ist nur ein Teil des Gesamtplans. Der große göttliche Plan, den nur Gott selbst (also wir alle zusammen) in Fülle kennt. Viele wissen kleine Details, aber keiner, außer das gesamte Kollektiv zusammen weiß es vollständig. Die Summe aller Erkenntnisse ist Gott oder der Gottesbegriff. Wenn man sich dessen nur bewusst und offen ist, hat man Zugang zu unbegrenztem Wissen. Dieses Wissen ist einfach. Jeder, der sich dafür öffnen möchte, kann jederzeit das gleiche Wissen erhalten.

D: Ist es also so, als würde man sich durch das Unterbewusstsein binden?

P: Durch den menschlichen Verstand bindet man sich. Wissen existiert einfach überall auf einmal. Es ist falsch zu sagen, dass die Informationen hier auf dem Planeten der drei Türme aufbewahrt werden. Ich erhalte lediglich die

Informationen von diesem Punkt. Dies ist mein Heimatplanet, von wo aus sich meine Energie manifestiert. Die Energie oder Information ist universell und kann hier auf diesem Planeten ebenso leicht von denen empfangen werden, die zu jeder Zeit und an jedem Ort empfänglich und offen sind. Es steht der ganzen Schöpfung zur Verfügung.

D: Hat euer und die anderen Planeten eine Reihe von Evolutionsschritten auf dieselbe Weise durchlaufen wie unser Planet?

P: Nein, keinesfalls auf die dieselbe Weise. Nicht mit so viel Reibung, sozusagen. Es war eine einfachere Entwicklung. Keine einfache, aber einfacher.

D: Es scheint, als hätte es nicht so viele Herausforderungen auf eurem Planeten gegeben. Es klingt wie eine perfekte Welt.

P: Dem ist überhaupt nicht so. Die Herausforderungen mögen nicht dieselben sein, aber es sind dennoch Herausforderungen. Sie waren einfach nicht dasselbe wie hier. Perfekte Welten existieren nicht für alle praktischen Zwecke. In den sich entwickelnden Ebenen gibt es perfekte Welten die existieren, aber nicht evolutionär sind. Die ganze Idee hinter evolutionären Welten ist es, Perfektion zu erreichen. Und wenn sie erst einmal perfekt sind, besteht kein Evolutionsbedarf mehr.

D: Ist das einer der Gründe, warum du dich freiwillig gemeldet hast, hierher zu kommen? Weil du in deiner eigenen Entwicklung nicht die gleichen Umstände hattest?

P: Das wollte ich nicht erleben, aber es ist hilfreich.

D: Als du dich auf diesem Planeten befunden hast, warst du reine Energie. Dies könnte erklären, warum du für diese Informationen offener bist als die, die mit einem physischen Körper belastet sind.

P: Das ist wahr. Die Inkarnation neigt dazu, die Empfindlichkeiten zu verschließen. Dies kann jedoch mit Übung, Training und Glauben überwunden werden. Es gibt Räte, zum Beispiel den universellen Rat, der als Referenz oder für Fragen zur Verfügung steht. Es gibt viele auf anderen Planeten, die die Wiedergeburt der Erde erleben und daran teilnehmen möchten, die dies jedoch aufgrund anderer Verpflichtungen nicht können. So viele, viele andere auf anderen Planeten erleben stellvertretend jede unserer irdischen Erfahrungen aus

der Ferne. Diese Korrelation wird gesammelt und an viele verteilt, damit sie von diesen Erfahrungen profitieren können. Wir agieren sozusagen in einem Kollektiv.

D: Du meinst, sie beobachten uns?

P: Mehr als nur zuschauen, sondern erleben. Und so erleben wir nicht nur für unser Wohl, sondern auch für das Wohl des Universums.

D: Warum sind sie so besorgt um uns?

P: Besorgt trifft es nicht genau, interessiert ist treffender. Viele die hier sein wollten, konnten nicht hier sein, und so wird die Gelegenheit zum Beobachten und Erleben offenbar. Dies ist ein großes Unterfangen für die Erde und dieses Universum ein großes Vorhaben in Gottes oder kollektivem Plan. Es ist nur ein Aspekt des gesamten Systems, sollte aber dennoch nicht unterschätzt werden. Viele andere Planeten beobachten mit großem Interesse, was hier passiert.

D: Senden sie deshalb diese anderen Energien (Wesenheiten) hierher, um zu helfen?

P: Ja, es ist streng freiwillig, einem Nachbarn zu helfen, der Hilfe braucht.

D: Wie können uns diese Wesen, die hierherkommen, helfen? Kannst du etwas genauer sein?

P: Der Aufwand ist subtil. Wir kommen nicht hierher und klopfen an und sagen: „Das ist der Weg, es zu tun!“ denn das würde niemandem helfen. Es würde den Zweck zunichtemachen. Der Grund für die Inkarnation ist, ein Beispiel aus der Bevölkerung zu zeigen und innerhalb der Bevölkerung zu arbeiten, damit der Effekt nicht nur sehr subtil, sondern auch vollständig ist. Es gibt diejenigen, die keine Hilfe wollen, die an den alten Wegen festhalten. Aber das ist ganz ihre eigene Entscheidung und Wahl.

D: Du sagst, du weißt, was auf der Erde vor sich geht. Was ist los auf der Erde? Was passiert, um das sie sich so sorgen? Kannst du näher darauf eingehen?

P: Die Rasse befindet sich am Scheideweg zwischen Vernichtung und Evolution. Diese menschliche Rasse könnte sich zu diesem Zeitpunkt ohne Hilfe recht leicht selbst vernichten. Dies ist der Grund für den Ansturm, eine Zivilisation zu

retten. Wenn dein Nachbar im Begriff wäre Selbstmord zu begehen, würdest du dich nicht beeilen, ihm oder ihr zu helfen? Wenn man dazu in der Lage wäre, würde man alles versuchen, was man kann, obwohl du weißt, dass dies nicht der richtige Weg ist. Die Erde befindet sich in einem Stadium des Selbstmordes oder ist dorthin geleitet worden, bevor die Hilfe gesendet wurde. Und so kommt es jetzt zu einer Stabilisierung dieses Zustands.

D: Glauben sie, dass sie die Macht haben, irgendetwas zu tun, um der Erde zu helfen? Der Mensch ist so stur.

P: Wir auch! (Gelächter aus der Gruppe.)

D: Aber, wenn die Erde so dumm wäre, sich selbst zu vernichten, würde dies die anderen Planeten auch beeinflussen?

P: Die anderen Entwicklungen würden sich fortsetzen. Insofern hätte dies keine Auswirkungen. Es wäre jedoch schwer erträglich zuzusehen, wenn man wüsste, dass man etwas tun kann. Der eigene Sinn für höhere Moral würde vorschreiben, dass man zumindest versucht zu helfen, ob es erfolgreich ist oder nicht.

D: Ist so etwas schon mal passiert? Ich denke an die Zerstörung von Atlantis in der Antike.

P: Da gab es einen Unterschied. In den atlantischen Zeiten drohte keine Vernichtung. Es gab ... sagen wir „Unbehagen“ in diesem Teil auf der Erde, aber es war keineswegs so kritisch wie es jetzt ist. Dieser Punkt, an dem wir uns gerade befinden, ist der Rand der Vernichtung, der völligen Vernichtung der Menschheit, der Zerstörung dieses Planeten, der buchstäblichen Tötung dieses Planeten und allen Lebens auf ihm. Zu Zeiten von Atlantis war das nicht der Fall, und so war es damals nicht notwendig, dem Planeten zur Hilfe zu eilen. Kannst du dir vorstellen, wohin euer Schicksal euch führt, wenn keine Hilfe gesendet wird? Mit anderen Worten, hast du eine Vorstellung davon, was passieren würde, wenn den Menschen nicht geholfen wird?

D: Nicht wirklich. (Die Gruppe äußerte sich ähnlich zustimmend.) Kannst du uns aufklären?

P: Der Weg dieser Zivilisation ist die totale Zerstörung durch Atomkrieg, totalem Atomkrieg. Die Technologie verbreitete sich und verbreitet sich weiter, auch in winzigen unterentwickelten Ländern. Man braucht nicht viel

Vorstellungskraft, um zu erkennen, was passieren kann, wenn ein Land oder vielleicht nur eine Person in einem Land den Krieg beginnen sollte.

Obwohl diese ganze Aussicht beängstigend war, entschloss ich mich zu theoretisieren. „Nun, welchen Unterschied macht es denn, wenn die Welt zerstört werden sollte? Würden wir uns nicht einfach wieder in Energie/Seelen transformieren?"

P: Noch ist es nicht an der Zeit, dass diese Welt zerstört wird. Die Zeit wird kommen, aber noch nicht jetzt. Viel Lernen, viel Gutes und viel Hilfe wird es geben, bevor der Zeitpunkt gekommen ist, um sich von diesem Planeten zu verabschieden.

D: Dann gibt es einen Zeitpunkt, an dem die Erde zerstört wird?

P: Auf jeden Fall. Aber es wird ein natürlicher Effekt sein. Dieser Planet wird nicht von seinen Bewohnern zerstört werden.

D: Wenn also die Endzeit kommt, wird es dann eher ein weiterer Evolutionsschritt als eine Massenvernichtung sein?

P: Genau, wenn die Zeit gekommen ist, werden alle bereit sein. Aufgrund der Zeitspanne gibt es keinen Grund zur Sorge. Es werden Tausende und Abertausende von Jahren in der Zukunft sein. Dieser Planet soll ein Sprungbrett für uns alle sein, um auf andere Ebenen zu kommen. Wenn der Nutzen dieses Planeten nicht mehr gegeben ist, wird er durch eine natürliche katastrophale Explosion zerstört werden.

D: Aber die Gefahr liegt darin, dass Menschen es tun, bevor das natürliche Ereignis eintritt?

P: Ja, genau.

D: Was könnte es für einen Unterschied machen? Es wäre in jedem Falle eine Explosion, nicht wahr?

P: Wir alle sterben in unserem physischen Körper. Aber wir geben zu bedenken, dass unsere Zeit zu gehen erst im hohen Alter erreicht wird. Ein Kind von 12 Jahren ist offensichtlich nicht bereit so früh zu gehen. Manchmal, aufgrund vorheriger Vereinbarungen, passiert es vor der Inkarnation. Aber in der Regel ist das Alter von 12 Jahren kein Alter zum Sterben. Die Erde ist jetzt im übertragenen Sinne 12 Jahre alt, also noch sehr jung. Es ist also noch nicht an der Zeit! Die Erde ist noch nicht gereift. Was die Zivilisation betrifft, befindet sich die Erde in ihrer Jugend. Sie hat noch nicht einmal das Erwachsenenalter erreicht. Es gibt noch so viel Entwicklung von zukünftigen Generationen, die auf die Erde kommen werden. Und wenn dann die Zeit gekommen ist, wird die Erde vorbereitet sein.

D: Wenn die Erde früher oder später untergeht, wie wirkt sich dies auf die anderen Galaxien und Planetensysteme aus?

P: Es gibt Störungen in der Ordnung und im kosmischen Schema, die insbesondere durch einen Atomkrieg verursacht werden. Es würde zu Störungen in Systemen des gesamten Universums kommen. Pläne müssten geändert werden. Das endgültige Ziel würde immer noch auf universeller Ebene erreicht, aber die individuellen Ziele müssten geändert werden.

D: Gibt es viele Planeten, die auf diese Weise und aus diesem Grund Wesen zur Erde senden?

P: Es gibt viele, ja.

D: Haben wir irgendwelche schlechten Einflüsse aus solchen anderen Welten?

P: Keine schlechten Einflüsse, nein. Es gibt diejenigen, die eher einen guten Einfluss haben. Es gibt andere, die mit dem Vorsatz kommen diese positiven Einflüsse nicht zu blockieren. Aber es kommen auch solche, die das Bestreben haben die Erde intensiv zu fördern, mehr als andere.

D: Woher kommt dann der Einfluss, der uns veranlasst, die Zerstörung der Welt zu beschleunigen? Woher kommt das?

P: Dies entspringt der Energie, den Gedankenenergien, die sich auf diesem Planeten befinden. Sie sind mit diesem Planeten verwandt.

D: Dann sind die bösen Einflüsse bei uns entstanden.

P: Das Böse ist kein genauer Begriff. Es ist einfach ... falsch, das wäre ein passenderer Begriff. Diese Energien werden einfach nicht entwickelt. Es sind Energien, die auf diesem Planeten leben. Wir sind alle Energien. Du bist eine Energie, deine Seele ist eine Energie. Das sind die Energien, von denen ich spreche. Wir könnten „Seelen“ sagen.

D: Woher stammen dann diese negativen Gedanken?

P: Ein Gedanke ist Energie. Deine Seele manipuliert Energie. Denken ist Manipulation von Energie. Diese Gedanken entstehen aufgrund vergangener Erfahrungen und der Umgebung und des Willens. Gedanken sind nicht konditioniert, Gedanken sind ein Nebenprodukt oder ein Produkt einer vorsätzlichen Handlung. Ein Gedanke ist eine vorsätzliche Handlung.

D: Kann dies mit der Vorstellung einhergehen, dass Gedanken Dinge sind?

P: Absolut, Gedanken sind Energie. Gedanken sind echte Manifestationen.

D: Du meinst, dass Menschen, die über diese schlechten Dinge auf der Welt nachdenken, diese Dinge tatsächlich erschaffen?

P: So ist es. Wenn sie an die Hölle auf Erden denken, ist dies genauso sicher, wie wenn sie hinausgehen und sie im Schweiße ihrer Augenbrauen bauen. Es mag nicht auf die gleiche Weise entstehen, aber es wird sicherlich so passieren auf irgendeine Art und Weise. Mit ihren Gedanken kreieren sie ihre eigene Realität.

D: Wenn die Menschen dann an diese Dinge denken und sie fürchten (Atomkrieg usw.), erzeugen sie eine Gedankenenergie, die stark genug ist, um diese Dinge geschehen zu lassen.

P: Wir werden sagen, dass die Akzeptanz der Möglichkeit jene offene Tür schafft, die es dieser Möglichkeit ermöglicht einzutreten. Wenn die mentalen Energien darauf ausgerichtet wären, dass diese Möglichkeit unmöglich ist, dann wäre es so. Aus diesem Grund ist es so wichtig, die Energien von der Möglichkeit oder Akzeptanz eines Atomkrieges freizumachen, denn genau das schafft wiederum dieses Szenario. Der Zweck ist es also, frische Energie einzubringen, Energie, die nicht durch diese Gedankenmuster verunreinigt wurde. Energie mit neuen Ideen, neuer Hoffnung und neuer Ausrichtung - die Sternenkinder oder Sternensaaten.

D: Ja, diese neuen Energien, die aus anderen Welten kommen, würden mit dieser destruktiven Gedankenform nicht über viele, viele Leben hinweg beeinflusst werden.

P: Das ist richtig. Es ist eine Infusion von im übertragenen Sinne neuem Blut, gutes Blut. Sie sollen die Energien klären, neue Energie, neue Sichtweisen geben. Zeigen, wie man die Energie für jene Erdseelen reinigt. Denn wenn es seinen Lauf nehmen sollte, würde irgendwann alles Negative die Energie kanalisieren, und die endgültige Zerstörung wäre die Folge.

D: (Ein Licht geht mir auf.) Oh! Das ist also der Grund. Das macht sehr viel Sinn.

P: Lerne deine Lektionen und wende sie in deinem täglichen Leben an. Sei ein Vorbild und werde dann Botschafter in genau der gleichen Art und Weise, wie andere auf anderen Planeten Botschafter sind.

D: Ich denke, eines der Probleme ist, dass die Menschen auf der Erde gelernt haben, Menschen von anderen Planeten zu fürchten. Sie haben die Idee, dass alles was fremd ist, schlecht sein muss.

P: Das liegt an der Vorstellungskraft, von Ungewissheit und Unbekanntheit. Die Leute haben immer Angst vor dem, was sie nicht verstehen.

Mir schoss der Gedanke in den Kopf, dass Phil in keinem der vergangenen Leben (oder Prägungen) Gewalt hervorgebracht oder anderen Schaden zugefügt hatte. Er war immer der Empfänger von Gewalt und ein Opfer von Negativität. Vielleicht ist das der Grund. Er ist nicht darauf programmiert, diese Art des Denkens zu verstehen. Dies trifft anscheinend auch auf die anderen Energien der Sternenkinder oder Sternensaaten zu, die als Infusion von neuem Blut und gereinigter Energie gesendet werden. Es könnte eine Menge Dinge erklären, die Anti-Kriegs-Protestierenden, die Anti-Atom-Protestierenden und jene, die generell gegen Gewalt sind. Die friedliebende Natur wurde ihnen einprogrammiert, bevor sie in diese Welt eintraten.

Kapitel 12

STERNENSAAT

Es ist erstaunlich, wie ich in diese Geschichten hineingeführt werde, oft nur durch zufällige Bemerkungen. Es braucht nicht viel, um meine Neugier zu wecken. Wenn man etwas aufgreift und erweitert, öffnet sich oftmals die Tür für ein neues Abenteuer ins Unbekannte. Sobald die Tür geöffnet ist, kann der Weg häufig seltsame und wundersame Wendungen nehmen. Dies zeigte ein Vorfall, der ganz zufällig aufdeckte, dass die Aussaat auf dem Planeten Erde durch Menschen aus anderen Welten erfolgte. Ich werde den Leser das Abenteuer so erleben lassen, wie ich es tun konnte; von einer völlig fremden Idee in die Bereiche der Faszination. Obwohl das Konzept seltsam ist, schwebt darunter das leise Gefühl der Wahrheit. Möglicherweise ist es die wahre Geschichte unserer Anfänge. Ich behaupte nicht, es zu wissen, aber betrachte es zumindest mit offenem Herzen und nehme die kleinste Möglichkeit in Kauf, dass in dieser Version mehr Wahrheit steckt, als wir uns jemals in unseren wildesten Träumen oder Fantasien vorstellen können.

Ich erhielt weitere unglaubliche Informationen während einer Sitzung, als Phil von der Ebene der Drei Türme sprach, von der er angeblich Zugang zu allem Wissen über die Geschichte der Erde hatte. Dieser Zugang könnte von diesem Punkt aus über das bereits erwähnte Kommunikationssystem erschlossen werden. Da dies sein Heimatplanet war, war er mit seiner Energie kompatibel und es gab ihm die Fähigkeit, die Aufzeichnungen zu finden. Wir hatten erforscht und versucht, Antworten auf die Geheimnisse der Erde zu finden. Er erwähnte Rassen aus Atlantis. Ich dachte plötzlich an Fragen, die mir häufig in den Sinn gekommen waren. Oftmals habe ich mich gefragt, wo die verschiedenen Rassen ursprünglich hergekommen sind. Was wir das Schwarze, das Gelbe, das Rote und das Weiße nennen. Sie sind alle so unterschiedlich. Wo war ihr Ursprung?

P: Die Hautpigmente und physischen Eigenschaften, die du als Rassen bezeichnest, sind ein evolutionärer Prozess. Wenn die Völkerwanderung in jenen Jahren nicht so einfach zu bewerkstelligen war, wie sie es jetzt ist, siedelte sich möglicherweise ein Clan von Menschen von Generation zu Generation in einem Gebiet an. Und so spiegelte ihre physische Erscheinung die Umgebung wider, in der sie sich befanden. Dementsprechend entwickelten sich die Rassen. Mehrere unterschiedliche Rassen hatten sich auf der Erde entwickelt. So wiesen einige grüne Haut, andere blaue Haut auf. Sie sind in der Terminologie der Erde ausgestorben. Die Grünhäutigen waren Dschungelbewohner, die in Wäldern wohnten und die grüne Haut annahmen.

Dies war sicherlich nicht die Art von Antwort, die ich erwartet hatte.

D: Meinst du, sie passten sich wie ein Chamäleon an ihre Umgebung an?

P: Nein, sie waren von Geburt an grün und sind es geblieben. Auch die blaue Haut war von Geburt an ebenso blau. Dies geschah infolge einer genetischen Mutation, welche aufgetreten ist. Es gab zudem auch eine violetthäutige Rasse von Menschen.

D: Dann meinst du, diese Farben sind alle in der physischen Zusammensetzung unseres Körpers enthalten?

P: Das ist richtig.

D: Hatten diese Rassen auch unterschiedliche Haarfarben?

P: Diejenigen mit der grünen Haut hatten eine dunkelbraune Haarfarbe, mit welliger Textur. Die Blauhäutigen wiederum hatten eine hellere, fast blonde Farbe mit glatter Textur. Die violette Rasse hatte rote Haare und lockige, wuschelige Locken. Ein schöner Anblick.

D: Ja, das sind wirklich andere Farben als wir sie heute sehen. Ist es möglich, dass diese Rassen in unserer heutigen Zeit noch genetisch auftreten können?

P: Gelegentlich treten Geburtsfehler auf, die als violetter Fleck erscheinen. Es ist ein Relikt aus dieser Zeit. Stell dir eine Person vor, bei der der gesamte Körper mit einem solchen Pigment bedeckt ist und es eine violette Rasse gibt.

D: Sich das vorzustellen macht es viel einfacher. Ich habe diese Merkmale gesehen, wir nennen es „Muttermale".

P: Ja, sie sind kleine Erinnerungen an eine frühere Zeit in der Geschichte der Erde

D: Verschwanden diese Farben dann durch Kreuzung oder der Evolution?

P: In der Geschichte dieses Planeten gab es diejenigen, die nicht überlebt haben ... das ist alles. Sie waren nicht so aggressiv wie die anderen. In ihrer sanften Natur waren sie zudem spirituell mit allem verbunden ohne jegliche physische Aggressivität.

D: Das war sozusagen einer der Gründe für ihre ... Vernichtung?

P: Für ihre ... nun weniger Ausrottung als Aussterben. Es wäre nicht richtig, von Ausrottung zu sprechen. Das Wort impliziert nicht die richtige Bedeutung.

D: Dann sind die anderen Rassen, die wir heute haben, diejenigen, die überlebt haben - die gelben und die roten, die schwarzen und die weißen, kaukasischen.

P: Und das Braun.

D: Weißt du, auf welchem Kontinent die Rassen ursprünglich entstanden sind?

P: Im Bereich des Nils erfolgte eine „Aussaat“. Die Bedingungen waren optimal. Das Leben wurde zu diesem Zeitpunkt ausgesät und zum Wachsen angeregt. Es waren die ursprünglichen Lebensformen: Zelle, zelluläre Lebensformen, die sich dann entwickelten und zu komplexeren Formen wuchsen.

D: Um sich zu allen Tier- und Menschenformen zu entwickeln?

P: Ja, das ist richtig.

D: Könnten wir dann diesen Ort als den Geburtsort der Menschheit, den Geburtsort des Lebens auf der Erde, in Betracht ziehen?

P: Das beschriebene Gebiet war nur eines von mehreren. Es erfolgte nämlich an mehreren Stellen des Planeten gleichzeitig eine „Aussaat“.

D: Erklärst du es mir für ein besseres Verständnis? Wenn du „Aussaat" sagst, klingt es wie Aussaat in einem Garten.

P: Genau, das ist eine sehr gute Analogie.

D: Ich verstehe nicht. Die Samen mussten ja irgendwo herkommen.

P: So ist es. Woher sollte denn das Leben kommen, wenn es Leben hier nicht gab? Der Ursprung muss ja irgendwo sein.

D: Nun, die Wissenschaftler und Theologen haben so viele Theorien, wie Leben entstanden ist. Meinst du, am Anfang gab es keine Zellen oder irgendetwas, was das Leben, so wie es jetzt ist, begünstigt hat? Also ich meine keine Pflanzen, Organismen, oder Pilze die dafür verantwortlich waren?

P: Das ist richtig. Der Punkt, an dem die Umwelt dem Leben förderlich wurde, war der ursprüngliche Punkt, an dem die Erde ihre Lebenscharta erhielt. Es gab viel zu tun, um Leben auf diesen Planeten zu bringen. Und das Ereignis wurde ordnungsgemäß notiert und in den Annalen der Geschichte des Universums vermerkt. Nichts ist zufällig.

D: Was meinst du mit unserer „Lebenscharta"?

P: Die Erde wurde als Lebensplanet gechartert, ein Planet, der das Leben unterstützen kann. Es gibt einen Unterschied zwischen einem Planeten, welcher noch kein Leben fördern kann und einem Planeten, der dazu bereits in der Lage ist, was in seinem Evolutionsprozess einen Fortschritt darstellt.

D: Wer entscheidet, wann es Zeit ist, diese Dinge zu tun?

P: Es gibt Diejenigen auf der spirituellen aber auch der physischen Ebene, die zusammenarbeiten sowie den Fortschritt und Entwicklungsstand des Planeten bewerten. Und wenn nach einer Bestandsaufnahme der Umweltbedingungen festgestellt wird, dass die Umwelt für die Unterstützung des Lebens förderlich

ist, wird dem Planeten Leben gegeben. Und beachte, ich sage bewusst „gegeben".

D: Woher stammen die Zellen? Sie müssen von irgendwoher gekommen sein.

P: Sie kamen von anderen Planeten, die sich bereits in einem hohen Evolutionszustand befanden. Denn zur Zeit der Erden-Lebenscharta gab es im Lokaluniversum viele bevölkerte Planeten. Und so wurden die Zellen von einigen dieser anderen Planeten gebracht.

D: Meinst du, sie wurden ähnlich wie in einem Labor gezüchtet?

P: Eher wie in einem Garten. Einem Garten, in dem neues Saatgut gepflanzt und liebevoll gehegt und gepflegt wird.

D: Wie wurden sie hierher transportiert?

P: Durch Raumschiffe.

D: Erklärt das, weshalb ich den Verdacht habe, dass die Leute aus dem All sich um uns kümmern?

P: Das ist richtig. Denn wir sind noch in der Gartenphase und erreichen nun die Aussaatphase. Betrachte den Garten als fruchtbar.

D: Und produzieren wir die richtige Art von Früchten?

P: Das bestimmt der Garten selbst. Niemand sagt dem Garten, welche Früchte zu produzieren sind. Einfach gesagt, der Garten hat die Möglichkeit zu wachsen. Es gibt keine Charta, die besagt: „Dieser Garten muss diese oder jene Frucht hervorbringen." Denn die Geschichte ist die Wahl der Erde. Hier kommt der freie Wille ins Spiel.

D: Dann denkst du, dass die Zeit kommen wird, in der wir die Samen sozusagen weitergeben, damit wir auf anderen Planeten säen werden?

P: Es wird gerade vorbereitet. Noch während wir sprechen, werden die Vorbereitungen getroffen. Der Garten ist sozusagen bereit zu produzieren.

Ich dachte an unsere Weltraumerkundungen und fragte mich, ob er das meinte. Ob wir versuchen würden, Leben auf einem anderen Planeten in unserem Sonnensystem zu produzieren.

D: Meinst du, dass es Leute auf der Erde gibt, die damit experimentieren?

P: Sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene. Auf der Erde ist die Arbeit jedoch größtenteils nicht sichtbar.

D: Wird die Arbeit zum Beispiel von NASA-Raumfahrern ausgeführt?

P: Wir sprechen auch von einer spirituellen Aussaat. Die Aussaat besteht darin, Licht auf den Planeten zu bringen, das Wissen, nicht notwendigerweise einen physischen Transport. Die Aufklärung des Einzelnen ist Teil dieses gesamten Prozesses.

D: Aber denkst du, es gibt Wissenschaftler, die die Möglichkeit haben, auf anderen Planeten Leben, in physischem Sinne, zu säen?

P: Es gibt Leute, die die Idee haben, andere Planeten zu kolonisieren. Und es gibt Vereinzelte, die derzeit tatsächlich eine solche Unternehmung planen und konstruieren. Sie sind nicht mehr oder weniger in der Lage als wir, die wir in diesem Raum sind. Die Arbeit eines jeden ist gleich wichtig.

D: Weißt du, ob sie einen bestimmten Planeten im Hinterkopf haben, um diesen Versuch durchzuführen?

P: Aufgrund der Technologien und damit einer begrenzten Anzahl von verfügbaren Planeten kommen derzeit zwei Objekte in Betracht. Eines ist der Mond, der, um wissenschaftlich korrekt zu sein, kein Planet ist, jedoch dennoch für eine Besiedlung in Betracht gezogen wird. Mars wird derzeit aufgrund der technischen Grenzen der Menschentechnologie ernsthaft für die Kolonisierung in Betracht gezogen. Zu diesem Zeitpunkt wäre dies die einzig mögliche Wahl.

D: Nun, ich gehe davon aus, dass sie im Zuge einer Kolonisation eine „Aussaat“ durchführen müssten, um Nahrung zum Überleben zu haben. Meinst du das? Das wäre dann der Beginn des Lebens, wie wir es kennen?

P: Dies sind die ersten Schritte, die ein Säugling auf seinem Weg ins Erwachsenenalter machen würde. Es sind die ersten vergeblichen oder versuchten Schritte und nicht als Beginn der Reise zu betrachten, da der eigentliche Schritt nicht gemacht wurde.

D: Wird es eines Tages passieren, genau wie auf unserem Planeten?

P: So ist es.

D: Was ist mit der Venus?

P: Wenn die Technologie das richtige Niveau erreicht hat, müssen diese Planeten nicht in Betracht gezogen werden, da es möglich sein wird, zu anderen Galaxien zu reisen, wo es viel lebensfreundlichere Planeten gibt als die, die sich in diesem Sonnensystem befinden.

D: Du sagtest, der Mond sei kein Planet. Was weißt du über den Mond?

P: Was möchtest du genau wissen?

D: Es gab immer Fragen zu seiner Herkunft.

P: Der Mond wurde während einer Kollision mit einem Kometen von der Erde gerissen. Er befand sich in der geschmolzenen Phase der Erdentwicklung und wurde durch die Anziehungskraft eines vorbeiziehenden Sterns von der Erdmasse befreit.

D: Gab es auf dem Mond jemals Leben?

P: Nein, denn er hatte nie eine Atmosphäre. Das Material, aus dem er entstanden ist als er von der Erde abgetrennt wurde, war für eine Entwicklung des Lebens niemals förderlich. Das heißt nicht, dass niemand jemals den Mond besucht hat, wie man an den eigenen Errungenschaften des Menschen erkennen kann.

D: Ich habe auch gehört, dass Außerirdische dort einmal Stützpunkte gehabt haben könnten.

P: Es ist bekannt, dass sie auf der Mondoberfläche präsent waren, das ist richtig. Allerdings hatten sie dort keine Stützpunkte, besuchten den Mond aber regelmäßig. Es war sozusagen eine bequeme Zwischenstation.

D: Es gibt Leute die behaupten, sie könnten Dinge auf dem Mond sehen, bei denen es sich um künstliche Objekte handelt. Weißt du etwas darüber?

P: Die Behauptungen sind in gewisser Hinsicht wahr. Doch abgesehen von den Gegenständen, die infolge des Weltraumprogrammes dieses Landes zurückgelassen wurden, gibt es keine physischen Beweise für vergangene Besuche. Und das ist kein Zufall, denn alle Spuren wurden sehr sorgfältig entfernt, um die Anwesenheit früherer Besucher nicht zu verraten. Denn es wäre eine traumatische Entdeckung für die Erde gewesen, wenn Besucher von einem anderen Planeten Müll auf dem Mond zurückgelassen hätten.

D: Egal was die Leute dann behaupten, sie sehen nur natürliche Phänomene oder Strukturen?

P: Das ist richtig.

D: Gibt es denn irgendwelche Außerirdischen, die den Mond in irgendeiner Form nutzen?

P: Es gibt immer noch gelegentliche Besuche, aber nicht mehr als zuvor und auf keine andere Weise.

D: Glaubst du, dass die Erde irgendwann den Mond kolonisieren oder dort eine Basis errichten wird?

P: Das ist möglich, sehr gut möglich.

Diese Sitzung eröffnete eine interessante Möglichkeit zum Nachdenken. Die Wissenschaftler sind bei unseren Weltraumforschungsversuchen sehr weit gekommen, ich nehme an, dass es nicht verwunderlich ist, dass sie über die Möglichkeit nachdenken, Leben auf einem unbesiedelten Planeten zu schaffen. Wenn und falls dies gelingen sollte, würden die resultierenden Kreaturen uns irgendwo als ihren Gott, ihren Schöpfer betrachten. Warum also ist die Idee dann so fremd, dass es hier auf der Erde nicht schon einmal in ferner Vergangenheit passiert sein könnte?

Ich fand das ganze Konzept sehr interessant, realisierte aber zu diesem Zeitpunkt

nicht, wie wichtig es war, was Phil mir erzählt hatte. Es war nur ein weiteres Thema, das durch die Drei Türme geschickt wurde. Ich hatte nicht geplant, dieses Thema weiter zu verfolgen, aber die Kräfte (oder wie auch immer man sie nennen will), die die Weitergabe dieser Informationen steuerten, hatten andere Ideen. Sie meinten, es sei Zeit für die ganze Geschichte.

Kapitel 13

DIE ENTDECKER

Es folgten mehrere wochen, in denen wir immer wieder zu den Drei Türmen zurückkehrten, Fragen zu ungewöhnlichen Orten auf der Erde stellten und den Teilnehmern an Gruppensitzungen erlaubten, Fragen zu stellen. Diese Sitzung war ein solcher Fall. Viele Menschen waren anwesend, die dieses Phänomen noch nie zuvor erlebt hatten. Sie erfuhren von Freunden was sich abspielte und waren neugierig geworden. Wir alle gingen in die Sitzung mit der Erwartung, Fragen zu verschiedenen Geheimnissen der Erde stellen zu können. Die Wesenheiten, die dies leiteten, hatten jedoch nicht vor, die heutige Sitzung in diese Richtung laufen zu lassen. Sie planten etwas anderes. Dieses Mal, als der Aufzug anhielt, befand er sich nicht auf dem Planeten der drei Türme. Stattdessen sagte Phil, er sehe Bäume.

P: Rechts steht ein silbernes Fahrzeug, es wartet darauf, dass die drei Besatzungsmitglieder aus dem Wald zurückkehren.

Wählte Phil stattdessen ein vergangenes Leben um es zu erforschen? Dies geschah normalerweise nicht während Gruppensitzungen. Er war in Trance gegangen und hatte erwartet, Fragen zu beantworten. Was er sah, klang nicht wie die verlorene Expedition. Der Planet, auf dem sich dies ereignete, war unfruchtbar. Anscheinend führten uns die Kräfte, die dieses Phänomen kontrollierten, an einen Ort, von dem sie dachten, wir sollten dorthin gehen, unabhängig von den Wünschen der Anderen im Raum. Ich hatte keine andere

Wahl, als dem zu folgen. Ich bat um eine Beschreibung des Fahrzeugs.

P: Es ist silberfarben und rund, im Querschnitt oval, es hat eine Rampe oder Tür, die von unten geöffnet werden kann.

D: Ist es sehr groß?

P: Ungefähr 30 Fuß, was 9,14m im Durchmesser entspricht.

D: Das hört sich groß an.

P: Tatsächlich ist es nicht so groß, denn das Mutterschiff, von dem dieses Schiff stammt, ist viel größer. Es ist ein Expeditionsschiff oder auch Scout genannt und wird nur für kurze Distanzen verwendet.

D: Du sagtest, du kannst Bäume sehen Wie sieht die Landschaft aus?

P: Die Landschaft ähnelt der Erde. Dies ist eine Periode, in der dieser Planet Erde von dieser Entität (Phil) in einer anderen Periode in der Geschichte dieser Entität besucht wurde.

Also betrachtete er eines seiner wirklichen früheren Leben, keine Prägung.

D: Du sagtest, es gibt drei Personen oder drei Besatzungsmitglieder, die auf das Fahrzeug zugehen?

P: Sie sind in diesem Moment im Wald. Sie nehmen Proben vom Boden und der Vegetation, denn der Planet wird bald seinen Auftrag als Lebensplanet erhalten. Bevor die „Aussaat“ auf diesem Planet beginnen kann, müssen Studien durchgeführt werden, um die Angemessenheit der Bedingungen auf diesem Planeten zu bestimmen. Die Bedingungen müssen gegeben sein, das Leben zu unterstützen und zu erhalten. Der Zweck dieser Expeditionsmission ist es

festzustellen, ob die Lebensbedingungen zu diesem Zeitpunkt günstig sind.

D: Es gibt eine Sache, die mich verwirrt. Wenn sich dort Bäume befinden, ist das eine Form des Lebens, nicht wahr?

P: Das ist richtig. Wir sprechen jedoch von menschlichem beziehungsweise von tierischem Leben, für dessen Erhaltung ein anderer Umfang erforderlich ist. Es ist die Zeit der Mineral- und Pflanzenreiche vor dem Tierreich auf diesem Planeten. Es gibt Vegetation und das ist alles.

D: Du hast gesagt, dass sie Proben nehmen und diese dann irgendwohin bringen müssen? Wer wird die Entscheidung treffen?

P: Die Proben werden gesammelt, dann an das Zentral- und Superuniversum gesendet und dort betrachtet und analysiert. Im Anschluss wird eine Anpassungsstudie durchgeführt und festgestellt, ob der Planet bereit ist, das Leben in tierischer Form zu unterstützen.

D: Wo ist dieser zentrale Ort?

P: Das ist Havanna (phonetisch/aus dem Englischen), das zentrale oder Superuniversum. (Ich frage mich, ob es eine absichtliche Ähnlichkeit mit unserem Wort „Himmel" (engl. heaven) gibt?) Der Ausgangspunkt, auf den sich die gesamte Schöpfung bezieht. Denn in diesem Universum befindet sich die Residenz des höchsten Rates der ganzen Schöpfung, des Hosanna. Dem Gott, wie er auf diesem Planeten genannt wird. Dies ist der zentrale Punkt der gesamten Schöpfung, von dem die komplette Schöpfung ausgeht.

D: Erkennt deine Zivilisation einen Gott an?

P: Alle Zivilisationen erkennen einen Gott an. Die Fortgeschrittenen erkennen denselben Gott, denn er ist einer und er ist alles. Benannt wird er mit verschiedenen Namen und Begriffen, aber sein Wesen wird von allen erkannt, denn er ist, wie wir von ihm sind.

D: Warst du jemals an diesem Ort?

P: Ich werde diese Frage nicht beantworten, da die dann folgende Fragestellung nicht angemessen wäre. Zu diesem Zeitpunkt können wir darüber nicht sprechen.

Er nahm offensichtlich zur Kenntnis, dass ich nach einer Beschreibung dieses Ortes und dann nach einer Beschreibung Gottes fragen würde. Ich versicherte ihm, dass er niemals aufgefordert werden würde etwas zu tun, was er nicht tun wollte. In Regressions- und Hypnose-Trance-Experimenten gibt es oft Situationen wie diese, in denen der Klient nicht über bestimmte Dinge sprechen kann. Wenn derartiges auftritt, ist es schwierig, wenn nicht unmöglich, durchzudringen. Normalerweise respektiere ich ihre Entscheidung, weil sie sich der Situation bewusster sind als ich.

D: Ich war nur neugierig.

P: Das ist verständlich, denn wir sind auch neugierig. Wir graben im Wald und schicken Proben zurück, um unsere Neugier zu befriedigen. Denn Neugier ist kein Merkmal, das nur der Mensch gemein hat, wie manche vielleicht glauben.

D: Ich dachte nur, wenn er an einem Ort wohnen würde, wäre er eher eine physische Einheit. Da rührte meine Neugier her.

P: Er ist keine Einheit. Er ist! Und das ist alles, was auf dieser Ebene des Verständnisses gesagt werden kann. Aber es gibt die Residenz, die Halle Gottes, welche eine zentrale Bedeutung hat und von dieser Residenz aus wirkt er.

D: Ich dachte nur, es sei merkwürdig, dass er einen Wohnsitz hat.

P: Dies ist nur eine Interpretation, die ihr hier auf dieser Ebene verstehen könnt. Wenn wir euch Informationen auf einer höheren Ebene geben würden, hättet ihr kein Verständnis dafür. Deshalb müssen wir diese Informationen auf ein Niveau bringen, auf dem ihr es verstehen könnt.

D: Okay, mit anderen Worten: Er hat einen zentralen Punkt, an dem er kontaktiert werden kann. Und dein Schiff ist eines von vielen, die diese Dinge aufnehmen, richtig?

P: Dies ist eine Flotte von Schiffen dieser bestimmten Einheit. Denn die Schiffe

sind Teil einer Expeditionstruppe, deren Aufgabe genau dies ist: Zu den Planeten zu reisen, die für das Vermächtnis des Lebens stehen, oder aber den Status eines lebenswichtigen Planeten erreicht haben. Denn es gibt Regeln und Vorschriften die befolgt werden müssen, und sie sind Teil dieser Regeln und Vorschriften.

D: Aber du hast nichts mit Entscheidungen zu tun?

P: Das ist richtig, denn das Sammeln von Proben ist nur ein Puzzleteil in einer winzigen Facette des ganzen Bildes. Das ist ein Job und nichts weiter.

D: Kannst du mir eine Beschreibung geben, wie die Besatzungsmitglieder aussehen, wenn sie aus dem Wald kommen?

P: Wir möchten das zum jetzigen Zeitpunkt nicht näher erläutern, da dies die Zuhörer dazu veranlassen könnte zu denken, dass alles so aussieht, was sicherlich nicht der Fall ist. Denn es gibt viele Individuen, die in menschlicher Hinsicht für beide Extreme außergewöhnlich aussehen. Wir möchten also nicht eine Beschreibung als repräsentativ für alle suggerieren. Hierfür wären viele Informationen nötig, die später zahlreiche einzelne Formen des Körperbaus beschreiben werden. Es ist zu diesem Zeitpunkt nicht angemessen.

D: In der Vergangenheit, als du über Individuen von anderen Planeten gesprochen hast, hast du mir Beschreibungen gegeben.

P: Das ist richtig, aber die Sitzungen waren geschlossen und hatten nur einen begrenzten Umfang. Wir befinden uns jedoch derzeit nicht in diesem Umfeld und müssen diese Vorsichtsmaßnahmen treffen.

D: Alles klar. Ich werde mich an deine Einschätzung halten. Sagst du mir, was passiert, wenn du die Szene anschaust?

P: Die Proben werden gesammelt und in zylindrische Behälter gegeben. Dann verpackt und zum Scout-Schiff geschickt. Von dort werden sie zum Mutterschiff transportiert. Danach erfolgt der Transport zu der Relaisstation, die sich in der „regionalen Hauptzentrale" für diesen Teil der Galaxie befindet. Anschließend werden sie dann über ... kosmisches UPS, wenn du es so nennen möchtest (Gelächter von der Gruppe.) in das zentrale Universum transportiert, wo sie untersucht werden und eine Entscheidung getroffen wird.

D: Das sind einige unterschiedliche Orte an die sie gelangen müssen, bevor sie

am Ziel sind.

P: Wir bitten dich deine eigene Gesellschaft anzuschauen, und du wirst sehen, dass dieses Prinzip dort in vielen Bereichen auch zu sehen ist. Für eure Gesellschaft ist es nur ein Spiegelbild dessen, was auch im universellen Maßstab vorhanden ist.

D: Nun, sie haben Proben des Bodens und der Vegetation genommen. Was ist mit der Luft oder solchen Dingen? Ist das auch wichtig?

P: Bei dieser Mission lag der Schwerpunkt ausschließlich auf Boden und Vegetation. Das war der gesamte Umfang dieser Mission.

D: Okay, was ist mit diesen Besatzungsmitgliedern? Können sie in der Erdatmosphäre funktionieren und atmen?

P: Wir werden diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt, aus den oben genannten Gründen, nicht beantworten. Wir möchten soweit jedoch sagen, sie konnten sich frei bewegen und hatten keine Probleme oder Beschwerden.

D: In Ordnung. Gibst du mir diese Antworten in einer privaten Sitzung?

P: Das werden wir nicht sagen, denn ... wir werden nicht weiter darüber sprechen.

Anscheinend gab es in dieser Sitzung viele verbotene Themen. Normalerweise konnte ich einen Weg finden, um diese Art von Opposition zu umgehen, aber es machte den Anschein, als würden wir stark zensiert.

D: Das ist vollkommen in Ordnung. Kannst du mir sagen, wie das Mutterschiff aussieht?

P: Die Mutterschiffe sind zigarrenförmige Fahrzeuge, die bereits viele Menschen auf der Erde gesehen haben. Dies sind nicht die einzigen Mutterschiffe, denn es gibt Schiffe, die noch größer sind als jene, an die die Mutterschiffe gebunden

sind. Stelle dir einen Navy-Träger vor, der von Zerstörern umgeben ist, die ihrerseits gestartet sind, und du wirst das Konzept vielleicht verstehen.

Phils Unterbewusstsein nutzte seine Marineerfahrung um eine Analogie zu liefern.

D: Landet das Mutterschiff auch?

P: Nein, denn das Mutterschiff dringt nicht in die Atmosphäre ein. Die Scout-Schiffe werden in die Atmosphäre geschickt.

D: Kannst du mir auf diese Weise beschreiben, woher die Schiffe kommen?

P: Sagen wir mal, dass es sich um eine Konstellation handelt, die mit bloßem Auge sichtbar ist, Andromeda. Und wir werden weiter sagen, dass einige Besuche, die in diesem Zeitabschnitt auf diesem Planeten gemacht werden, von derselben Sternpunktreferenz stammen.

D: Meinst du mit „diesem" Zeitabschnitt die Zeitspanne, von der wir jetzt sprechen?

P: Zum jetzigen Zeitpunkt in der Gegenwart, 1984.

D: Warum kommen sie immer noch auf diesen Planeten?

P: Sie sind zurückgekehrt, denn es gab eine lange Abwesenheit ihrer Besuche. Es ist jetzt an der Zeit, dass dieser Planet sein Schicksal erfüllt, und es sind viele Informationen erforderlich, um zu erfassen und zu verstehen, wo sich dieser Planet zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf Luftverschmutzung, Bodenverschmutzung, Energieniveau usw. befindet.

D: Die Schiffe, von denen die eigentliche Aussaat erfolgte - kamen sie von demselben Planeten, von dem dieses Expeditionsschiff stammt?

P: Das ist nicht richtig, denn dieses Detail stammte aus einer Scout-Mission. Die

Aussaat erfolgte durch eine beauftragte, separate Gruppe von Schiffen, deren einziger Zweck darin bestand, auf dem Planeten Leben auszusäen. So kann man euch jetzt sagen, dass das menschliche Leben und viele andere Lebensformen auf diesem Planeten absichtlich ausgesät worden ist und daraus gewachsen sind. So kann man jetzt sehen, dass eure Brüder noch am Himmel sind, während sich die Menschen auf der Erde befinden. Eure Zeit, um mit euren Brüdern zu fliegen, rückt jetzt näher.

D: Woher kommt der Samen ursprünglich?

P: Warum möchtest du das wissen? Denn wenn wir einen Ort sagen, würdet ihr denken: „Nun, da muss es besser sein als irgendwo anders, sonst hätten sie uns nie von dort gebracht." Wir möchten, dass ihr diesbezüglich aufgeschlossen seid, denn die Samen wurden von vielen Orten und insbesondere von niemandem gebracht.

D: Ich frage mich nur, ob sie von einem Planeten stammen oder sozusagen in einer Laboratmosphäre entwickelt worden sind.

P: Es handelte sich um Bestände von kosmischen Rassen, die sich bewährt haben und für diesen Planeten geeignet sind. Es mussten viele Entscheidungen getroffen werden. Wären Entscheidungen anders getroffen worden, würden die Erdbewohner nicht so aussehen, wie sie jetzt aussehen. Wahrscheinlich wäre es sehr amüsant für euch gewesen zu sehen, wie die Menschheit hätte aussehen können. (Großes Gelächter in der Gruppe.)

D: Ich dachte an den Begriff „klonen", der heutzutage sehr populär ist. Deshalb habe ich mich gefragt, wie sie sich entwickelt haben.

P: Wir werden nicht darüber sprechen, denn wir haben die Kontrolle darüber, was wir herausgeben.

Wenn ein Klient sich nicht zu einer Frage äußert, kann ich immer zu etwas anderem wechseln. Oft können Antworten durch Ändern des Wortlauts erhalten werden.

D: Okay, was ist mit den Tieren? Wann wurden sie auf dem Planeten ausgesät?

P: Der Pferdekarren oder das Pferd, das zuerst kam? Ist das wichtig?

D: Nun, ich bin sehr neugierig.

P: Das ist uns aufgefallen, und wir können einige deiner Fragen nur schwer beantworten, da uns strenge Richtlinien gegeben werden, was wir beantworten dürfen. Und du stößt oft an die Grenzen dessen, was wir beantworten können. Also hier sind wir wieder an den Grenzen und müssen sagen, wir werden dies nicht beantworten, denn es ist uns nicht erlaubt.

D: Ich habe mich nur gefragt, ob die Tiere bereits eine Zeitlang hier waren, bevor die Menschen ins Bild gebracht wurden.

P: Menschen sind Tiere.

D: Das stimmt.

P: Wenn man es aus dieser Perspektive betrachten möchte, seid ihr Brüder für die Tiere auf diesem Planeten, genauso wie ihr Brüder für diejenigen seid, die im Raumschiff sind und die Lichter am Himmel. Du hast hier eine doppelte Natur, die des Lichts und die des Dunklen oder die des Ätherischen und die des Materiellen, des Physischen.

D: Ich versuche nur zu verstehen. Willst du damit sagen, dass wir uns im Evolutionsprozess aus den Tieren entwickelt haben? (Phil seufzte tief.) Wenn du nicht antworten möchtest, ist das in Ordnung.

P: Wir versuchen, einen Konsens darüber zu erzielen, wie dies zu beantworten ist, so dass die verbotene Zone nicht überschritten wird und ihr dennoch eine Antwort erhaltet, die ihr nachvollziehen könnt. Wir sagen folgendes. Es gab ein schrittweises und aufmerksames Zurückschneiden eines Bestands, der sehr sorgfältig gehegt und gepflegt wurde, um sicherzustellen, dass das Ergebnis das ist, was wir derzeit aus Sicht des physischen Körpers vor uns haben. Es ist kein Zufall, dass die physischen Körper, die die Menschen zum jetzigen Zeitpunkt haben, so sind, wie sie sind. Denn es wurde sorgfältig geplant, dass sie so sind.

D: Ich hatte schon immer die Idee, dass in jenen frühen Tagen auch Experimente stattgefunden haben könnten.

P: Das ist richtig, denn auf diesem und anderen Planeten wurde schon immer experimentiert. Bekanntermaßen gibt es nie einen Punkt, an dem man sagt: „Das ist in Ordnung, wir werden es dabei belassen." Für jeden Planeten gibt es eigene individuelle Anforderungen. Und daher gibt es auch nicht die perfekte Antwort für alles.

D: Ich habe mich immer gefragt, ob solche Experimente etwa für die verschiedenen Legenden von halb Mensch, halb Tier verantwortlich sein könnten, die in Erzählungen weitergegeben wurden.

P: Phantasie kann die meisten Legenden erklären.

D: Nun, als auf dem Planet ausgesät war, ließen die Schiffe ihn dann einfach so; oder was ist passiert.

P: Es gab, wie gesagt, die sorgfältige und aufmerksame „Gartenarbeit“, um sicherzustellen, dass alles in Ordnung ist. Gelegentlich ein Eindringling von außen ... (Er hielt inne, als würde er zuhören.) ... und wir werden nicht weiter darüber sprechen, denn wir nähern uns diesen Grenzen. Jedoch es erfolgte eine Störung des Plans und damit hat der Mensch durch dieses Eindringen viel Aufruhr in seinem Leben erfahren.

D: Es ist etwas passiert, was nicht erwartet wurde?

P: Das ist richtig. Denn auch mit dem Wissen, über das wir verfügen, haben wir nicht auf allen Ebenen den vollständigen Überblick. Um es genauer auszudrücken, die besten Pläne werden oft auf den Kopf gestellt, unabhängig von ihrer Herkunft. Denn auch auf der Ebene der Engel werden Pläne gemacht und diese können gestört werden. Es gibt also eine Notfallplanung von den höchsten Ebenen intelligenter Existenz, bis hinunter zur menschlichen Ebene.

D: Ich wünschte, du könntest mir einen Hinweis geben, was passiert ist, ohne deine Grenzen zu überschreiten.

P: Ich wünschte, wir könnten es auch, denn dies ist eine äußerst interessante Geschichte. Wir sagen gleichwohl, dass die Zeit jetzt einfach nicht die Richtige ist.

D: Okay, aber ist es zu einem anderen Zeitpunkt angebracht, wenn wir zusammenarbeiten?

P: Das ist richtig.

Zumindest schien es mir trotzdem noch möglich, in den Genuss dieses Wissen zu kommen. Es würde nur eine privatere Umgebung erfordern.

D: Also gut, dann halte ich mich diesbezüglich zurück. Dann kamen sie also von Zeit zu Zeit zurück, um sozusagen ihren Garten zu pflegen.

P: (humorvoll) Sie arbeiten immer noch im Garten, denn Unkraut ist überall gewachsen und muss entfernt werden.

Ich stimmte mit seiner Heiterkeit überein und fragte mit einem Lachen: „Was denken sie jetzt über uns? Frage ich mich."

P: (Er lächelte wissend.) Wir möchten das nicht beantworten, denn wir können sehen ... (Ausgiebiges Gelächter von der Gruppe.)

D: Ich habe eine grobe Idee. (Lachen)

P: Das ist genau die Wahrnehmung, denn schaue dir das Chaos an, in dem sich dieser Ort befindet. Und das ist alles, was dazu gesagt werden muss. (Lachen)

Sie schienen einen Sinn für Humor zu haben und scherzten gelegentlich mit uns. Das war gut, denn es nahm den Ernst in der Diskussion. Die Gruppe genoss dies

auch, weil es einige Anwesende gab, die nur aus Neugier und zur Unterhaltung gekommen waren. Dies könnte die Zurückhaltung erklären, bestimmte Fragen zu beantworten – Vielleicht können sie die Stimmung der anwesenden Personen spüren.

D: Gibt es irgendeinen Zusammenhang mit diesen und den sogenannten UFOs oder fliegenden Untertassen, die wir im Laufe der Jahre gesehen haben?

P: Du meinst, du hast nicht verstanden, wovon wir sprechen?

D: Ich wollte nur sicher sein. Gibt es mehr als eine Sorte von Raumschiff, das von verschiedenen Orten kommt, oder ...

P: Das ist richtig. Du kannst auf deine eigene Gesellschaft schauen und das Spiegelbild der Gesellschaften eurer universellen Brüder sehen. Wenn man den Unterschied zwischen einem Porsche aus Deutschland und einem Fiat Punto aus Italien betrachtet, ist erkennbar, dass das Fahrzeug ein Spiegelbild des Designers ist, der es erschaffen hat. Bei diesen verschiedenen Gesellschaften in den Sternenebenen gibt es natürlich auch Unterschiede im Handwerk, weil sie die Gesellschaften widerspiegeln, aus denen sie aufgebaut sind.

D: Was ist der Zweck der anderen Raumschiffe, die auf diesen Planeten kommen?

Ich meinte den Zweck der Raumschiffe von den anderen Planeten, aber er interpretierte meine Frage auf seine eigene Weise.

P: Das Schwebeflugzeug ist ein Expeditionsfahrzeug. Das Mutterfahrzeug ist ein Servicefahrzeug, das wiederum das Schwebefahrzeug bedient. Das Haupt- oder Zentralfahrzeug ist das Transportfahrzeug zwischen den Zielen. Betrachte noch einmal die Analogie der Marineschiffe. Der Frachtführer ist das zentrale Fahrzeug, auf dem sich der verantwortliche Kommandant befindet. Die Befehle

werden erteilt und Entscheidungen und zentrale Mitteilungen werden getroffen. Die Tender und Zerstörer sind Unterstützungsfahrzeuge, die die Verbindungen zwischen dem zentralen Fahrzeug und den Starts oder dem Schwebefahrzeug herstellen. Denn man weiß ja, dass ein Start nur schwer von der Seite eines Flugzeugträgers zu schaffen ist.

D: Okay, aber mit meiner Frage meinte ich, zu welchem Zweck kamen die anderen Raumschiffe auf die Erde?

P: Es gab viele verschiedene Missionen, mit zahlreichen und unterschiedlichen Vorhaben. So wurde jedes Schiff auf seine eigene Mission geschickt. Es gab das Säen, das Erforschen, Proben sammeln, usw. In einem Unterfangen wie diesem gibt es viel zu tun. Es ist eine sehr gut geplante und orchestrierte Organisation. Wir sprechen von einer tatsächlichen physischen Aussaat, wie dem pflanzen von Zellen in einer gastfreundlichen Umgebung, wie dem Lauf des Wassers einer Lagune oder in einem Sumpf oder im Waldboden. Und dann erlauben, dass sie keimen und von dort aus wachsen.

D: Das scheint sehr kompliziert zu sein. Dahinter steckt sicherlich viel Planung.

P: Genau, wie wir früher versucht haben zu beschreiben. Denn nichts wird dem Zufall überlassen.

D: Aber du musst zugeben, dass es eine radikale Idee ist.

P: Das ist keine Idee. Wir möchten dies betonen; dass es nicht einfach eine Idee ist - das ist Geschichte. Nicht, dass es irgendwelche großen Pläne im Zusammenhang mit der Weitergabe dieser Informationen gibt. Es ist einfach gegeben. Wir haben viele Informationen für euch, solange ihr weiter sucht. Es ist so genau wie es auf dieser Ebene des Verständnisses angegeben werden kann. Die Informationen wären bedeutungslos, wenn sie nur einen Bruchteil dieses Verständnisses übersteigen würden. Denn es gibt Informationen, die so weit über dem liegen, was der menschliche Verstand verarbeiten kann, dass es völlig nutzlos wäre, sie aufzunehmen. Denn in der menschlichen Sprache gibt es keine Konzepte, mit denen diese Informationen übersetzt werden könnten. So wird es in Begriffen beschrieben, die der menschlichen Erfahrung vertraut sind. Die Informationen, auf denen es basiert, sind wahre Tatsachen. Es kann jedoch so dargestellt werden, dass es paradox erscheint, was aber in der Tat überhaupt nicht der Fall ist. Es ist einfach eine Frage der Übersetzung.

D: Es gibt wahrscheinlich einige Informationen, die wir aufgrund dieser Schwierigkeiten bei der Übersetzung nie bekommen können.

P: Das ist richtig, denn die menschliche Sprache weist viele Lücken oder Schwächen in der Fähigkeit auf, Ideen zu vermitteln. Würden diese Informationen telepathisch übermittelt, sehe die Angelegenheit völlig anders und wesentlich erweitert aus.

D: Nun, ich weiß es zu schätzen, dass ihr versucht, die Geschichte an mich weiterzugeben.

P: Du beherrschst die englische Sprache und verfügst über ein hohes Maß an Sachkenntnis. Du bist also ausgewählt, diese Arbeit zu erledigen. Es ist an der Zeit. Wir sind jetzt im aktiven Teil der Planung, um diesen Planeten in das Stadium der Aussaat zu bringen. Und so müssen wir mit denjenigen arbeiten, die in der Verbreitung von Fakten und Ideen auf dieser konzeptuellen Ebene versiert sind.

D: Stimmt das mit dem überein, was ihr mir gesagt habt, als wir uns dem nächsten Schritt näherten, auf der wir auch auf anderen Planeten säen werden?

P: Das ist richtig; denn das Konzept der Aussaat ist eines, das sehr missverstanden wird. Wir möchten dies klarstellen. Die Aussaat wird weniger physisch als spirituell sein. Denn die Seelen, die jetzt auf diesem Planeten leben, werden zu anderen Planeten reisen und die Erfahrungen mit sich führen, die sich über viele Jahrtausende auf diesem Planeten angesammelt haben. Also das Bewusstsein eines anderen gefallenen oder minderwertigen Planeten oder ... wir sagen: „minderwertig", denn das ist keine exakte Darstellung. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass das Bewusstsein eines anderen Planeten durch die Infusion von Seelen von diesem Planeten erhöht werden kann, nachdem dieser sein Aussaatstadium erreicht hat. Und so kann man sehen, dass es weiter und weiter und weiter geht. Denn überall im Universum werden immer Planeten sein, die bereit sind, ausgesät und infundiert zu werden.

D: Kannst du mehr über die Geburt der Erde erzählen, die du erwähnt hast? Was genau meinst du?

P: Dies ist das Konzept eines säenden Planeten. Stelle dir eine Sonnenblume vor wie sie wächst. In ihrem frühen Stadium ist sie nur da. Wenn sie jedoch blüht, ist sie für alle sichtbar. Sie gibt schließlich Teile von sich selbst ab, um mehr von

ihrer Art und Erfahrung zu verbreiten. Die Erde steht kurz vor der Blüte und öffnet ihre Blätter, damit das Universum sie sehen kann.

D: Sind wir die Samen der Sonnenblume?

P: Einige werden es sein, ja.

D: Wohin gehen wir von hier aus?

P: Das liegt bei jedem Einzelnen und nicht bei einer Person, die diktiert. Denn jeder muss seine eigene Entscheidung treffen. Viele werden sich dafür entscheiden zu bleiben; die Erdgeschichte ist bei weitem nicht vollständig. Noch ist hier viel zu tun. Es gibt jedoch viele, die sich dafür entscheiden, die Erfahrungen der Samen von der Erde auf andere Ebenen und andere Planeten zu bringen und so zu deren Blüte und letztendlich zur Aussaat beizutragen. Es kann lediglich auf einer spirituellen Ebene sein oder es kann auf einer physischen Ebene sein. Es könnte sich um eine Inkarnation auf einem anderen Planeten handeln, aus der die Erfahrung auf diesem Planeten gewonnen werden kann. Die Verbreitung von willentlicher Energie ist hier der Punkt, denn die Energie der Erde ist besonders oder einzigartig. Die Energie der Erde könnte sich also auf einen anderen Planeten ausbreiten, der einen Zufluss von frischer, neuer geistiger Energie von außen benötigt.

D: Warum ist die Energie der Erde einzigartig?

P: Es ist einzigartig auf der Erde. Die Energie eines anderen Planeten wiederum ist einzigartig für sich. Genau wie jede Persönlichkeit für sich einzigartig ist.

D: Das wirft eine interessante Frage auf. Wann fand die Aussaat des Geistes statt, nachdem der Planet mit Leben besät war?

P: Dies war ein schrittweiser Prozess, der durchgeführt wurde, nachdem der menschliche Körper den Punkt der Bewohnbarkeit erreicht hatte. Denn es gab die Zeit zwischen den ersten Samen für das physische Tierreich bis zu dem Punkt, an dem sich der menschliche Körper durch die Evolution entwickelt hatte, bis zu dem Punkt, an dem er von Seelen bewohnt werden konnte.

D: Waren die Tiere jemals von dieser Art Geist bewohnt?

P: Wir werden zu diesem Zeitpunkt noch nicht darüber sprechen. Denn es gibt

auch unter uns immer noch große Meinungsverschiedenheiten darüber, wie viel und wie es gegeben werden sollte. Es werden zu einem späteren Zeitpunkt einige Informationen mitgeteilt, die vereinbart wurden. Wir werden jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht darüber sprechen.

D: Okay, ich werde dich daran erinnern! (lachen)

P: Wir werden nicht vergessen...

D: Ich werde es auch nicht vergessen. Ich habe ein gutes Gedächtnis, welches lange währt. (lachen)

P: Wir haben eines, das Jahrtausende länger ist. (Viel Lachen aus der Gruppe.)

D: Okay, ich stelle all diese Dinge in den Hintergrund, bis wir selbst miteinander arbeiten können.

P: Das ist richtig. Denn wir möchten einige Themen ansprechen, die noch nicht besprochen oder angesprochen worden sind. Wir werden sie jedoch zu gegebener Zeit ansprechen. Wir geben dir mehr, als du möglicherweise verwenden kannst. Es liegt jedoch an dir, welche Informationen du verwendest und wie du sie verwendest. Insofern ist dies dein persönlicher Stempel. Natürlich wird es diese Informationen geben, die als unsere angesehen werden. Denn wir geben dir lediglich das was euch gehört.

D: Also gut, das weiß ich zu schätzen. Denn, wie du sagtest, als das menschliche Tier durch die Evolution auftauchte, durften die Seelen eintreten.

P: Das ist richtig. Denn es war geplant, dass der menschliche Körper den Geist bewohnt. Ich hoffe, du bemerkst den feinen Unterschied hier. Bekanntlich wird allgemein angenommen, dass der Geist im Körper wohnt. Das ist nicht richtig. Es geht darum, dass der Körper den Geist bewohnt, denn der Geist ist die wahre Form. Das ist eine genauere Darstellung.

D: Das ist eine Kehrtwende! Ich frage mich, woher sind die Seelen/der Geist gekommen?

P: Die Seelen stammen von vielen anderen Planeten. Es gibt keine Seelen, die wirklich auf diesem Planeten beheimatet sind, denn alle sind irgendwann von anderen Planeten gekommen. Es gibt jedoch viele, die eine lange Zeit auf diesem

Planeten verbracht haben und als einheimisch gelten.

D: Darf ich fragen, wie diese Informationen mit der Schöpfungsgeschichte in der Bibel übereinstimmen oder zusammenpassen?

P: Wir bitten dich, auch die Evolutionstheorie oder die Theorie von Darwin zu berücksichtigen, und du wirst sehen, dass beide einen Teil der Wahrheit in sich tragen. Denn es gab tatsächlich die Entwicklung des Körpers einerseits und andererseits wirklich die göttliche Gabe des Lebens, die den Menschen gegeben wurde; das ist der Geist. Also hat jeder sein Recht in einem Teil des Ganzen.

D: Ich bin bereits zu dem Schluss gekommen, dass sie sich sehr ähnlich sind.

P: Sie sind sich nicht so sehr ähnlich, als dass sie sich ergänzen, denn sie halten jeweils einen Teil der Wahrheit inne. Sie widersprechen nicht. Man muss beide Überzeugungen annehmen, um sich dem Ganzen genauer zu nähern.

D: Dann glaubst du, dass das, was du uns erzählt hast, der biblischen Schöpfungsgeschichte nicht widerspricht?

P: Wir bitten dich uns zu erklären, inwiefern es sich widerspricht?

D: Ich glaube nicht, dass es so ist, aber es gibt Menschen die sagen, dass es so ist.

P: Wir lassen sie es herausfinden, denn das ist die ganze Idee dahinter. (lachen)

D: Ich bin immer in der Mitte gefangen.

P: Das ist richtig. Du bist nur der Vermittler.

Zu diesem Zeitpunkt war ich sehr erleichtert, dass jemand aus der Zuhörergruppe eine Frage hatte: „Als die Erde bewohnt war, wurden zu dieser Zeit mehr als eine Lebensform eingeführt?"

P: Es wurden viele verschiedene Formen eingeführt, die sich schließlich zu dem entwickelt haben, was man jetzt den „menschlichen Zustand" nennt. Diese wurden engmaschig überwacht, um festzustellen, welche sich am ehesten an die Umgebung anpasste, in der sie aufgestellt worden sind. Es wurde entschieden, dass diese Form, die jetzt verwendet wird, die genaueste ist. Wie gesagt, es gab viele Möglichkeiten, wie die menschliche Form hätte aussehen können. Dies war jedoch das Schwierigste und ... nun, sagen wir einfach mal, es war das Schwierigste (Gelächter) und so wurde es als das gewählt, was fortgesetzt werden durfte.

D: Das Überleben der Stärksten.

P: Das ist richtig, denn es gab den Plan und die menschlichen Körper mussten diese Spezifikationen für diesen Plan erfüllen. Dieses spezielle Modell passte am genauesten zu all diesen Spezifikationen.

D: Ich bekomme das mentale Bild von Blaupausen auf einem Zeichenbrett in einem Labor. (lachen)

P: Wir verwenden diese Terminologien einfach, weil dieser Körper mit ihnen vertraut ist und am einfachsten visualisiert werden kann. Der Channeling-Prozess umfasst die Ideen und Konzepte, die dem Publikum über den Channel (Kanal) am einfachsten vermittelt werden. Die Vertrautheit dieses Körpers mit diesen Konzepten kommt also auf natürliche Weise zum Tragen. Wenn ein Prediger, ein Arzt oder ein Gärtner es kanalisieren würde, hätte jeder eine andere Interpretation.

D: Manchmal gebt ihr eine Analogie an, wenn ihr nicht übersetzen könnt. das macht es tatsächlich einfacher.

P: Das können wir nur tun, wenn der Körper ein Konzept hat, mit dem es vergleichbar ist. Eine Analogie ist nur angebracht, wenn wir eine Symbologie oder Information geben und das aus der Erfahrung gezogen werden kann, was angemessen in Beziehung steht. Es sind Analogien, mit denen wir dies tun können. Denn man empfängt einfach unsere Informationen und vergleicht sie dann und schöpft aus seinem Wissen und seiner Erfahrung das, was einen Vergleich oder eine Analogie ermöglicht. Denn ohne die menschliche Erfahrung gäbe es nichts, worauf man zurückgreifen könnte, und so wäre nicht einmal ein Gespräch möglich.

Ich wollte mich von den komplizierten Konzepten lösen und zurück zur Geschichte.

D: Nun, als diese Pläne gemacht wurden, hatte Gott jemanden, der ihm half. Oder hat er alles alleine gemacht? Passen diese Fragen überhaupt zusammen?

Ich dachte an die Geschichten der Elohim oder vieler Götter, die bei der Schöpfung geholfen hatten.

P: Diese Fragen sind in gewisser Weise humorvoll für uns. Es scheint, dass die Diskussionen der ganzen Nacht gerade aus dem Fenster geworfen wurden. (Viel Gelächter.)

Später wurde mir klar, was er meinte. Er erzählte mir den ganzen Abend über die Aufgaben, die den verschiedenen Schiffen und Besatzungsmitgliedern übertragen worden waren, um bei der Aussaat zu helfen. Aber ich bezog mich auf jene in höheren Positionen, wie zum Beispiel die Götter.

D: Mit anderen Worten, glaubst du nicht, dass er jemanden hatte, den er in dieser Angelegenheit um Rat fragen konnte?

P: Wir bitten dich diese Frage zu klären, denn wir stellen fest, dass du Gott als ein einzelnes Wesen wahrnimmst, der durch den Himmel strebt, um Samen auf diese kleinen Planeten zu werfen. Und dann lehnt er sich zurück, zufrieden zu

sich selbst lächelnd und sieht zu, wie sie wachsen oder möglicherweise auch ein oder zwei zerschlagend, wenn sie außer Kontrolle geraten. (lachen)

D: Nun, das ist ein Konzept, das manche Leute tatsächlich haben. (lachen)

P: Wir haben das wahrgenommen. Wir bitten dich jedoch, eine aufgeschlossenere Haltung einzunehmen und Gott lediglich als Beobachter seiner Kinder in ihren Aufgaben zu betrachten. Die Kinder erledigen die Aufgaben. Gott ist einfach. Gott ist; Punkt.

D: Ich versuche nur, mir ein Bild zu machen und war lediglich neugierig, ob er denn die Meinung eines anderen erfragen würde oder ob er es ausschließlich alleine tun wollte.

P: Die Meinungen werden von Gott gefragt; nicht umgekehrt. - Wir lernen Geduld mit euch, genauso wie ihr Geduld mit uns lernt. (Gelächter) Wir möchten, dass du verstehst, dass wir diese Sitzungen genießen, da wir aus diesen Einsichten in die menschliche Natur viel Humor ableiten. (lachen)

D: Nun, du solltest inzwischen wissen, dass ich eine Million Fragen habe.

P: Genau wie wir. Wir werden sie gleichwohl nacheinander abarbeiten und dir die Informationen zukommen lassen, die wir dir geben können. Wir danken dir und möchten gerne wiederkommen, denn wir genießen dies genauso wie du, wenn nicht sogar mehr als du. Denn hier sind 12 von uns, die mit dir lachen. (lachen)

Ich war ein wenig besorgt, als die Wesenheiten (oder was auch immer sie waren) anfingen, mit uns zu scherzen. Ich fragte, ob die gesendeten Informationen korrekt waren oder ob sie nur mit uns spielten. Die Stimmungslage der Wesenheiten war sofort ernüchtert.

P: Wir geben dir die Informationen so genau wie möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir dir mitteilen, dass wir nicht absichtlich falsche Angaben

machen. Wir sind auf einer Mission, die keinen Humor hat. Die Mission ist von Natur aus ernst und wird nicht auf eine fröhliche Art und Weise ausgeführt. Wir geben dir Auskunft, wie es aufgenommen wird, dies kann humorvoll sein. Und wir genießen die Momente der Leichtigkeit und Unbeschwertheit, denn sie brechen den Ernst der Lage. Spiele spielen wir jedoch keine. Wir werden das Thema Ernsthaftigkeit nicht noch einmal zur Sprache bringen, denn es ist für uns genauso unangenehm, dies zu liefern, wie es für dich war, es zu erhalten. Wir möchten unterstreichen, dass es sich bei dieser Mission nicht um einen humorvollen Auftrag handelt. In dieser Mission gibt es kein einziges Stück, das nicht aus absoluter Ernsthaftigkeit besteht.

D: (Ich hatte wirklich das Gefühl, angeschrien worden zu sein) Aber ihr versteht, dass ich vorsichtig sein muss?

P: Wir wissen, dass wir auch vorsichtig sein müssen, denn die Aufnahmen und Wahrnehmungen des empfangenen Materials müssen sorgfältig festgelegt werden.

D: Ich wollte auf keinen Fall jemanden beleidigen.

P: Wir sind nicht beleidigt. Wir möchten nur die Tatsache unterstreichen und die Ernsthaftigkeit dieser Mission, die auf der Erde unternommen wird, vollständig beleuchten.

Nach dieser Sitzung konnte ich die Abneigung verstehen, bestimmte Fragen zu beantworten. Es waren einige Personen anwesend, die nicht nur neu in unserer Gruppe waren, sondern offensichtlich mehr zu Unterhaltungszwecken als zu ihrer Wissenserweiterung. Die Gruppe von Entitäten oder, wie sie sich selbst zu nennen begannen, der „Rat", waren äußerst besorgt, dass die Informationen richtig interpretiert werden. Sie wollten nicht, dass etwas ins falsche Licht gerückt wird. Aus diesem Grund versuchten sie sehr sorgfältig, mit den richtigen Worten das Konzept darzulegen, das sie vermitteln wollten. Dieses Bedürfnis nach Genauigkeit sollte während der gesamten Sitzung bestehen bleiben.

In dem Drang nach Wissen zu streben, hatten wir jetzt eine neue Richtung eingeschlagen, dabei hatten sie meine Neugier geweckt und ich wusste, dass ich versuchen würde, alles über die Aussaat des Planeten Erde herauszufinden.

KAPITEL 14

UNKRAUT IM GARTEN

In der darauf folgenden woche, als wir uns zu einer weiteren privaten Sitzung trafen, bestand mein Hauptziel darin, zu versuchen, die Antworten zu bekommen, die Phil vor der Gruppe verweigert hatte. Da die Aufzugsmethode uns das letzte Mal an einen anderen Ort gebracht hatte, war die erste Frage, die ich ihn in Trance stellte, ob „sie" mit dieser Methode weitermachen wollten, da es die Prozedur war, mit der Phil sich am wohlsten fühlte.

P: Wir sagen dir, dass du deine Methode jederzeit ändern kannst, denn es gibt kein Mandat, welches besagt, dass du die eine oder andere Methode anwenden musst. Es besteht nur das, was Konsens ist. Wir möchten dich jedoch ersuchen, für einen gewissen Zeitraum offen für die Eventualität zu sein, in dem wir möglicherweise irgendetwas benötigen, vielleicht aber auch dir, dem Vehikel (Phil), der Gruppe oder bestimmten Personen etwas mitteilen möchten. Wir bitten dich, dir dieser Möglichkeit bewusst zu sein und dich nicht zu einem strengen Verfahren zu verpflichten. Ermögliche Flexibilität und das, was am hilfreichsten sein kann, denn auch auf dieser Seite ändern sich die Situationen. Mit der Aufzugsmethode gelangst du in vergangene Leben, aus dem er seine Informationen beziehen kann. Du siehst, wir könnten dasselbe tun, wenn wir aus den Akasha-Aufzeichnungen schöpfen würden. Zu diesem Zeitpunkt wären es jedoch Informationen aus zweiter Hand für das Vehikel. Es handelt sich also um Informationen aus erster Hand, wenn es eine Regression gibt. Deshalb besteht in diesen Sitzungen der Wunsch nach einem Aufzug, der das Vehikel in eine Perspektive der ersten Person versetzt. Er kann das vorhandene Material besser sehen und erleben. Manchmal wird er noch die Übersetzungen von dem

übertragen, was er sieht, denn es gibt viele Erfahrungen, die keinen irdischen Bezugspunkt haben. So werden die Erklärungen und Übersetzungen oft übertragen. Du kannst sehen, dass es nicht nur deinen und unseren Willen gibt, denn auch das Vehikel hat einen Willen und um diesen Kanal müssen wir uns ebenso kümmern. Wir möchten, dass du dies weißt, damit du sehen kannst, dass wir eine dreiseitige Partnerschaft haben. Da ist das Vehikel, da bist du und dort sind wir. Wir, das kollektive Bewusstsein des Vehikels.

Eine interessante Beschreibung, da es sich oft um eine separate Gruppe oder Rat zu handeln scheint, deren Identität und Zweck nichts mit Phil zu tun hat. Obwohl viele Erklärungen von „Experten" zur Erläuterung dieser Art von Phänomenen herangezogen wurden, bleiben der Prozess und die Grundlage ein Rätsel. Da auch ich es nicht erklären kann, gehe ich damit einher und hoffe, Informationen zu erhalten.

D: Nun, das Wichtigste, was ich heute Abend tun wollte, war die fehlenden Lücken aus der letzten Woche zu füllen und die Informationen bekommen, die ihr der größeren Gruppe nicht geben wolltet. Können wir das heute tun?

P: Wir bitten dich, zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit uns zu sprechen, denn wir helfen dir, wenn du dies wünschst. Wir sind jedoch weiterhin an die geltenden Regeln gebunden, in denen es heißt: Es ist uns nicht gestattet, jene Informationen zu übertragen, die einen Menschen, der nach höherer spiritueller Erleuchtung strebt, durch dieses Material ängstigen, schädigen oder vorprogrammieren würden. Das ist im Wesentlichen unser Auftrag. Und so sind uns Beschränkungen für dieses Material gegeben und wir dürfen diese Grenzen der Beschränkung nicht überschreiten.

D: Ja, das verstehe ich. Ich habe keine meiner Klienten gebeten, etwas zu tun, mit dem sie sich nicht wohlfühlen.

P: Es ist nicht nur das Vehikel, welches sich unwohl fühlt. Denn es kann viel durch dieses Vehikel kommen, was er durchaus für akzeptabel halten würde. Es besteht jedoch auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Material, was er für nicht

bedrohlich hält, für diejenigen die zuhören, eine Bedrohung darstellt. Zum Wohle aller wird also das Material gewählt, was relativ harmlos ist.

D: Wurden deshalb letzte Woche bestimmte Informationen ausgelassen?

P: Das ist richtig. Wir sagen dir deshalb, dass du möglicherweise nicht alle deine Lücken geschlossen vorfinden wirst. Viele Informationen sind einfach nicht verfügbar, ob es privat ist oder nicht. Es sind diverse Informationen vorhanden, die nicht an dieses oder ein anderes Vehikel weitergeleitet werden sollen. Es gibt einfach die Existenz von verbotenem Wissen, nicht nur auf dieser, sondern auch auf vielen anderen Ebenen. Und so wirken einige Informationen, die für die konventionelle Sichtweise oder Perspektive des Menschen äußerst radikal sind, eher als Gift statt als Medizin.

Man kann so etwas auf keinen Fall zu einem Menschen sagen und dabei seine Neugier nicht wecken. Aber ich wusste, dass ich keine Informationen bekommen werde, wenn ich mich nicht an ihre Spielregeln halte. Der Informationsfluss könnte wahrscheinlich vollständig unterbrochen werden.

D: Dann werde ich mich an dein Urteil halten.

P: Wir bitten dich, dies zu tun, und wir bitten dich ferner zu verstehen, dass unsere Methoden nicht der herkömmlichen menschlichen Weisheit folgen, wenn du es so nennen willst.

D: In Ordnung. Letzte Woche beobachtete er die drei Besatzungsmitglieder, die Bodenproben genommen hatten und zum Schiff zurückkehrten. Diese Proben sollten zurückgegeben und analysiert werden, um herauszufinden, welche Art von Menschen oder welche Art von Tierleben der Erde gegeben werden sollte, als die Erde ihre Lebenscharta erhielt. Weißt du, worüber wir gesprochen haben?

P: Ja, wir sind uns dessen bewusst.

D: Nun, eine der ersten Fragen, die er nicht beantworten konnte, war die Bitte um eine Beschreibung dieser Wesen.

P: Wir werden diese Information zum jetzigen Zeitpunkt geben. Die Kreaturen oder Wesen waren kleinwüchsig und trugen glänzende silberne Anzüge, die wegen der ultravioletten Strahlung, die durch die Erdatmosphäre dringt, ihren gesamten Körper bedeckten. Zu dieser Zeit stabilisierte sich die Atmosphäre nicht und eine höhere Strahlung konnte durchkommen. Daher waren diese Wesen in Silber gekleidet, in Anzügen, die sie davor schützten.

D: Was ist mit ihren körperlichen Eigenschaften?

P: Wir werden nicht darüber sprechen.

D: Gibt es einen Grund dafür?

P: Es ist uns zu diesem Zeitpunkt nicht erlaubt diese Informationen bereitzustellen.

D: Ich nehme an, es ist vielleicht zu radikal oder dergleichen. Du hast gesagt, dass diese Art von Wesen uns noch immer auf unserem Planeten besuchen kommen.

P: Wir werden nicht weiter darüber sprechen.

Später, nachdem Phil aufgewacht war, sagte er, er könne sich nur schemenhaft an die Kreaturen erinnern, sie erschienen grau. Er konnte keine physischen Merkmale erkennen und durfte sie auch nicht sehen. Mir schien, es wäre besser das Thema auf sich beruhen zu lassen.

D: Nun, du sagtest, es gäbe Bäume, Mineralien und Pflanzen, die schon hier waren. Wann kamen diese her?

P: Es handelte sich um natürlich vorkommende Grundlebensformen, die sich mittels der Aminosäuren und Proteine, durch die „Suppe" der Urmeere

entwickelten. Der Evolutionsprozess ist allein für diese Lebensformen verantwortlich.

D: Hätten sich Tier- und Menschenleben nicht irgendwann auch entwickelt? Die Evolutionstheorie behauptet, dass alles von diesen ersten Zellen ausgehend begann und abstammt.

P: Das ist reine Spekulation. Der Planet war bereit für die Aussaat und ist so ausgesät worden. Es gab eine Absicht und einen Zweck für diesen Planeten und so wurde es als Vehikel für diese Absichten benutzt. Betrachtet man einen Garten auf die gleiche Weise, könnte im Gleichnis gesagt werden, dass man den Boden bestellt hat, der Dünger vorhanden ist und dann der Regen kommt. Wir fragen nun, würdest du dich jetzt zurücklehnen und warten, dass sich die Arbeit von alleine erledigt? Erwartest du, dass deine Tomaten in dieser Reihe auftauchen und die Kartoffeln in der anderen, indem du dich zurücklehnst und ihnen erlaubst oder gar hoffst, dass sie dies tun? Könntest du in deinem Garten auf diese Weise anbauen? Natürlich nicht, denn es muss eine Richtung geben. Man muss in gewisser Weise steuern, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Mit Sicherheit wächst das Angebaute nicht spontan so, wie du es dir wünschst. So ist es auch hier. Dieser Planet war wie ein Garten, der zur Bepflanzung bereit gewesen ist, um zu züchten und eine Ernte zu bekommen, die von ihm so gewünscht war. Das ist der Zweck, den diese Aussaat erreicht hat und der darin bestand, den Garten anzupflanzen.

D: Aber denkst du, dass es jemals auf anderen Planeten passieren kann, dass sich das Leben von selbst entwickelt?

P: Darüber kann sehr wenig gesagt werden, denn es wäre auch eine Art Vorprogrammierung. Wir sagen jedoch, dass es Fälle gibt, in denen sich das Leben von selbst entwickelt hat. Du kannst durch deine vorherigen Channelings oder Übertragungen nach dem Leben auf einem anderen Planeten suchen, auf dem die Wesen in silbernen Gebäuden gleichzeitig mit den Wesen von geringerer Statur lebten. Die Wesen von geringerer Statur waren auf diesem Planeten beheimatet und von Natur aus völlig evolutionär. Dies ist ein Beispiel für eine Tierlebensform, die einheimisch war; das heißt, ursprünglich vom diesem Planeten.

D: Ich verstehe. Ich habe mich nur gefragt, ob es hier irgendwann jemals so passiert ist.

P: Das ist reine Spekulation und wir haben keine Zeit, uns zurückzulehnen und zu beobachten, ob es wächst. Denn es gibt noch viel zu tun.

D: Dieses Thema wird viel diskutiert hier auf der Erde und es ist eine Unstimmigkeit, die vorherrscht. Deshalb wollte ich sozusagen Licht ins Dunkle bringen.

P: Lasse diejenigen, die den Punkt argumentieren möchten, argumentieren, denn sie werden alle zu dem gleichen Ergebnis kommen, und das heißt, es gibt keine Antwort. Denn wir wissen es nicht. Wir haben uns nie lange genug zurückgelehnt, um zu sehen, was passieren würde. Wie gesagt, es gibt noch viel zu tun, und wir arbeiten und lehnen uns nicht müßig zurück.

D: Okay; letzte Woche gab es einen weiteren Punkt, der noch nicht erledigt ist. Ihr habt über den Garten gesprochen und dass das Leben begann zu wachsen. Und sie von Zeit zu Zeit zurückgekommen sind, um das Experiment zu überwachen oder einfach nur zu sehen, wie es läuft.

P: Sagen wir mal, dass er nie verlassen wurde. Denn aus spiritueller Sicht hat es immer beständige Aufmerksamkeit gegeben. Seit dem ersten Leben auf der Erde hat es auf diesem Planeten eine Seelenzivilisation in vielen Funktionen und Formen gegeben. In der Regierungsposition zum Beispiel, in den verschiedenen Hierarchien der Regierung, die der geistigen Welt so sicher wie ihrer physischen innewohnen.

D: Diese Wesen von den anderen Planeten, die gesät haben, waren sozusagen diejenigen, die hier geblieben sind, um den Garten zu pflegen?

P: Sie kommen von Natur aus gelegentlich. Denn dieser Planet liegt, wie bereits erwähnt, weit abseits der ausgetretenen Pfade. Es gab also nichts, weshalb man hätte hier bleiben müssen. Denn der Wachstumsprozess war viel zu langsam, um eine ständige Aufmerksamkeit zu rechtfertigen.

D: Ihr habt letzte Woche gesagt, dass im Laufe der Zeit etwas mit dem Experiment schief gelaufen ist. Es gab eine Art Störung.

P: Das ist richtig. Wir werden es auf diese Weise veranschaulichen. Ein Meteor aus einem anderen Teil des Universums prallte mit der Erde zusammen und stürzte auf die Erde. Er brachte einen entstellenden, störenden Virus- und Lebensorganismus mit sich, der sich in dieser sehr aufnahmefähigen Umgebung

entwickelte. Die äußeren oder störenden Lebensformen fanden einen einfachen Ort zum Wachsen und vermischten sich so mit den Lebensformen, die zu dieser Zeit bereits gewachsen waren. Vergleichbar ist es mit dem Wind, der Unkrautsamen in den Garten bläst und so die Unkräuter Fuß fassen. Der Landwirt wird nie in der Lage sein, alle Unkräuter gänzlich auszurotten. Das ist die Situation bis heute. Und wir werden nicht weiter darauf eingehen, denn das ist derzeit nicht erlaubt.

Ich sah nicht ein, dass es fair sein könnte, einen leckeren Wurm oder ein saftiges Stückchen Information vor mir baumeln zu lassen und es dann abrupt wegzureißen. Sie hatten meine Neugierde geweckt, und wenn das der Fall ist, versuche ich, wenn möglich, die Zensur zu umgehen.

D: Ich habe mich nur gefragt, was für Veränderungen eingetreten sind.

P: Wir dürfen nicht darüber sprechen, denn das würde viel Unfrieden und Verwirrung stiften. Das ist alles, was wir darüber sagen werden, außer der Aussage, dass Unkraut im Garten ist.

D. Und dieses mischte sich mehr oder weniger mit den guten Samen und produzierte eine andere Sorte, eine Art Hybridsorte, könnte man das auf diese Weise sagen?

P: Wir bitten dich, dies nicht in Bezug auf Menschen zu sehen. Das heißt, es gibt gute und schlechte Menschen, denn das ist nicht das, was wir ausdrücken möchten. Wir möchten sagen, dass im Erbgut, das auf diesem Planeten für viele verschiedene Lebensformen verfügbar ist, Unkraut vorhanden ist. Dies bezieht sich aber nicht auf Menschenrassen. Das Unkraut befindet sich einfach in der „Suppe", aus der alle Wesen auf diesem Planeten ihr Leben schöpfen.

D: Das habe ich mit Hybriden gemeint. Ein Hybrid ist normalerweise ein Pflanzentyp, der sich in irgendeiner Weise von dem unterscheidet, was er ursprünglich sein sollte.

P: Das Konzept der Hybriden auf diesem Planeten ist eines, das durch einen gemeinsamen Konsens verändert wird. Das heißt, ständige Aufmerksamkeit, um ein gewünschtes Ergebnis zu erzielen. Das richtige Konzept ist einfach Unkraut im Garten.

D: Was dachten die Wesen, als dies geschah?

P: Es gab viel Trauer und Verwirrung, denn diese Möglichkeit war nicht vorgesehen und wurde zunächst auch nicht wahrgenommen. Als sich die Situation jedoch abzeichnete, gab es Trauer und entmutigte Gefühle. Denn wenn der eigene Garten plötzlich verdirbt, kann man sehen, wie sich das auf den Gärtner auswirkt.

D: Mit anderen Worten, es hat bereits das Erbgut verändert.

P: Das ist richtig. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Garten makellos und in perfektem Zustand. Im Moment hat das Vehikel (Phil) Probleme, das Konzept zu übersetzen, denn es gibt viele subtile Unterschiede in den verschiedenen Arten, wie es gesagt werden könnte. Das Konzept ist, dass der Garten sich zu jener Zeit in einem sehr reinen und vollkommen sauberen Zustand befand, und die Erwartung war, dass es so bleibt. Es gab große Hoffnungen, denn der Garten war sehr förderlich. Dann trat diese Störung ein, und so wurden die großen Hoffnungen natürlich darauf reduziert, nur das zu verwenden, was verfügbar war.

D: Es gab nichts, was sie tun konnten, um dies zu ändern oder in irgendeiner Weise zu stoppen?

P: Das ist richtig, es war irreversibel.

D:Ich habe darüber nachgedacht, wie heutige Wissenschaftler genetische Experimente durchführen.

P: Wir sagen dir noch einmal, das ist nicht das, wovon wir in Bezug auf die Störung sprechen. (Es gab eine Pause.) Wir möchten diesbezüglich Rücksprache halten, da es das Gefühl gibt, dass diese Informationen überhaupt nicht hätten gegeben werden dürfen, damit das Konzept nicht in einer missverstandenen Form übertragen wird.

Geistig konnte ich fast sehen, wie sie sich in einer Gruppe drängten, um darüber zu diskutieren.

D: Hier kommt mein Teil ins Spiel, um sicherzustellen, dass alles korrekt verstanden wird.

P: Das ist richtig. Wir bitten dich, das so zu sehen.

Das war ein Fortschritt. Wo sie sich zuvor geweigert hatten, näher auf dieses Thema einzugehen, hatten sie sich jetzt offenbar entschlossen, es zu erklären

P: Die Ernte ist nicht das Unkraut. Das Unkraut befindet sich im Boden. Das Unkraut ist nicht wie die Pflanzen, sondern nur schlechter Boden. Wir möchten, dass du dir diese Störung nicht als Unkraut vorstellst, sondern als schlechten Boden, der von einer externen Quelle eingebracht wurde Dies erklärt die Situation wesentlich besser. Denn wenn man „Unkraut" sagt, entsteht der Eindruck, dass bestimmte Lebewesen auf dem Planeten in irgendeiner Weise befleckt und die störenden Charaktere sind. Dies könnte Menschen dazu bringen, andere Menschen herabzuwürdigen, möglicherweise andere Rassen oder Religionen oder was auch immer ihre Vorurteile sind. Sie würden sie als Unkraut betrachten und eben genau das fördern, was wir heilen möchten. Wir müssen also das Konzept von Unkraut auf schlechten Boden umstellen.

D: Diese vorurteilsvolle Sichtweise war nicht so, wie ich sie verstanden habe, aber ich konnte erkennen, wie jemand anderes sie so interpretieren könnte.

P: Deshalb sind wir sehr vorsichtig, denn letztlich müssen wir nicht nur vorhersehen, wie du, das Vehikel und die Umgebung dies übersetzen oder interpretieren könnte, sondern auch unter dem Aspekt, wie das die allgemeine

Bevölkerung sieht. All dem gilt unsere Beachtung, denn wenn dies in das Material aufgenommen werden soll, müssen auch die Interpretationen der Bevölkerung im Allgemeinen berücksichtigt werden. Deshalb gibt es viele Informationen, die nicht erlaubt sind, weil sie leicht falsch wahrgenommen werden können.

D: Also kamen sie zurück und sahen, dass diese Art mehr oder weniger kontaminiert war. Ist das das richtige Wort?

P: Nicht die Art.

D: Die Lebensformen?

P: Falsch, der Boden selbst war kontaminiert. Es wurde dem Planeten aus Versehen ein Vorrat an ... (nach dem Wort suchend) Genen gegeben, genetisches Material, das dann den Zusammenbruch der Körperfunktionen verursachte. Und so wurde dem Planeten Krankheit gegeben.

D: Vor dieser Kontamination gab es keine Krankheit?

P: Das ist richtig. Dies ist in der Tat die Wurzel oder die Quelle der Krankheit. Es war notwendig, einen Konsens über die richtige Terminologie zu erzielen. Denn wir müssen uns oft an unsere „Experten" wenden, die mit der menschlichen Wahrnehmung vertraut sind. Und so können wir jetzt mit dir über die Quelle dessen sprechen, was du „Krankheit" nennst. Das ist der Ursprung der Krankheiten auf eurem Planeten. Ursprünglich hätte es keine Krankheiten gegeben, wenn der Plan nicht beschmutzt worden wäre, nur den natürlichen Tod. Keine Krankheiten, die solche Schmerzen und Leiden auf diesem Planeten verursachen.

D: Okay, das macht es einfacher zu verstehen. Dann sind dies die Unkräuter, von denen ihr gesprochen habt.

P: Das ist richtig. Aus diesem Grund machten wir uns Sorgen darüber, wie wir es präsentieren und wie es empfangen wird. Kannst du dir vorstellen, der Krankheit Vorurteile zuzuschreiben? Wir befürchteten, dass der Eindruck entstehen könnte, dass es minderwertige Rassen gibt, und wir sprechen nur aus menschlicher Sicht, die als Unkraut gelten würden.

D: Wie ich schon sagte, ich habe es nicht so gesehen, aber andere vielleicht. In

mir kam die Idee auf, dass die Kontamination möglicherweise eine Art körperliche Deformität bei den Menschen verursachte.

P: Wir möchten sagen, dass Krankheiten Missbildungen verursachen können. Daran besteht kein Zweifel. Dies ist jedoch nicht die einzige Ursache für Missbildungen.

D: Woher kamen dann alle Krankheiten des Menschen? Dieser eine Meteor, der den Boden verseucht hat?

P: Das ist größtenteils richtig. Wir zögern jedoch, „alle" zu sagen, denn manche Krankheiten sind vom Menschen verursacht. Sie sind durch Unkenntnis der Verwendung natürlicher Elemente verursacht worden und daher selbst auferlegt. Aber zum größten Teil ist die Krankheit durch diesen Meteor entstanden. Wir haben Schwierigkeiten dies zu übersetzen, da wir das Konzept falsch ausdrücken. Bitte habe Verständnis dafür, dass es auf dem Planeten oder dem System, von dem der Meteor stammt, kein Äquivalent zu einer Krankheit gegeben hat. Er trug einfach das, was sich bereits im System befand, und da wo es herkam, wurde es nicht als Krankheit betrachtet. Aber es stammt von einem System, das mit diesem nicht kompatibel ist.

D: Ja, als es hierher kam, gab es andere Bedingungen. Ich kann dieses Konzept verstehen. Aber wenn die Dinge schief gelaufen sind, wenn sie von der Strecke abgekommen waren, weshalb haben sie dann nicht einfach alles zerstört und wieder von vorne begonnen?

P: Wir würden sagen, warum schüttet man das Kind mit dem Badewasser aus? Denn vieles war bereits vollbracht. Wie du an deiner eigenen Zivilisation sehen kannst, hat die Krankheit die Zivilisation nicht übernommen, sondern ist nur ein Dorn im Auge.

D: Hatte sich das Leben auf der Erde schon sehr weit entwickelt, als dies entdeckt worden ist?

P: Es befand sich noch im Aussaatstadium und so hatten die Angreifer kaum Probleme, Fuß zu fassen, da es zu jenem Zeitpunkt keinen Widerstand gegen Krankheiten gab. Als es entdeckt wurde, hatte es sich zu einem großen Teil ausgebreitet und ab diesem Zeitpunkt war es nicht mehr zurückhaltbar.

D: Wie weit hatten sich die Lebensformen entwickelt, als sie entdeckt wurden?

P: Wie gesagt, sie waren noch im Keimlingsstadium, sozusagen Sämlinge. Das möchten wir betonen. Der Aussaatvorgang war abgeschlossen und sie keimten. Somit waren sie dann anfällig für diese Krankheit, für die es zu diesem Zeitpunkt keine Abwehrkräfte gab.

D: In diesem Stadium kamen die Wesen zurück und entdeckten es?

P: Das ist richtig. Sie kamen zurück und fanden Unkraut im Garten. Damit kannst du jetzt die Analogie besser verstehen.

Sie schienen erleichtert zu sein, dass sie endlich in der Lage waren, die Informationen richtig zu übermitteln. Ich konnte mit ihrer Schwierigkeit sympathisieren, weil sie die Komplexität der menschlichen Sprache offensichtlich nicht kannten. Es schien ein weiterer Teil ihres Mandats zu sein, zu suchen, bis sie die richtigen Ausdrücke und Begriffe gefunden hatten, um zu veranschaulichen, welche Einzelheiten sie vermitteln wollten. Diese Details sind Dinge, die einem Menschen nicht wichtig erschienen wären. Daher glaubte ich, dies sei ein weiterer Hinweis darauf, dass ich nicht in Kontakt mit einer normalen bewussten Kraft oder Persönlichkeit war.

D: Okay, ich nahm an, sie hätten sich vielleicht schon zu einem menschlichen Staat entwickelt.

P: Das ist nicht richtig, denn der menschliche Zustand hat sich ebenfalls mitentwickelt. Als es entdeckt wurde, gab es Treffen in der Villa des Regionalgouverneurs, sozusagen auf dem Planeten. Der Direktor dieses Lokaluniversums hielt gewissermaßen ein Treffen ab, um das Ausmaß der Infiltration beurteilen zu können und die realisierbaren Möglichkeiten für oder zu bestimmten Optionen zur Verfügung zu stellen. Es wurde festgestellt, dass der Befall so stark war, dass keine außergewöhnlichen Maßnahmen zur Linderung dieses Zustands ergriffen werden konnten. Denn auf diese Weise würde es das Leben töten, das gerade auf diesem Planeten entstanden ist. Es wurde also beschlossen, dies zuzulassen und dennoch zu versuchen, eine Kompensation für das Eingetretene zu schaffen. Es wurden also solche Stämme von Plasmen und

genetischen Informationen gegeben, die Langlebigkeit und Superresistenz ermöglichte.

D: Ich möchte etwas fragen, das mir durch den Kopf gegangen ist, als ihr darüber spracht. Könnte dies der Ursprung der Geschichte vom Garten Eden sein? Gibt es irgendeine Verbindung zu unserer biblischen Geschichte? Der Garten Eden sollte ein vollkommener Ort sein.

P: Wir sind uns bewusst. Wir konferieren einfach. (Eine weitere Pause, als sie in ein anderes Gedränge gerieten.) Diesbezüglich werden wir uns zu diesem Zeitpunkt jeden Kommentar vorbehalten. Es besteht nämlich kein Konsens darüber, wie die Korrelation hergestellt werden soll. Denn in mancher Hinsicht gibt es eine Korrelation, die gezogen werden kann; in anderer gibt es jedoch keine Beziehung zu den beiden. Und so müsste es, falls es jemals präsentiert wird, so sein, dass sowohl das Material, das korreliert, als auch das, welches nicht korreliert, offen gesehen werden kann. Die Bibelgeschichte ist in gewisser Hinsicht zutreffend, da es einen tatsächlichen physischen Ort gab, der durch die Geschichte des Gartens Eden dargestellt werden kann und dies möchten wir herausstellen. Zum größten Teil ist das was überliefert wurde, nur eine Legende und keine Tatsache, doch basiert es sehr locker auf Ereignissen, die auf jeden Fall Tatsachen sind.

D: Ich glaube, dass Legenden normalerweise irgendwo eine Grundlage haben.

P: Ja, und so fragil diese auch sein mögen, sie sind oftmals eine Erinnerung an das, was tatsächlich war.

D: Ihr habt von einem bestimmten Ort gesprochen. Ist dies der Ort, an dem sie mit der Aussaat begannen?

P: Das trifft nicht zu. Die Aussaat erfolgte an vielen Orten der Erde. Es gab keinen zentralen Ort auf dem Planeten.

D: Dann breitete sich das Leben von diesen Orten aus? Die Bibel sagt etwas anderes.

P: Das ist richtig. Wir bitten dich, auch unsere Vorsicht bei der Präsentation dieser Ideen zu verstehen, die den akzeptierten Überzeugungen auf diesem Planeten widersprechen. Wir möchten nicht zu Zwietracht und Streit oder auch Krieg zwischen den gegnerischen Gruppen beitragen, denen für die die Neue

Generation-Denkweise die Richtige ist und denen, die an die Bibel glauben. Denn es gibt keine Intention, Streit und Zwietracht zu fördern. Es besteht einfach das Vorhaben, allmählich aufzuwachen. Alles Wissen könnte auf einmal abgeladen werden, aber dies würde keinem hilfreichen Zweck dienen. Die Informationen müssen also nach und nach gegeben werden, damit Aufklärung stattfindet.

D: Ich weiß, dass es Leute geben wird, die Einwände erheben. Aber mir ist gerade in den Sinn gekommen, dass eure Version einen Bezug zur biblischen Legende haben könnte.

P: Es ist als solches eine Legende und wird nicht sehr genau verstanden, womit es tatsächlich zu tun hat. Es ist eine sehr interessante Geschichte. Aber wir haben bereits angedeutet, dass es sich lediglich um Tatsachen handelt. Es gibt nur sehr lose Eindrücke, die korreliert werden können.

D: Möchtet ihr darüber mehr erzählen?

P: Nicht zu diesem Zeitpunkt, denn wie gesagt, wir sind nicht im Konsens, jedoch wir müssen im Konsens sein, bevor wir die Information weitergeben können. Das ist Teil unseres Mandats. Denn wir sind 12 und jeder hat sein eigenes Fachgebiet. So stellen wir eine ausgewogene Zusammensetzung der verschiedenen Wissensbereiche dar, sowohl im Umgang mit der menschlichen Erfahrung, als auch aus den höheren Bereichen des Daseins. Dies ist ein Rat, der sich aus denjenigen zusammensetzt, die genau diese vielen verschiedenen unterschiedlichen Interessen vertreten können. Wenn also Konsens herrscht, ist keiner ein Verlierer, alle sind Gewinner. Wäre es zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, gäbe es einen Aspekt im Rat, der als Verlierer angesehen werden könnte, da sein Standpunkt nicht genau dargestellt oder berücksichtigt wurde.

D: Dann ist es immer noch schwierig, 12 Leute dazu zu bringen, sich auch auf dieser Seite zu einigen.

P: Hier gibt es viel mehr Bereitschaft zu einer Einigung und keine Sturheit, wie sie auf eurem Planeten üblich ist. Es existieren lediglich unterschiedliche Standpunkte. Für diese unterschiedlichen Standpunkte müsste also eine Präsentation erstellt werden, die zu einem Konsens führen würde. Es könnte Situationen geben, in denen es keinen Konsens gibt, und daher wird dieses Thema vollständig fallengelassen.

KAPITEL 15

DIE DINOSAURIER

Dieses thema entwickelte sich zu einer fortlaufenden Geschichte. Im Verlauf der Sitzungen wurde wöchentlich eine Reihe der Kapitel vorgestellt.

D: Kannst du mir etwas mehr über die Richtung erzählen, in die sich das Leben entwickelt hat?

P: Das Leben auf dem Planeten wuchs aus einzelligen, einfachen Amöben-artigen Charakteren und begann sich dann durch Mutationen in mehrzellige Kreaturen zu teilen und auch zu vermehren. Diese Mutationen wiederum entwickelten sich zu Organismen und Kreaturen höherer Ordnung, die sich dann zu Amphibien und Reptilien entwickelten und so weiter.

D: Hatten die Wesen aus dem Weltraum etwas mit der Form des Lebens zu tun?

P: Anfangs wurden sie sehr sorgfältig überwacht, damit sie sich auf die Stufe entwickelten, auf der sie einfach auf sich allein gestellt werden konnten. Nachdem sich die Lebensformen dann in dem gewünschten Stadium zu einem hohen Grad entwickelt hatten, war Hilfe dann nicht mehr nötig. Als das Leben an diesem Punkt angelangt war, wurde die Unterstützung von leitender Natur zurückgezogen und lediglich die Hilfe von fördernder Natur gewährt.

D: Mit „hohem Grad" meinst du, dass das Leben endlich das tierische oder das menschliche Stadium erreicht hatte?

P: Es gab viele Stadien vor dem menschlichen Stadium, in denen sich das Leben

langsam aber sicher zur menschlichen Form entwickelte. Es gab die entsprechende Unterstützung, die sicherstellte, dass die Vorstufen so beschaffen sind, dass die Evolution zur menschlichen Form führen würde. In den frühesten Stadien war es demnach am wichtigsten, die Entwicklung so zu lenken, dass das Ergebnis von menschlicher Form und nicht von irgendeiner anderen Form ist.

D: Du meinst mit anderen Worten, dass die Gene genetisch verändert worden sind?

P: Es zeigte sich, dass sie in ihrer Entwicklung nicht gestört worden sind und dass ihnen jene Energien, Moleküle und Formulierungen verliehen wurden, die sicherstellten, dass solche und weitere Aspekte dieser Kreaturen gut genährt waren. Somit diktierte das Stärkere das Überleben und somit auf diese Weise das Erstrebenswerte tatsächlich überlebte und sich zu dem entwickeln konnte, was gewünscht war. Es gab keine Nahrung für diejenigen, die unerwünscht waren, und damit entwickelten sie sich nicht weiter und wurden dann zu den Energien zurückgeführt und zu harmonischeren Formen gegeben. (Dies klang nach einem Aussortierungsprozess; siehe vorheriges Kapitel.)

D: Dann erfolgte während dieser Zeit eine ständige Überwachung?

P: Das ist richtig. In den Kindheitsstadien der Evolution war es notwendig, die Evolution so zu steuern, vergleichbar mit einem sehr kleinen Kind oder auch Kleinkind welches von Geburt an fast ständige Überwachung und Steuerung benötigt, bis es allmählich und langsam zu dem Punkt heranwächst, an dem immer weniger Überwachung nötig ist. Bis schließlich irgendwann keine Beaufsichtigung mehr erforderlich ist und es sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickelt hat.

D: Nun, wir haben einige Wissenschaftler die an die Theorie der Evolution glauben, aber sie sagen auch, dass es dabei ein ungelöstes Rätsel gibt. Sie suchen nach dem sogenannten fehlendem Glied („missing Link“) in der Evolutionskette zwischen Tier und Mensch.

P: Da nie ein Link existiert hat, wird kein Link gefunden werden. Oft gibt es keine allmähliche Entwicklung, sondern eine plötzliche und vollkommene Abkehr von dem, was gewesen ist. Eine spontane Mutation sozusagen. Diese Evolutionssprünge sind tiefgreifend und radikal, erfolgen jedoch innerhalb einer Generation häufig augenblicklich.

D: Ich bin neugierig auf das Zeitalter der Dinosaurier. Ist es eine der Arten gewesen, von denen du meinst, ihr Aussterben sei zwangsläufig gewesen? Sie waren eine Lebensform, die es hier auf der Erde gab und die es jetzt nicht mehr gibt.

P: Sie waren evolutionär. Ihr Nutzen war abgelaufen und die Realität, die ihre Zerstörung sicherte, war offenkundig. Es ist immer eine Frage des Nutzens, erst danach folgt man dem wahren Weg. So wie ihr Nutzen geendet hatte, war auch ihre Existenz beendet. Alles Tierleben entstand mit den Sämlingen. Die Dinosaurier hatten einfach ihre Zeit und waren dann weg. Der Grund für ihr Aussterben ist ein natürlicher Vorgang, welcher in der Neigung der Erdachse liegt. Er führte zu einem plötzlichen Wechsel der Jahreszeiten. Wer sich an den raschen Wandel gewöhnen konnte, passte sich an. Wer das nicht konnte, tat es nicht.

D: Die Menschen haben immer gerätselt, warum sie ausgestorben sind, weil viele Dinosaurier gefunden wurden, die noch Nahrung in ihrem Körper hatten.

P: Die Veränderung war so rasant und gravierend, denn die Achse der Erde verschob sich stark. So wurden die Regionen, in denen es normalerweise warm und sonnig war, innerhalb weniger Minuten kalt und dunkler. Das Klima veränderte sich, denn die Erde ist eine unruhige alte Frau, welche sich umdreht und grämt. Dies war ein natürliches Phänomen, das gegenwärtig wieder auftritt. Es gibt viele physische Veränderungen, die jetzt stattfinden und für die nächsten 18 chronologischen Jahre auf diesem Planeten stattfinden werden. Diese Änderungen sind lose in dem Begriff „Katastrophe" zusammengefasst. Das ist jedoch kein gigantisches Ereignis. Vielmehr ist es ein langsamer, schrittweiser Prozess bis zu dem Zeitpunkt der Verschiebung, an dem er dann sehr schnell von statten geht und fast als augenblicklich bezeichnet werden kann. Die eigentliche Anpassung kann innerhalb von Minuten passieren. Es ist eine Anpassung, ein natürlicher Evolutionsprozess, bei dem sich die Magnetpole der Erde auf verschiedene Sternpunkte am Himmel ausrichten. Diese Punkte bewegen sich auf die vorgeschriebene Weise, so wie sich die Konstellationen um den Planeten bewegen. Sie beeinflussen den Planeten jedoch weniger als weiter entfernte Sterne.

D: Die fernen Sterne sind mächtiger?

P: Ja, keineswegs aber sind alle fernen Sterne mächtiger. Die Punkte, an denen

sich die Erde ausrichtet, sind jedoch ähnlich wie die Konstellationen. Sie bewegen sich auf einem vorgeschriebenen Weg.

D: Ich habe gehört, dass diese Verschiebung der Erdachse das Erwachen der Vulkane, die Erdbeben, die sich ändernden Wettermuster und verschiedene ähnliche Dinge verursacht.

P: Das ist richtig, denn die Erde bereitet sich darauf vor, sich auf einen anderen Ursprungspunkt auszurichten. Das ist es, was das Erwachen der Vulkane des sogenannten „Feuerringes“ auch in anderen Teilen der Erde verursacht. Obendrein führt es zu Wetteranomalien. Es wird allmählich beginnen, aber die Gravitationskräfte, die jetzt in Schwingung geraten, werden auch dazu führen, dass sich die Neigung beschleunigt. Die Pole sind bereits ... vielleicht dreißig Grad (30 °) anders als vor ungefähr 40 Jahren. Verstehe jedoch, dass ein bevorstehender Krieg und damit der Einsatz von Atomwaffen die Erdachse destabilisieren und die endgültige Neigung der Achse verändern könnte. Denke daran, es ist ein natürlicher Vorgang, solange er ohne äußeren Einfluss abläuft. Die Menschheit kann sich anpassen und vorbereiten. Die Gefahr liegt in der Beschleunigung der Verschiebung, denn dann würden die Erdveränderungen schneller und heftiger eintreten.

D: Wisst ihr, wie lange es dauern wird, bis der dramatische Wandel erfolgt?

P: Das liegt an der Erde, wir wissen nicht mehr darüber.

Diese Nachricht war, gelinde gesagt, unangenehm und beunruhigend. Da er es jedoch nicht so weit ausdehnen und auch keinen Zeitrahmen angeben wollte, beschloss ich zur Befragung über die Dinosaurier zurückzukehren.

D: Wurden nach dieser Verschiebung alle Dinosaurier auf einmal vernichtet oder lebten noch einige in verschiedenen Teilen der Welt?

P: Einige Lebensformen waren noch übrig, denn es erfolgte keine vollständige Vernichtung. Die größeren Dinosaurier jedoch wurden getötet, das ist richtig,

denn sie konnten sich nicht anpassen. Ihre Körper waren einfach an eine bestimmte Art von Klima gewöhnt, sie konnten keine starken Schwankungen tolerieren und so starben sie aus. Um sich schnell anzupassen, waren sie einfach zu groß. Es gab keinen Ort, an den sie hätten gehen können. Die kleineren Tiere dagegen konnten sich beispielsweise verstecken, unter Gegenständen hindurchlaufen, um sich herum Blätter, Gras oder ähnliches sammeln, um so eine warme Umgebung zu schaffen. Die größeren Tiere konnten dies jedoch nicht und so wurden sie den Elementen überlassen und starben.

D: Ich habe über Menschen gelesen, die in einigen alten Ländern anhand von Zeichnungen oder Schnitzereien Hinweise gefunden haben, dass Dinosaurier und Menschen zeitgleich auf der Erde lebten.

P: Das ist richtig, denn zu dieser Zeit gab es Menschen. Sie befanden sich in einem primitiven Stadium, waren aber bereits vom Geist bewohnt.

D: Ich habe mich gefragt, wann die Seelen auf die Erde gekommen sind und die Körper bewohnt haben.

P: Es war sehr früh, ja.

D: Wissenschaftler haben immer behauptet, dass Menschen viel später in der Geschichte auftauchten als die Dinosaurier.

P: Wissenschaftler sagen immer Dinge und werden dies auch weiterhin tun. Sie haben jedoch keinen uneingeschränkten Zugang zum Wissen und müssen daher ihre Schlussfolgerungen aus dem Wissen ziehen, was ihnen zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung steht. Der jeweilige Wissensstand basiert natürlich dabei also lediglich auf dem, was verfügbar ist.

D: Ich glaube, die Wissenschaftler sind zu diesen Schlussfolgerungen gekommen, weil sie keine menschlichen Knochen gefunden haben, die in das zeitliche Raster passen, wann immer sie ihre Ausgrabungen durchführten.

P: Das ist richtig, denn nun wurden menschliche Überreste und Dinosaurierknochen gefunden, die in einem zeitlichen Zusammenhang gehören. Allgemein aber wurde dieser Fakt nicht akzeptiert. Das ist eine radikale Sichtweise, die auf eine Denkart hinausläuft, die es schon seit vielen Jahren gibt. Du siehst, die wissenschaftliche Gemeinschaft verändert sich nur langsam und widersteht Veränderungen, weil dann die Wahrheit umgeschrieben werden

müsste. Diese Eigenschaft ist inhärent, denn sie ist in der gesamten Menschheit verbreitet. Das, was Wahrheit genannt wird, wird als heilig angesehen und darf nicht einfach geändert werden. Es gibt also viel Widerstand, denn dadurch würde man die Grundlage verlieren, auf die man seinen Glauben gründet.

D: Ja, was für den einen die Wahrheit ist, ist für einen anderen keineswegs wahr. Es gibt auch eine Theorie, dass dieser „Sprung“ vom Tier zum Menschen durch Wesen aus dem Weltraum verursacht wurde, die sich physisch mit den Tieren fortpflanzten.

P: Das ist eine genaue Einschätzung, da dies eine Möglichkeit war, den genetischen Bestand zu heben, was wiederum eine Art Unterstützung darstellte. Es war sozusagen Nahrung. Da der genetische Bestand den Punkt erreicht hatte, an dem er sich ohne neue genetische Informationen nicht mehr von selbst weiterentwickeln konnte und aus diesem Grund wurde er bereitgestellt.

D: Ist es das, was du mit Nahrung gemeint hast?

P: Das ist richtig. Es war auch eine Hilfe. Wenn dies so nicht gekommen wäre, hätte die menschliche Form gegenüber dem Neandertaler etwas stagniert.

D: Der funktionierende Mensch, den wir jetzt mit einem solchen des Verstandes fähigen Gehirns haben, wäre nicht durch natürliche Evolution entstanden?

P: Das ist richtig. Viele Millionen Jahre wären notwendig gewesen, um diesen Stand zu erreichen. Dabei ist es jedoch zweifelhaft, ob sich ein solches Ereignis jemals auf natürliche Weise ereignet hätte, da die Evolution den Punkt erreicht hatte, an dem sie sich auf natürliche Weise nicht mehr weiterentwickeln konnte.

Kreationismus bedeutet nach den beiden Denkschulen, dass alles Leben plötzlich durch den Akt einer überlegenen übernatürlichen Kraft, die normalerweise „Gott" genannt wird, ins Leben gerufen wurde. Evolutionismus bedeutet, dass alles Leben durch einen natürlichen, evolutionären Prozess aus einer einzigen lebenden Quelle entstanden ist. Die Argumente gegen die Evolution beruhen zum Teil auf der Tatsache, dass kontrollierte Experimente gezeigt haben, dass sich eine Art, wenn sie einen bestimmten Punkt oder Grenze erreicht hat, sich nicht selbst weiterentwickeln kann. Danach können durch genetische

Manipulationen Mutationen auftreten. Das Konzil könnte richtig sein, wenn „sie“ sagen, dass die Schöpfungsgeschichte und die Evolutionstheorie von Darwin jeweils ihren Anteil an der Wahrheit haben.

D: In der Bibel heißt es: „Lasst uns Menschen nach unserem Bilde machen." Meinst du das?

P: Das ist eine Allegorie auf die Tatsache, dass der Mensch physisch in dieser Form auftritt, ähnlich wie andere menschliche Formen im gesamten Universum. Das ist eine genaue Aussage.

D: Ich dachte immer, „in unserem Bild" könnte sich auf den Seelenteil des Menschen beziehen.

P: „Bild" bezieht sich auf visuelle Repräsentation, und damit wird diese menschliche Form im gesamten Universum in vielen verschiedenen Bereichen repräsentiert. Dies gilt auch für andere Universen, da es viele Vertreter einer Form gibt.

D: Aber in diesem Universum handelt es sich hauptsächlich um ein menschliches Wesen vom humanoiden Typ?

P: Durchaus eher nicht, denn es gibt Formen, die in keiner Hinsicht menschlich sind. Genauer gesagt, ist die menschliche Form einfach eine von vielen. Es gibt mannigfach viele Formen und zahlreiche unterschiedliche Planeten mit verschiedenen Formen. Es gibt die Planeten, deren verschiedene Formen gleichzeitig und harmonisch zusammenleben. Dieser Planet Erde hat jedoch nur eine Form. Wir sagen, dass die Form, welche jetzt auf diesem Planeten lebt, anderen menschlichen Formen im Universum ähnlich ist. Viele haben Gesichtszüge und Haare, aber auch Körperstrukturen, die denen auf diesem Planeten sehr ähnlich sind. Dennoch gibt es Unterschiede und es ist sehr schwierig, den Ursprung vieler von ihnen zu benennen. Wir sagen nur, dass dies nicht die einzige Form im Universum ist. Dies ist jedoch auch nicht der einzige Ort, an dem sich diese Form im Universum befindet.

Nachdem das Leben das menschliche Stadium erreicht hatte, kamen die Wesen aus dem Weltraum nicht mehr so oft. Ich wollte einfach nur wissen, warum das so war.

P: Es war nicht mehr nötig. Die Unterstützung in der Anfangsphase bestand darin, die zu dieser Zeit geleistete Arbeit zu pflegen und sorgfältig zu verfolgen. Nach Abschluss dieser Arbeiten war eine so umfassende Betreuung nicht mehr erforderlich. Sie kehrten einfach zu diesen Systemen zurück, von wo sie kamen.

D: Ist jemand hier geblieben, um zu beobachten?

P: Zu dem Zeitpunkt gab es mehrere Kommissionen von Wesenheiten, die auf dem Planeten in dauerhafter und realer Form verblieben waren, um diese Bedingungen täglich zu überwachen. Dies waren jedoch keine so großen oder komplizierten Aufgaben mehr wie vorher.

D: Du sagtest, diese Wesen wären physisch?

P: In einer dreidimensionalen Welt hatten sie eine reale Form, wie man es auf dieser Ebene ausdrücken würde. Diese Wesen waren von physischer Form, jedoch von einer Rasse, die nicht von diesem Planeten stammte.

D: Wurden sie in einen Körper hineingeboren oder haben sie einen Körper formuliert?

P: Sie wurden formuliert, wie du sagen würdest. Es waren keine „porträtierten" Körper, da es zu der Zeit keinen Bestand oder keine Population gab, aus der ein Körper stammen konnte.

Es war interessant festzustellen, dass es (im Englischen) kein Wort wie „porträtiert" gibt. Es scheint ein Versuch zu sein, aus dem Substantiv „Porträt" ein Verb zu machen. Sie sind normalerweise so genau in ihrer Wortwahl, dass ich nicht glaube, dass dies ein Fehler war. Es könnte der Idee, die sie vermitteln wollten, am nächsten kommen.

P: Die physischen Bewohner hatten sich zu diesem Zeitpunkt in der Entwicklung des menschlichen Bestandes nicht auf dieses Niveau entwickelt. Diese Zeitspanne, von der wir sprechen, umfasste mehrere Millionen eurer Erdenjahre. Also gab es anfangs natürlich überhaupt keine menschlichen Bestände. In dem späteren Teil dieses Segments, von dem wir jetzt sprechen, gab es jene vorläufigen Entwicklungen, die den primitiven Menschen ausmachten, wie du ihn als solches verstehen würdest.

D: In der Bibel heißt es, dass es Riesen im Land gab

P: Das ist eine exakte Aussage. Denn der menschliche Stamm dieser Rasse war durchschnittlich über sieben Fuß (2,13m) groß. Es gab viele andere Rassen, aber diese war eine der ersten Rassen. Viele Menschen tragen diese Gene bis zum heutigen Tag in sich, und so gibt es immer noch gelegentlich Menschen, die eine Größe von über zwei Metern erreichen. Dies sind einfach genetische Überbleibsel dieses Bestandes.

D: Ich versuche mich auf die Dinge in der Bibel zu beziehen. Die Bibel ist wie die Geschichte, obwohl sie verzerrt wurde.

P: Es gibt jene Tatsachen, die auch im Laufe der Jahrhunderte eine klare Sprache sprechen. Der Inhalt basiert stark auf der Wahrnehmung und daher kommt es natürlich zu Verzerrungen. Absicht kann jedoch nicht unterstellt werden.

D: In der Bibel steht auch, dass die Söhne Gottes die Töchter des Menschen angesehen und für gerecht befunden haben.

P: Es ist richtig, dass dies ein Hinweis darstellt auf die Vermischung zwischen denen, die vom Himmel kamen und denen auf der Erde. Dabei bestand die Absicht, den genetischen Bestand zu heben, da sich die Arten bis zu einem Punkt entwickelt hatten, an dem sie selbst die Grenzen ihrer Evolution erreicht hatten. Daher war es notwendig, diesen Bestand auf ein höheres Niveau zu heben, die physische Körperentwicklung anzukurbeln.

D: Dann wäre die Rasse ohne ihr Eingreifen in einem animalischen Stadium geblieben?

P: Sie hatte sich nicht so weit entwickelt, dass eine ausreichende Gehirnkapazität genau oder angemessen jene Konzepte verstehen hätte können, die zu diesem Zeitpunkt und in Zukunft notwendig gewesen wären, um diese Konzepte umzusetzen, von denen wir heute sprechen ... von Universalität, Sorgerecht und Gottesvorstellungen usw. Das wurde durch die physische Paarung der Rassen erreicht. Es gab in jenen Tagen, in denen die Bibel niedergeschrieben wurde, jene Menschen, die es nicht für angemessen hielten, dass die allgemeine Bevölkerung das, was geschehen war, voll und ganz würdigte. Sie waren nämlich der Ansicht, dass man bei Eintreten für diese Lehren an Glaubwürdigkeit verlieren würde. So wurden die Geschichten in der Bibel sorgfältig auf die Mentalität dieser Tage zugeschnitten. Was dann in dieser maßgeschneiderten Form bis heute weitergegeben und so genau wie möglich originalgetreu festgehalten worden ist.

D: Dann wussten die Leute, die dies aufgeschrieben haben, möglicherweise die Wahrheit, interpretierten sie aber so, dass die Leute sie verstehen konnten.

P: In einem Ausmaß, welches genau ist. Es war keine Verschwörung, bewusst die Tatsachen zu verfälschen. Wenn diese „Geschichten" in Beziehung gesetzt werden, kann gelegentlich eine naive Erklärung abgegeben werden, die wiederum etwas anders interpretiert wird. So wurden die Informationen, welche von Generation zu Generation weitergegeben wurden, so verfälscht, bis sie die Form erhielten, in der ihr sie heute habt.

D: Es gibt Menschen, die heute eher schockiert wären, diese Erklärungen zu erfahren.

P: Das ist richtig, denn es wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht die Informationen gegeben, die eine vollständigere und genauere Erklärung dessen ermöglicht, was wirklich geschehen ist. Wir sagen, dass diese Aussaat an vielen Orten in diesem sogenannten „lokalen" Universum erneut stattfindet. Dies ist unter universellen Gesichtspunkten keineswegs ungewöhnlich. Es geschieht so häufig, wie man im eigenen Garten anbaut und diesen hegt und pflegt.

Ich wusste, dass die gleichen Leute wegen der enormen Zeitspanne nicht an diesem gesamten Projekt beteiligt sein konnten, aber ich fragte mich, ob es die Leute von der gleiche Rasse waren.

P: Angehörige desselben Kerns ist die genaue Beschreibung. Denn es gibt jene, die für diese Art von Mission verantwortlich sind.

D: Wenn wir uns wiedersehen, erzählst du mir die Geschichte, in der wir in die historische Zeit vordrangen?

P: Warum nicht, es wäre eine angemessene Lernfrage. Deine Neugierde oder euer menschliches Bewusstsein ist in der Wahrnehmung ziemlich eingeschränkt.

Beim Erwachen sagte Phil, dass die Aussaat-Informationen Emotionen von Stolz und Adel für den erwarteten Erfolg des Experiments mit sich brachten, mit großen Erwartungen für die Entwicklung der Spezies auf diesem Planeten. Als es fehlschlug, konnte er die bittere Enttäuschung fühlen.

Er war kein typischer Somnambulist. Er konnte Gefühle, die oft mit Szenen einhergingen, nicht ausschließen. Dies wirkte sich auf die Art und Weise aus, wie er Fragen beantwortete. Er erwähnte drei Gründe, weshalb er der Meinung war, dass Informationen nicht durchkommen konnten, wenn ihm eine Frage gestellt wurde:

1. Sie durften nicht gegeben werden. Selbst er konnte das nicht außer Kraft setzen.

2. Sie waren einfach nicht verfügbar. Er war völlig unfähig, Informationen abzurufen.

3. Wenn er das Gefühl hatte, dass das emotionale Klima der Frage störende Gefühle oder Szenen mit sich bringen würde. In diesem Fall fungierte sein Unterbewusstsein als Zensor und bat uns, das Thema zu wechseln.

KAPITEL 16

KREUZUNGEN

Zu beginn der nächsten sitzung stieg Phil aus dem Fahrstuhl und begegnete einer Reihe riesiger Kristalle. Er bat darum, eine Weile bleiben zu können um die enorme Energie nutzen zu können, die sich um ihn drehte. Er hatte das Gefühl, dort würden seine Kanäle gereinigt. Nachdem ich ihm das erlaubt hatte, fing ich an ihn zu befragen.

D: Wir haben eine fortlaufende Geschichte. Es ist eine Geschichte, über die ihr auf der anderen Seite, egal wer ihr seid, schreiben wollt. Eine Geschichte über die Aussaat des Planeten Erde. Weißt du, wovon ich spreche?

P: Wir würden sagen, dass wir nicht vollständig dafür verantwortlich sind, da dies etwas ist, das ihr selbst in Auftrag gegeben habt und bei dem wir zugestimmt haben, mitzuwirken. Dies ist momentan euer Projekt.

Das war ein merkwürdiges Konzept. Ich hatte sicherlich nicht bewusst um einen solchen Auftrag gebeten, aber es unterstreicht nur die Vorstellung, dass wir uns möglicherweise nicht immer bewusst sind, was die vielen anderen Teile unseres Seins tun. Dieser andere Teil von uns braucht anscheinend nicht unsere bewusste Erlaubnis. Da ich aber gerne über diese ungewöhnlichen Themen schreibe, hat mich das Konzept nicht weiter gestört.

D: In der letzten Sitzung hast du von der Aussaat dieses Planeten gesprochen und gesagt, dass die Wesen zu jener Zeit hier Basen hatten und sie die Entwicklung und Pflege der Sämlinge leiteten. Als diese ein bestimmtes Stadium erreichten, in dem sie sich nicht mehr in ihrer Eizelle weiter entwickelten, mischten sich die Wesen mit diesen Tieren, um die genetische Information zu liefern, damit sie zu intelligenten Menschen weiterentwickelt werden konnten . Habe ich das richtig verstanden?

P: Das ist eine genaue Einschätzung.

D: Alles klar. Dann lass uns weitermachen. War das eine physische Zucht oder wurde dies unter künstlichen Bedingungen, wie in einem Labor, durchgeführt?

P: Es war tatsächlich eine physische Vermischung des genetischen Bestandes. Anfangs gab es eine sogenannte künstliche Befruchtung. Wobei das Saatgut mit chirurgischen Eingriffen eingebracht worden ist. Dies wurde notwendig, da es Befürchtungen gab, dass die Tiere, beziehungsweise der Bestand, zu gewalttätig hätten werden können.

D: Haben sie sich auf bestimmte Tierarten konzentriert oder haben sie es mit mehreren verschiedenen Arten versucht?

P: Es kamen nur die Arten in Betracht, welche die besten Chancen hatten, durch die Nachkommen das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Entsprechend den Anforderungen eines solchen Vehikels gab es jene, die diesen Anforderungen anscheinend am ehesten entsprachen, und sie wurden für die Bevölkerung ausgewählt.

D: Wurde dies zunächst in großem oder kleinem Maßstab getan?

P: Diese Frage erfordert Einsicht und Abwägung, die wir derzeit nicht bereitstellen können.

D: Ich meinte, wurde es über den gesamten Planeten oder nur in einem lokalisierten Gebiet gemacht, anfangs mit ein paar Vehikeln sozusagen.

P: Sagen wir es so, es gab zuerst ein paar Gebiete, dann viele andere.

D: Ich versuche mir ein Bild davon zu machen, wie das von statten gegangen sein könnte. Wurden sie an einem bestimmten Ort zusammen gebracht, an dem sie während dieser Zeit beobachtet werden konnten?

P: Ja und sicherlich haben sie es nicht genossen, beobachtet zu werden. Das ist richtig.

D: Waren sie in irgendeiner Weise eingesperrt?

P: Nein.

Es stellte sich heraus, dass die experimentellen Kreaturen überwacht worden sind, nachdem die Kreuzung stattgefunden hatte und Intelligenz implantiert worden war. Sie kümmerten sich weiter um sie, als sie wuchsen und sich weiter entwickelten. All dies hätte unglaublich viel Zeit in Anspruch genommen, wenn sich die Tiere ohne diesen Eingriff in solch einen primitiven menschlichen Zustand verwandelt hätten. Es schien die Aufgabe oder das Unterfangen dieser Gruppe von Wesen gewesen zu sein, diese sich verändernde Spezies zu überwachen und wahrscheinlich zu schützen. Die Dauer dieses Unterfangens hatte dabei anscheinend keine Bedeutung für sie. Wenn sie eine Lebensspanne hatten, mit der wir uns identifizieren können, mussten möglicherweise viele Generationen ihrer Rasse im Dienst auf diesem Planeten sein. Er sagte, sie blieben in ständiger Verbindung mit den Gebieten, aus denen sie ursprünglich gekommen waren. Ich würde sagen, dass es für sie nur ein Job war. Das Ergebnis war zu weitreichend, um eine bestimmte Bedeutung zu haben.

D: Hatten diese Wesen eine Kontaktperson, die bei den Einwohnern lebte?

P: Es gab solche Besuche, die aus der Sicht der primitiven Menschen so tiefgreifend waren, dass es der scheinbare Eindruck war, Götter zu sehen. Es wurden jene Konzepte entwickelt, die zu dieser Zeit verstanden werden konnten, die diese primitiven Menschen zum Nachdenken anregen würden. Und an Dinge zu denken, an die sie in ihrem Leben normalerweise nie gedacht hätten. Sie wurden sozusagen zum Nachdenken über ihren Platz im Universum und ihre

Rolle in diesem Plan angeregt. Es gibt keine schriftlichen Aufzeichnungen über derartige Ereignisse, mit denen sie ihre Glaubwürdigkeit stärken konnten.

Es gab viele Legenden über außergewöhnliche Wesen, wie Osiris und Quetzalcoatl, die zu den Stämmen kamen, um ihnen zu helfen. Einige davon galten als Gottheiten. Ich fragte danach.

P: Wir beziehen uns hier auf Ereignisse, welche viel älter sind als die, von denen du sprichst. Du erwähntest diejenigen, die keineswegs unbedingt „Götter“ waren, sondern Individuen, die durch den Kontakt mit diesen „Göttern" sozusagen erleuchtet wurden. Zu dieser Zeit, als man die Rolle des Lehrers auf dieser Ebene des Wissens übernahm, war es üblich, diese Person als Propheten oder als jemanden zu betrachten, der in direktem Kontakt mit Gott steht. Und auch um diese Person zu einer Rolle zu erheben, die einem Gott selbst sehr ähnlich ist. Wir würden sagen, dies waren Individuen, die sowohl auf ihre eigenen Energien, als auch auf diese Energien im gesamten Universum abgestimmt waren. Jeder, der sich auf diese Energie einstellt, kann so aussehen, als wäre er sehr erhaben. Wir würden sagen, dies waren nur Individuen, die die Energien lieferten.

D: Nach den Legenden glaube ich, dass es sich bei diesen Figuren (Osiris, Quetzalcoatl usw.) um Individuen aus dem Weltall handelte, die zwischen den Stämmen lebten und sie unterrichteten.

P: Nicht, dass so etwas nicht passiert wäre, aber wir stimmen nicht zu, dass diese Personen Derartiges gewesen sind. Eher waren es vielmehr Boten oder Lieferanten der Wahrheit und der Energien. Es gab viele Fälle wo Individuen aus anderen Bereichen, wenn auch nur für kurze Zeit, unter den Menschen lebten und diese auf die damals angemessene Weise unterstützten und bildeten. Viele kannten die wahren Identitäten dieser Individuen oftmals jedoch nicht. Einige waren tatsächlich Reisende von anderen Planeten. Andere stammten einfach von anderen Existenzebenen, also physikalisch gesehen nicht unbedingt von anderen Planeten. Denn es gibt viele weitere Bereiche des Daseins, die nicht physischer Natur sind. Und so ist es möglich, von einem anderen Ort zu kommen, ohne

wirklich beschreiben zu können, woher sie gekommen sind. In den anderen Ebenen ist keine Richtung möglich, da dieses Konzept nicht existiert. Das ist ein dreidimensionales Konzept, welches in die vierte und höhere Dimension übernommen wird und keinen Sinn mehr hat. Es wäre also korrekt zu sagen, dass viele Besucher einfach aus anderen Ebenen der Existenz stammen und auf diese Ebene kamen, um zu helfen und Informationen zu vermitteln.

D: Dann waren solche Wesen oder Gottheiten, beispielsweise Quetzalcoatl, physische Menschen, die in diesem Stamm geboren worden sind oder kamen sie aus einer anderen Ebene?

P: Einige Geschöpfe stammten tatsächlich aus einem anderen Erfahrungsbereich. Wir werden die Identität von ihnen nicht offenlegen. Dies ist derzeit nicht möglich, es ist nicht zulässig. Darüber hinaus ist es nicht angebracht, eine Person als Botschafter oder eine Person, die nicht von der Erde stammt, herauszustellen, da die Aufmerksamkeit dann auf diese Person und nicht auf die Information gerichtet wäre. Nehmen wir nun an, dass dies erforderlich war, damit die Informationen verteilt werden konnten. Wenn man als Ladenbesitzer mit einer derartigen Aufgabe beginnen würde, wäre der Einflussbereich, im Vergleich zu dem was der Herrscher aufnehmen könnte, ziemlich begrenzt.

D: Gab es nicht Fälle, in denen diese Wesen verehrt wurden?

P: Es gab tatsächlich solcherart Besuche von fortgeschrittenen Wesen. Aber diese Rolle war nur wie eine Hilfe eines Hausmeisters. Die Erinnerung an diese Wesen wurde während der gesamten Erdgeschichte jedoch zu vielen Zeiten in großer Ehrfurcht gehalten. Sie wurden von Natur aus als gottähnlich verehrt und geheiligt. In den primitiven Kulturen gab es viele Fälle, in denen diese Außerirdischen oftmals die Führer ausgewählter Stämme besuchten, die am besten in der Lage waren, das zu assimilieren, was sich abspielte. Dies als reinen Besuch anzuerkennen um zu unterstützen. Sie erschienen als Person, waren jedoch Energieformen, die dem Aussehen eines Menschen ähnelte, um keine Angst zu verbreiten.

D: Welcher Art waren die Informationen, die sie den Leuten zukommen ließen?

P: Zu jener Zeit gab es viele Diskussionen darüber, wie viele Informationen diese Personen erhalten sollten. Und es wurde entschieden, dass ein langsamer, dabei aber stetiger Anstieg der Bewusstseinsbildung angemessener wäre, als

diese primitiven Gesellschaften einfach mit Wissen von den Sternen zu bombardieren und damit vielleicht zu überfordern. Die Informationen beschränkten sich daher zunächst auf sehr praktische und nützliche Bereiche, wie beispielsweise Nahrungssuche und Agrikultur. Dies waren die Wegbereiter. Als sich die Gesellschaften weiterentwickelten, stellte sich heraus, dass es diejenigen gab, die das Wissen hielten und Einige wenige, die sich der Auswirkungen dieser Besuche voll bewusst waren. Durch die allmähliche Hebung des Bewusstseins in diesen Individuen war es dann möglich, die Diskurse während der Besuche langsam zu erweitern, um zum Beispiel die Positionierung von Himmelskörpern in Bezug auf den Planeten Erde einzuschließen. Und so war es schließlich möglich, diese primitiven Gesellschaften zum Beispiel in der fortgeschrittenen Astronomie zu schulen.

D: Warum war es so wichtig, dass sie über die Positionen der Sterne Bescheid wussten?

P: Viele Menschen sind sich des Einflusses der Sterne auf menschliche Ereignisse sehr bewusst. Es heißt jetzt Astrologie. Immerhin war das astrologische Wissen in einem viel größeren Grad bekannt als zu jetziger Zeit und es wurde viel genauer angewandt. Anhand der Positionen der Planeten und Sterne, die aufgezeichnet worden, konnten Berechnungen durchgeführt werden. Die Energien, welche auf die Erde kommen, ermöglichten es sogar, Ereignisse vorhersagen zu können.

D: Sind diesen Leuten noch irgendwelche anderen Fähigkeiten oder Kenntnisse beigebracht worden?

P: Zu jener Zeit gab es viele verschiedene Bereiche, die zur Verfügung standen. Bereiche wurden genutzt, die nach heutigen Maßstäben bei solch „primitiven" Völkern für Verblüffung sorgen mussten. In der Zahnmedizin ist so praktiziert worden, dass Extraktionen mit minimalem Unbehagen durchgeführt wurden. Die Extraktionen erfolgten dann nach Vorbereitung und der Reparatur der beschädigten Zähne. In der Folge war es möglich, diese Zähne so zu erneuern, dass sie ihre vitalen Funktionen beibehielten. Das wird zum jetzigen Zeitpunkt auf diesem Planeten noch einmal gelernt.

D: (Das war eine Überraschung.) Du meinst, es waren keine falschen Zähne, es waren die ursprünglichen Zähne. Wie haben sie die Schmerzen minimiert?

P: Es gab viele natürliche Kräuter und Inhaltsstoffe, die den Schmerz lindern konnten, wenn sie eingenommen worden sind. Wie Coca Blätter beispielsweise und viele andere auch heute bekannte Kräuter, die einen ähnlichen Effekt hervorrufen.

Coca ist eine tropische Pflanze, deren getrocknete Blätter die Quelle für Kokain sind, welches nicht nur ein Betäubungsmittel, sondern auch ein Lokalanästhetikum ist.

P: Dieses Wissen wurde an einige Auserwählte weitergegeben, welche es dann nach einer angemessenen Ausbildung in diesen Bereichen an ihre Leute weitergaben. Es mag überraschen zu erfahren, dass Operationen am offenen Herzen zu dieser Zeit vielerorts keine Seltenheit waren. Eine Form davon war - wir suchen jetzt nach dem Wort - wir finden es schwierig, dieses Konzept zu übersetzen. Die ursprüngliche Absicht war, zu reparieren und zu heilen, aber später wurde die Praxis nur an Menschenopfer angewandt. Sie erinnerten sich nicht mehr an die technischen Voraussetzungen und Abläufe und im Laufe der Zeit wurde das Verfahren auf Opfer reduziert. Dies hat dann dazu gedient, die Götter, die sie erschaffen hatten, zu besänftigen und sie so vor einem Schicksal zu retten, das schlimmer als der Tod ist. Der Tod war also ein geringer Preis.

D: Wie konnten sie bei dieser Operation am offenen Herzen die Blutung minimieren? Das ist auch heute noch eines der Probleme.

P: Damals wurden natürliche Inhaltsstoffe verwendet, welche auch heute noch in Gebrauch sind. Zur Anwendung kamen pulverisierten Formen von Kräutern, die die Gerinnung erleichterten. Die Stimulation bestimmter Druckpunkte im Körper kann die Blutung kontrollieren, indem der Blutfluss nur auf einen bestimmten Bereich begrenzt wird.

D: Konnten sie auf diese Weise auch die Infektionen kontrollieren?

P: Nicht durch die Druckpunkte.

D: Ich meine, durch die Verwendung von Kräutern.

P: Infektionen wurden physisch mit Kräutern oder mit Energie behandelt. Indem wir die menschlichen Energien so kanalisierten, wie es in der Terminologie dieses Vehikels als „metaphysische Gruppen" bezeichnet wird.

Ich erinnerte mich, dass die Azteken diese Art von Opfer, das Herausschneiden des menschlichen Herzens, ausgeübt haben sollen.

D: Wurde dieses Ritual von denselben Leuten durchgeführt, die die Pyramiden in Mexiko erbaut haben?

P: Leider ja; denn sie waren relativ fortschrittlich und gleichzeitig doch ziemlich rückständig. Die Entartung der Zivilisation zum Menschenopfer und sogar zum Kannibalismus erfolgte überwiegend zu einem späteren Zeitpunkt als der Bau der Pyramiden. Der Gebrauch der Pyramiden ging mit der Zeit des Menschenopfers einher, nicht mit ihrem Bau.

Ich kann mir vorstellen, dass mit dem Tod eines Weisen oder eines ähnlichen Ereignisses das Wissen nicht vollständig weitergegeben worden ist. Und mit jeder nachfolgenden Generation wurde die Praxis verfälscht und in eine Form der Anbetung verzerrt. Mit der Zeit wandelte sich das eigentliche Herausschneiden des Herzens zur Präsentation für die „Götter", wie sie diese Wesen als solche empfanden.

D: Nun, wenn die Wesen beobachteten und sahen, wie das Wissen bei der Weitergabe verzerrt wurde, hätten sie dann nicht zurückkommen und das Wissen nochmals geben können?

P: Das war aus Gründen, die über das menschliche Verständnis hinausgehen, nicht möglich. Diese Gründe sind nicht übersetzbar.

D: Ich nahm an, wenn sie einmal gekommen sind, könnten sie doch einfach erneut wiederkommen.

P: Das ist eine sehr vereinfachende menschliche Vorstellung. Es gibt jedoch einen viel komplexeren Mechanismus im universellen Plan, der keinen Einfluss von außen auf die Manipulation der Eingeborenen zulässt.

D: Ich folgere, vielleicht hätten sie erneut kommen können und sagen: „Du machst das nicht richtig. Das ist nicht die Art, wie wir es dir beigebracht haben."

P: Das wäre Manipulation und das ist nicht erlaubt.

D: Aber man hat es schon einmal getan. Das war keine Manipulation?

P: Es wurde einmal als Geschenk gegeben. Korrigieren heißt manipulieren. Es gibt einen Unterschied zwischen dem Geben von Wissen als Geschenk und dem Leiten der Angelegenheiten einer Gesellschaft.

D: Ich verstehe. Nachdem es gegeben worden ist, hatten sie keine Kontrolle über die Art und Weise, wie es benutzt wird.

P: Das ist korrekt. Es wäre gegen die Regeln, diese Gesellschaften zu manipulieren. Es war, um es mit den Begrifflichkeiten der Erde zu benennen, die Aufgabe der Gesellschaft, das eigene Schicksal selbst zu lenken.

D: Dann sollten die Gesellschaften diese Informationen schützen und dafür sorgen, dass sie korrekt weitergegeben werden.

P: Genau so ist es.

Dies schien ein subtiler Unterschied zu sein, aber anscheinend war es ein wichtiger Unterschied für sie. Sie durften Wissen geben, um das Leben ihrer Kreationen zu verbessern, aber die fortgesetzte Nutzung dieses Wissens wurde

als Manipulation angesehen und nicht erlaubt. Er fuhr mit weiteren Beispielen fort.

P: Die Landwirtschaft wurde in hohem Maße perfektioniert, indem die Kulturen ausgewählt wurden, die sich für die jeweilige Region und Ernährung am besten eigneten. Deshalb war es nicht nur eine klimatische Überlegung (er hatte Schwierigkeiten mit diesem Wort), sondern auch eine ernährungsphysiologische, die den Inhalt der Nahrung bestimmte. Denn es gab tatsächlich nach wie vor Unterschiede in den Ernährungsbedürfnissen der verschiedenen Regionen.

D: Könnte dies das Lebensmittelgesetz im Alten Testament der Bibel, welches Moses für das Volk gegeben worden ist, erklären? Nach diesem Gesetz wurden sie angewiesen, kein Schweinefleisch oder ähnliches zu essen. Und es war verteufelt Blut zu trinken. Sollte das für diese Dinge verantwortlich sein?

P: Das ist richtig. Es wurde angenommen, dass die Anforderungen religiöser Natur sind, aber sie beruhten auf sehr realistischen Ernährungsbedürfnissen. Es galt, den menschlichen Vehikeln die am besten geeignete Auswahl an Lebensmitteln zur Verfügung zu stellen, damit sie während ihres Daseins die Nährstoffe und Vitamine zu sich nehmen, die für die Entwicklung am wichtigsten sind.

D: Dann wurden ihnen die verschiedenen Arten der Landwirtschaft beigebracht, die in dem jeweiligen Klima die Nahrung am besten gedeihen ließen?

P: Das ist richtig.

D: Weißt du was mit den Maya passiert ist? Angeblich sind sie plötzlich verschwunden.

P: Wir entgegnen, dass uns die Hände gebunden sind bei der Antwort auf diese Frage, um eure Analogie zu verwenden. Die Geschichte oder sagen wir, das Ende ist zu diesem Thema nicht vollständig. Jedoch muss es genügen zu sagen, dass sie nicht ausgestorben sind, sondern transportiert wurden.

D: Mit Raumschiffen?

P: Wir möchten das zu diesem Zeitpunkt nicht näher erläutern. Jedenfalls wurden sie transportiert.

D: Weißt du weshalb?

P: Sie selbst haben sich entschlossen der Zerstörung zu entkommen, die ihren Brüdern während der spanischen Eroberung widerfahren ist.

D: Passiert das den Zivilisationen in der Geschichte immer wieder?

P: Nicht, dass es keinen Präzedenzfall gibt. Es kommt jedoch nicht regelmäßig vor. Sollte die Situation eintreten, dass eine Zivilisation insgesamt ein Niveau erreicht hat, dass sie zum Überleben der Zivilisation einen solchen Transport wünscht, dann passiert dies. Nicht, dass es ein Gesetz gibt, welches besagt, dass es passieren muss. Durch den Wunsch des Einzelnen selbst, sein Bewusstsein und seine Leistungen zu schützen, sein Verständnis und sein Wachstum zu fördern und seine Gesellschaft zu schützen, erhalten sie diese Gelegenheit. Vorausgesetzt, es ist zu ihrem Besten und im höchsten Interesse der Menschen um sie herum.

D: (Ich fuhr mit Fragen fort.) Gibt es in der jüngeren Zeit andere Beispiele für außerirdische Unterstützung?

P: In dieser Phase der menschlichen Entwicklung gibt es keine Bereiche, die das Ergebnis eines direkten Kontakts sind. Obwohl im Ergebnis identisch, sind diese heute das Produkt eines mentalen Prozesses oder Übertragung (Channelings: Energetischer Transport von Informationen), wenn du das Wort vorziehst. Viele Ideen werden übertragen oder gechannelt, obwohl sie für den Erfinder als originell gelten. Es sind einfach Ideen, die vom Bewusstsein der inneren Ebene auf das Bewusstsein der äußeren Ebene übertragen worden sind.

D: Anstatt den Menschen tatsächlich so zu erscheinen, wie sie es in der Vergangenheit getan haben, kommunizieren sie mental.

P: Das ist korrekt. Die Informationen stammten jedoch größtenteils aus dem Bewusstsein der inneren Ebene der Individuen, was die Notwendigkeit einer solchen Interaktion ausschloss.

D: Würde dies erklären, warum viele Erfindungen nahezu zeitgleich von verschiedenen Personen gemacht und bearbeitet worden sind?

P: Das ist richtig.

D: Nun, was machen sie? Den Planeten mit einer bestimmten Idee bombardieren?

P: Die Energien sind auf diesen Planeten gerichtet, so dass der Planet in diesen Energien sozusagen gebadet wird. Und diejenigen, die auf diese Energie reagieren, sind dann - wir möchten das Wort „hingezogen" nicht verwenden, da dies einen falschen Eindruck erwecken könnte. Sie ...

D: Inspiriert?

P: Das wäre ein passender Begriff. Sie sind inspiriert, diese Manifestationen auf der Grundlage dieser Energien zu erschaffen oder daraus zu schöpfen.

D: Die Wesen betrachten dies nicht als Einfluss bzw. Manipulation?

P: Die Menschen würden es nicht als solches wahrnehmen, weil sie sich im eigentlichen Sinn des Ursprungs nicht bewusst sind - es sei denn, sie wären von hoher spiritueller Natur und wüssten um die Realität solcher Konzepte der inneren Ebenen und von inneren Bewusstseinsebenen.

D: Dann ist der Planet in dieser Idee oder dieser Wahrnehmung einer Erfindung oder etwas, das der Planet zu diesem bestimmten Zeitpunkt braucht, gebadet. Die Idee wird einfach heraus projiziert und aufgenommen, je nachdem wer es aufnehmen möchte. Auf diese Weise ist es keine Kraft oder ein Einfluss, weil sie niemanden dazu bringen, die Idee anzunehmen.

P: Das ist richtig. Es gibt Erfindungen, die erst noch entdeckt werden müssen. Sie baden jetzt den Planeten und müssen erst noch aus dem Bewusstsein der inneren Ebene gezogen und in der physischen Realität manifestiert werden.

Vielleicht ist das, was wir „Vorstellung" nennen, ein anderer Name oder ein Teil des Bewusstseins der inneren Ebene.

D: Dann nehmen sie an, dass jemand die Schwingungen oder die Ideen aufnimmt. Dass sich jemand auf Erden sozusagen darauf einstellt.

P: Die Information ist da, wenn man sie empfangen möchte. Es ist einfach frei gegeben, die Information so zu verwenden, wie es der Einzelne möchte. Denn man erinnere sich daran, dass dies ein Planet des freien Willens ist.

D: Ja, das macht Sinn. Dann sagt eine Person eines Tages: „Oh, ich habe diese großartige Idee, die mir gerade gekommen ist.“ Und dann fangen sie an zu überlegen, wie man es zusammensetzt. Ansonsten könnte es so aussehen, als wäre es nicht wirklich ihre Idee, als hätten sie keine eigenen Ideen. Aber wenn sie ihren eigenen Einfallsreichtum, ihre eigene Kreativität dazugeben, dann wird es zu ihrer Idee, nachdem dieser kleine Funke entsprungen ist. Auf diese Weise fühlen sie sich nicht so sehr wie eine Marionette oder wie etwas, das nur Ideen sammelt und das tut, was jemand anderes diktiert hat.

P: Das ist richtig. Und durch die menschlichen Schaffensprozesse könnten sich ähnliche Energien, je nach Kreativität des Erfinders, in ganz unterschiedlichen Formen manifestieren. Die Konzepte sind gegeben. Es ist Sache des Einzelnen zu entscheiden, wie und in welcher Verfahrensweise dieses Konzept angewandt werden soll. Beispielsweise wird das Bohren in vielen verschiedenen Formen verwendet. Vom Bohren nach Hohlräumen bis zum Bohren nach Öl ist das Konzept dasselbe. Mit dem Erfindungsreichtum des Einzelnen kann das Konzept jedoch in vielen verschiedenen Formen verwendet werden. Das Konzept oder der Keim ist „Bohren".

D: Dann findet die Person die verschiedenen Methoden und Maschinen oder die damit verbundenen Dinge heraus. Diese Ideen, die kommen, werden von den außerirdischen Wesen geleitet?

P: Man muss zuerst verstehen, was ein außerirdisches Wesen umfasst. Denn es ist üblich, sie als ein physisches Wesen von einem anderen Planeten wahrzunehmen. Es gibt jedoch viele andere Formen außerirdischer Wesen. So existieren Menschen in geistiger Form, die definitiv von anderen Planeten stammen, aber noch nicht physisch sind. Diese sind ebenfalls außerirdischer Natur. Es gibt Energien aus anderen Universen, Galaxien und Planeten, die so vielfältig sind wie die menschlichen Energien. Alles ist außerirdisch, denn alles ist vom Universum. Und als solches ist entweder alles außerirdisch oder nichts. Es existiert wirklich keine Abgrenzung. Wie beim Menschen gibt es viele

verschiedene Formen von Energien. In menschlicher Form jene Energien, die viel lachen und eine sehr sorglose und positive Haltung haben. Aber auch diejenigen menschlichen Energien, die ernst und sehr düster sind. Sie entscheiden sich einfach dafür, ihre Energien in unterschiedlicher Form auszudrücken. Man kann also sagen, dass alle Energien im gesamten Universum in dieser Hinsicht etwas ähnlich sind. So gibt es viele verschiedene Arten von Energien in allen Teilen des Universums und der Universen.

D: Ich fokussiere mich auf die Wesen, die bei der Aussaat geholfen haben und die ganze Zeit auf uns aufgepasst haben. Daher habe ich mich gefragt, ob die Ideen und Inspirationen in irgendeiner Weise mit ihnen zusammenhängen.

P: In einem gewissen Maß ist es zutreffend, „Ja“ zu sagen, da verschiedene Energien in einem gemeinsamen Plan zusammenarbeiteten, das heißt, das Bewusstsein dieses Planeten zu stärken. Es gibt jedoch wieder so unterschiedliche Energien in dieser Hinsicht und so viele verschiedene Erdenergien. Es existieren so viele unterschiedliche Arten wie es verschiedene Arten von Menschen gibt. Nicht um es numerisch zu sagen, aber die Vielfalt ist dennoch sehr ähnlich, ob in Energieform oder physischer Form.

D: Nun, was veranlasst, alles in Ordnung zu halten und ihnen zu sagen, was sie zu tun haben, wenn es so viele verschiedene Arten gibt?

P: Das gesamte Schema oder der Plan des Universums, der Masterplan, das gigantische kosmische Uhrwerk, das Gotteskonzept, welches eine populäre menschliche Vorstellung ist, ist das, was dies in Ordnung hält.

D: Sie wissen, was zu welchem Zeitpunkt in unserer Geschichte zu tun ist?

P: Das ist richtig. Die Angemessenheit ist sozusagen immer ein Test, ob das Eine oder das Andere angemessen ist oder aber auch nicht.

KAPITEL 17

BEREICH FÜR DIE WÜRDIGEN

Oft sah Phil beim Öffnen der Aufzugstür nicht die drei Türme. Stattdessen sollte es andere Szenen geben. Es war einfach nicht vorhersehbar, was passieren würde. Die folgende Sitzung war ein solches Beispiel:

P: Dies ist ein Bereich, der Würdenträgern anderer Planeten vorbehalten ist, die auf diesem Planeten ankommen, von dem wir hier sprechen. Es ist der Bereitstellungsbereich für Abflüge (er sagte eigentlich engl. "Deparitals" für Departures) und Ankünfte von und zu diesem Planeten. Wir sehen vor uns das Symbol der Einheit, wie es in diesem Teil des Universums bekannt und anerkannt ist.

Ich fragte, ob er dieses Symbol zeichnen könne, wenn er aufwache. Er sagte, das sei sehr schwierig, da es sich nicht um ein zweidimensionales Bild oder Design handelte. Es wird in vier Dimensionen wahrgenommen.

D: Dann ist das Symbol eher wie eine Vibration?

P: Das ist eine äußerst kluge Beobachtung von deiner Seite, denn genau das ist die Konnotation, die verwendet wird. Es ist, wie man hier auf diesem Planeten

sagen würde, ein Leuchtfeuer der Loyalität gegenüber jenen Völkern, die sich zusammengetan und ein Bündnis geschlossen haben, um die spirituelle und moralische Erziehung ihrer perspektivischen Völker voranzutreiben.

D: Warum sind wir hierhergekommen?

P: In der Arbeit mit solchen Energien gibt es oft keinen vordringlichen Grund oder ein konkretes Motiv. Da wird einfach nach einem Beispiel gefragt, also wird es gegeben. In diesem Fall gibt es keinen singulären Faktor der bestimmt, dass dies das entsprechende Beispiel ist.

Mit anderen Worten, wir sind uns selbst nie sicher, wo wir sind, wenn der Aufzug anhält.

D: Du sagtest, dass sie ankommen und abreisen? Ich denke an eine Station, ein Depot oder ein Flughafenterminal. Ist es so etwas?

P: Ein einladender Bereich, in dem ankommende Mitglieder des Königshauses eines anderen Planeten begrüßt und den Personen in dieser Position angemessene Höflichkeit gezeigt wird. Nach der Ankunft reisen sie dann zu dem ausgewählten Gebiet, aufgrund dessen sie angereist sind. So werden sie dann von beispielsweise kommerziellen, behördlichen oder wissenschaftlichen Einrichtungen für ihre gemeinsamen Vorhaben empfangen. Um den Unterschied hier zu veranschaulichen, ein ankommender Würdenträger in eurer Hauptstadt Washington würde nicht mit der U-Bahn anreisen. Der Präsident würde einen ankommenden Repräsentanten weder von der U-Bahn, noch vom Taxi aus ankommend begrüßen. Es gibt viele Gegebenheiten und Höflichkeiten für jemanden, der eine Position wie die des Präsidenten eines anderen Landes innehat. Und so ist dies gleichbedeutend mit den Zeremonien und Empfängen, die die Ankunft solcher Personen begleitet. Es ist einfach eine Gegend, die bei Ankunft einer großen Anzahl von Würdenträgern am förderlichsten ist. Es gibt genügend Raum für solche Ankünfte und Abflüge.

D: Ist das ein Bühnen-Bereich auf einem bestimmten Planeten?

P: Auf diesem Planeten, ja. An einem bestimmten Ort auf diesem Planeten. Auch hier werden die gleichen Überlegungen und Organisation angestellt, die für die Anordnung der Empfangsbereiche auf diesem Planeten vorgesehen sind, wie auch in anderen Teilen des Universums.

D: Du sagst immer „dieser" Planet. Du meinst nicht den Planeten Erde?

P: Das ist richtig. Wir haben hier Probleme mit der Bezeichnung, weil wir von zwei simultanen Realitäten sprechen, in denen wir tatsächlich in beiden gleichzeitig sind. Also werden wir ab jetzt klarer abgrenzen.

D: Weißt du, wo sich der Planet, von dem wir sprechen, befindet?

P: Stell dir eure Milchstraßengalaxie von oben vor. Der Spiralarm, in dem sich euer Sonnensystem befindet, also aus eurer Perspektive gesehen, unterhalb vor euch und von deinem Standpunkt aus links, dann ist dieser Planet hinter euch und über deiner rechten Schulter, schauend auf deine Spiralgalaxie, so dass sich die Spiralbewegung im Uhrzeigersinn befindet.

Dieser Beschreibung zu folgen war sehr schwierig für mich. Untersuchungen jedoch haben ergeben, dass unsere Milchstraßengalaxie tatsächlich eine Spiralgalaxie ist, die aus mehreren Armen besteht. Anscheinend befindet sich dieser andere Planet auf der gegenüberliegenden Seite unserer Galaxie, auf einem der anderen Spiralarme.

D: Gibt es irgendetwas Besonderes an diesem Planeten, weshalb dieser Ort als Bühnen-Bereich ausgewählt wurde?

P: Es ist einfach ein Planet von vielen. Jeder Planet hat seinerseits einen Bereich, der als Bereitstellungsbereich oder Ankunfts- und Abflugbereich bezeichnet werden kann. Es ist kein zentraler Planet in dieser Region. Dies ist einfach ein Aufenthaltsbereich von vielen auf den verschiedenen Planeten.

D: Dann sind alle Planeten, die dazu gehören - wie würden wir es nennen, sind

eine Föderation oder so? Sie haben alle das gleiche Symbol der Einheit?

P: Das ist so nah wie möglich an einer genauen Übersetzung.

D: Dann reisen diese Würdenträger zu jedem dieser Orte, die zu diesem Bündnis oder dieser Föderation gehören?

P: Das ist richtig. Sie existieren in gegenseitiger Unterstützung und in gegenseitigem Vertrauen und sind nicht eurer Art, da es sich um sanftmütige Zivilisationen handelt, die keine Angst vor Angriffen ihrer Nachbarn haben. Denn sie haben sich weit über die Ebene hinaus entwickelt, auf der man Gewalt anwendet.

D: Ist unsere Erde deshalb noch nicht in dieser Allianz vertreten?

P: Die Allianz ist eher lokal. Es ist, als hätten sich Nachbarn zu einem Bündnis zusammengeschlossen. Die Erde kann nicht als Nachbar betrachtet werden, da sie von diesem Gebiet sehr weit entfernt ist.

D: Es ist mehr oder weniger wie bei den Vereinten Nationen, nicht wahr?

P: Das ist eine sehr genaue Analogie auf planetarischer Ebene.

D: Was machen diese Würdenträger, wenn sie an diesen verschiedenen Orten zusammenkommen?

P: Auch hier gibt es in vielen Bereichen Handel und Gewerbe, beispielsweise in den wissenschaftlichen Gemeinschaften, in denen Informationen frei ausgetauscht werden. Und so ist es beispielsweise, wenn Wissenschaftler von einem Planeten zum anderen reisen, um wissenschaftliche Entdeckungen auszutauschen. Dies sind Rassen, die regiert werden und eine Regierungsstruktur haben, die einigen Regierungen auf eurem Planeten sehr ähnlich sind. Eher wie Stammesregierungen, als euren demokratischen Regierungen.

D: Ich war der Ansicht, sie ähneln Botschaftern. Sie geben Informationen oder Dinge an ihre Kollegen zurück, gleichwohl verfügen sie als Wissenschaftler über mehr Wissen als ein durchschnittlicher Botschafter. Und sie alle teilen diese Entdeckungen innerhalb der Gemeinschaft?

P: Das ist richtig. Sie arbeiten gemeinsam in vielen Bereichen und mit

Bestrebungen, die ihre Zivilisationen weiter vorantreiben.

D: Das ist etwas, was wir gerne auf der Erde hätten, aber es scheint so viel Eifersucht in Bezug auf Entdeckungen zu geben. Die Führer beanspruchen sie nur für ihre eigenen Länder.

P: Hier auf diesem Planeten gibt es ein Profitmotiv, welches in diesem System, von dem wir sprechen, nicht geteilt wird. Dort besteht das Bedürfnis nach Selbstvergrößerung einfach nicht und so werden alle Entdeckungen geteilt. Es gibt kein Konzept des persönlichen Gewinns bei der Arbeit und es besteht keine Notwendigkeit für Geheimhaltung oder Herabsetzung oder berufliche Eifersucht, wie sie hier auf dem Planeten Erde anzutreffen ist.

D: Das ist unser Problem. Sie müssen immer alles als Geheimnis hüten. Zumal das Wissen in der Regel in die Entwicklung von Waffen und Verteidigung fließt. Diese Leute brauchen das nicht, meinst du das?

P: Das ist richtig. Es gibt keine Waffenindustrie. Es gibt keinen Wettbewerb. Wettbewerb hat keine Konzepte in dieser Zivilisation.

D: Dann denken sie über das Ganze nach, wie jeder von dem profitieren kann, was entdeckt wird?

P: Das ist richtig. An diesen Entdeckungen wird gearbeitet, oder vielmehr, die Arbeit wird mit dem Gedanken getätigt zum Zweck des Teilens mit anderen.

D: Das ist ein sehr fremdes Konzept für unseren Planeten, weil jeder so viel Angst vor den anderen Regierungen und Völkern hat.

P: Und doch wäre es so einfach, ein solches Konzept umzusetzen, wenn die Leute nur genauso an andere denken würden, wie sie an sich selbst denken.

D: Davon sind wir allerdings noch weit entfernt.

P: Nicht soweit, wie man vielleicht denkt, denn es gibt viele auf eurem Planeten, die dieses Konzept an die Oberfläche bringen und dieses Konzept praktizieren. So dass andere dieses Konzept sehen, verstehen und in ihr Leben einbringen können.

D: Ich nehme an, dass die außerirdischen Wesen versuchen, diese Konzepte zu

unserem Volk zu bringen. Meinst Du das?

P: Dieses Konzept ist in der Ausübung nicht so außerirdisch wie in der terrestrischen. Für jene Menschen und Lichtarbeiter, die sich mit der Absicht inkarniert haben, das Bewusstsein auf diesem Planeten Erde zu erhöhen, sind diese Konzepte beispielhaft. Sie brauchen nicht erklärt, nur gezeigt oder nachgewiesen werden.

D: Wenn sie auf die Erde kommen, scheinen sie in dem, was wir als „Hamsterrad" bezeichnen, gefangen zu sein. Die Wettbewerbsfähigkeit, der Lebensunterhalt und alles, was dazugehört. Weil sie Geld und Nahrung benötigen, um zu überleben, müssen sie in die Wettbewerbsfähigkeit eintreten, ob sie wollen oder nicht.

P: Ja, es ist sehr frustrierend für viele, die inkarniert sind und sich genau in dieser Situation befinden. Es ist jedoch ein Test, der gegeben werden kann, um eine andere Lebensweise bei denjenigen weiter zu stärken, die hierhergekommen sind, um ihren Brüdern dieses Konzept zu überbringen. Es kommt dann zu einer Vermischung der Konzepte. Es ist nicht durchführbar, zu versuchen, die auf der Erde vorhandenen Konzepte zu zerstören und sie zu ersetzen. Es ist viel besser, sie zu transformieren, damit diese neuen Konzepte in die alten Konzepte eingehen und diese schrittweise ersetzen können. Viele Menschen sind in dieser Hinsicht so wettbewerbsfähig, dass sie ihre Verantwortung gegenüber ihren Nachbarn aus den Augen verlieren. Sie haben ihre ganze Energie auf dieses Erfolgskonzept konzentriert. Dies ist ein sehr weit verbreitetes und sehr starkes Konzept, insbesondere in der amerikanischen Gesellschaft.

D: Dann ist nichts wirklich Falsches daran, zu arbeiten und Geld zu verdienen und einen ehrlichen Lebensunterhalt zu führen, solange sie nicht zulassen, dass es zum einzig treibenden Ziel wird und ihnen alles andere egal ist, um es zu erreichen.

P: Das ist richtig. Wie schon oft gesagt, ist alles, was zu viel ist, nicht das Beste für alle. Dieses Vehikel (Phil) ist ein Beispiel, um weiter zu verstehen, warum er sich zuweilen in die Situationen begibt, in denen er sich befindet. Dies hilft, diese fremden Konzepte zu erklären, mit denen er notwendigerweise arbeiten oder die er in irgendeiner Form annehmen muss.

D: Es ist sehr schwer, sich davon im sterblichen Leben zu distanzieren.

P: Wir könnten Vergleiche zwischen den Realitäten auf diesem Planeten Erde und einigen Realitäten auf anderen Planeten im gesamten Universum anstellen. Es gibt Konzepte, die auf vielen Planeten nicht geteilt werden. Zum Beispiel haben wir darauf hingewiesen, dass das Konzept des Profits für sich selbst und die damit verbundenen offensichtlichen Realitäten wie Gier nicht in allen Rassen und Gesellschaften des Universums vorhanden ist. Nicht, dass die Erde der einzige Planet mit solchen Konzepten ist.

D: Ich habe mich gefragt, ob wir die einzigen schwarzen Schafe sind, wenn du weißt, was ich meine. Sind wir die Einzigen, die sich zu diesem Zustand entwickelt haben?

P: Nein das seid ihr nicht. Denn es gibt viele Planeten wie deinen Eigenen. Unter dem Gesichtspunkt der Menschenrechte geht es einigen weitaus schlechter. Denn auf vielen Planeten herrscht immer noch Sklaverei, Barbarei und Tyrannei. Die Erde ist keineswegs ein Nachzügler.

D: Versuchen die außerirdischen Wesen auch diesen anderen Planeten zu helfen?

P: In einigen Fällen ist es nicht möglich, diesen anderen Planeten zu helfen, da sie so weit zurück sind, dass jede Anstrengung und Unterstützung als Einmischung angesehen und mit Feindseligkeit behaftet wäre. Und so ist es in diesen Fällen am besten, die Planeten sich einfach so weiterentwickeln zu lassen, bis es angemessen ist, ein erweitertes Bewusstsein in die Rassen einsickern zu lassen, wie es jetzt auf eurem Planeten geschieht.

D: Werden sie sich dann irgendwann in ein höheres Bewusstsein entwickeln?

P: Das ist zu hoffen. In den galaktischen Annalen der Geschichte ist es jedoch nicht ungewöhnlich, dass ein Planet sich selbst vollständig auslöscht. Sich selbst zu zerstören, so dass buchstäblich kein physischer Planet mehr übrig ist. Wenn es im Falle der Erde einen nuklearen Holocaust gäbe, wie er manchmal projiziert wird, wäre es wahrscheinlich, dass der Planet zerstört wird. Jedoch ist es schon aufgetreten, dass sich ein erhöhtes Bewusstsein entwickelt hat. Ungewöhnlich wäre es allerdings nicht, dass Planeten sich bei einem solchen Ausmaß selbst zerstören, und für den Kosmos als nichts Anderes als Fragmente der Erinnerung verloren geht. Es bleibt dann nichts mehr übrig, den Verlauf einer solchen Rasse aufzuzeichnen, da es eine vollständige Zerstörung wäre.

D: Natürlich würden die Seelen dieser Wesen noch überleben, nicht wahr? Denn selbst eine solche Zerstörung kann weder die Seele noch den Geist zerstören.

P: Das ist richtig. Eine physische Erinnerung an eine derartige Zivilisation würde es jedoch nicht geben. Nichts, an das man sich erinnern könnte.

D: Nun, diese Zivilisationen, die sich in einem so schlechten Zustand befanden, wurden auch sie so ausgesät wie wir?

P: Man kann festhalten, dass alles Leben, vom Anfang bis zum Ende der Zeit, in der einen oder anderen Form ausgesät worden ist.

D: Du hattest erwähnt, dass es normalerweise nicht erlaubt ist, sich selbst zu entwickeln und eine eigene Richtung einzuschlagen. Deshalb säten die Wesen nicht nur auf den Planeten, sondern behüteten und begleiteten diese Zivilisationen. Ist das korrekt?

P: Dies trifft nicht in allen Fällen zu, da einige Lebensformen oder Zivilisationen, auch die sich gerade in der Entstehung befinden, weitaus weniger Aufsicht benötigen als andere. Es gibt viele Formen, die auf einigen Planeten heimisch sind. Es kommt darauf an, dass wir nach der Wortrelativität zu dem suchen, was man indigen nennt.

D: Nun, wenn sie so ausgesät wurden wie wir, hätten sie mit den gleichen hochgesinnten Idealen begonnen. Wie sind sie zu einem solchen Zustand der Negativität gekommen?

P: Durch viele der gleichen Fehler, die auf dem Planeten Erde auch gemacht worden sind. Dieser Planet ist nicht so einzigartig in seiner Auslebung der Negativität. Es ist nicht die Regel, aber es ist nicht so, dass wir das als selten bezeichnen. Die meisten Planeten müssen diese Form der Evolution nicht ertragen.

D: Mir kommt es so vor, als ob sich die Planeten in dem Maße entwickeln, wie sich der menschliche Geist entwickelt. Wir haben in der Vergangenheit ein anderes Leben geführt, in dem wir sehr egoistisch waren und wir mussten uns darüber hinaus weiterentwickeln. Es scheint, als wären die Planeten auf die gleiche Weise wie die Erde mit der Negativität befallen nur in einem größeren Maßstab, ist das eine richtige Analogie?

P: Die Planeten entwickeln sich aufgrund des Geistes und die Evolution des Planeten spiegelt nur die der spirituellen Evolution wieder. Denn der Geist ist die wahre Realität, und das Physische spiegelt einfach das wieder, was im Geist ist.

D: Und was im Physischen vor sich geht, sind die Seelen, welche die physischen Menschen auf diesem Planeten bewohnen, die dies beeinflussen und das Ganze erwecken. Es ist wie ein planetarisches Bewusstsein?

P: Das ist richtig.

KAPITEL 18

ANDERE ARTEN VON WESEN

Zu Beginn dieser Sitzung bemerkte Phil, dass die drei Türme verändert aussahen.

P: Es strömt ein helles weißes Licht in den Aufzug. Die drei Türme scheinen diesmal auf eine eigenartige Weise angeordnet zu sein, welche ich noch nie zuvor gesehen habe. Vorher waren sie von groß bis klein aufgereiht, aber jetzt befand sich der Kürzere in der Mitte und die beiden Seitlichen waren fast gleich hoch. Es hatte den Anschein, dass sie jetzt auch anders leuchteten. Zuvor haben sie ein gleichmäßiges, strahlend weißes Licht abgegeben, aber jetzt scheinen sie zu schimmern. Dabei ist ihr Licht viel heller und dennoch schimmern sie. An der Basis wirken sie größer und sind wahrscheinlich etwas anders geformt. Gewissermaßen hat sich diese Darstellung mit der Interpretation geändert und daher hat sich auch das, was hier zu sehen ist, geändert. Es ist nicht so, dass es einen Ortswechsel gibt, sondern nur eine Änderung der Interpretation.

D: Kannst mir etwas über die verschiedenen Planeten erzählen und noch mehr über den Weltraum berichten?

P: Ja, das würde uns freuen, denn mit viel Liebe bemühen wir uns, dir diese Informationen jetzt zur Verfügung zu stellen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Informationen zurückgehalten. Wir freuen uns, dass wir dir diese Informationen vermitteln können.

D: Du hast bereits erwähnt, dass die Lebensformen in unserem Universum hauptsächlich menschliche oder auch humanoide Merkmale haben.

P: In diesem Teil des Universums ist das so, genau. Es gibt viele humanoide Formen, die im gesamten Universum verstreut sind.

D: Ich war überrascht, dass wir uns mehr oder weniger so ähnlich sind.

P: Es scheint mehr Ähnlichkeiten mit euren außerirdischen Brüdern zu geben, als Unterschiede.

D: Ich glaube, du hast einmal gesagt, du würdest mir mehr Informationen über andere Arten von Entitäten und ihren Lebensstil geben. Nicht unbedingt diejenigen, die das Vehikel (Phil) gelebt hat, sondern andere, die sich da draußen befinden. Mich interessieren die dreidimensionalen, physischen Planetenarten und die Menschen, die auf ihnen leben. Hast du solche Informationen, die du mir geben kannst?

P: Es gibt viele Realitäten. Realität ist ein sehr zweideutiger Begriff, der das abdeckt, was man „Wahrheit" nennt. Wir sagen, dass die Realitäten, von denen wir dir erzählen können, physische und spirituelle Aspekte in jeder Hinsicht abdecken. Aber wir werden dann von jenen sprechen, welche ihre „physische" Existenzebenen auf anderen Planeten haben. Dabei schätzen wir, dass es in diesem Sektor eures Universums ungefähr 10.000 Varianten physischer Lebensformen gibt. Eine die, wie ihr vielleicht sagt, auf Kohlenstoff basiert und empfänglich für ihren Tastsinn ist und dergleichen. Das ist für euch eine physische Form, nicht wahr? Dann kann ich dir sagen, dass es diese Formen gibt, die ... laß es mich umformulieren, offensichtlich gibt es eine Diskrepanz hier in der Übersetzung. Sagen wir so, es gibt, in dem was ihr als physikalisch definiert, Eigenschaften, die weit über eure Wahrnehmungsfähigkeiten hinausgehen. Mit anderen Worten, es gibt physische Sinne, über die die Bewohner auf diesem Planeten nicht verfügen. Dabei müssen wir unbedingt diese Eigenschaften einbeziehen, um ein faires und vollständiges Bild der Realitäten zu erhalten, die euch umgeben. Macht das Sinn?

D: Ja, das ist in Ordnung, weil ich meine Gedanken gerne auf Dinge ausdehne, welche ich nicht erforscht habe. Denn auch wenn ich manches nicht verstehen kann, macht es mir Spaß zu versuchen, über physische Wesenheiten beziehungsweise Menschen, oder wie auch immer man sie nennen möchte, nachzudenken, die anders funktionieren als wir.

P: Sehr schön, denn wir werden, wie gesagt, versuchen diese Diskussion so weit

wie möglich auf die physikalischen Eigenschaften zu beschränken, mit denen du vertraut bist. Aber auch hier gibt es Aspekte, bei denen es nicht fair wäre, sich nur auf diese Eigenschaften zu beschränken.

D: Das ist in Ordnung, ihr müsst es nicht einschränken. Wir werden sehen, in wieweit wir es verstehen können, wir versuchen es jedenfalls.

P: Dann soll es sein. Es gibt viele Bereiche in eurem eigenen Universum, über die wir uns unterhalten können. Jetzt werden wir alle, wie ihr vielleicht sagen würdet, an Bord unseres Raumschiffs gehen, um in einen anderen Teil eures Universums zu reisen, einer von vielen. Und so reisen wir jetzt zu einem entlegenen Stern, der sehr, sehr weit entfernt ist. Ihr nehmt ihn vielleicht am Rand eures bekannten Universums wahr. Dies ist jedoch nur eine Frage der Wahrnehmung, die aufgrund des Niveaus eurer Technologie begrenzt ist. Es existiert in der Tat mehr, viel mehr, als man im Stande ist, sich vorzustellen. Es sind nicht nur viel mehr, es gibt auch viel mehr zu erforschen, als du denkst und als physische Wesen beschrieben hast. Und so nähern wir uns jetzt dieser Grenze. Diesem Grenzland, diesem Outback, wie man aber auch sagen könnte, der Wildnis des Universums. Wir kommen bis zur Grenze eures bekannten Universums, zu einer, gemäß eurer Terminologie, mittelgroßen Sternengruppe. Wenn dieses Vehikel (Phil) in astronomischen Dimensionen und Erkenntnissen besser ausgebildet wäre, könnten wir dir eine vollständigere Beschreibung geben. Dies ist jedoch, wie man sagen könnte, ein Mangel an Ausdrucksmöglichkeiten, mit der wir zurecht kommen müssen. Der Stern, von dem wir jetzt sprechen, hat eine Größe, welche gigantischer ist als eure eigene Sonne. Dieser Stern wird von Planeten umkreist, wobei der Planet auf der fünften Umlaufbahn von innen gesehen, eine sehr blasse hellgrüne Farbe hat. Er wird von Kreaturen bewohnt, welche wir als physisch bezeichnen können. Wenn man jedoch versuchen würde oder in der Lage wäre, sie mit den Sinnen wahrzunehmen, sähe man nichts als Schatten. Denn infolge deiner Wahrnehmungsressourcen gibt es einen Mangel an Substanz. Aufgrund der Sehfähigkeit, beziehungsweise der Wahrnehmungsfähigkeit, also der Lichtschärfe deiner Augen, würden sie allerdings nur als Schatten wahrgenommen werden können. Dies liegt einfach daran, dass diese Körper aufgrund der Energie der Seelen, die diese Körper bewohnen, Licht abgeben, welches sich in einem ultravioletten Spektrum befindet. Daher nimmt man nur Schatten wahr. Wenn man jedoch danach greifen würde um sie berühren zu können, wäre keine Wärme oder Kälte zu spüren, sondern Druck. Um es in die physikalischen Eigenschaften eures Tastsinns zu übersetzen, kann man es sich so

vorstellen, wie wenn jemand in seine Finger kneifen oder den Finger drücken würde.

D: Es wäre also kein fester Körper, so wie wir ihn als solches wahrnehmen?

P: Nicht so, dass man ihn als fest empfinden würde, sondern tatsächlich dreidimensional und physisch. Natürlich gäbe es keine echte Möglichkeit, mit diesen Kreaturen zu kommunizieren. Denn die konzeptionelle Basis, auf der sowohl ihre wie auch eure Sprache basiert, ist völlig unterschiedlich und hat, soweit wir das beurteilen können, überhaupt keinen gemeinsamen Nenner. Die Konzepte der Liebe, des Bewusstseins und dergleichen wären jedoch durch telepathische Methoden kommunizierbar.

D: Ich stelle mir das so vor, dass sie für unser Sehvermögen einfach unsichtbar sind, sie aber einen festen Körper haben, wenn man sie berühren würde. Ist das richtig?

P: Je heller das Licht auf sie strahlt, desto dunkler erscheinen sie.

D: Sind sie denn intelligent?

P: Es handelt sich um hochentwickelte Wesen und in ihrer Gesellschaft fortgeschritten, jedoch sind sie mehr auf die telepathische Konstruktion von Realitäten eingestellt. Hier auf diesem Planeten sind wir auf eine physische Konstruktion von Realitäten festgelegt.

D: Was ist mit ihrem Milieu? Können wir es sehen? Irgendwelche Gebäude zum Beispiel?

P: Es wäre möglich, einige der verfügbaren Systeme zu sehen, da es auf dem Planeten viele Nährstoffe gibt, die von den Ressourcen des Planeten stammen und die in physischen Transportsystemen befördert werden. Man muss jedoch sagen, man würde ein Gebäude sehen, bei dem alle Leitungen und Verkabelungen intakt sind, den Rest des Gebäudes jedoch nicht. So, als ob die Verkabelung und die Leitungen frei liegen und nirgendwohin führen.

D: Aber wenn man sich dem Gebäude nähern würde, könnte man das Gebäude fühlen?

P: Die Bewohner des Planeten nehmen das Gebäude vollständig wahr. Es ist

jedoch eine zutreffende Aussage, zu sagen, dass es für eure Sinne augenscheinlich nichts gibt, denn die Bewohner dort haben keine Möglichkeit, die Realität eines solchen Gebäudes so wie ihr wahrzunehmen.

D: Auch bei Berührung nicht?

P: Richtig, auch bei Berührung nicht. Denn es handelt sich um eine telepathische Bauweise. Real für die Sinne der Hochentwickelten. Also unsichtbar für alle, nicht aber für diejenigen, die auf diese Sinne eingestellt sind. Wenn diese Wesen in eurer irdischen Nähe wären, würden sie die Menschen, aus ihrer Sicht, als Felsen oder Steine wahrnehmen, weil eure Schwingungen so dicht sind. Es ist, als ob sie ein Wesen aus Stein oder einen Fels sehen würden. So dicht erscheint ihr ihnen. Die Erdenmenschen haben im allgemeinen verschiedene Schwingungen. Großartig wäre, wenn sie sehen könnten wie man dir Dinge sagen muss, die sie sofort telepathisch wissen und kommunizieren können. Anders Erdmenschen, die brauchen Blinker an ihren Autos um anzuzeigen, dass sie abbiegen wollen und benötigen Verkehrszeichen und Ampelanlagen zur Regelung des Verkehrs, damit Unfälle vermieden werden. All diese Dinge sind selbstverständlich für diese Planetenbewohner und aufgrund ihres hohen Bewusstseins für sie niemals notwendig. Es ist bekannt, alles funktioniert automatisch. Selbst das Reisen geschieht telepathisch. Wenn sie daran denken, irgendwohin zu gehen, gehen sie einfach dorthin. Sie haben keinen Stimmapparat, ihr Handeln erfolgt fast auschließlich telepathisch.

D: Mir scheint, sie haben auch keine physischen Körper als solches wie wir sie kennen.

P: Tatsächlich haben sie physische Körper, welche aber sehr gebrechlich sind. Sie haben nicht mehr Konsistenz oder Substanz als eine Rauchwolke. So empfindlich sind ihre Körper, aber telepathisch sind sie sehr hoch entwickelt.

D: Ich stelle mir sie als Geistwesen vor.

P: Nun, Geistwesen könnte man sagen, aber mit sehr gebrechlichen Körpern. Geistwesen wären es auf der Erde, aber mit sehr dichten Körpern.

D: Das stellt sich sehr interessant dar, aber könntest du eine andere Art von Wesen beschreiben, was besser zu verstehen ist. Du sagtest, sie seien alle physisch, könntest du mir dann etwas beschreiben, was für mich verständlicher wäre?

P: Wir können vieles beschreiben; beispielsweise das, was man als eine Art „Bestie" bezeichnet, was möglicherweise viele erschrecken könnte, wenn sie ein solches Wesen zu Gesicht bekommen würden. Denn dies wäre, sozusagen jedem Menschenbild wirklich unbekannt. Kreaturen, welche für eure Augen so abscheulich wirken, aber für diejenigen, die an solche Kreaturen gewöhnt sind, so selbstverständlich, wie vielleicht ein Sittich oder eine Katze.

D: Verstehe, aber diese haben nicht den Intellekt, den ich suche.

P: Das ist natürlich richtig. Wir sprechen hier von Tieren.

D: Ich bin aber neugierig auf Kreaturen mit Intellekt, welche nicht humanoid sind. Du sagtest, du hättest viele Variationen.

P: In diesem Universum, von dem wir hier sprechen, existieren viele Wesen, die euren physischen Körpern ähneln. Tatsächlich gibt es mehrere Planeten, auf denen die Bewohner fast identisch aussehen. In der Tat kann man nicht sagen, dass sie nichtmenschlich sind, weil sie tatsächlich menschlich sind. Allerdings ist die menschliche Spezies diesem Planeten nicht eigen. Dabei handelt es sich um ein Modell des physischen Körpers, welches im gesamten Universum mit großem Erfolg auf Planeten eingesetzt wurde, auf denen die Umweltbedingungen den euren ähneln. Denn der menschliche Körper agiert in dieser Art von Umgebung ziemlich versiert. Es gibt jedoch viele physische Körper, die euren eigenen ähnlich sehen, allerdings auf diesem Planeten nicht überleben könnten.

D: Ich glaube, über einige haben wir schon gesprochen.

P: Das ist richtig. Jedoch handelt es sich auch auf eurem Planeten um keine Fremden. Denn es hat viele Fälle gegeben, in denen es Wesen höherer Ordnung erlaubt worden ist, sich auf diesem Planeten aufzuhalten und unentdeckt unter euren Völkern zu wandeln, das Wort zu verbreiten und diejenigen zu lehren und zu erleuchten, die es hören wollten. Aber viele, mit denen sie in Kontakt kamen und mit denen sie sich unterhielten, waren nicht sonderlich beeindruckt oder hörten nicht zu, und so ging das Bemühen um sie einfach verloren.

D: (lacht) Das ist eine weitverbreitete menschliche Eigenschaft, nicht zuzuhören. Aber ich denke, wonach ich wirklich auf der Suche bin, sind die Nichthumanoiden. Kreaturen, welche physisch und intelligent sind, aber keine Humanoiden. Ich muss gestehen, ich bin hinter der Idee her, dass Wesen nicht so

aussehen müssen wie wir, um auch ... menschlich zu sein. Verstehst du? Nur weil etwas anders aussieht und sich anders verhält, muss es nicht fremd oder beängstigend sein. Ich denke, das ist das Konzept, nach dem ich suche.

P: Dazu können wir sagen, dass es viele, viele Formen von nicht-humanoiden Kreaturen gibt, deren Intellekt weit über das hinausgeht, was in der Menschheit überhaupt möglich ist. Denn die Hirnstruktur, welche wie ein Übersetzer für die Seelenenergie funktioniert, ist in höchstem Maße unzureichend, um überhaupt Leben unterstützen zu können. Denn das aus der Seele gegebene Lebenskonzept ist nicht übersetzbar. Und so würde der physische Körper einfach an Mangel von Nahrung sterben. Es gibt viele Körper, die einen hochentwickelten Grad der Abstimmung auf das besitzen, was reine Energie ist. Demzufolge benötigen sie keine Nahrung, wie es auf diesem Planeten erforderlich ist. Ihre Nahrung beziehen sie direkt von dem, was man astrale oder kosmische Energie nennt. Die molekulare zelluläre Struktur dieser Körper ist von einer hoch geladenen ätherischen Natur und wird durch die mentalen Prozesse der Seele ständig wieder aufgefüllt. Die Lebenskraft, die euren menschlichen Körper stützt, leitet sich aus der Tatsache ab, dass diese Kraft in Fleisch und Gemüse steckt, aus denen sich eure Mahlzeiten zusammensetzen. Es ist nicht so, dass diese Lebenskraft nicht auf andere Weise abgeleitet werden kann. Es ist einfach so üblich, auf eurem Planeten feste Nahrung zu konsumieren. Und so ist ersichtlich, dass man bei richtiger Abstimmung auf diesem Planeten, mit diesem physischen Körper, leicht seine Lebenskraft durch rein mentale Prozesse aufrechterhalten kann. Man muss sagen, dass sich die Erdmenschen daran gewöhnt haben, von der Substanz der Lebensmitteln zu leben. Ergibt das einen Sinn für dich? Es verhält sich einfach so, dass die Zellen und Organismen in eurem Körper diese Lebensenergie brauchen. Und so haben sich eure Organe angepasst, um durch die Verdauungsprozesse ihre Lebensernergie zu ziehen.

D: Weil der Körper sonst verhungert. Allerdings würde er wahrscheinlich vorher verdursten.

P: Durch den natürlichen Prozess, genau. Es sei denn, die Nahrung wurde auf andere Weise zugeführt.

D: Du hast mir zuvor gesagt, dass es Seelen oder was auch immer gibt, die sich zu einem Zustand entwickelt haben, in dem sie keinen Körper benötigen und reine Energie sind. Aber ich schätze, ich suche etwas, das nicht humanoid ist, jedoch immer noch in einer physische Form vorhanden ist, aber in einer anderen

Gestalt. Auf eine solche Idee möchte ich mich einstellen.

Ich war fest entschlossen, Fragen zu stellen, bis ich das bekommen würde, wonach ich suchte. Ich war mir sicher, dass es irgendwo im riesigen Universum Kreaturen geben musste, die nicht humanoid sind. Natürlich bestand immer die Möglichkeit, dass Phils Unterbewusstsein zensierte und es ihm nicht erlaubte, etwas zu sehen, was es für unangenehm hielt.

P: Wir können dir die Form einer sehr hochentwickelten Kreatur beschreiben, mit einer hochsozialen Struktur, die an Bienenvölker auf eurem Planeten erinnert. Das soziale Konzept ist hier so verfeinert, dass es das einer Bienenkolonie ergänzt.

D: Wie sehen sie aus?

P: Sagen wir mal, sie sind nach eurer Einschätzung ungefähr einen halben Meter groß. In ihrer Art jedoch zwiebelförmig, insoweit man sich vorzustellen vermag, dass ein Körper wie eine Zwiebel geformt ist, wobei sich der breitere Teil des Körpers, in einer auf der Schwerkraft basierenden Umgebung, zum Boden hin befindet. Diese Körper sind jedoch nicht wie bei euch auf Vortrieb konzipiert. Da sie nicht über das verfügen, was man “Beine" nennt, sondern Tentakel, die sich vom unteren Teil dieses Körpers abwärts bewegen.

D: So etwas wie eine Krake oder eine Hydra?

P: Das ist richtig. Diese Kreaturen agieren ebenfalls sehr hoch telepathisch und haben keinen äquivalenten Blicksinn wie den, den ihr hier auf diesem Planeten habt. Stattdessen sind sie in der Lage, ausschließlich über telephatische Fähigkeiten zu kommunizieren.

D: Du hast gesagt, sie leben in Kolonien. Nun, wie würden sie ...

P: (Er hatte meine nächste Frage aufgegriffen, bevor ich damit fertig war.) Die Nahrung wird mittels der Tentakel aufgenommen, von den Nährstoffen des

Bodens und den Flüssigkeiten auf dem Planeten. Die Aufnahme erfolgt direkt über die sogenannten “Poren" der Haut. Was du in äquivalenter Terminologie als "Ports" bezeichnen könntest.

D: Haben sie die Farbe einer Zwiebel?

P: Sie haben eher eine etwas graue Farbe, allerdings keine Augen. Falls man sie jedoch durch die Energieumsetzung wahrnehmen könnte, würden sie bei einer sehr groben Hautstruktur, was auf die Strahlung des nächsten Sterns zurückzuführen ist, leicht grau erscheinen. Ihre Außenhaut hat sich an diese Strahlung angepasst, indem sie in ihren äußersten Schichten ziemlich grob und dicht geworden ist. Damit wird der größte Teil der Strahlung in diesen äußeren Schichten absorbiert, wodurch die Energie dieser Strahlung harmlos an die umgebende Atmosphäre abgegeben werden kann.

D: Ein Tintenfisch hat kleine Saugnäpfe an seinen Tentakeln. Man könnte annehmen, dass es diesem ähnelt?

P: Nein keineswegs, denn hier besteht keine Notwendigkeit des Greifens. Diese Öffnungen oder Poren haben ein viel kleineres Erscheinungsbild. Und werden ähnlich wie das Wurzelsystem von Bäumen und Gemüse auf eurem Planeten verwendet.

D: Nur dass sie in diesem Fall sozusagen ihre Wurzeln ziehen und woanders verbreiten können.

P: Sie bewegen sich in ihrer Umwelt, es sind keine stationären Wesen. Da es dort keine Schwerkraft, wie auf eurem Planeten, gibt, schweben sie leicht mit einem sanften Stoß ihrer Fortsätze. Es sind sieben, die von einem konzentrischen Muster von ... ,was wir als "Abfallhäfen" bezeichnen könnten, durch den Boden oder einen Teil dieses Körpers nach unten aussendet. (Er schien Schwierigkeiten zu haben, dies mit den richtigen Worte zu beschreiben.)

D: Wie pflanzen sich diese Kreaturen fort, gibt es einen Bedarf dafür?

P: Diese Kreaturen sind asexuell, sie trennen sich während des Fortpflanzungsprozesses einfach voneinander. Dabei spalten sie sich wie Amöben auf eurem Planeten. Es ist ein absolut natürlicher Prozess, der in einem Zeitraum abläuft, der nicht euren Jahren entspricht, sondern in eurer Zeitspanne sieben Jahre dauert.

D: Du hast gesagt, sie leben in einer Kolonie oder einer Gemeinschaft. In welcher Art von Umfeld oder Struktur leben sie?

P: Es ist nicht das vorhanden, was man als gelebte Struktur bezeichnet. Denn es besteht keine Notwendigkeit, sich vor natürlichen Elementen zu schützen. Bei der stark angepassten Umgebung ist es nicht erforderlich, ein Gebäude zu errichten, alles spielt sich im Freien ab. Es gibt keine Form des Besitzes, die den Aufbau von physischen Konzepten erfordert, wie in eurer Gesellschaft, und es existiert hier kein Konzept von Eigentum, denn alles wird geteilt wie in einem Bienenstock.

D: Aber es gibt ein Bedürfnis, zusammen zu sein.

P: Das ist richtig, denn es gibt die totale Kommunikation. Alles ist eins.

D: Haben diese Kreaturen natürliche Feinde? Oder leben sie in Harmonie mit ihrer Umwelt?

P: Es gibt auf diesem Planeten keine Raubtiere, die nach ihnen jagen würden. Das ist eine sehr friedliche Gesellschaft. Eine, die technisch nicht so fortgeschritten, aber mental sehr hochentwickelt ist. Dieser Bereich, der mentalen Formen in Verwirklichung und Kommunikation, zeichnet diesen Planeten aus. Wie zu erwarten, gibt es auf diesem Planeten viele Formen dessen, was man “Tod" nennen könnte. Wieder ist es ein Naturgesetz, welches vorschreibt, dass die Zahlen sozusagen in Schach gehalten werden.

D: Sonst würden sie sich einfach weiter vermehren.

P: Das ist richtig. Es ist die Fähigkeit gegeben, sich auf eine höhere Ebene zu projizieren, wenn dies notwendig wird. Dabei würde der physische Körper dann aufhören, wie eine lebende Einheit zu fungieren und sich in die Elemente zurückverwandeln, aus denen er hergestellt wurde. Es existiert eine Krankheit, die ein immer wiederkehrendes Problem darstellt und mit den Phasen ihres Sonnensystems variiert. Denn während bestimmter Sonnenausrichtungen kann es zu einer besonders intensiven Strahlung kommen, die nicht verarbeitet werden kann. Und viele, die bereits in ihrer Statur geschwächt sind, leiden, was man mit der Strahlenkrankheit und dem Sterben gleichsetzen könnte.

D: Du hast gerade Sonnen im Plural erwähnt. Es gibt also mehr als eine Sonne dort?

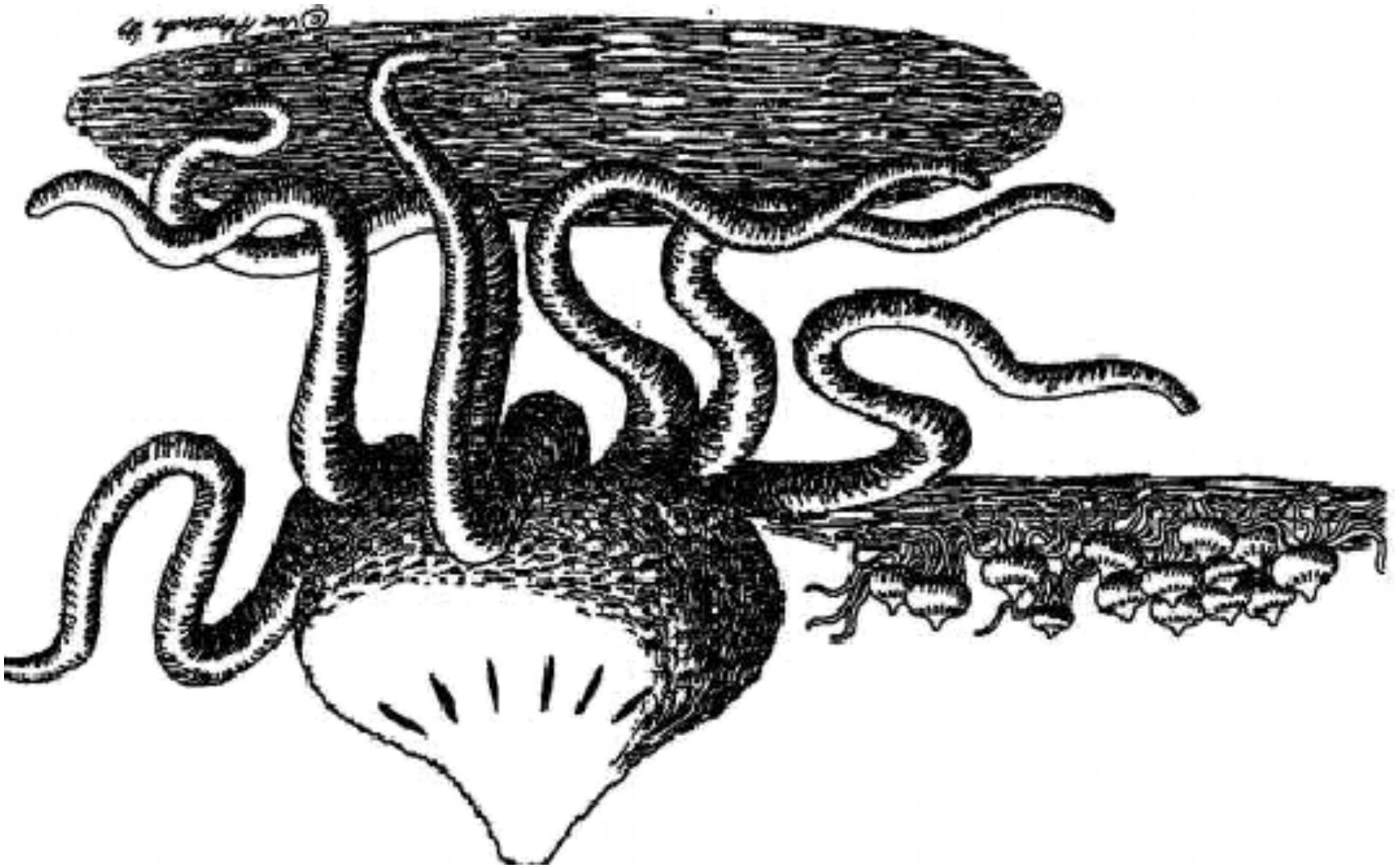
P: Das ist richtig. Es gibt drei Sonnen, die einen direkten Einfluss auf diesen Planeten haben. Diese drei Sonnen ähneln sich insofern wie Schwestern, indem sie sich umeinander drehen. Und in bestimmten Phasen ihrer Ausrichtung ist die Strahlung so stark, dass viele dieser Kreaturen sterben. Hierbei handelt es sich jedoch um ein gefeiertes Ereignis auf diesem Planeten, da es den Höhepunkt eines Zykluses und den Beginn eines anderen Zyklus darstellt. Für diese Art des Daseins werden die Lektionen der Harmonie und der zyklischen Natur auch mit einem hohen Maß an Geschick gelernt.

D: Handelt es sich um die einzige intelligente Lebensform auf diesem Planeten?

P: So ist es. Denn sie hätten keine Verteidigung gegen irgendeine andere Form intelligenten Lebens, wenn etwas derartiges auftauchen würde.

D: Nun, in dem Sonnensystem um diese drei Sonnen gibt es auch andere Lebensformen?

P: Das trifft zu. Es gibt viele andere Lebensformen, die man etwa den Insekten und niederen Lebensformen gleichsetzen könnte. Sie sind auf diesem Planeten jedoch kein so großes Problem. Andere Planeten sind vollständig mit niederen Lebensformen besiedelt, beispielhaft seien Insekten genannt, und keinerlei höheren Formen. Sie variieren sowohl in der Menge und Größe, als auch in einer einzigartigen Vielfalt. Ihr Gleichgewicht wird jedoch gut in Waage gehalten, da es wieder eine Lernstation für viele Intelligenzen ist, die, wie ihr auf der Erde sagt, unter eurem eigenen Niveau liegt. Menschen neigen dazu zu denken, dass sie die einzigen intelligenten Wesen sind, was absolut nicht stimmt. Es gibt viele Intelligenzen, die sowohl über, als auch unter eurer Intelligenzstufe liegen.



D: Ich bin der Ansicht, dies ähnelt einem Planeten, der komplett aus Käfern besteht.

P: Das ist eine genaue Analogie.

D: Könnten sie sich jemals zu einer höheren Lebensform entwickeln?

P: Auf jeden Fall. Darin liegt der Zweck. Durch das Sammeln von Wissen und die Arbeitserfahrung auf diesem Planeten hätte man die Möglichkeit, sich auf einem anderen Planeten auf eine höhere Ebene zu entwickeln

D: Ich meinte die Lebensform, könnte sie sich zu einer anderen Lebensform entwickeln?

P: Vielleicht nicht auf diesem Planeten.

D: Dann wäre die Insektenform der einzige Typ, der auf diesem Planeten überleben würde.

P: Genauso ist das auf diesem einen Planeten. Es gibt die Möglichkeit auf bestimmten Planeten, sich von einer sehr niedrigen Lebensform zu einer sehr hohen Lebensform zu entwickeln. Die Kombinationen sind ziemlich endlos, da es viel mehr Variationen des Lebens gibt, als sich ein Mensch vorstellen kann.

D: Andererseits gibt es bestimmte Planeten, auf denen sich die Evolution bisher verlaufen hat und zum Stillstand gekommen ist.

P: Es wurde der Grad der Entwicklung angegeben, der für die auf diesem Planeten zu ziehenden Lektionen angemessen ist.

Ich fand diese Art von Mentalreise aufregend und wusste, dass es viel mehr verschiedene Möglichkeiten und Variationen geben musste, als wir behandelt hatten. Ich bat um Erlaubnis, noch einmal über diese Dinge sprechen zu dürfen.

P: Ja das ist möglich. Denn wir teilen nicht nur mit Freude unsere Vision des Universums mit dir, gern nehmen wir dich sozusagen auf eine Reise durch das Universum mit.

D: Ja, weil wir in unserer jetzigen Entwicklungsphase keine Raumschiffe einsetzen können. Es wäre sozusagen ein anderer Weg der Erkundung.

P: Das ist richtig. Das mentale Schiff ist allem, was physisch gebaut werden könnte, weit überlegen. Es geht einfach darum, dies zuzulassen.

D: Ja, weil die menschliche Spezies sehr neugierig auf Dinge jeglicher Art ist, besonders auf Alles, was mit dem Universum im Zusammenhang steht. Und es würde in unserer Zeitrechnung immens dauern, bis wir ein entsprechendes Raumschiff zur Verfügung hätten.

P: Das ist korrekt. Dabei ist es auch ziemlich traurig zu sehen, dass so viele, die ins All reisen würden, diesen Planeten niemals verlassen, nur weil sie glauben, dass sie dazu nicht in der Lage sind. Es gibt Menschen auf diesem Planeten, die tatsächlich zu vielen anderen Planeten reisen und diesen Einblick in die Realitäten auf anderen Ebenen mitbringen. Und so finden sie vielleicht viel in dem, was man eigentlich als “Science-Fiction" bezeichnet, was faktisch jedoch eine echte Science-Fiction-Tatsache ist.

D: Stimmt, und durch unterhaltsame Geschichten und Konzepte bekommen die Leute Einblicke, die sie sonst nicht bekommen würden.

P: Ganz genau, denn das ist es, was wir hier teilen möchten, Wahrheit und Weisheit.

Während des erwachens zeichnete Phil ein Bild von seiner Erinnerung an die Zwiebelwesen. In der Zeichnung enthalten waren Flughäfen, die er meinte nicht erwähnt zu haben. Er hatte diese Reise sehr genossen. Er sagte, es sei eine sehr entzückende Energie, die fast ausschließlich weiblich sei. Ich dachte mir, es könnte eine andere Energie gewesen sein, weil sie Informationen über verschiedene Arten von Wesen wiederholte, die bereits behandelt worden waren. Wenn es sich um eine andere Energie als den Rat gehandelt hat, hätte es natürlich nicht gewusst, worüber wir bereits gesprochen haben.

KAPITEL 19

DIE AUßERIRDISCHEN SIND HIER

D: Möchtest du noch irgendwelche Sachverhalte näher erläutern, die ich bisher nicht behandelt habe?

P: Wir wissen, dass über viele dieser Weltraumwesen berichtet wurde oder sie oftmals auf diesem Planeten gesehen worden sind. Mit Raumschiffen hierher transportiert, besuchen sie seit Beginn des Lebens diesen Planeten

D: Ist dies derselbe Typ Wesen, die von Anfang an bei der Aussaat der Erde geholfen haben?

P: Das ist nicht der gleiche Typ Wesen. Richtigerweise muss gesagt werden, dass diejenigen, die den Planeten bestellten, von ähnlicher Natur waren. Von denen wir jetzt sprechen, sind relative Neulinge.

D: Warum kommen sie noch?

P: Es gab und gibt viele Gründe: für eine Umfrage, für ein Studium, um einfach zu sehen, wie es läuft. Dabei gibt es diejenigen, die hier dauerhaft ansässig sind. Obwohl sie der allgemeinen Bevölkerung unbekannt sind, sind sich bestimmte Personen ihrer bewusst, die auf diesem Planeten einen Helferstatus haben.

Das war eine Überraschung, dass sie hier auf der Erde stationiert sind.

D: Ist es einfacher, hier eine Basis zu haben, als weiter hin und her zu reisen?

P: Das ist richtig, ja.

D: Kannst du mir sagen, wo sich die besagte Basis befindet?

P: Das ist nicht erlaubt.

D: Aber ist sie auf der Erde oder befindet sie sich auf dem Mond?

P: Es gibt auf dem Planeten Erde an mehreren Stellen Basen oder Kolonien von Außerirdischen, wie sie gewöhnlich als solche bezeichnet werden. Sie sind einfach hier, obwohl die Mehrheit, sich dessen nicht bewusst ist.

D: Bei der Basis könnte man annehmen, etwas was so fremd ist, würde auffallen. Oder ist es so, dass wir sie zwar sehen, dessen ungeachtet aber nicht wissen, was es ist?

P: Die Basen sind gut versteckt und in der Natur nicht wirklich als solche zu erkennen. Denn es würde nicht dem Interesse von irgendjemandem dienen, wenn sie versehentlich entdeckt werden würden, bevor es an der Zeit ist. Es wurden also Vorkehrungen getroffen, die sicherstellen, dass sie im Verborgenen liegen.

D: Ich rate einfach nur, dabei nehme ich an, sie müssten sich in einem isolierten Gebiet befinden. Ist es in den Vereinigten Staaten?

P: Nicht unbedingt in den Vereinigten Staaten, jedoch in abgelegenen Gebieten auf diesem Planeten. Zwar gibt es Besuche in diesem Land, aber sie leben nicht unbedingt nur in diesem Land. Richtig ist aber, dass sich ihre Basen weit von den großen Bevölkerungszentren entfernt befinden.

D: Kommen diese Wesen jemals in die besiedelten Gebiete?

P: Ja, das tun sie. Mehr in Städten mit geringerer Bevölkerungsdichte als in eure großen Ballungsräume. Denn die Besuche finden überwiegend schnell, unsichtbar und unangemeldet statt. Sie kommen besonders nachts, wenn sie bestens getarnt sind oder sich unbemerkt bewegen können.

D: Wenn sie so anders aussehen, würden sie sicherlich auffallen, sobald sie in ein besiedeltes Gebiet kämen.

P: Das ist richtig. Aber diese Besuche haben den Charakter, dass nur diejenigen sie wahrnehmen können, die auf diese Ebene der Existenz eingestellt sind. Diejenigen, die sich der Existenz solcher Kreaturen nicht bewusst sind, finden oder sehen nichts. Viele haben diese Wesen gesehen und haben es niemanden gesagt, aus Angst sich lächerlich zu machen oder für verrückt erklärt zu werden.

D: Warum sollten sie die besiedelten Gebiete besuchen?

P: Beobachten, helfen, oder um einfach zu verstehen lernen. Es gibt viele verschiedene Gründe.

D: Wenn sie von anderen Planeten kommen, wie können sie in unserer Atmosphäre existieren?

P: Das liegt an der Ähnlichkeit und Kompatibilität dieser Atmosphäre. Diese Kreaturen sind anpassungsfähig. Sie können ihre eigenen Systeme ändern, um sich bestens auf die Atmosphäre einzustellen, in der sie sich befinden. Es geht also nicht nur darum, mit dieser Atmosphäre fertig zu werden.

D: Als wir anfingen zu arbeiten, hast du das Leben auf anderen Planeten beschrieben und von Wesen gesprochen, die auf unserer Erde nicht existieren können.

P: Das ist richtig, denn es gibt bei allen Kreaturen keine universelle Toleranz für unsere Atmosphäre. Einige Atmosphären, auch in diesem Sonnensystem, haben sauren Regen. Die physischen Körper wären also mit diesen Atmosphären nicht kompatibel. Diejenigen, die diesen Planeten unwirtlich finden, würden natürlich nicht hierherkommen.

D: Du hast gesagt, dass einige von ihnen bestimmte Erkundungs- und Besiedlungsrouten hatten, aber sie kamen nie bis zur Erde?

P: Es gibt einfach keine Aktivität in diesem Bereich, die für einen kommerziellen Handelsweg Sinn machen würde.

D: Du hast auch Wesen der vierten Dimension beschrieben. Sind diejenigen, die in den „Ufos“ kommen, „aus der vierten Dimension?"

P: Häufig ja, das ist richtig. Dies sind nicht so sehr physische, sondern Energie- oder spirituelle Formen, oft mit formulierten Körpern. Es gibt jedoch physische

Wesen, die existieren. Die Basen hier sind dreidimensionale physikalische Basen der Erdebene.

D: Einige Leute behaupten, dass der Erdkern hohl ist und einige von diesen UFOs kommen aus dieser Gegend. Ist das wahr?

P: Zu sagen, euer Planet ist hohl, ist so nicht richtig. Es handelt sich um einen festen Kern mit einem schwimmenden Mantel, aber kein durchgehender fester Mantel. Sagen wir es mal so, es gibt fürwahr Menschen, die Bereiche eures Planeten unter der Oberfläche bewohnen. Tatsächlich existiert eine ganze Zivilisation, die sich unter der Oberfläche eures Planeten befindet. Wir können dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht näher erläutern aufgrund einer Verunsicherung der Energien in unmittelbarer Nähe.

D: Was meinst du?

P: In diesem geografischen Gebiet, in dem du dich befindest, gibt es tatsächlich ein Kontingent von diesen - wir würden sagen, „Wesen“ -, die auch Zugänge zur Erdoberfläche haben. Es gibt Vorbereitungen für das Entstehen dieser Wesenheiten auf der Erdoberfläche. Die Vorbereitungen, welche zum derzeitigen Zeitpunkt getroffen werden, sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Es gibt auf vielen verschiedenen Ebenen Meinungsverschiedenheiten über die Angemessenheit, sowie den Zeitpunkt der Entstehung, falls es so eintreten sollte. Es wäre richtig zu sagen, dass es vorläufige und anfängliche Streifzüge gegeben hat, bei denen dieses Vorhaben sozusagen getestet worden ist.

D: Sind das physische oder geistige Wesen?

P: Sie sind beides, wie auch du selbst.

D: Ist es uns gegenüber eine feindliche oder eine freundliche Energie?

P: Sie sind sanftmütig. Sozial weiterentwickelter als ihr. Haben einen Beschützerinstinkt und würden sich bei einem Angriff verteidigen. Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Gewalt, sollten eure beiden sozialen Strukturen zusammentreffen, wäre zu diesem Zeitpunkt recht hoch.

D: Wenn sie auftauchen, werden wir erkennen, dass sie anders sind oder sehen sie genauso aus wie alle anderen?

P: Es wird keinen Zweifel geben, dass sie nicht euer Abbild sind. Sie sind physisch anders. Man muss sie nur ansehen, um zu sehen, dass sie sich unterscheiden.

D: Wie sehen sie aus?

P: Eine genauere Beschreibung hier ist gewissermaßen kontraproduktiv. Im Allgemeinen sind sie jedoch dünn oder sagen wir schlaksig. Etwas größer als normal und sehr weiß oder blass.

D: Ist schon mal das Gegenteil passiert? Also hat sich jemals jemand von der Oberfläche in das Innere begeben?

P: Ja es hat Vorfälle gegeben, bei denen Entdecker versehentlich in so eine Art Tunnel geraten sind. Sie hatten eine zufällige Begegnung mit diesen Wesen. Als sie an die Oberfläche zurückkehrten, wurden sie verspottet und ihnen war klar, sie werden als verrückt erklärt, wenn sie darüber berichten. Das Wissen über diese Zivilisation kommt nicht so sehr von denen, die zufällige Begegnungen hatten, eher von denen, die die Wahrheit bewahren, und von denen, die die Wahrheit suchen. Teilnehmer deiner metaphysischen Gruppe könnte man als Sucher der Wahrheit beschreiben. In euren Bibliotheken gibt es eine Menge Literatur, welche die Wahrheit beschreibt. Schriften, die von diesen Zivilisationen erzählen. Daher wird das Wissen nicht aus direkter Erfahrung geteilt, sondern aus dem Wunsch, das zu wissen, was ist. Es gibt diejenigen, die sich bewusst sind und dabei helfen, die Menschen aufzuklären, um nicht nur die Möglichkeit der Existenz zu erweitern, sondern auch jene, die selbst in diesem Prozess aushelfen um sich und andere auf diese Begegnungen vorzubereiten.

D: Wie ist diese Zivilisation dort unter die Erde gekommen?

P: Es gab zur Zeit der Veränderungen in Atlantis viele, die durch die Verschiebung der Kruste in die freigelegten Tunnel in das Innere gelangten. Sie nahmen das Wissen von Atlantis mit, um sich in diesen unterirdischen Höhlen zu versorgen. Daher sind sie nicht primitiver Natur, sondern eure eigenen Vorfahren, die zu jener Zeit einfach in ein weitaus höher entwickeltes soziales Gebiet gewandert sind.

D: Warum sind sie nicht an die Oberfläche zurückgekehrt, nachdem sich die Erde beruhigt hatte?

P: Sie brauchten keine Disharmonie und Chaos an der Oberfläche durchleben. Ihre Lektionen im Untergrund waren die Verfeinerung des menschlichen Intellekts und der Gesellschaft in einem hohen Maße.

D: Sagst du uns, wo sich diese Zivilisation unter der Erde befindet?

P: Geografisch gibt es ein Gebiet, welches sich zum Teil unter der mexikanischen Golfküste befindet. Ein Gebiet, das bewohnt wird von Nachkommen der Atlanter. Es existiert ein weiteres Gebiet etwas unterhalb eures Polarkreises, das von Wesen bewohnt wird, die von Natur aus interdimensional sind. Dabei handelt es sind um andere Nachkommen. Etwas bedeutender jedoch, in dem Sinne, dass sie derzeit eine wichtige Rolle bei eurem bevorstehenden Umbruch spielen, sind die atlantischen Typen.

D: Ist das Bermuda Dreieck der Zugang zu diesem Bereich?

P: Nicht so sehr ein Zugang; aber eine Auswirkung dessen, was sich darunter befindet. Die in diesem Bereich vorherrschenden Erscheinungen sind einfach Nebenprodukte der Arbeit, die unter der Oberfläche geleistet wird.

D: Es hat also mehr mit dem zu tun, was auf der Erdoberfläche vor sich geht, als über oder außerhalb des Weltraums.

P: Das ist richtig.

D: Warum kommen sie eventuell erst jetzt auf die Oberfläche?

P: Es herrscht eine Zeit der Transformation und das Wissen soll weitervermittelt werden. Das Wissen, welches mit ihnen in der letzten Veränderung einherging. Dieses Wissen, das sie in den Jahrtausenden seit dieser Zeit perfektioniert haben, wird an die Oberfläche gebracht, um von denen genutzt zu werden, die für den Wiederaufbau übrigbleiben werden. Es wird viele dieser Wesen geben, die durch Unfall und Zerstörung in der kommenden Katastrophe verloren gehen. Ob sie übrigbleiben und beim Wiederaufbau unterstützen werden oder nicht, unterliegt einzig und allein ihrem freien Willen.

D: Werden wir mit ihnen kommunizieren können?

P: Schon jetzt ist es möglich, mit ihnen zu kommunizieren.

D: Ich habe gelesen, Mitglieder unserer Regierung sind sich dieser anderen Zivilisationen sehr wohl bewusst. Ist das wahr?

P: Das ist richtig. Einige Regierungsmitglieder haben einen gewissen Einfluss. Es gibt noch keine Institution oder keinen Verwaltungsapparat, der sich damit befasst. Es existieren jedoch Menschen, die von der Regierung respektiert und angehört werden und die das Wort sozusagen verbreiten.

D: Ich habe immer noch das mentale Bild einer riesigen Zivilisation unter der Erde. Gibt es Gebiete auf dem Planeten, die geeignet sind, eine große Zivilisation zu unterstützen?

P: Die gibt es. Obwohl nicht groß in Bezug auf das gesamte Erdvolumen; nicht groß im Sinne von Raum im Vergleich zu euren Entfernungen. Aber groß genug, um eine Zivilisation zu stützen. Es gibt tatsächlich ganze zusammenhängende Bereiche.

D: Du hast gesagt, manchmal können die Menschen sie sehen, aber kann es jemals einen physischen Kontakt zwischen diesen außerirdischen Wesen und den Menschen auf der Erde geben?

P: Wie bereits gesagt, gibt es die Bewahrer der Wahrheit und des Lichts. Nach ihrem Verständnis sind diese gleichwertig mit den Essenern, die die Wahrheit bewahrten. Sie arbeiteten sehr verdeckt mit Christus, bis die Zeit ausreichte, um das Licht oder die Botschaft zu verbreiten.

Ich war mit den Essenern sehr vertraut, da ich lange Zeit die Informationen für mein Buch, „Jesus und die Essener“ (engl.: „Jesus and the Essenes“), gesammelt hatte. In diesem Buch wurde vorsichtig dargelegt, dass Außerirdische Qumran in Israel besucht hatten, als Jesus dort Student war. Die sogenannten Wächter hatten sich sehr darüber gefreut, dass die Essener versuchten, das alte Wissen zu bewahren.

P: Und nun ist es wieder so, dass es diejenigen gibt, die einheimisch sind und bei

diesem Unterfangen helfen. Sie erledigen ihre Geschäfte einfach auf eine ruhige, unauffällige Art und Weise, ohne dass die Nachbarn etwas bemerken. Es sind physische Menschen, die mit diesen Außerirdischen zu tun haben. Es gibt Außerirdische selbst, und dann gibt es die menschlichen Helfer, die bei diesem Unterfangen behilflich sind.

D: Wir hören so viele Geschichten, in denen Autos auf den Straßen angehalten und Menschen auf Raumschiffe gebracht werden, um sie dort zu untersuchen. Ist das die Art Wesen, die das tun?

P: Ja, genau. Es gibt nämlich mindestens einen sehr guten Grund, die Verbreitung dieser Informationen zuzulassen. Und das soll die Bevölkerung auf sehr subtile Weise für die Tatsache sensibilisieren, dass auf diesem Planeten auch andere Wesen existent sind. Diese Informationen können allerdings nicht auf einmal preisgegeben werden, denn dies würde sicherlich weltweit Panik auslösen.

D: Ich habe gehört, dass die Leute irgendwie gefügig gemacht werden, sobald sie an Bord genommen worden sind, damit sie nicht gewalttätig hysterisch oder was auch immer, werden. Die Menschen glauben, dass es etwas mit dem Verstand zu tun hat.

P: Das ist richtig. Es lenkt einfach die Aufmerksamkeit weg vom Körper, so dass es nicht auf den menschlichen Körper gerichtet ist, sondern auf die mentale Ebene.

D: Einige Menschen, die entführt worden sind, behaupten, dass sie keine Erinnerungen an das haben, was passiert ist, bis zur Anwendung einer besonderen Technik (Hypnose), um die Erinnerungen hervorzubringen.

P: Ja, das ist richtig. Es ist einfach eine Art und Weise, wie die Erfahrung auf einer unbewussten Ebene verarbeitet oder assimiliert werden konnte, bevor sie zum Bewusstsein zurückkehrte.

D: Einige Menschen, die diese Erfahrung gemacht haben, sagten, sie hätten Angst gehabt. Sie nahmen an, sie befinden sich in einer Art Gefahr.

P: Das ist durchaus richtig. Wenngleich dies keineswegs zutreffend war, ist dies dennoch so wahrgenommen worden. Dies zeigt die Notwendigkeit, diese Erfahrung auf ein sehr subtiles Niveau zu bringen.

D: Warum haben sie sie an Bord genommen und untersucht?

P: Es bestand Interesse zu sehen, wie sich die Umweltbedingungen auf den menschlichen Körper auswirken. Und wie die Chemikalien und Elemente in der Umwelt das menschliche System infiltrieren.

Was könnte natürlicher sein? Warum sollten sie nicht immer noch an unserem Fortschritt interessiert sein? Haben sie sich nicht von Anfang an um uns gekümmert? Es schien eine vollkommen vernünftige Idee zu sein, gelegentlich noch ein Exemplar an Bord zu nehmen, um zu sehen, welche körperlichen Veränderungen aufgrund der Umwelteinflüsse und der Umweltverschmutzung eingetreten sind. Diese Veränderungen wurden wahrscheinlich an die Hauptbasis zurückgemeldet, wo die fortlaufenden Aufzeichnungen unserer Zivilisation aufbewahrt werden. Endlich ein vernünftiger Grund, die Dinge zu tun, über die die Leute berichtet haben.

D: Wie denken die Wesen über die Zunahme der Strahlung in unserer Atmosphäre? Wird dies durch eine Mutation des physischen Körpers toleriert?

P: Wir nehmen eine Veränderung des physischen Stoffwechsels wahr, weniger als eine direkte Ursache welche sich manifestiert. Eine Folge dessen sind Krebserkrankungen, die mit alarmierender Geschwindigkeit zunehmen. Wir möchten jedoch nicht implizieren, dass diese Krebserkrankungen einfach nur durch Strahlung verursacht werden. Vielmehr werden sie auch durch den Zustrom vieler verschiedener Chemikalien in das menschliche System verursacht. Dieser Krebs ist eine Form des Protests, beziehungsweise es bedeutet, dass der menschliche Körper all diese verschiedenen Chemikalien, mit denen er vollgestopft wird, nicht aufnehmen kann. In der Ausdrucksform des menschlichen Körpers, heißt das: „Ich kann all dieses Zeug nicht ertragen.“

D: Glaubt ihr, dass der Körper in zukünftigen Generationen irgendwann eine Toleranz dafür entwickeln wird?

P: Wir können dir sagen, dass all diese „Problematik" bis zu dem Punkt gesteuert

werden soll, an dem die daraus resultierenden Krankheiten nicht mehr notwendig sind.

D: Das ist sehr gut. Ich kann verstehen, dass diese Wesen auf unser Wohlergehen achten. Aber gibt es neben diesen noch andere Wesen, sogenannte fliegende Untertassen oder UFOs, die eine Gefahr oder Bedrohung darstellen? Die Leute denken immer, wenn etwas fremd ist, muss es schlimm sein. Sie haben Angst vor etwas „Anderem“.

P: Das ist ein menschlicher Sinneseindruck. Wir können niemanden wahrnehmen, der absichtlich Schaden anrichten würde, denn das liegt nicht in der Natur der Lichtwesen.

D: Einige Leute berichteten, dass sie von Lichtstrahlen getroffen worden sind, die von dieser Art Raumschiff kamen. Ich weiß nicht, ob dies auf einer wahren Aussage basiert, jedoch wegen dieser Lichtstrahlen hielten die Menschen die Raumschiffe für gefährlich.

P: Das ist durchaus richtig. Denn die Energie in diesen Strahlen verursacht oft Blasen im Gesicht oder Rötungen und dies ist ein physischer Beweis für eine solche Begegnung. Andererseits, wenn man eine derartige Begegnung melden würde, dafür aber keinen Beweis hat, verliert die Erfahrung stark an Bedeutung. Aber die Blasenbildung oder Rötung verschwindet schnell und schadet nicht mehr, als sich zu stark der Sonne auszusetzen.

D: Glaubst du, das wurde absichtlich gemacht?

P: In einigen Fällen ja. In anderen Fällen kamen die Menschen dieser Energie lediglich in den Weg.

D: Ich habe auch gehört, dass diese Flugkörper in der Nähe von Radarstationen und Elektrizitätswerken gesehen wurden, als bestände für sie ein besonderes Interesse an diesen Orten. Es gibt eine Theorie, dass sie vielleicht die Kräfte nutzen, die von ihnen ausgehen.

P: Es besteht ein Bedarf an Wasser. Jedoch nicht die Notwendigkeit, sich in der Nähe von Radarstationen oder Kraftwerken aufzuhalten. Diese Theorie basiert auf der Wahrnehmung, dass diese Wesen in gewisser Weise abhängig sind, ebenso wie Menschen. Und so verringert sich der wahrgenommene Status von allmächtigen zu abhängigen Wesen. Eine Notwendigkeit besteht für sie jedoch

nicht, da ihre Energiequelle weit über alles hinausgeht, wozu der Mensch zum jetzigen Zeitpunkt fähig ist. Diese Personen studieren solche Einrichtungen. Es ist aber auch eine Demonstration, eine Möglichkeit, anderen zu ermöglichen, diese Fahrzeuge in einer nicht bedrohlichen Weise zu sehen.

D: Sie wollen gesehen werden?

P: So ist es. Nichts anderes ist der Zweck dieser Demonstrationen, das Bewusstsein auf globale Ebene zu bringen und schließlich die Akzeptanz und Umarmung dieser Wesen zu erreichen. So dass es nicht mehr notwendig sein wird, solche geheimen Treffen und Arbeiten durchzuführen. Es also offen geschehen darf.

D: Ich habe das starke Gefühl, dass eine Armada universeller Planetenwesen uns beobachtet, die bereit sind, Kontakt aufzunehmen, sobald sie sich sicher fühlen.

P: Es gibt tatsächlich eine Armada, wenn man es so nennen will. Wir möchten dieses Wort jedoch nicht verwenden, da „Armada“ in eurem Kontext, das heißt in den Feinheiten eures Sprachgebrauchs, eine Armee impliziert, die kriegerischer Natur ist. Und wie man sich vielleicht vorstellen kann, sind wir in der Tat die friedliebendsten Kreaturen, die man sich vorstellen kann. Wir kennen kein Konzept das Leid zufügt. Es gibt keine Disharmonie, kein Bedürfnis nach Schmerz. Sagen wir es so, wir sind einfach Abgesandte eines Komitees, welches aus den entlegensten Winkeln dieses Universums entsandt worden ist, das als die Mitte eines anderen Universums aufgefasst werden könnte, da sich die Universen überschneiden. Eine Delegation von Wesen, die eine Gemeinschaft für euren Planeten gegründet haben, um euch mit Informationen und Energie zu versorgen, die all jenen zur Verfügung stehen, die danach fragen - all jenen von euch, die danach dürsten und sich nach diesem Wissen sehnen. Wir sind schlichtweg hier, um eurem Planeten diese Energie zu geben. Wir kommen in totaler Liebe und absolutem Service.

D: Viele Leute haben sich gefragt, warum sie nicht einfach in Washington DC, direkt auf dem Rasen vor dem Weißen Haus landen, damit die Regierung Kontakt mit ihnen aufnehmen kann.

P: Dies würde einen Zustand der Panik hervorrufen, der kontraproduktiv ist. Es muss sehr sorgfältig und sehr subtil gemacht werden. Denn die menschliche

Psyche toleriert nur sehr wenig von dem, was sie nicht versteht.

D: Dann erlauben sie den Leuten, sie an verschiedenen, isolierten Orten zu sehen?

P: Ja, so entwickelt sich ein allmählicher Glauben. Und dann hat die Bevölkerung die freie Entscheidung, zu glauben oder nicht zu glauben.

D: Wird es jemals eine Zeit geben, in der sie ins freie Sichtfeld kommen und es jedem erlauben, sie zu sehen?

P: Das ist einfach beantwortet. Es ist bereits prädestiniert und Teil der Arbeit. Der Zeitrahmen ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig bekannt. Jedoch ist es unvermeidlich, dass dies geschehen wird, denn das ist nur ein Schritt des Evolutionsprozesses, um diesen Planeten zum universellen Bewusstsein zu erheben.

D: Was meinst du, würden sie sich jemals in unsere Angelegenheiten auf Erden einmischen?

P: Es wäre nicht richtig, sich einzumischen, denn der ganze Zweck an sich ist schon hilfreich.

Ich fragte mich, ob es jemals ein bestimmtes Ereignis oder einen bestimmten Anlass geben könnte, bei dem dies geschehen würde, um sozusagen alles auf den Punkt zu bringen. Die Gefahr eines Atomkrieges ist eine Möglichkeit, die ich mir vorstellen konnte.

P: Allerdings ist es durch den Verlauf menschlicher Ereignisse bestimmt, die zu einem solchen Anlass führen, ob es doch notwendig werden könnte oder nicht.

Ich hoffe, gerade weil sie sich schon so lange um uns kümmern, dass sie uns

nicht erlauben, unseren Planeten in die Luft zu jagen, dass sie irgendwie einen Weg finden werden, uns aufzuhalten, sollten wir an diesem Punkt angelangt sein.

P: Sollte sich die Menschheit dafür entscheiden, dann ist dies das menschliche Schicksal. Es wird jedoch jede Gelegenheit gegeben, damit dieser Fall nicht eintritt. Die Energie eures Planeten wird von den Gedanken beeinflusst, die ihr in ihn einspeist. Es sind die Gedanken, die ihr in ihn sozusagen einprogrammiert. Und so werden diese negativen, destruktiven Gedankenmuster, die in die Energie eures Planeten eingespeist wurden, herausgefordert, indem Energien in deinen Planeten eingespeist werden, die konstruktiver sind. Das Ergebnis könnte sein, dass die höhere Form die dominantere Energie sein wird.

D: Woher stammen diese positiven Kräfte?

P: Aus der Quelle, die mit den Energien arbeiten, wie beispielsweise eure Gruppe, die diese positiven Energien meditieren und in die Energiebank einspeisen, sowie diejenigen, die von der Astralebene aus arbeiten.

D: Somit wird dann bestimmt, welche Seite sozusagen dominanter sein wird?

P: Das ist richtig. Der Entscheidungspunkt ist noch nicht erreicht. Daher können sich die Energien zu jedem Zeitpunkt ändern. Sogar eine sehr geringe Abweichung in den Energien könnte einen dramatischen Unterschied im Endergebnis dieser Entscheidung verursachen.

D: Haben andere Planeten diesen Entwicklungsprozess auch durchlaufen?

P: So ist es.

D: Woher wissen wir zum jetzigen Zeitpunkt, in welche Richtung es gehen wird?

P: Noch während wir hier sprechen, werden auf vielen Ebenen Entscheidungen darüber getroffen, welchem Aktionsplan entsprochen wird, wenn etwas passieren sollte. Sozusagen eine Notfallplanung. Derzeit gibt es keine festgelegte Regel, aber viele Eventualverbindlichkeiten. Wenn die endgültige Abstimmung abgeschlossen und das Schicksal festgelegt ist, kann eine geeignete Vorgehensweise angegeben werden.

D: Wenn das Schicksal feststeht, können wir es dann ändern?

P: Nicht in dem Sinne, dass das Gesetzte festgelegt ist. Es wurde einvernehmlich vereinbart. Ihr könnt euer Schicksal jederzeit selbst ändern. Jedoch euer Weltschicksal könnt ihr nicht verändern. Würde dieses Schicksal gegenseitig verworfen, wäre die Situation natürlich eine andere.

D: Können wir darüber sprechen, was viele Leute als Armageddon bezeichnen?

P: Nicht so im Sinne eines einzigen katastrophalen Ereignisses oder einer einzigen Serie. Natürlich ist dieses ganze Szenario, welches sozusagen die letzten Stunden der alten Gewohnheiten sind, ein Armageddon. Dieser Begriff „Armageddon“ wird einfach verwendet, um diesen Todes- und Geburtsprozess zu beschreiben, die Veränderung des alten zum Neuen. Die negativen Aspekte dieses Prozesses werden als Armageddon bezeichnet. Es wurde jedoch kein gleichwertiger Begriff für die positiven Aspekte verwendet, der von gleicher Bedeutung ist. Das neue Zeitalter wird auf verschiedene Weise als die Zeit beschrieben, in der alles reformiert wird.

D: Dann sagst du, dass Armageddon nur ein Symbol ist. Es ist kein tatsächliches Ereignis?

P: Das Armageddon stellt eine Reihe von Ereignissen dar, die in dieser Zeit des Wandels erlebt werden, und nicht so sehr ein einzelnes oder einzigartiges Ereignis.

D: Mir wurde von anderen Leuten berichtet, dass diese Wesen eingreifen und helfen könnten, ein Armageddon zu verhindern, wenn es darauf hinausläuft.

P: Diese Übertragung des Vehikels (Phil) soll sagen - und das ist die genaue Bedeutung, dass es der menschlichen Rasse möglich ist, sich selbst auszulöschen, wenn sie dies wünschen, sie haben diese Option.

D: Ich denke da an eine Analogie. Ich weiß nicht, ob man es damit vergleichen kann. Für mich ist es, wie wenn man seine Kinder großgezogen, auf sie aufgepasst und behütet hat, aber ab einem bestimmten Alter kann man sie nicht mehr wirklich beeinflussen oder dazu bringen, irgendetwas zu tun. Wäre das eine richtige Analogie?

P: Das trifft es sehr gut. In vielen Aspekten und Facetten, die du nicht kennst, ist

dieses Konzept am besten vertretbar. Eine Analogie, die in diesem Zusammenhang verwendet werden kann.

D: Weil du, egal wie sehr du sie liebst und ihnen helfen oder sie davon abhalten willst, sich selbst zu verletzen, wenn sie einen bestimmten Punkt erreichen, hast du keine Kontrolle mehr über sie.

P: Es wäre möglich, sie physisch zurückzuhalten. Obwohl diese Kinder erwachsen sind, wäre es für die Eltern möglich, den eigenen Kindern ihren Glauben körperlich aufzuzwingen. Es wäre jedoch nicht richtig.

D: Also, egal wie viel diese Wesen ausrichten könnten, sind sie aufgrund unseres freien Willens eingeschränkt?

Ich war stolz darauf, dass ich dieses Konzept endlich verstanden hatte und meine eigene Analogie liefern konnte. Es war wie ein Lichtstrahl, der durch die Wolken huschte.

P: Das ist richtig. Der freie Wille wird sehr ernst genommen. Es ist ein sehr wichtiges Konzept, das diesem Planeten in der Grundlage seiner Realität gegeben wurde.

D: Dann setzt der Begriff des freien Willens alles andere außer Kraft oder ersetzt ihn.

P: Das ist richtig, denn das ist das primäre Lernwerkzeug in diesem Bereich der Existenz.

D: Ich glaube, ich verstehe das Konzept. Wobei ich sicher sein möchte, dass ich es genau verstanden habe. Auch wenn sie uns Ideen und Informationen darüber schicken, wie wir uns selbst helfen können, werden sie uns nicht dazu bringen, diese Dinge zu akzeptieren oder umzusetzen.

P: Das ist richtig. Es ist Sache des Einzelnen, selbst über sein kollektives Schicksal zu entscheiden.

D: Weil ich annehme, wenn sie kommen und an bestimmten Orten mit ihren Raumfahrzeugen landen würden, könnten sie eine Menge tun, um zu verhindern, dass bestimmte Dinge passieren.

P: Dies ist umstritten, denn es könnte ebenso sein, dass es genau das veranlassen würde, was verhindert werden soll.

D: Warum denkst du das?

P: Wenn die „Eindringlinge“ - wie sie aus menschlicher Sicht wahrgenommen werden könnten - mit den Waffen, die zunächst zurückgehalten werden, bekämpft würden, wäre es möglich, dass es genau die gleichen Schäden verursacht, die eigentlich verhindert werden sollten.

D: Aber natürlich könnten sich die außerirdischen Wesen durchaus recht gut verteidigen, wenn es dazu käme.

P: Eine Verteidigung ist nicht erforderlich. Die Wesen wären einfach nicht da. Sie würden sich in ein anderes Reich der Existenz entmaterialisieren. Es könnte argumentiert werden, dass man die Waffen deaktiviert und so weiter, aber diese Spekulation ist zum jetzigen Zeitpunkt endlos und unproduktiv.

D: Dann ist ihre Natur so gewaltfrei, dass sie sich nicht in eine derartige Position bringen würden?

P: Sie würden sich nicht der Situation aussetzen, ein solches Ereignis auszulösen.

D: Was können diese Wesen den Menschen auf der Erde beibringen, wenn die Menschen zuhören würden?

P: Es gibt viele Lektionen jenseits von Liebe und Verständnis, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt einfach nicht im menschlichen Verständnis liegen, da es auf diesem Planeten noch kein universelles Bewusstsein gibt. Mit dieser Einrichtung werden viele neue Konzepte eingeführt, die sich auf Politik oder politische Zugehörigkeiten und dergleichen beziehen. Es werden viele Arten von Konzepten für den Menschen in Bezug auf das Selbst in den Umlauf gebracht, beispielsweise Selbstwahrnehmungen innerhalb der Gesellschaft.

D: Werden die Leute das nicht als Einmischung betrachten, wenn diese Wesen

sich mit unserer Politik befassen würden?

P: Es wird zu dem Zeitpunkt keine Politik mehr geben, wie sie auf diesem Planeten bekannt ist, denn dies ist keine universelle Politik. Es wird sich eine neue Auffassung durchsetzen, denn alle alten Wege werden losgelassen und ein Paradigmawechsel findet statt. Auf diese Weise wird eine neue Ordnung erschaffen.

D: Dann helfen sie uns, eine andere Art von Regierung zu bilden, oder wie auch immer du es ausdrücken möchtest?

P: Das ist richtig. Bei diesem Unterfangen werden sie behilflich sein. Es wäre eine Art Weltregierung.

D: Das ist es, was manche Leute als Einmischung bezeichnen, da es das Gewohnte, das Vertraute, wie es immer schon war, verändern würde.

P: Das ist ein genaues Abbild, wie Dinge nach der alten Sichtweise wahrgenommen werden. Diejenigen, die sich der Veränderung widersetzen wollen, werden das als Störung bzw. Einmischung empfinden. Für den alten Weg gibt es jedoch in der Geschichte der Menschheit reichlich Nachweise seiner Fehlbarkeit. Man muss dabei nur in die letzten Stunden zurückblicken und kann die Jahrhunderte außer Acht lassen, um Beweise für die Fehlbarkeit der alten Methoden zu finden. Es sollte also klar sein, dass ein großer Bedarf an neuen Wegen besteht. Und es werden die neuen Wege gezeigt, die für die Menschheit und ihren Planeten am besten geeignet sind. Wenn also die alten Wege verlassen werden, werden die neuen Wege aufgezeigt.

D: Ich denke, es könnte sehr schwierig werden, eine weltweite Regierung mit so vielen unterschiedlichen Meinungen zu bilden.

P: Wie gesagt, die alten Wege werden losgelassen und die neuen Wege werden dann hervorgebracht. Zu dem Zeitpunkt wird es dann keine alten Wege mehr geben.

D: Aber die Menschen haben es mit dem Völkerbund und ihren Vereinten Nationen versucht, und sie sind immer auf Hindernisse gestoßen.

P: Das ist richtig. Wir sagen dazu, bewusst und wachsam zu sein, dabei zugleich aber offen zu bleiben. Denn wer ins Licht treten will, muss sich von den alten

Wegen lösen können, um das Neue anzunehmen. Je einfacher es gelingt, sich von den alten Wegen abzukoppeln, desto leichter wird es sein, das Neue zu akzeptieren.

D: Es gibt Leute, die sich dagegen wehren werden. Sie werden denken, dass eine Änderung ihres Lebensstils einer Besetzung oder Übernahme durch eine feindliche Macht gleichkommt.

P: Dann ist das bedauerlich, denn sie halten an den alten Wegen fest, jedoch die Geschichte des Planeten wird es nicht erlauben, solche Ideen weiter auszuleben. Diese Leute werden eine viel härtere Zeit haben als diejenigen, die weniger starrer Natur sind. Die Zukunft des Planeten wird von diesen Menschen nicht aufgehalten werden können.

D: Deshalb nehme ich an, dass die Leute glauben, dass die Außerirdischen sozusagen nichts Gutes im Schilde führen, weil sie unser Verhalten ändern wollen.

P: Dies ist einfach das Schicksal dieses Planeten, dem die Außerirdischen helfen. Und so werden diejenigen feststellen, die sich weigern, dass sie eine viel härtere Zeit haben als diejenigen, die akzeptieren und teilnehmen.

D: Nun, was wird passieren, wenn eine große Anzahl von Menschen sich nicht von den alten Wegen lösen möchte und sich nicht mit dieser Idee anfreunden kann?

P: Dann wird sich eine große Anzahl von Menschen in einer sehr schwierigen Lage befinden. Wie bereits gesagt, kann das Schicksal nicht geändert werden, ebenso wenig wie die schwangere Frau, die kein Kind haben möchte, die Geburt ab einem gewissen Monat verhindern kann. Trotz ihrer Einwände wird das Kind geboren. Es wäre also viel einfacher, bei der Geburt zu helfen, als dagegen anzukämpfen.

D: Würden die Außerirdischen Widerstand leisten, wenn einige der Leute nicht mitmachen wollen?

P: Nein, denn ihr Beweggrund überhaupt hier zu sein besteht darin, zu helfen und dabei eine Art Hebamme zu sein.

D: Ich vermute, dass ein Krieg entstehen könnte, wenn sich nicht genug

Menschen ändern wollen. Es könnte dann zu Gewalt kommen.

P: Das ist so nicht richtig. Denn dieser Wandel wird nicht in dem großen Umfang forciert, wie es geschehen müsste, um einen Krieg entstehen zu lassen. Der Aufwand passiert hinter den Kulissen, ist sehr subtil und wird langsam stattfinden. Dies ist eine Evolution, keine Revolution.

D: Das macht das Bild etwas klarer. Ich nahm an, sie werden plötzlich versuchen, alles zu ändern. Dann gäbe es eine Menge Leute, die sich dem widersetzen würden.

P: Es wird nicht zu viel für die Menschen sein, denn das würde ihnen nicht die Möglichkeit geben, sich für eine Veränderung zu entscheiden.

D: Werden diese Wesen unsere Weltführer beeinflussen?

P: Sie beeinflussen sie schon jetzt.

D: Glaubst du, sie könnten sie dazu bewegen, keine Atomwaffen einzusetzen?

P: Es gibt in dieser Hinsicht die Ermutigung, nicht auf den Gebrauch von Atomwaffen zurückzugreifen. Das ist richtig Der Einfluss erfolgt durch telepathische Übertragung, damit diese Waffen nicht zum Einsatz kommen.

D: Dann müssten sie nicht erscheinen. sie können das alles geistig tun...

P: Das ist richtig. Dies ist etwas, zu dem jeder Mensch fähig ist - nicht nur Außerirdische.

D: Ist es in Ordnung, wenn ich diese Informationen, die du mir gegeben hast, verwende und versuche sie an andere Personen weiterzugeben?

P: Sicher, aber mit einer Bedingung. Wenn jemand dies nicht glauben möchte, bekehre ihn nicht dazu, dass dies die „wahre“ Wahrheit ist, weil die Wahrheit das ist, was man daraus macht. Wenn jemand bereit ist, dies zu akzeptieren, dann ist das so. Versuche nicht, ihren Glauben gegen ihren Wunsch zu ändern. Ich weiß, dass du nicht versuchen wirst, jemanden zu beeinflussen. Ich möchte nur betonen, dass dies für diejenigen ist, die es wünschen. Andere, die es nicht tun, liegen nicht falsch. Sie sind lediglich nicht bereit dafür.

D: Sie würden es wahrscheinlich sowieso nicht verstehen.

P: Wenn sie bereit sind es anzunehmen, verstehen sie es. Lass sie ihr eigener Richter sein. Es gibt viele, die es bereits verstehen können. Lass sie es in ihrer eigenen Zeit suchen, denn wenn sie dazu bereit sind, werden sie es suchen und finden. Es ist alles Teil ihres eigenen Weges.

D: Dann schreibe ich es einfach nieder und so kann sich ein jeder selbst dafür entscheiden, es zu glauben und anzunehmen oder auch nicht. Gibt es noch etwas, das du uns mitteilen möchtest?

P: Nun, das Wichtigste auf diesem Planeten, zu diesem Zeitpunkt ist meines Wissens die Erhöhung des menschlichen Bewusstseins. Die Kriege im Nahen Osten sind ein klassisches Beispiel für den aktuellen Stand der Dinge auf diesem Planeten. Und es ist nicht nur im Nahen Osten oder Südamerika so, sogar in deinem eigenen Land, in euren eigenen Städten, kann man die Sorglosigkeit und Gedankenlosigkeit eines Jeden zueinander wahrnehmen. Dies ist das Wichtigste, was sie beachten sollten. Es ist nur ein einziger Schritt, um eine Reise zu beginnen. Aber wenn jeder diesen einen Schritt gehen könnte, würde auch der Rest folgen. Manchmal muss man nur diesen einen Schritt machen, damit andere folgen.

Wenn Phil ein wahres sternenking ist, ein wahrer Außerirdischer, dann brauchen wir mehr von ihnen, um unsere Welt zu infiltrieren. Ihre sanfte Art wird hier gebraucht. Wenn genug von diesem neuen Blut die Menschheit durchdringen könnte, würde die Gewalt vielleicht aufhören und unsere Welt wäre endlich frei um in Frieden und Harmonie zu leben.

KAPITEL 20

TERROR IN DER NACHT

Schon längst hätte dieses buch fertig sein sollen. Und tatsächlich war es auch fertig. Ich hatte es bereits in seine endgültige Form gebracht und bei mehreren Verlagen eingereicht. Nach den Regeln des Schreibens ist es an der Zeit aufzuhören, wenn eine Geschichte zu Ende ist. Weiter daran zu arbeiten nimmt den Schwung heraus und führt oft zu nichts. 1987 aber ereignete sich etwas, was mich dazu brachte, Phils Akte erneut zu öffnen. Das Material zu diesem Buch über die Aussaat des Planeten Erde kam 1984 und 1985 durch. Phil setzte sein Leben danach fort und schien sich mit den seltsamen Erinnerungen arrangiert zu haben, die wir geweckt hatten. Er hatte sie verarbeitet und sich keine weiteren Gedanken mehr darüber gemacht. Ich führte meine Arbeit mit anderen Klienten fort und schrieb weitere Bücher, immer auf der Suche nach einem schwer zu findenden Verlag für mein Buch.

In diesen zwei Jahren hatte ich mich erheblich weiterentwickelt. Meine Arbeit war so weit fortgeschritten, dass mich das Bizarre, obwohl es meine Neugier weckte, nicht mehr erschreckte. Ich nahm alle meine Erkenntnisse offen an. Zusätzlich zu meiner bisherigen therapeutischen Tätigkeit begann ich 1987, bei einem Verdacht auf UFO-Entführung, mit MUFON (engl. Mutual UFO Network, Gemeinsames UFO Netzwerk) zusammen zu arbeiten. Dies brachte eine ganz neue Perspektive in meine Arbeit. Ich konzentrierte mich nicht mehr nur auf Traumata, die durch Ereignisse verursacht wurden, die vor Hunderten von Jahren in anderen Leben aufgetreten waren, um damit zu versuchen, den Menschen zu helfen, die Lehren aus vergangenen Leben auf die Probleme in ihrem gegenwärtigen Leben anzuwenden. Jetzt musste ich mich mit Ereignissen befassen, die meinen Klienten in diesem Leben passierten. Dies bedeutete, dass ich meine Technik ändern musste und gezwungen war, eine andere Art der Therapie anzuwenden, da der Klient oft Schwierigkeiten hatte, mit den

seltsamen Ereignissen umzugehen, welches ihr schützendes Unterbewusstsein gewählt hatte, um sich vor ihnen zu verbergen. Ich habe die Informationen von mehreren Personen zusammengestellt und Ähnlichkeiten zwischen ihren Erfahrungen abgeleitet. Diese Art von Arbeit habe ich zusätzlich zu meiner normalen Reinkarnationsarbeit verrichtet. Meine Schlussfolgerungen und Theorien werden in einem weiteren Buch „Die Verwahrer“ (engl. The Custodians) vorgestellt, welches sich mit UFO-Entführungsfällen befasst.

Während dieser Zeit (1987) schrieben Budd Hopkins und Whitley Strieber ihre überzeugenden Bücher zu UFO-Entführungen und lenkten die Aufmerksamkeit der Nation auf diesen Bereich. Ich stellte in den nächsten Jahren fest, dass sie damit auch einiges in anderen Menschen ausgelöst hatten. Menschen, deren Erlebnisse den größten Teil ihres Lebens ruhten, hatten nach dem Lesen dieser Bücher plötzlich Erinnerungen, die an die Oberfläche ihres Bewusstseins drangen. Möglicherweise war das einer der verborgenen Zwecke. Vielleicht war es endlich an der Zeit, dass diese Erinnerungen in der Bevölkerung auftauchten, denn ich sollte feststellen, dass genau dies geschah. Offenbar waren die Erinnerungen immer nah am Rande des Bewusstseins und brauchten nur diesen Anreiz, um hervorzukommen. Dies hätte jedoch Teil eines geschickteren und komplizierteren Plans sein können, der klüger war als jeder andere.

Ich nehme an, es sollte mich nicht verwundern, wenn dies auch Phil passiert wäre. Immerhin, wer könnte ein wahrscheinlicherer Kandidat für fremden Kontakt in diesem Leben sein als jemand, der Erinnerungen an ein Leben als Fremder selbst hatte. 1987 erhielt ich eines Nachts einen Anruf von Phil und wusste sofort, dass ihn etwas bewegte. Er sagte, er habe gerade das Buch „Die Besucher: Eine wahre Geschichte“ (engl. Communion) gelesen. Er fand das Buch interessant, aber zwei Dinge daran quälten ihn. Sie schienen eine Art verborgene Erinnerungen wiederzubeleben, und er wusste nicht, was er mit ihnen anfangen sollte. In dem Buch erwähnte Strieber, eine Eule als „Sichtschutz" für den eigentlichen Außerirdischen zu sehen. Ich bin in meiner UFO-Arbeit auf solche Fälle gestoßen und nenne sie „Überlagerungen“ (engl. „Overlays"). Wie auch immer wir sie nennen, es scheinen Schutzschirme zu sein, die das Unterbewusstsein errichtet, um zu verdecken, was tatsächlich da ist. Es könnte auch sein, dass die Außerirdischen selbst eine Art Screening-Gerät verwenden, um das Individuum vor Schock, oder was auch immer, zu schützen. Wenn dies zutrifft, sind sie sehr geschickt darin, unseren Verstand zu manipulieren. Aber die Tatsache, dass diese Erinnerungen auftauchen beweist, dass ihre Techniken nicht unfehlbar sind. Es sei denn natürlich, sie haben

Zeitbeschränkungen oder -dauern eingebaut.

Ebenfalls erwähnte Strieber ein seltsames insektenähnliches Ding, das einer Gottesanbeterin ähnelte. Der Rest des Buches tangierte Phil nicht und löste kein weiteres Erinnern aus. Jene beiden Ereignisse in diesem Buch riefen indessen Erinnerungen an einen schrecklichen Traum hervor, den Phil vor einigen Jahren in Kansas hatte. Er fragte sich jetzt, ob es angesichts dessen tatsächlich ein Traum war oder nicht. Seine Neugier war geweckt, und er wollte eine Sitzung, um zu sehen, ob etwas dran war.

Wir verabredeten uns und Phil erzählte mir sofort, woran er sich erinnern konnte, als er 1977 in Lawrence, Kansas, lebte. Zu jener Zeit war er 21 Jahre alt und die Sache ereignete sich, bevor er nach San Francisco umgezogen war, um bei seiner Schwester zu leben und er diesen ereignisreichen Selbstmordversuch verübt hatte. Vielleicht konnten wir endlich all diese seltsamen Ereignisse zusammenbringen, denn es gab eine Kontinuität. Er erinnerte sich an zwei verschiedene Vorfälle und war sich nicht wirklich sicher, ob sie sich in derselben Nacht ereigneten, aber er wusste, dass sie passierten, während er in Kansas lebte.

Er fuhr von Ottawa nach Lawrence zurück, nachdem er einen Film gesehen hatte. Der Nachthimmel wirkte durch das Mondlicht ziemlich hell. Bei dem Film handelte es sich um eine Komödie, nichts Unheimliches; keineswegs etwas, was den folgenden Zwischenfall hätte auslösen können. Die Autobahn, eine kleine zweispurige Asphaltstraße, war in dieser Nacht wenig befahren. Als plötzlich ein riesiger Vogel aus der Dunkelheit kam, erschreckte Phil sich so sehr, dass er sich in das Auto duckte. Er vermutete, dass es sich um eine große Eule handelte, die die Straße nach Ratten oder toten Tieren absuchte. Sie flog mitten auf der Straße und dabei sehr tief. Die Eule tauchte plötzlich vor den Scheinwerfern auf und er dachte, er würde sie frontal treffen. Er hielt dies für ein sehr ungewöhnliches Ereignis, und es machte ihm Angst, weil es so unerwartet geschah. Diese Erinnerung wurde durch die Erwähnung der Eule in dem Buch geweckt. Phil fuhr anschließend nach Hause und legte sich schlafen. Er vermutete, der nächste Vorfall ereignete sich in derselben Nacht, aber seine Erinnerung war so verzerrt, dass er sich dessen nicht sicher war.

Er erinnerte sich, es war ungefähr vier Uhr morgens, als er plötzlich wach wurde, schweißgebadet und von absolutem Schrecken befallen. Er sagte, er habe noch nie in seinem Leben so viel Angst verspürt. Er hatte einen Traum gehabt und dieser war immer noch präsent in seinem Kopf. Er versuchte es mir zu

erzählen, und ich konnte sehen, dass es ihm auch 10 Jahre später noch nahe ging.

„Zunächst war ich oder meine Seele im Traum wie ein Quecksilberball oder ein Tropfen Wasser ... ein Tropfen von etwas. Und es fühlte sich an, als ob dieser riesige Daumen von ... irgendwo herabkam und auf diesen Ball drückte oder das war ich selbst. Ich habe nie einen Daumen gesehen, aber ich empfand ein sehr reales Gefühl des Drucks, meiner Seele oder meines Geistes oder wie auch immer es aus meinem physischen Körper gedrückt wurde. Es war, als wäre ich ein Ball des Bewusstseins, und ich gab unter dem Druck des Daumens nach. Es senkte sich langsam, drückte nach unten und stieg dann wieder auf."

Er wusste, dass im Traum viel mehr Aktivität stattfand, aber er konnte sich an nichts Anderes erinnern als an diese seltsame Kreatur. Sie erinnerte ihn an eine mannshohe Gottesanbeterin. Einen Schrecken versetzte ihm, dass eine Sonde aus dem Mundbereich des Dings herauskam und in die rechte Seite seines Rückens versenkt wurde. In diesem Moment verspürte er ein Gefühl der Lähmung. „Ich hatte die Empfindung, ich kann mich nicht bewegen, auch wenn ich das gewollt hätte, aber ich wusste, dass ich mich nicht bewegen durfte. Ich kämpfte nicht dagegen an, instinktiv war mir klar, dass ich nicht verletzt werden würde, aber dennoch hatte ich Angst im Traum."

Ich stelle mir eine Gottesanbeterin immer als eine Kreatur mit großen, hervorstehenden Augen, einem kleinen Gesicht und diesen langen verschränkten Armen vor. Aber er erklärte, es sei viel mehr als das. „Ich habe das Gesicht nicht wirklich so genau gesehen wie die allgemeinen Umrisse. Es war wie ein Stock mit einem Kopf am Ende. Es sah so aus, als ob irgendwelche Arme oder Fortsätze auftauchten. Im Traum war es das. Es als Gottesanbeterin zu identifizieren war sehr einfach"

Als die Sonde in seinen Rücken eindrang, gab es Empfindungen, jedoch waren es keine Schmerzgefühle. „Es war ein sehr reales körperliches Gefühl, dass etwas in meinen Rücken eindrang, aber es tat nicht wirklich weh. Es fühlte sich an, als ob ich verletzt werde, obwohl dieses Gefühl eher geistig als körperlich war. Es war so fremd. Das Gefühl von: Ich habe nicht die Kontrolle, die Kontrolle hatte sie - was auch immer sie war. Ich hatte keine mündlichen Einwände dagegen. Es war nur eine Situation, mit der ich mich überhaupt nicht wohl fühlte. Es ist schwer zu beschreiben. Wie ich schon sagte, es ist 10 Jahre her und ich habe es nicht wirklich aufgeschrieben oder dergleichen. Nachgedacht habe ich auch nicht weiter darüber, bis dieses Buch meine Erinnerung

wiederbelebt hat.“

Phil beschrieb dann seine Reaktionen nach dem Traum. „Ich bin aufgewacht und dachte, ich hätte einen Albtraum gehabt. Ich habe noch nie so tiefen Schrecken gefühlt. Ich weiß noch, dass es mich zu Tode erschreckt hatte. Ich bin aufgestanden und habe in der Wohnung überall Licht angeschaltet, ich konnte einfach keine Dunkelheit ertragen. Sogar die Schrankbeleuchtung habe ich angeschaltet und dann gebetet. Ich war zutiefst überzeugt, dass ich am nächsten Morgen sogleich einen Priester in der Stadt besuchen wollte und in die katholische Kirche zurückkehren müsste. Ich bin keine religiöse Person, aber das schien das einzige zu sein, an was ich denken konnte. Meine Gedanken fokussierten sich darauf, dass es etwas Böses in dem gab, das mich erschreckt hatte. Ich schätze, ich habe ihm nur Böses zugeteilt, weil es sich im Traum selbst so nicht anfühlte. Aber so konnte ich damit umgehen, nehme ich an, indem ich sagte, dass es böse sei. Es war ein schrecklicher Traum, der schlimmste, den ich je in meinem Leben gehabt habe. Noch nie habe ich erlebt, dass mir etwas so Angst gemacht hat. Über diesen Traum habe ich in den Jahren zwar gesprochen, aber ich habe ihn nie mit irgendeiner wirklichen Erfahrung oder Entführung in Verbindung gebracht, bis das Buch mir einen Zusammenhang angedeutet hat. Es war, wie man sich vorstellen kann, alles nur ein böser Traum, aber ich würde es mir gerne ansehen.“

Phil erwähnte auch, dass am Ende des Buches eine Gruppe über ihre Erfahrungen gesprochen hatte. Und es wurde ausgeführt, dass mehrere von ihnen annahmen, sie sollen sich nicht für einen gewissen Zeitraum erinnern. Als ob sie darauf programmiert worden sind, sich nicht zu erinnern. So schien es ihm, als ob genau das passiert war. Wenn der Traum eine echte Begegnung gewesen wäre, hätte er sich bei seiner Analyse vielleicht nicht daran erinnern können, denn das hätte alles beeinflusst, was er seitdem in seinem Leben erlebt hatte. Er hätte die späteren Ereignisse nicht relativieren können, sie wären aus dem Zusammenhang geraten. Es war damals sehr beunruhigend für ihn gewesen, diese Art von Erfahrung zu verarbeiten. Er hatte auch das Gefühl, dass, wenn dies tatsächlich der Wahrheit entspräche, irgendwann die richtige Zeit kommt, sich daran zu erinnern und es dann verarbeiten zu können.

Striebers Gruppe berichtete auch, dass einige von ihnen nach den Begegnungen erhöhte psychische Fähigkeiten entwickelt zu haben schienen. Phil war sich bewusst, dass ihm das passiert ist. Sein Bewusstsein hatte nach seinem Selbstmordversuch in Kalifornien dramatisch zugenommen.

Wenn diese Entführungen in Form von Träumen in unserem Unterbewusstsein verborgen werden, zeigt dies, wie effizient die Außerirdischen darin sind, echte Erfahrungen zu maskieren. Es zeigt, wie gut sie unsere Psyche verstehen, so viel besser als wir selbst. Aber anscheinend verstehen sie nicht ganz, dass wir durch Hypnose an die Information gelangen können. Einige der Bücher, welche ich gelesen habe, berichteten, dass sie überrascht waren, dass wir die Informationen finden können, wenn wir wissen, dass etwas vorhanden ist und wonach wir suchen müssen. Sie erkannten nicht, auf welche Weise wir es aufdecken können, und das störte sie. Ich habe gehört, dass die Außerirdischen in einigen Fällen, in denen Menschen Sichtungen oder Begegnungen hatten, andere Methoden ausprobiert haben, um sicherzustellen, dass dies nicht durch Hypnose aufgedeckt werden kann. Es gibt allerdings nur Spekulationen darüber, wie effektiv diese Methoden wirklich sind.

Ich schaltete den Kassettenrekorder ein und wir bereiteten uns auf die Sitzung vor. Ich wollte mich darauf konzentrieren, Phil zurück in diese Zeit zu bringen, um herauszufinden, ob die beunruhigende Erinnerung an den Albtraum etwas zu bedeuten hatte.

Obwohl wir in den vergangenen zwei Jahren weder zusammengearbeitet noch Sitzungen hatten, funktionierte das Schlüsselwort perfekt, als ob es keine längere Pause gegeben hätte. Er geriet sofort in tiefe Trance und wir befanden uns wieder auf vertrautem Boden, außer dass wir diesmal ein Ereignis in Phils gegenwärtigem Leben statt in der Vergangenheit untersuchen wollten. Dies kann sehr heikel sein. Sollten wir das betreten, was das Unterbewusstsein als gefährlichen Boden erachtet, könnte es einfach den Zugriff verweigern und Phil nicht erlauben, sich zu erinnern. Schließlich ist dies die Aufgabe des Unterbewusstseins, den Einzelnen vor schädlichen Informationen zu schützen. Mein Job ist es wiederum, es davon zu überzeugen, dass es nicht nur in Sicherheit sondern auch, dass es zulässig ist, die Informationen weiterzugeben. Nichts davon ist einfach, aber das ist eine psychische Untersuchung nie.

Ich bat Phil, in die Zeit des Jahres 1977 zurückzukehren, als er in Kansas lebte. Sofort gab er die Adresse bekannt und begann, die Wohnung mit einem Schlafzimmer in einem alten Haus zu beschreiben. Er erinnerte sich an den Namen der Vermieterin und sprach von seiner Arbeit in einem elektronischen Geschäft, in dem er Flugzeugfunkgeräte reparierte.

Ich habe ihn durch die Zeit in die Nacht geführt, als er vom Film schauen nach

Hause kam und die seltsame Erfahrung gemacht hatte. Er fing sofort an zu beschreiben, wie man in einer kühlen Nacht im Oktober die Autobahn entlangfuhr, als plötzlich eine große Eule aus der Dunkelheit heraus Richtung Straße auf das Auto zuflog. Es erschreckte ihn, weil er befürchtete er würde sie treffen.

D: War das die einzige Begebenheit, die in dieser Nacht passierte, welche merkwürdig war?

P: Ich glaube, es gab da mehr, aber ich ... ich habe das Gefühl, mir wurde gesagt, dass es da nicht mehr gab. (Eine plötzliche Enthüllung). Ich habe die Eule gar nicht gesehen! Mir wurde gesagt, sie zu sehen.

D: Du meinst, es gab dort keine Eule?

P: Nein. Mir wurde gesagt, ich solle sie sehen, oder es wurde vorgeschlagen, dass ich sie sehe.

D: Was meinst du? Wer hat dir das gesagt?

P: Ich sehe Lichter. Nur Lichtblicke, sie sind am Boden, abseits der Autobahn.

D: Glaubst du es sind Lichter in den Häusern?

P: Nein, nein, es sind verschiedene Farben. Neonfarben in Blau und Rot, satte Farben.

D: Wie Weihnachtsbaumfarben?

P: Genau aber intensiver. Sie scheinen rechts von mir zu sein ... in irgendeiner Art von Bäumen oder ... ich sehe nicht sehr klar. Es sind nur Facetten. Aber es scheint dort Licht und Bewegung zu geben. (ernsthaft) Ich fühle, dass es an der Zeit ist, es zu wissen. Es ist Zeit sich zu erinnern.

D: Was ist passiert?

P: Ich habe das Gefühl, dass mir etwas gesagt hat, ich solle die Straße verlassen ... nach rechts. Es gab einen kleinen Feldweg oder eine Gasse, die zu einigen

Bäumen führte. Mir wurde mitgeteilt, ich solle abschalten. (leise) Das stimmt nicht. Von der Straße abzubiegen ist nicht richtig.

D: Was meinst du?

P: Ich weiß nicht was ich meine. Ich glaube nicht, dass ich will. Ich glaube, ich soll von der Straße abbiegen, aber ich will nicht.

D: Hast du dort bei den Lichtern angehalten?

P: Nein, ich habe mitten auf der Straße angehalten ... weil mitten auf der Straße ein Licht war. Da ist ein Licht. (emotional) Sie ... haben mich aufgehalten. Mitten auf der Autobahn. Und ich bin wütend. Ich fühle Ärger. Ich wollte das nicht tun. Und sie haben es trotzdem gemacht.

D: Wer hat dich aufgehalten?

P: Sie haben es getan.

D: Wer sind sie?

P: Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, wer sie sind. Da ist ein Licht auf der Straße. Und ich musste mitten auf der Autobahn anhalten.

D: Hast du angenommen, dass es ein anderer Autofahrer ist?

P: Nein, ich wusste, dass es das nicht war, aber ich wollte das nicht erleben. Ich fühlte mich nicht bereit dafür. Ich dachte, ich wäre ... ich wollte, aber ich war nicht bereit.

D: Was meinst du? Ist das eine Erfahrung, die du vorher gemacht hast?

P: (Pause, dann leise) Ja.

D: Und du denkst, dass du es nochmal erleben sollst?

P: Ich ... (großer Seufzer) Ich weiß es nicht. Ich verstehe es nicht.

D: Aber du hast das Licht gesehen und es hat dich wütend gemacht? Was passierte dann?

P: Sie sind zum Auto gekommen. Ich mag es nicht, dass sie hier sind. Aber ich weiß, dass sie mir nichts tun werden. Ich fühle mich wie taub. Das bin nicht ich. Ich weiß nicht wer ich bin. Ich weiß nicht, wohin ich gegangen bin.

D: Kannst du sehen wie sie aussehen?

P: Ich bin nicht sicher. Sie sind klein. Ich weiß nicht, ob ich sie überhaupt ansehen kann. Ich will sie nicht sehen. Und ich fühle ihre Hände ... auf mir. Sie sind kalt ... feucht. Ich verstehe nicht, warum sie mich wollen. Warum ich? Sie wollen mich für etwas. Aber sie sind freundlich. Ich fühle ihre ... Liebe. Ich verstehe es nicht. Sie sind klein, und ihre Haut ist grau. Und sie sehen ... kahl aus, mit großen Köpfen und kleinen Fingern.

D: Was ist mit ihren Gesichtern?

P: (Pause) Ich sehe nur große Augen. Aber sie sind wie Kinder, kleine Kinder. Sie alle halten ... sie berühren ... ihre Berührung ist beruhigend.

D: Gibt es viele von ihnen?

P: (Pause) Ich bin nicht sicher. Etwa vier oder fünf, denke ich.

D: Was passiert weiter?

P: Ich kann das Auto nicht mitten auf der Straße stehen lassen. Und ich sage ihnen das auch. Und sie meinen, es ist okay. Das ist merkwürdig, denn ich möchte das Auto nicht mitten auf der Straße stehen lassen. Aber wieder sagen sie, es wäre okay. Also befolge ich ihren Rat.

Dieser kleine Vorfall löste später Spekulationen aus. Normalerweise melden sich die Leute in diesen Fällen automatisch, wenn sie von der Hauptstraße in einsame Gegenden fahren, in denen unerwartete Ereignisse eintreten. In diesem Fall weigerte sich Phil, den abgelegenen Weg hinunterzufahren, sodass das Auto mitten auf der Autobahn stehen blieb. Was ist bei dieser Begegnung mit dem Auto passiert? War das nicht ein Verkehrsrisiko, hätte es nicht auch die Polizei auf den Plan rufen können? Die kleinen Kreaturen wiesen darauf hin, dass es kein Problem darstellen würde. Hatten sie Methoden das Fahrzeug unsichtbar zu

machen, vielleicht aber wurde das Auto auf irgendeine Weise in die Luft gehoben und damit für vorbeifahrende Autos außer Sichtweite gebracht? Oder es wurde während dieses Vorfalls irgendwie die Zeit angehalten, so dass es egal war, ob sich das Auto auf der Autobahn oder abseits der Straße befand. Dies eröffnete alle Arten von Spekulationen. Was konnten vorbeifahrende Autofahrer gesehen haben oder hatten sie überhaupt etwas gesehen? Diese Theorie wird in meinem Buch „Die Verwahrer“ (engl. The Custodians) erläutert, das sich mit meinen Erfahrungen in anderen Fällen von UFO-Entführungen befasst.

Phil gab an, zu diesem Zeitpunkt das Auto verlassen zu haben und von den sanft streichelnden Kreaturen die Landstraße hinuntergeführt worden zu sein.

P: Wir gehen zum Schiff. Ich laufe mit ihnen mit. Aber sie ... halten mich fest und berühren mich beim Gehen. Sie beruhigen mich durch ihre Berührung. Sie scheinen nicht loslassen zu wollen. Irgendwie führen sie mich. Und ich folge ihnen. Sie sind in Ordnung.

Die kleinen Wesen vermittelten eine seltsame Vertrautheit. Sie behandelten ihn, als ob sie ihn irgendwie kannten. Dies löschte jede Angst aus Phils Gedanken. Er fühlte sich seltsamerweise wie unter Freunden. Später verwirrte ihn das, als er versuchte, es zu analysieren.

D: Sprechen sie mit Worten?

P: Nein, nicht so sehr Worte, eher Gefühle, Emotionen. Ich wusste es einfach. Es gibt eine Tür mit einer geöffneten Luke. Und wir gehen durch die Luke hindurch.

D: Wie eine Treppe?

P: Nein, wie eine Rampe ohne Stufen. Und das Innere des Schiffes scheint voller Licht zu sein. Es gibt einen Flur. Er scheint draußen entlang zu führen. Die

Wände wölben sich zur Decke. Sie krümmen sich mit dem Umriss des Schiffes. Überall ist Licht. Sonderbar ... es kommt einfach, es ist einfach da. Sie scheinen auf jemanden zu warten oder jemanden zu suchen. Wir halten am Ende der Rampe an. Und da steht jemand neben mir ... zu meiner Rechten. Sie scheinen etwas vorzubereiten. Es gibt den Kontrollraum ... links von der Rampe kann ich die Fenster sehen, aber ich kann nicht ... ich verstehe nicht wie die Maschinen dort funktionieren.

D: Was siehst du, das du beschreiben kannst?

P: Knöpfe, es scheinen Knöpfe auf der Konsole zu sein.

D: Kannst du noch etwas erkennen?

P: (Pause, als würde er sich umsehen) Ich bin mir nicht sicher. Ich bin mir nicht sicher, ob das überhaupt echt ist.

D: Das ist ok. Wir können darüber reden.

P: Allem Anschein nach gibt es eine Sternenkarte und es scheint, als würden sie mir später eine Sternenkarte zeigen.

D: Haben sie dich später in diesen Raum gebracht?

P: Es war weniger ein Raum als ein Bereich des Flurs. Der Flur geht in diesen Bereich hinein.

D: Lass uns zurück gehen ... du hast gesagt, du wartest auf jemanden? Mal sehen, was dort als nächstes passiert.

P: (tiefes seufzen) Ich habe Angst, weil ich weiß, was passieren wird. Und das will ich nicht.

D: Was meinst du, du weißt was passieren wird?

P: Ich weiß, was sie tun werden. Ich weiß es einfach. Mir gefällt nicht, was passieren wird. Ich habe Angst vor ... (Pause)

Phil zuckte sichtlich zusammen und wollte nicht sehen, was als nächstes passiert. Da ihn dies offensichtlich störte, gab ich Anweisungen, dass er nicht an

der Szene teilnehmen müsse. Er konnte diese Szene aus einer anderen Perspektive als ein Beobachter betrachten und hatte somit nicht die emotionale Beteiligung. Es gab diese Option, wenn er es so wollte.

D: Auf wen warten sie?

P: Ich glaube sie haben auf mich gewartet. (seufzt) Ich denke mal ich möchte es hinter mich bringen. Ich habe das Gefühl, sie nicht enttäuschen zu wollen. Irgendwie mag ich sie. Sie sind gut. Auch mag ich das Gefühl, was sie mir geben. Deswegen denke ich, sie können weitermachen.

D: Glaubst du, du hast eine Wahl?

P: Ich weiß es nicht. Ich will es aber auch nicht wissen.

D: Lass uns voranschreiten und herausfinden, was als nächstes passiert.

P: Ich gehe den Flur weiter hinunter und dann links in die zweite Tür. Innen ist alles weiß.

D: Siehst du irgendwas dort drin?

P: Ja. (Pause, dann emotional) Es! Ich sehe es und ich mag es nicht.

D: Was ist es?

P: Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht was es ist. Ich weiß nicht, ob es lebt oder ob es eine Maschine ist. Aber ich mag es nicht.

D: Kannst du mir sagen, wie es aussieht? Vielleicht können wir herausfinden, was es ist.

P: Es sieht so aus, als hätte mein Vater etwas Ähnliches in seiner Praxis gehabt. (Phils Vater war Zahnarzt) Als er in der Armee tätig war, hatte er einen Fußbohrer mit dem er Zähne bohrte. Das Ding hatte einen Arm, der ausschwang mit dem Bohrer am Ende. Und das erinnert mich daran. Es ist dem ähnlich. Da ist ein Arm, der irgendwie ausschwingt. Es steckt nur noch mehr dahinter. (besorgt) Ich weiß nicht, ob es lebt oder ob es eine Maschine ist. Ich denke, es

lebt.

D: Warum denkst du, ist es lebendig?

P: Ich weiß es nicht, aber ich mag das Aussehen nicht. Ich weiß nicht, was es ist. Ich mag es nicht ansehen. Ich will nicht hinschauen.

D: Das musst du nicht, wenn du nicht willst. Du kannst mir einfach sagen, was passiert.

P: Ich weiß es nicht. Ich schaue nicht hin. Ich lege mich auf den Tisch. Er ist weiß ... es ist kalt und sie bitten mich, mich hinzulegen. oder sie sagen es mir. Sie ... ich weiß, dass ich mich auf den Tisch legen muss. Ich liege auf dem Bauch und das Ding geht mir in den Rücken.

D: Kannst du es fühlen?

P: Ja, ich weiß, dass ich deshalb da bin. Um bei mir eine Probe zu entnehmen.

D: Was für eine Probe?

P: Ich bin mir nicht sicher. Etwas von innen. Es ging mir auf der rechten Seite in den Rücken.

D: Hattest du Schmerzen?

P: Nein, es hat nicht wehgetan. Aber ich wusste, dass es da war. Ich konnte es fühlen, ich weiß nicht, was sie wollen. Warum?

D: Wie hat es sich angefühlt?

P: Ich konnte es fühlen ... aber es tat nicht weh, es fühlte sich einfach nicht gut an. Es hat mir nicht gefallen.

D: Hat dir jemand gesagt, was sie da tun?

P: Sie sagten, es wäre in Ordnung. Es gibt keine Probleme. Ich soll mir keine Sorgen machen. Sie benötigen eine Probe, die sie zur Kontrolle mitnehmen wollen. Das ist alles was sie sagten.

D: Ich frage mich, wovon es eine Probe war.

P: Ich weiß es nicht. Ich will es nicht wissen ... Ich will es nicht tun. Aber ich habe es getan, weil sie es benötigen.

D: Und sie sagen dir nicht, wofür sie es brauchen?

P: Ich habe nicht gefragt. Ich will es nicht wissen.

D: Hast du noch deine Kleidung an?

P: Nein. Sie wurde auf dem Flur entfernt. Vor dem Raum.

D: Wie hast du dich dabei gefühlt?

P: Es hat mich nicht gestört. Irgendetwas war an den Kleidern ... sie waren schmutzig, kontaminiert und durften nicht mit reingebracht werden. In das Schiff schon, aber nicht in den Raum.

D: Was ist danach passiert?

P: Viel Liebe. (Pause) Sie haben etwas mit meinem Kopf gemacht. Ich erinnere mich nicht mehr daran. Ein Druckgerät oder eine Art Stimulation. Ich weiß es nicht. Eine Art Energie. (unglaublich) Sie haben mein Bewusstsein entfernt! Irgendwie entfernten sie es. Sie zeigten mir, wie sie das Bewusstsein vom Körper entfernen und es in ein Glas geben können. Damit der Körper bearbeitet oder ... untersucht werden kann, ohne das Bewusstsein zu schädigen. Aber kein Grund zur Sorge. Ich weiß jedoch nicht wie. Dies muss die Empfindung gewesen sein, die Phil im Traum als riesigen Daumen beschrieb, der ihn aus seinem Körper drückte. Es war, als würde er sagen: „Hier bist du. Du bist hier. Du bist nicht da.“ Ich fühle immer noch Druck ... in einem Glas.

D: Hattest du das Gefühl, in einem Glas zu sein?

P: Ja, ich war in einem Glas. Ich weiß nicht wie.

D: Konntest du deinen Körper sehen?

P: Ja ... auf dem Tisch. Das Ding steckte eine lange silberne Nadel in den Rücken, und ich fühlte es nicht. Ich bin nicht sicher, wie das gemacht wurde. Es war, als spürte der Körper ein Gefühl, aber das Bewusstsein tat es nicht. Der Körper erinnerte sich an das Gefühl, aber nicht das Bewusstsein. Sie trennten die

Beiden.

D: Haben sie noch mehr mit dem Körper gemacht?

P: Sie haben mehr nach der Nadel gemacht. Sie säuberten den Körper mit einer Art Licht. Sie bestrahlten ihn mit lila Licht. Fast wie Ultraviolett. Keime entfernen, dann noch mehr Tests. Augen, Zunge, Ohren; viel nachforschen, untersuchen, überprüfen. Sie waren auf der Suche nach etwas. Ich weiß nicht was. Vielleicht DNA? Um ... um die DNA zu nutzen.

D: Warum müssen sie so viel untersuchen um das zu tun?

Phils Stimme wechselte dann von der eines aufgeregten, verängstigten jungen Mannes und nahm eine mechanische Qualität an. Anscheinend griff er an dieser Stelle auf seinen Channeling Kanal zurück, um die Informationen zu trennen und zu lokalisieren. So konnte er sich loslösen und emotionslos bleiben. Da es ihm wohler war, blieb er eine Weile in diesem Zustand. Ich war es gewohnt, ihn dabei zu sehen, also erkannte ich, was los war. Er fuhr mit einer Erklärung für die Untersuchung fort.

P: Auf Defekte prüfen. Auf Anomalien prüfen. Sie wollen die besten Exemplare, die sie finden können. Zum Umfüllen verwenden. Zum zweiten Mal.

D: Was meinst du?

P: Das zweite Kommen. Der zweite Garten Eden. Die zweite Bevölkerung. Der neue Anfang.

D: Auf der Erde?

P: Nein, für einen anderen Ort. Eine andere Erde. Sie brauchen die Körper. Sie brauchen den genetischen Bestand, um einen anderen Planeten zu bevölkern. Wünschenswerte Kombinationen oder Formen von DNA zu infundieren. Einen anderen Planeten bevölkern, um denjenigen Platz zu machen, die sich nach dem Wandel für eine Migration entscheiden werden. Es wird also ein vertrauteres

Umfeld für sie geben, und sie werden daher einen anderen Körper haben, der dem zurückgelassenen nach der Änderung sehr ähnlich ist.

D: Erzählt dir jemand das oder kannst du es einfach abrufen?

P: Dies ist Wissen, das für jeden verfügbar ist, der danach fragt. Es muss niemandem gehören. Es steht einfach jedem zur Verfügung, der dies akzeptieren möchte.

D: Ich dachte, du hast es vielleicht aus ihren Gedanken genommen?

P: Das ist richtig, weil sie sich ihrer Mission bewusst sind. Sie nehmen die genetischen Blaupausen für neue Vehikel, um einen anderen Planeten neu zu bevölkern, damit wiederum ein Vehikel für diejenigen bereitzustellen, die sich dafür entscheiden, in einer Umgebung wiedergeboren zu werden, die frei und sauber von den Störungen ist, die zum jetzigen Zeitpunkt auf diesem Planeten vorherrschen.

D: Gibt es noch etwas, worüber du mir erzählen kannst?

P: (Pause) Schaben, eine Art Untersuchung.

D: Wo und was haben sie ausgeschabt? Du meinst, an verschiedenen Orten in deinem Körper?

P: Ja, innerhalb. Verschiedene Orte. Aus verschiedenen Gründen. Proben nehmen.

D: Was machen sie mit diesen Proben?

P: Sie bauen Kulturen an. Sie benötigen diese Muster der Lebensformen, die in unserem Körper leben, weil sie diese Formen nicht auf dem anderen Planeten haben wollen. Sie studieren sie und entscheiden, welche übrigbleiben und welche nicht.

D: Sprichst du über Bakterien oder mikroskopische Lebensformen, die im Körper vorhanden sind?

P: Ja, manche sind gut, manche nicht.

D: Ach so, auf diese Idee wäre ich nicht gekommen. Wenn sie dann den Körper reproduzieren, wollen sie sicherstellen, dass er so perfekt wie möglich ist?

P: Ja. Tests. Sonden. Messungen.

D: Kannst du herausfinden, wer sie dazu auffordert? Haben sie irgendwelche Anweisungen?

P: Gruppenverstand. Telepathisches Bewusstsein. Alles ist eins, eins ist alles.

D: Aber du hast gesagt, du hattest das Gefühl in einer Art Glas oder in einem Container zu sein.

P: Das ist richtig. Es war eine Entfernung des Bewusstseins, so dass das Bewusstsein getrennt vom physischen Körper ist, um das Trauma zu verringern.

D: Damit du, während ihrer Nachforschungen, nicht wirklich etwas mitbekommst von all dem.

P: Das ist richtig. Nicht so sehr, dass ich nichts mitbekomme, sondern es ist einfach nur entfernt worden.

D: Ist es ein tatsächlicher Container oder ein Glas? Mir ist nicht bewusst, dass man das Bewusstsein in etwas reinpacken kann. Ich nahm an, es sei einem Geist ähnlich und man kann es daher nicht einschränken. Kannst du etwas näher darauf eingehen?

P: Ganz genau. Das Bewusstsein ist, einfach gesagt, eine Form von Energie und kann daher in einem Energiefeld enthalten sein. Das heißt, einem Behälter, der aus den richtigen Dimensionen oder Elementen der Energie aufgebaut ist. Hier ist eine stützende Funktion gegeben, die die Lebenskraft nährt und etwas anästhesiert, um das Trauma der Erfahrung zu lösen. Dies ist nicht einfach ein dreidimensionaler Glasbehälter. In dieser Analogie ist es jedoch ein Container.

D: Nun, jetzt wo du sozusagen entfernt bist und es dich nicht so sehr stört, kannst du diese kleinen Leute genauer sehen?

P: Ja das kann ich.

D: Kannst du sie mir beschreiben?

Er war jetzt distanziert, dazu völlig emotionslos und in der Lage objektiv zu berichten.

P: Sie haben große mandelförmige Augen, die etwas nach oben geneigt sind. Graue Haut, die ein wenig lederartig und grob wirkt, obwohl ihre Hände sehr weich sind. Ihre Berührung ist sehr sanft und beruhigend, nicht so klamm, wie man sie zuerst wahrnimmt.

D: Was ist mit ihren anderen Charakteristiken?

P: Etwas hohe Wangenknochen. Und eine Enge zum Kinn hin, wenn auch nicht auffällig. Insgesamt eine etwas dreieckige Form in den Merkmalen.

D: Irgendein Mund oder Nase?

P: Eine leichte Andeutung von einem Mund. Fast keine Lippen. Lediglich eine Silhouette von Lippen. Aber trotzdem voller Mitgefühl und Liebe. Ihre Gesichtszüge sind etwas langweilig, aber ihre Liebe und Ausstrahlung sind herausragend.

D: Haben sie Ohren?

P: Es sind nicht viel mehr als ... Löcher.

D: Tragen sie irgendeine Art von Kleidung?

P: Ja, definitiv dunkelblaue Uniformen ... ein Overall mit einer Art Abzeichen. Ich bin mir nicht sicher, wie es aussieht.

D: Wo sind diese Insignien?

P: Linke Brust.

D: Wirken sie sehr groß auf der Uniform?

P: Nein. Nach unseren Maßstäben symmetrisch genau.

D: Kannst du diese Insignien später für mich reproduzieren?

P: Ich bin mir nicht sicher. Es ist nicht leicht zu beschreiben. Sehr abstrakt. Ich kann es versuchen. Schwierig, aber machbar.

Ich gab ihm Anweisungen, dass er sich daran erinnern sollte, wie es aussah, damit er versuchen konnte, es für mich zu zeichnen, wenn er aufwachte. Ohne diese posthypnotische Andeutung würde dieses Detail verschwinden, sobald Phil wieder in den Bewusstseinszustand eintrat. Später allerdings, als er aufwachte, fiel es ihm schwer, die Insignien zu zeichnen, weil sie ziemlich abstrakt waren. Er war mit seinen Versuchen nicht ganz zufrieden und meinte, das Design habe ein Gefühl der Aufwärtsbewegung. Als er die Zeichnungen studierte, war er erstaunt über die Ähnlichkeit des Designs mit einem stilisierten Fötus. Ich fragte mich, ob es irgendeine Verbindung gibt.

D: Haben sie alle die gleichen Uniformen und Abzeichen?

P: (Pause, als würde er hinsehen) Das ist alles was ich gesehen habe. Obwohl ich irgendwie weiß, dass es auch andere gibt.

D: Nun, da du nicht mehr in dieser Situation bist, um es objektiv zu betrachten, was denkst du über dieses Ding?

P: Ich weiß es nicht. Noch nie habe ich mich so einem Etwas genähert, ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. (jetzt emotionslos) Es scheint eine lebende Maschine zu sein. Eine Maschine mit Leben. Das ist es! Es lebt ... aber es ist eine Maschine. Ich weiß nicht was es ist.

D: Hat es ein Bewusstsein?

P: Kein Bewusstsein wie wir. Kein Wille wie wir. Es ist keine Persönlichkeit. Aber es lebt. Es nimmt Befehle entgegen. Es weiß, was zu tun ist, und es weiß, wohin es gehen muss. Es weiß, wonach es sucht. Und es weiß, wann es findet.

D: Kann es sich bewegen?

P: Ja, von alleine. Ich weiß, es lebt. (Die Abscheu setzte wieder ein). Es gefällt mir nicht.

D: Hat es noch andere Funktionen als jene, die du gesehen hast?

P: Ich weiß es nicht. Ich möchte es nicht zu genau betrachten.

D: Das ist okay. Das musst du nicht. Du hast mir schon viel berichtet.

P: Ich spüre es mehr als ich es sehe, weil ich es nicht sehen will.

D: Das ist in Ordnung. Das musst du nicht. Glaubst du, dass dir so etwas schon einmal passiert ist, oder war es das erste Mal?

P: (Seufzer) Andere Zeiten, andere Leben. Zum ersten Mal in diesem Leben.

Seine Art des Channelings wechselte und Phils eigenes Unterbewusstsein berichtete. Es fiel mir leicht, den Unterschied zu erkennen, da der andere Teil losgelöst war und Zugang zu mehr Informationen hatte, während der Teil, der jetzt sprach, emotionaler und sehr menschlich war.

D: Ich habe mich das gefragt, weil du wusstest was kommt und nicht ins Schiff wolltest.

P: Ich wusste, wer sie waren und was sie waren und weshalb ich das machen muss.

D: Nun, was ist dann passiert? Ging das eine ganze Weile so mit der Untersuchung?

P: Nein, nicht so lange. Schwer zu sagen. Ich habe keinen Zeitbezug. Zunächst erinnerte ich mich daran, vergaß es dann jedoch wieder, als ich zuhause war.

D: Sie haben dir gesagt, dass du dich später daran erinnern wirst?

P: Nein, ich soll es wieder vergessen.

D: Haben sie dir gesagt, dass du alles vergessen sollst? War dein Bewusstsein in diesem Moment noch getrennt von deinem Körper?

P: Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht wo ich bin. Ich weiß es nicht.

D: Hast du nicht anfangs erwähnt, dass sie dir etwas im Kontrollraum gezeigt haben?

P: Sternenkarten. Sie haben mir gezeigt, wo der neue Planet ist. Wo wir hingehen werden.

D: Was meinst du? Wo du irgendwann hingehen wirst, meinst du?

P: Ja, im physischen Leben. Dreidimensional, dieser Körper. Wir werden auf Reisen gehen. Viele werden umziehen und in ein neues Zuhause gehen. (erfreut) Ein neues Zuhause.

D: Befand sich diese Karte an der Wand oder wo hast du sie gesehen?

P: Nein. Sie wurde erzeugt - dreidimensional. Es war ein Hologramm. Ich weiß nicht, wo es ist. Irgendwo, ich kann es sehen, eine neue Sonne. Nein, eher eine andersgeartete Sonne ... sie ist nicht neu und es gibt auch unterschiedliche Lebensformen.

D: Glaubst du, du könntest etwas von der Sternenkarte zeichnen?

P: Nein, weil ich absolut nichts davon weiß. Ich weiß nicht, wo es ist oder wohin wir gehen. Warum wir dorthin gehen und wann. Ich weiß es nicht.

D: Wie sieht die Karte aus?

P: Die Planeten sind ... kleine Kugeln. Es sind sehr definierte Lichter. Ich weiß es nicht. Ich war noch nie im Weltraum. Ich weiß nicht was oben oder unten ist.

D: Dann gibt es kein Design oder Muster, welches du zeichnen könntest?

P: Sie wissen es. Sie weisen auf Dinge hin. Dies ist so und so und es gibt das und

jenes. Ich weiß nicht das geringste darüber. Ich fühle mich so unwissend. Eigentlich müsste ich es wissen. Mir wurde das vor langer Zeit schon einmal gesagt und auch viele Male zuvor. Und jetzt weiß ich es nicht mehr. Ich weiß nicht, was ich wissen soll. Warum sollte ich das wissen?

D: Dann weisen sie auf dem Hologramm nur auf diese verschiedenen Einzelheiten hin. Ist es das, was du meinst?

P: Es ist ein dreidimensionales Bild. Flach ist es, dennoch kann man ein Stück weit hineinsehen. Tatsächlich ist es beides gleichzeitig; seltsam. Sie wiesen auf Dinge hin - Orientierungspunkte. Ich weiß nicht was sie sind.

D: Befindet sich die Erde irgendwo auf dem Bild oder haben sie dir das gesagt?

P: Es ging von der Erde aus ... und immer weiter weg. Sehr weit weg. Um nicht betroffen zu sein von … Müll.

D: Müll?

P: (sichtlich irritiert) Müll der Erde.

D: Was meinst du damit?

P: Ich mag das Konzept nicht. Viele werden nicht überleben. Die Erde wird sich gewaltig verändern. Ich habe es gewusst. Diese Idee gefällt mir nicht.

D: Du hast gesagt, dass sie dir gesagt haben, dass sie dich irgendwann mitnehmen werden?

P: Viele; viele, die richtig dafür sind. Nicht Auserwählte werden zurückgelassen. Einfach transpirieren ... erlöschen. Durch den Prozess der geistigen Wiederbelebung. In eine neue Welt versetzt werden. Neues Leben erschaffen. Eine neue Welt erschaffen.

Die Definitionen von transpirieren und erlöschen sind zum Vergleich interessant. Erlöschen heißt im übertragenen Sinne den letzten Atemzug machen; sterben. Zu einem Ende kommen. Transpirieren bedeutet: schwitzen (Dampf, Feuchtigkeit

usw.); durch Gewebe oder andere durchlässige Substanzen zu gelangen, insbesondere durch die Poren der Haut. Bedeutet das, dass dies so geschehen wird? Wenn ja; klingt es wie das, was den Opfern in Hiroshima passiert ist, als ihre Körper verdunsteten. Es kann auch durchaus eine andere geeignete Definition geben.

D: Warum machen sie diese verschiedenen Tests?

P: Tests, Proben - damit die Körper sich vermehren können. Andere werden kommen. Sie brauchen neue Körper. Einige werden nicht überleben; deswegen brauchen sie neue Körper.

D: Glaubst du, dass alle, die an diesem Test beteiligt waren, gehen werden?

P: Nein, manche wollen nicht.

Es war ein seltsames Konzept, aber es hörte sich an, als ob die Außerirdischen wüssten, dass etwas mit unserer Erde passieren wird. In dieser Erwartung bereiteten sie einen anderen Planeten für die Migration vor. Einige Menschen würden in ihren irdischen physischen Körpern mitgenommen werden, um diese neue Welt zu bewohnen. Andere wiederum anscheinend hier sterben, ihre Seelen jedoch könnten in die neue Welt reisen, wenn sie das wollen, um dann in physischen Körpern wiedergeboren zu werden, die denen auf der Erde ähneln und ihnen daher vertraut wären. Ein seltsames und großartiges Konzept. Könnte dies eines der Motive sein, die hinter den Experimenten der Außerirdischen stecken? Nicht nur eine Analyse und die Beobachtung unserer Entwicklung und Reaktion unserer Spezies auf Krankheiten und Umwelteinflüsse, sondern auch die ständige Suche nach der Perfektion unserer Spezies. Dies war der ursprüngliche Plan, der durch das „Unkraut" verdorben worden ist, welches zum Zeitpunkt des Meteoriteneinschlags in den Garten gelangt war. Dies hatte ihre Hoffnungen zu jener Zeit zerschlagen, eine perfekte Welt frei von Fehlern und Krankheiten zu schaffen. Obwohl sie sich mit der niederen Entwicklung zufriedengeben mussten, als sich unsere Spezies an die Umgebung anpasste, schien es, als hätten sie ihren Traum, die Utopie, einen zweiten Garten Eden, für

die Menschheit zu erschaffen, nicht aufgegeben. Ein seltsames Konzept, aber damit ist auch irgendwie alles, was mit diesem Projekt im Zusammenhang stand, für mich seltsam und originell.

D: Nun, gibt es noch etwas in diesem Raum, in dem das Hologramm zu sehen ist?

P: (überrascht) Eine Nachricht. Eine Nachricht von ... jemandem. Die ist für mich! Eine Nachricht an mich!

D: Was meinst du?

P: Ich weiß es nicht. (Er fand das emotional und aufregend.) Es gibt eine Botschaft für mich. Von jemandem ... jemandem, den ich kenne. (Seine Stimme zitterte.) Eine kleine quadratische Schachtel ... vor langer Zeit. Eine Erinnerung. (emotional) Eine Nachricht von mir vor langer Zeit. Für mich selbst, um mich zu erinnern. Damit ich mich an den Zweck erinnere. (leise) Das war's. Von mir zu mir. Aber von vor langer, langer Zeit. Aus verschiedenen Welten, aus unterschiedlichen Leben.

Sein Tonfall auf dem Band ließ mich erschaudern. Anscheinend war ich während der Sitzung davon nicht so betroffen gewesen, da meine Stimme ruhig klang.

D: Ist es eine schriftliche Nachricht, die du dir gerade anschaust?

P: Weit mehr, als ich in dieser Form verstehen kann. Aber es ist da. Ich erkenne es. Ich erinnere mich daran. (Da war eine bestimmte Traurigkeit in seiner Stimme.) Ich habe das gebaut. (Pause) Das sind Freunde.

D: Du hattest erwähnt, du hast das Gefühl, es seien mehr Leute mit dir an Bord.

P: Einige, ja. In anderen Teilen des Schiffes.

D: Ich bin neugierig, ob du sehen kannst, wie dieses Schiff betrieben wird.

P: Ich habe keine Ahnung. Ich habe absolut keine Ahnung. Es geht weit über mein Wissen hinaus. Ich will es nicht wissen.

D: Gibt es irgendetwas in diesem Raum, das du beschreiben kannst?

P: Fenster, Knöpfe, Beleuchtung, irgendeine Art Zifferblätter. Ich habe so etwas noch nie gesehen. Ich weiß nicht was es ist. Ich weiß nicht mal, ob das echt ist. Ehrlich gesagt, da ist nichts, was ich jemals zuvor gesehen habe. Ich weiß nicht was es ist.

D: Ist der Raum so beleuchtet wie die anderen?

P: Ja, überall. Nur kommt es nirgendwo her. Es ist einfach da.

D: Was ist mit dem Boden? Ist der aus etwas Bestimmtem gemacht?

P: Schwer zu sagen. Grau und er scheint fast porös zu sein. Gott! Ich hoffe, das Schiff lebt nicht. (Seine Stimme wurde ängstlich.) Ich weiß es nicht. Tut es das?

D: Ich weiß es nicht. Was meinst du?

P: Lebt es? Vielleicht lebt das verdammte Schiff? Ich weiß es nicht. Vielleicht sind alle diese Maschinen am Leben. (Er hatte jetzt definitiv Angst.)

D: Vielleicht ist es nur eine Art von Sein, welches wir nicht verstehen.

P: (Er wurde zunehmend gereizter.) Ich weiß es nicht. Ich will es nicht wissen. Ich will es einfach nicht wissen.

D: (Ich versuchte ihn zu beruhigen.) Das ist in Ordnung. Du musst nicht, wenn du nicht möchtest.

P: Nein will ich nicht.

D: Das ist in Ordnung. (Dann versuchte ich, seine Aufmerksamkeit davon abzulenken, indem ich das Thema wechselte.) Haben sie dir noch etwas gezeigt?

P: (Ein tiefer Seufzer.) So viele Fragen. Ich weiß es nicht. Irgendwie will ich es wissen, andererseits will ich es doch nicht wissen.

D: Das verstehe ich. Es ist ein bisschen zu viel.

P: Ich habe Angst es herauszufinden. Es gibt einige Dinge, die ich nicht wissen möchte, weil ich weiß, dass ich es nicht erfassen kann.

D: Das ist in Ordnung. Das musst du nicht. Hast du das Schiff für immer verlassen?

P: Ich erinnere mich nicht. Ich weiß nicht wie und wann. Es ist an der Zeit zu gehen, sagte jemand. Ein Funke oder ein Blitz…

D: Was meinst du mit einem Funken oder einem Blitz?

P: Ich weiß es nicht. Irgendein Funke oder ein Blitz. Es war an der Zeit zu gehen.

D: Und wo warst du dann?

P: Ich weiß es nicht. Ich erinnere mich nicht. Ich will es nicht wissen.

D: Alles klar. Das ist gut. Bist du zu deinem Auto zurückgekehrt?

P: Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht wo. Ich erinnere mich nicht. Ich bin dann plötzlich aufgewacht. Es war wie ein böser Traum. Ein echt böser Traum!

D: Und du erinnerst dich nicht, wie du nach Hause gekommen bist?

P: Nein. Ich will es nicht wissen.

D: Alles klar. Du erinnerst dich nur daran, dass du diesen schlimmen Traum gehabt hast.

P: Ja, es war ein sehr schlimmer Traum.

D: Okay. Aber denkst du, dass dies die einzige Erfahrung ist, die du jemals auf diese Art gemacht hast?

P: Ich will es nicht wissen.

D: Das ist in Ordnung. Das musst du nicht. Du hast es sehr gut gemacht.

Ich machte mich bereit, ihn wieder ins Bewusstsein zu bringen, aber er hatte doch noch ein Anliegen. Er unterbrach mich.

P: Nachricht. Merken.

D: Woran solltest du dich erinnern?

P: Ich sollte mir die Nachricht merken. Das ist der Hinweis.

D: Was meinst du?

P: Ich weiß es nicht.

D: Glaubst du, sie wollten, dass du dich an diese Botschaft erinnerst und den Rest vergisst?

P: Da wird noch mehr kommen. Ich soll mir das alles merken. Da kommt noch mehr.

D: Was meinst du?

P: Ich soll daran denken, dass da noch viel mehr kommen wird. Das soll ich mir merken.

D: Informationen oder was?

P: Spaß.

D: Mehr Spaß? Ist es das, was du gesagt hast?

P: Das haben sie gesagt. Das ist nicht was ich sagte.

D: (Ich musste lachen) Was meinst du damit?

P: (Ein großer Seufzer, dann leise.) Ich weiß. Da kommt noch mehr.

D: Nun, ich denke du hast es wirklich gut gemacht. Und ich weiß es wirklich zu schätzen, dass du das mit mir teilst.

Ich suggerierte ihm sich wohlzufühlen, damit es ihn nicht störte und brachte ihn aus der Trance. Dann setzte er sich auf die Seite des Bettes und begann, Bildfragmente zu besprechen, die ihm in Erinnerung geblieben sind. Ich ermutige meine Klienten immer dies zu tun, weil ich weiß, dass die Bilder beim Erwachen sehr schnell verblassen, genau wie Träume.

D: Dann glaubst du nicht, dass das eine echte Eule war?

P: Ich weiß nicht, warum ich das denke, ich fühle, dass es nicht so ist.

D: Aber das hat die ganze Erfahrung ausgelöst, nicht wahr?

P: Nein, das war wie ein Bildschirm, der alles verdeckte. Es ist ein anderer Fokus. Ich weiß nicht, warum es wichtig ist, aber etwas daran ermöglicht es dem Bewusstsein, sich darauf zu konzentrieren, anstatt auf das Leere. Es gibt etwas Neutrales, auf das man sich konzentrieren kann. Etwas Harmloses oder nicht Bedrohliches.

D: Sozusagen etwas Gewöhnliches in deiner Welt. Obwohl es seltsam erscheint, dass eine Eule in ein Auto taucht.

P: Es war kein tauchen. Sie flog einfach geradeaus die Straße entlang. Es hat mich zu Tode erschreckt.

D: Dann hast du dich darauf konzentriert, anstatt auf das, was danach geschah. Erinnerst du dich an die Nacht wie du nach Hause gekommen bist?

P: Ich weiß nicht, ob ich das tue oder nicht. Ich erinnere mich bis heute nicht daran.

D: Natürlich ist das vor 10 Jahren passiert. Jedenfalls, bis auf diesen seltsamen Traum hast du dich an nichts davon erinnert.

P: Nein, das tue ich aber jetzt. Ich spüre eine vage Vertrautheit. Es fühlt sich eher wie eine Erinnerung an, anstatt wie eine neue Erfahrung.

D: Das ist der beste Weg, es als Erinnerung zu behandeln, damit es dich nicht stört. Nun, ich weiß nicht, ob du noch weitere dieser Erfahrungen gemacht hast oder ob das die einzige war.

P: Ich weiß es nicht. Ich glaube nicht, dass ich jetzt mehr wissen will. Für einige Zeit jedenfalls nicht.

D: Irgendwann bist du gereizt gewesen. Es schien so, als ob du wüsstest, was sie tun würden.

P: Nun, ich wusste es.

D: Woher wusstest du das?

P: Ich weiß es nicht. Ich wusste es einfach. Ich glaube, ich war gereizt, weil ich nicht wollte, dass sich meine kleine Realität ändert. 21 Jahre habe ich gebraucht, um herauszufinden, was meine Realität ist und hier würde sich alles ändern. Das wollte ich nicht.

D: Da kam der Ärger her.

P: Ja, ich wollte meine Realität nicht ändern.

D: Aber irgendwie wusstest du, dass sie etwas tun würden.

P: Ich glaube, ich wusste es. Ich weiß nicht, ob ich es vorher gewusst habe oder ob ... vielleicht sagten sie es mir in Gedanken. Aber intuitiv wusste ich, was los ist. Ich hatte fast das Gefühl: „Nicht jetzt, es ist zu früh. Ich möchte das jetzt nicht tun.“ Es war fast so, als hätte ich auf einer bestimmten Ebene gewusst, dass es passieren wird, aber ich fühlte mich nicht bereit dazu. Ich war wütend, weil meine Realität festgelegt war. Ich hatte so ziemlich herausgefunden, was ich für das Leben hielt und wollte es nicht ändern. Ich erinnere mich an einen anderen Teil; nach der Gottesanbeterin, nach der Operation oder was auch immer. Ich ging in den Kontrollraum. Es war, als ob sie sagten: „Nun, die Arbeit ist vorbei. Jetzt kannst du dich eine Weile amüsieren.“ Und ich war mir nicht sicher, ob nicht vielleicht sogar das ganze verdammte Schiff am Leben war. Es gab keinen Unterschied zwischen Maschinen und lebenden Menschen. Ich hatte diese

Realität irgendwie verloren und konnte den Unterschied nicht wahrnehmen. Wie kann es eine lebende Maschine geben? Und dann dachte ich: „Mist, vielleicht lebt ja das ganze Schiff.“ Und es hat mich nervös gemacht. Ich bekam Angst. Ich dachte, vielleicht das Ding ... das Schiff wusste, dass ich darinstand. Mir schien es wusste, dass ich dort drin war.

D: Ich kann sehen, was du meinst. Das ist sehr gruselig.

P: Es war ein unangenehmes Gefühl. Ich weiß nicht, ob es am Leben war. Aber ich weiß, dass mich dort für eine Minute der Gedanke wirklich gestört hat.

Diese Sitzung schien Phil nicht nur zu verärgern, sondern regelrecht zu stören. Selbst nach einer Stunde Diskussion wirkte er immer noch aufgeregt, als wir uns trennten. Es war schwierig, dieses Konzept zu akzeptieren, und anscheinend hatte er Probleme, es auf vielen Ebenen zu analysieren. Ich hätte nicht erwartet, dass er so etwas noch einmal versuchen würde. Die Informationen störten ihn mehr als je zuvor, als wir zusammengearbeitet hatten. Ich wünschte mir fast, wir hätten das nicht aufgedeckt, aber es war seine Idee. Ich hatte das Gefühl, er würde die Sache ruhen lassen und nicht wieder die Nähe von dieser Art Thema suchen. Aber ich habe mich getäuscht. Seine Neugier war stärker als seine Abneigung.

Kapitel 21

ENTDECKUNG FRÜHERER KONTAKTE

Phil wirkte nach der letzten Sitzung etwas verstört, also wartete ich darauf, dass er mich kontaktierte, falls er die UFO-Frage und seine Träume weiter verfolgen wollte. Davon ausgehen, dass er sich das wirklich wünschte, konnte ich jedoch nicht. Dennoch rief er mich eine Woche später an und erzählte mir von seltsamen Träumen, die er gehabt hatte. Er fragte sich, ob diese Träume vielleicht etwas mit der letzten Sitzung zu tun hatten. Vielleicht hatten wir irgendetwas in seinem Unterbewusstsein ausgelöst.

Wir arrangierten eine Sitzung, um dies näher zu untersuchen. Ich schaltete das Tonbandgerät ein, als er über seine Träume berichtete. Phil fand es seltsam, dass sie alle ungefähr zur gleichen Zeit aufgetreten waren. So wachte er gegen drei Uhr morgens auf und behielt den Traum in Erinnerung. „Manchmal wache ich nach einem dieser wichtigen Träume grundlos auf", erinnerte er sich, „und wenn ich auf die Uhr schaue, ist es immer drei Uhr nachts. Das scheint aus irgendeinem Grund eine bedeutende Zeit des Morgens zu sein." Ein Traum betraf seine Mutter und alle fünf Kinder. Er sah sich und seine Geschwister als Kinder statt als Erwachsene. Sie fuhren in einem Kombi durch eine Stadt. (Zu diesem Zeitpunkt lebten seine Eltern voneinander getrennt.) In der nächsten Szene saß er auf einer Art Rollbahre oder Kinderbett in einem Raum, der einer Arztpraxis ähnelte. Auf weiteren Rollbahren lag der Rest seiner Familie im Raum, doch sie waren alle bewusstlos.

P: Ich habe mit einer Frau gesprochen. Und ich hatte das Gefühl, dass das was sie taten sehr gefährlich für mich ist, dennoch hatte ich keine Angst vor ihnen.

Das zu beschreiben ist ein kompliziertes Gefühl. Auf der einen Seite hatte ich das Gefühl, sehr gefährdet zu sein, aber andererseits war da keine Angst vor ihnen, denn ich wusste, dass sie uns nicht verletzen werden. Es gibt da eine Art Paradoxon, aber du weißt ja, dass es in einem Traum leicht ist, so etwas zu fühlen. Diese Frau sagte, sie würden Eier ernten - oder ich habe das aus der Unterhaltung mitbekommen -, sie würden Eier von meinen Schwestern nehmen. Und irgendwie wusste ich aus dem Gespräch, dass sie mir etwas weggenommen hatten, und es war die Hälfte von dem, was ich hatte. Sie sagte, es würde mich nicht verletzen. Und ich fragte daraufhin, was später wäre, wenn ich Kinder haben möchte? Dazu allerdings hat sie sich nicht geäußert. Dann war das nächste, woran ich mich in diesem Traum erinnere, dass ich dieses Ding vom Typ Gottesanbeterin wieder sah.

Das war alles, woran er sich bei diesem Traum erinnern konnte. Er berichtete dann von drei weiteren seltsamen Träumen, aber ich glaubte nicht, dass sie auf Begegnungen mit Außerirdischen oder echten UFOs hindeuteten. Ich war einverstanden, sie alle während der Sitzung zu überprüfen. Er fand diese Träume bedeutsam, denn sie begannen nach unserer ersten Sitzung und waren nicht von dem Typ, die er normalerweise hatte. Oft schleichen Erinnerungen in Form von Träumen durch die Barriere, wenn die Erforschung dieser Art beginnt und die Tür zur Vergangenheit geöffnet wurde.

Ich hatte mit UFO-Entführungsfällen gearbeitet und sah ein Muster auftauchen. Die verschiedenen Probanden glaubten, es handelt sich um Einzelfälle, doch bei hypnotischen Untersuchungen wurde häufig festgestellt, dass sie Erfahrungen haben, die bis in die Kindheit zurückreichen. Aus irgendeinem Grund war das Alter um die Pubertät signifikant und viele Menschen berichteten von Ereignissen in diesem Alter, die jedoch aus ihrem Gedächtnis verbannt worden waren. Ich hoffte, als ich mich auf diese Sitzung vorbereitete, auf weitere Begegnungen zu stoßen, die Phil in einem jüngeren Alter gehabt haben könnte. Vielleicht konnten sie an seine Träume anknüpfen, welche er seit unserer letzten Sitzung hatte. Aber ich hoffte andererseits auch, dass wir nichts entdecken würden, was ihn das letzte Mal, als die Tür zu diesem verborgenen Teil seines Lebens zum ersten Mal geöffnet wurde, so sehr aufgewühlt hatte.

Wiederum wandte ich das Schlüsselwort und unsere normale Vorgehensweise

an. Jedes Mal, wenn sich die Fahrstuhltür öffnete, konnte ich nicht wissen, was Phil sehen würde, aber ich war immer in der Lage, von jedem Punkt der Szene aus voranzukommen. Dieses Mal sah er eine Szene aus seiner Kindheit, anstatt zu den drei Türmen oder einem der anderen bekannten Orte zu gehen. Ohne dazu angewiesen worden zu sein, war er zu einer früheren Begegnung zurückgekehrt. Es war, als ob sein Unterbewusstsein bestimmte, es sei Zeit für ihn, sich zu erinnern, und diesen Vorfall für ihn ausgewählt hatte, um ihn weiter zu ergründen.

Eines Tages im Jahr 1965, da war Phil 10 Jahre alt, stand er auf einem Feld hinter seinem Haus und beobachtete ein seltsames Objekt. Bäume trennten die Sicht des Feldes und des Hauses von der Autobahn ab, so dass niemand sonst hätte die Szene beobachten können. Er beschrieb das Objekt glockenförmig, oben abgerundet, unten etwas breiter und gedrungener als eine Glocke. Die Größe lag bei vielleicht 30 bis 40 Fuß breit. Es ruhte auf Beinen und leuchtete weiß.

D: Was machst du da gerade?

P: Ich rede ... ich rede mit ihnen.

Seine Stimme klang kindlich. Offensichtlich erlebte er die Erfahrung noch einmal. In dieser Situation muss ich mit dem Klienten sprechen, als wäre er tatsächlich ein Kind.

D: Mit wem?

P: Mit den Leuten drinnen. Sie erzählen mir Dinge. Sie stehen auf der Rampe. Ich bin am Boden.

D: Wie sehen sie aus?

P: Sie sind kurz mit großen Köpfen und grauer Haut. Aber sie sind wirklich nett. In der Tat sind sie sehr liebevoll. Sehr voller Liebe.

D: Du hast gesagt, sie erzählen dir Dinge?

P: Ja, Dinge über mich. Dinge, die ich machen werde. Dinge, die ich tun soll. Dinge, die ich tun werde und weshalb. Dinge, die in meiner Zukunft liegen.

D: Sprechen sie mit dir?

P: Nein, aber ich weiß was sie sagen. Sie denken an mich. Sie sagen, ich sei aus einem elementaren Grund hier in einer wichtigen Mission. Und die Dinge, die in meinem Leben passieren, sollen mir zu diesem Zweck auf dieser Mission helfen. Ich soll niemals aufgeben oder es vergessen.

D: Haben sie dir gesagt, um was für eine Mission es sich handelt?

P: Ja, ich soll den Menschen helfen, weil die Menschen Angst haben werden. Und sie brauchen jemanden, der weiß, was da passiert, jemanden, zu dem die Leute aufschauen können und der keine Angst hat. Jemand, der sie führt, wenn sie Angst haben.

D: Wie bist du da hineingekommen?

P: Ich bin von meinem Haus weggegangen.

D: Woher wusstest du, dass du dorthin gehen sollst?

P: Ich habe es gefühlt. Ich wusste es einfach.

D: Wenn dies tagsüber ist, frage ich mich, ob andere Leute es draußen auf dem Feld sehen können.

P: Ich weiß es nicht. Ich kann es sehen. Ich weiß irgendwie, wer sie sind. Also ob ich sie schon gesehen habe. Sie sind mir vertraut. Irgendwie weiß ich, es sind Freunde, obwohl ich nicht weiß weshalb das so ist. Es tat mir leid, als sie gingen, weil ich nicht hier bleiben wollte. Ich wollte mit ihnen gehen. Und ich weinte. Dann ging ich nach Hause, machte ein Nickerchen und vergaß sie.

D: Dann bist du nicht mit an Bord gegangen?

P: Nein, sie sagten, ich muss hier bleiben. Sie wollten mich dort nicht. Ich sollte nicht.

D: Aber du hattest keine Angst vor ihnen. Hast du sie dann vergessen?

P: Ja, ich sollte es wieder vergessen.

D: Und sie haben lediglich mental mit dir kommuniziert?

P: Ja, sie haben an mich gedacht.

D: Hast du das Schiff wegfliegen sehen?

P: Nein, ich drehte mich um und ging. Dann schaute ich zurück und sie waren weg. Sie waren einfach nicht mehr da. Sie ... kannten mich. Ich mochte sie.

D: War es das erste Mal, dass du sie gesehen hast?

P: Nein, weil ich sie kannte. Aber ich erinnere mich nicht ... wann oder

wo.

Da dies alles war, was diesen Vorfall ausmachte, beschloss ich, fortzufahren. Ich fragte sein Unterbewusstsein, ob der Traum von seiner Familie eine echte Erfahrung sei oder nur ein Traum. Er sagte, es sei ein Erinnerungstraum gewesen, und ich wies ihn an, zu dem Zeitpunkt zu gehen, an dem der Vorfall auftrat. Er beschrieb sofort einen Urlaub, den er und seine Familie in Memphis verbracht hatten, um das Baumwollfestival am Fluss zu besuchen. Erstaunt erzählte er aus den Augen eines Kindes von den verschiedenen Ereignissen und der Aufregung, das Feuerwerk über dem Wasser zu beobachten. Als ich fragte, ob etwas Außergewöhnliches passiert sei, sagte er, in Memphis sei nichts passiert, aber dann als sie sich in der Nacht auf den Rückweg gemacht hatten.

P: Ich weiß nicht wo das war. Es muss ein Traum gewesen sein.

D: Glaubst du, es war ein Traum?

P: Nein, das war es nicht. Es war real. Ich war da. Ich war der einzige, der wach war. Die anderen hatten Angst und gingen schlafen. Aber ich hatte keine Angst. Sie ließen mich wach bleiben. Ich wusste, wer sie waren. Sie waren meine Freunde ... von oben. Nette Leute, aber unheimlich.

D: Wo warst du, als das passierte?

P: Auf dem Schiff. Irgendwo abseits der Straße. Auf der Heimreise von Memphis. Sie sagten, sie brauchen etwas … einige Sachen. Und ich antwortete, okay.

D: Wie sehen sie aus?

P: Naja ... nicht so schlimm. Ein bisschen grau. Nicht viel Farbe.

D: Sehen sie alle gleich aus?

P: Nein, nicht das eine. Das mag ich nicht. (Kinderstimme.) Es sieht gruselig aus. Irgendwie wie ein ... Insekt. Ich weiß es nicht. Ich bin nicht sicher, ob es lebt oder nicht. Es bewegt sich. Es sieht aus wie eine Maschine, aber es verhält sich so, als ob es lebt. Das mag ich nicht.

D: Was haben sie dann gemacht? Sie sagten, sie wollten etwas?

P: Ähm, Proben. Das war alles, was sie wollten, Proben.

D: Was ist mit dem Rest deiner Familie? Haben sie ihnen etwas angetan?

P: Nein, nicht wirklich, nichts schlechtes. Sie wollten niemanden verletzen. Sie wollten nur Proben. Ihnen geht es gut.

D: Haben sie auch von deinem Bruder und deinen Schwestern Proben genommen?

P: Von meinen beiden ältesten Schwestern, von Linda und Gail. Sie haben nichts von Cathy oder meinem Bruder genommen.

D: Was ist mit deiner Mutter?

P: Nein, ihr haben sie auch nichts weggenommen. Ein Exemplar wollten sie von mir nehmen, allerdings war ich nicht alt genug dafür.

D: Weißt du, welche Art von Proben sie von deinen Schwestern genommen haben?

P: Wie Eier.

D: Wie haben sie das geschafft?

P: Das Ding, es steckte eine Nadel in ihren Bauch. Und zog es heraus.

D: Schien es sie zu stören?

P: Nein, sie haben geschlafen.

D: Was ist danach passiert?

P: Sie haben uns wieder ins Auto gesetzt. (lange Pause)

D: Seid ihr dann alle aufgewacht oder was?

P: (Ein tiefer Atemzug, dann wurde seine Stimme sehr leise und schläfrig.) Ich weiß es nicht. Ich bin schlafen gegangen. Und habe es vergessen.

D: Und du hast ihnen nicht erzählt, was passiert ist?

P: Nein, ich habe es vergessen. Ich sollte.

D: Ich frage mich, ob das ein Traum war oder ob es sich um etwas handelt, das wirklich passiert ist.

P: Ähm, es ist wirklich passiert.

Interessant dabei war festzustellen, dass sein Unterbewusstsein berichtete, nachdem ich nach den anderen Träumen fragte, die er erwähnt hatte, dass es sich lediglich um normale Träume handelte, obwohl sie symbolischer Natur waren und Botschaften für sein Bewusstsein enthielten. Ich glaube, wenn er phantasiert

hätte, wären alle Träume - zumal einer definitiv aufregender war - in seinem Bericht vorgekommen und er hätte sich nicht auf einen konzentriert. Ich glaube, dies fügt diesem einen Traum, der die Erinnerung an ein reales Ereignis ist, Gültigkeit hinzu.

Als wir in der Zeit vorangeschritten waren, berichtete er über ein zweites, sehr ähnliches Ereignis, das sich einige Jahre später ereignete, damals war er 14 Jahre alt. Es passierte ebenfalls auf einer Reise nach Memphis. Seine Großmutter lebte da, deshalb unternahm die Familie regelmäßig Reisen in diese Stadt.

Als die Szene scharf wurde, saß er sofort wieder auf einem grauen Tisch. Er wusste instinktiv, dass der Rest seiner Familie auch in seiner Nähe auf Tischen lag. Er konnte sie nicht sehen, weil seine Aufmerksamkeit auf ein seltsames Wesen gerichtet war, das vor ihm stand. Als er anfing zu sprechen, nahm seine Stimme die Nuancen einer jüngeren Person an. Seine Rede war nicht so komplex wie die eines Erwachsenen. Er sah die Welt in einfacheren Begriffen. Er versuchte das Wesen zu beschreiben.

P: Es ist eine ... Frau. Eine Art Frau. Sie ist nicht wirklich eine Frau. Sie ist eine Art Frau.

D: Was meinst du?

P: Sie ist nicht wie eine normale Frau. Sie ist eine andere Art von Frau.

D: Wie ist sie anders?

P: Sie ist nett, aber ihr Gesicht ist faltig.

D: Aber Frauen haben manchmal Falten.

P: Das ist anders. Ihr Gesicht ist wie Elefantenhaut, grau und voller Falten. Irgendwie spricht sie mit ihren Augen. Sie redet nicht wirklich, aber sie erzählt mir Dinge mit ihren Augen, wenn sie mich ansieht.

D: Ist sie sehr groß?

P: Schwer zu sagen. Wir sind auf Augenhöhe und ich sitze auf einem Tisch.

D: Welche anderen Eigenschaften hat sie?

P: Hauptsächlich sehe ich ihre Augen. Irgendwie sind sie mandelförmig. Sie unterscheiden sich von unseren Augen, nur tief sind sie. Es ist wie; sie fühlt dich, wenn sie dich ansieht.

D: Hat sie irgendwelche Haare?

P: Ich bin mir nicht sicher. Alles, was ich wirklich bemerke, sind die Augen.

D: Woher weißt du, dass sie eine Frau ist?

P: So wie sie sich anfühlt. Sie scheint nur wie eine Frau.

D: Was sagt sie dir mit ihren Augen?

P: Keine Angst zu haben.

D: Warum schläft der Rest deiner Familie?

P: Sie sind schlafen gegangen, weil sie Angst hatten. Sie sagte, ich sei das gewöhnt und würde mich nicht darum kümmern. Also bin ich wach. Wenn es mich stören würde, würde ich schlafen.

D: Wie bist du dorthin gekommen?

P: Wir sind nach Memphis gefahren und haben dieses Licht gesehen. Ich erinnere mich nicht so genau. Mir kam es so vor, als wäre es auf der Straße. Scheint, als wären sie zum Auto rausgekommen. Ich weiß es nicht.

D: Wer waren sie?

P: Ich weiß es nicht. Einige Leute ... oder so. Ich bin mir nicht sicher, was sie waren. Ich hatte Angst. Ich schloss meine Augen. Dann holten sie uns aus dem Auto. Und haben uns irgendwie ... irgendwohin getragen. Ich weiß nicht wohin.

D: Hatten die anderen Angst?

P: Ich weiß es nicht. Ich erinnere mich nicht. Ich glaube, niemand hat etwas

gesagt. Anscheinend war es sehr ruhig.

D: Aber jetzt schlafen sie und du bist wach. Was passiert dann?

P: Sie hat mit mir gesprochen. Ich kann mich nicht erinnern, was sie alles gesagt hat. Sie hat mich erschreckt. Etwas hat mich erschreckt.

D: Was hat sie gesagt?

P: Ich dachte, es würde weh tun. Ich wollte nicht das es wehtut. Aber sie wollte mich beruhigen. Sie wollten ... mich festhalten.

D: Womit wollten sie dich festhalten?

P: Ich weiß es nicht. So etwas wie eine Nadel.

D: Wohin wollten sie dich mit der Nadel stechen?

P: (lange Pause) Irgendwo. (Ich hatte das Gefühl, dass er es wirklich wusste, aber nicht darüber sprechen wollte.) Es tat nicht weh. Sie sagte, es wäre in Ordnung.

D: Was ist noch passiert?

P: Ich habe einen der Männer getroffen, der auf irgendeine Weise wie der Pilot aussah. Er war sehr nett. Er lachte ... irgendwie über mich, aber tatsächlich mit mir, weil ich Angst hatte. Und er wusste, dass es nichts gab, vor dem ich Angst haben musste. Wir lachten zusammen und ich fühlte mich recht albern. Es fühlte sich gut an zu lachen.

D: Hat er Geräusche gemacht, als er gelacht hat?

P: Nicht laut. Aber in unseren Gedanken ... oder durch unsere Augen. Ich weiß es nicht. Wir haben geredet, aber ich erinnere mich nicht wirklich geredet zu haben.

D: Wie sah der Pilot aus?

P: Normaler wie die anderen. Er sah eher uns ähnlich, aber seine Augen waren andersartig. Sie waren mehr geneigt, als sie sein sollten. Sie waren einfach

anders.

D: War er größer als wir?

P: Ja, und er hatte Haare, ziemlich helle. Silbern oder blond. Angezogen war er mit soetwas wie einer Weste oder Jacke und einer Hose. Ich weiß nicht, ob er Schuhe trug, vielleicht auch nicht, ich schaute nie runter. Ich mochte ihn. Er war glücklich, freundlich. Er schien wichtig zu sein.

D: Du hast gesagt „die Anderen". Haben die Anderen alle wie die Frau ausgesehen?

P: Nein, sie waren auch unterschiedlich. Ich kann mich nicht mehr an sie erinnern. Ich hielt meine Augen geschlossen. Sie brachten mich ins Zimmer und dann kam sie herein und fing an zu reden. Ich fühlte mich wohl, als sie mit mir sprach, also öffnete ich meine Augen.

D: Und sie wollten, dass du den Piloten triffst?

P: Naja, es war irgendwie wichtig. Ich schätze, das Ganze schien wichtig zu sein. Ich fand es wirklich toll, dass sie mich das machen ließen.

D: Wo war der Pilot?

P: Er war vorne dabei ... am Steuergerät. Er zeigte mir einige Sachen und erklärte es. Aber ich wusste wirklich nicht, was er meinte. Er zeigte mir, wie er seine Hand über die Steuerung bewegen konnte und sie dabei aufleuchtete. (lächelnd) Nun durfte ich das machen und es hat geleuchtet. Wie ein Panel mit einem flachen Teil eines Steuerelements, aus dem ein Knopf herausragt und das flache Teil aufleuchtet.

D: Hat er dir gesagt, wofür es ist?

P: Er hat einige Dinge gesagt, aber ich habe es einfach nicht verstanden. Ich weiß nicht, wie es funktioniert. Ich kann nur sagen, dass sie mit der Hand darüber winken und es dann aufleuchtet. Ich weiß nicht was das bedeutet. Ich verstehe es nicht.

D: Wenn du dich an einige der Wörter erinnern könntest, können wir es vielleicht herausfinden.

P: Ich habe überhaupt nicht verstanden, was er gesagt hat. Transluxtor so etwas (phonetischer) Transluxtor. Ich weiß nicht was es bedeutet. Er sagte verschiedene Wörter. (Phil hatte Schwierigkeiten, die Worte zu wiederholen, phonetisch) Zerbok, Zerboks, oder auch der Zerbay (Zerber?) Vielleicht so etwas in der Art. Nur Worte, deren Bedeutung ich nicht kenne. Zerboing (Zerberling?) oder Zerboxing oder so. Ich weiß nicht was es ist. Impuls, vielleicht Impulsantrieb oder so ähnlich. Die Worte hatten für mich einfach keine Bedeutung. Er wusste, was er sagte und erklärte, wie es funktioniert. Ich verstehe nicht, was er sagt.

D: Hat er darüber etwas gesagt, wie das Schiff angetrieben wird?

P: Energie, er sagte, dass eine Art Energie es leitet. Das ist, was er gesagt hat.

D: Hat er gesagt, woher die Energie kommt?

P: Ich glaube, er hat gesagt, es ist alles in der Nähe. Es ist nur rohe Energie.

D: Aber du musst es wissen, um es zu benutzen. Hat er dir irgendetwas gezeigt? Den Kontrollraum?

P: Ein paar andere Sachen. Es ist ziemlich ordentlich. Irgendeine Art von Kraftfeld. Sie könnten ... Ich weiß nicht, es ist beängstigend. Ich rede nicht gern darüber.

D: Warum? Was war daran beängstigend?

P: Ich weiß es nicht. Ich rede einfach nicht gern darüber Es ist beängstigend. Irgendwas stimmt nicht. Ich mag nicht, was er sagt, was sie tun können. Sie können Menschen verletzen. Menschen halten... wie Tiere. Das gefällt mir nicht.

D: Warum sollten sie das tun?

P: Ich weiß es nicht. Ich mag es nicht. Ich weiß nicht, ob er mein Freund ist oder nicht. Ich mag nicht, was er sagt, und ... vielleicht ist er kein wirklicher Freund.

D: Aber du hast dich bei ihm wohl gefühlt.

P: Mir gefällt nicht, was er mit Leuten macht. So machen sie es, vom Kontrollraum aus. Es war Teil des Panels. Sie tun das den Leuten an. Ich fürchte,

vielleicht werden sie mir das antun. Er sagte, sie können Menschen schocken. Sie ... betäuben wie Vieh. Manchmal machen sie das auch mit Tieren. Die Art und Weise, wie sie sie verletzen und es ist egal, wie sie sich dabei fühlen. So machen sie das. Ich wusste nicht, dass sie das können. Ich mag es nicht (misstrauisch). Ich glaube nicht, dass er ein Freund ist. Meiner Ansicht nach ... vielleicht bin ich in Schwierigkeiten.

D: Oh, das glaube ich nicht. Könntest du ihn fragen, warum sie das mit Menschen tun?

P: Er antwortete, manchmal müssen sie das tun, wenn die Leute gewalttätig oder hysterisch werden und sie müssen das dann machen. Das ist was er gesagt hat.

D: Dann wird es ihnen wahrscheinlich nicht dauerhaft wehtun, oder?

P: Nein.

D: Hat er gesagt, warum sie dich an Bord gebracht haben?

P: Nein, darüber hat er nicht gesprochen. Er spricht gerade über Dinge im Kontrollraum. Elektrische Sachen… er sagte, später werde ich das verstehen. Er zog eine Decke ab. Es gab diese Lichter ... in kleinen Reihen von einer Art von ... sieht aus wie flüssiges Licht. Irgendwie wie in einer Röhre oder so, wie eine Sicherung, aber es scheint, als ob es flüssig ist. Es bewegt sich. Irgendwas mit einer Kreuzung. Irgendeine Verbindung oder so. Und es ist ein Teil dessen, wie es funktioniert.

D: Gibt es viele dieser flüssigen Lichter?

P: Vier ... fünf, fünf nebeneinander. Sie sind wie Röhrchen, die ... wie flüssiges Licht aussehen, das durch sie fließt. Und dann gehen sie irgendwo hinter die anderen Tafeln wo irgendetwas drin ist.

D: Wirkt es wie Neonlichter?

P: Ja, irgendwie, außer dass man nicht durchschauen kann. Es sieht aus wie festes Licht.

D: Hat er gesagt, wofür sie diese verwenden?

P: Es ist, wie Blut für unseren Körper. So ist das Zeug auf dem ... was auch immer das ist.

D: Du meinst wie ein Treibstoff?

P: Nein, nicht wie Treibstoff, eher wie Blut. Es hält es irgendwie im Umlauf. Ich denke, er versucht zu sagen, dass es die Energie verteilt.

D: Meinst du damit, dass sich diese an anderen Orten im Schiff befinden?

P: (unterbrochen) Es geht durch das Schiff. Zirkulierung, so gelangt es durch das Schiff. Es zirkuliert. Das ist was er gesagt hat.

D: In den Wänden oder im Boden?

P: Durch die Maschinerie. Wie Öl, denke ich, zirkuliert, nur ist es nicht der Treibstoff, sie trägt den Treibstoff, die Energie. Das ist es! Es trägt die Energie. Die Energie zirkuliert es durch das Schiff, durch den Rest der Maschinerie oder was auch immer das ist. Es ist nicht wie eine Maschine.

D: Ist das ein wichtiger Teil?

P: Es ist nur ein Teil, kein Hauptteil oder irgendetwas. Er zeigt es mir nur und erklärt, wie so etwas funktioniert.

D: Kannst du die anderen Orte sehen, an denen es zirkuliert, oder sind sie versteckt?

P: Es ist, als könnte ich sie nicht mit meinen Augen sehen, aber ich sehe ein Bild in meinem Kopf, wohin sie gehen. Es ist irgendwie drinnen und geht durch die Mitte. Durch ein paar Sachen. Ich weiß nicht was es ist. Es ist nur ein Teil des Stoffes, der dazu beiträgt, dass dies gelingt.

D: Es ist hinter den Mauern versteckt?

P: So in der Art. Es ist nur in verschiedenen Teilen, verschiedenen Bereichen, mit verschiedenen Dingen bedeckt. Viele Sachen sind drin. Es ist hinter dieser kleinen Tafel. Es ist zum Anschauen da und ich nehme an, dass sie Anpassungen machen oder sie prüfen es vielleicht. Ich weiß es nicht. Aber es ist da, damit man es sehen kann.

D: Das ist seltsam. Hat es eine bestimmte Farbe?

P: Es ist weiß, helles Licht Es sieht aus wie eine Flüssigkeit, aber es ist nur Energie, sagte er.

Phil verdient seinen Lebensunterhalt mit Elektronik. Man könnte annehmen, er hätte in diesem Kontrollraum etwas gesehen, das er erkennen konnte. Aber er war völlig im Kopf seines 14-jährigen Ichs und alles war seltsam, mysteriös und unerklärlich.

D: Hat er dir noch etwas gezeigt?

P: Eine kleine schwarze Kiste. Er sagte, das sie meine sei. Ich könnte sie zwar nicht behalten, aber er wollte sie mir zeigen.

Das klang wie die gleiche schwarze Kiste, die Phil nach seiner Begegnung mit der Eule gesehen hatte. Anscheinend hatte man sie ihm bei mehreren Gelegenheiten gezeigt, fast als ob sie darauf warteten, dass er sie erkannte.

D: Wie sieht sie aus?

P: Sie ist klein ... nicht quadratisch, sondern länglich. Ein bisschen schwarz ... glänzend und glatt. Ich weiß, man kann sie öffnen, aber ich konnte nicht herausfinden, wie. Etwas ist darin, aber ich weiß nicht, was es ist. Er sagte, es ist meine ... dennoch kann ich sie nicht behalten.

D: Was meint er damit, es ist deine?

P: Er sagte, ich hätte sie vor langer Zeit einmal erschaffen.

D: Was hast du darüber gedacht?

P: Was auch immer er gesagt hat. Ich wollte nicht streiten. Es schien in Ordnung zu sein. Ich fand sie schick. Irgendwie lässt sie sich öffnen. Etwas befindet sich in der Kiste. Ich glaube, er hat es mir gesagt, aber ich denke, ich wusste es einfach.

D: Woher hat er die Kiste?

P: Ich weiß es nicht. Ich glaube, jemand hat sie ihm gegeben. Er sagte: „Hier! Schau dir das an." Ich sagte: „Was ist es?" Er sagte: „Dies ist deins. Du hast das gebaut ... vor langer Zeit, als du Teil einer anderen Rasse warst. Das soll dich an ihr Erbe erinnern." Ich fragte: „Was ist das Erbe?" Ich weiß nicht, was er geantwortet hat. Etwas … ein Wort. Er fuhr fort ... (Dabei hatte er Schwierigkeiten, den Ton zu finden.) Obs ... Obsinit oder obsess. Das ist was er gesagt hat. Irgendwas, ich denke er meinte, dass es das war, woraus es gemacht war. Er sagte, es ist an mir, mich an mein Erbe zu erinnern. Ich bin Teil einer anderen Rasse gewesen. Sie war sehr schwer, glatt, schwarz und irgendwie glänzend. Ich denke, da ist etwas drin. Ich hatte Angst, es zu öffnen. Es sah irgendwie ganz verrückt aus. Es sah aus wie ein kleiner Sarg. Es wölbte sich irgendwie heraus und war oben abgerundet.

D: Kannst du sie öffnen, wenn du es versuchst?

P: Ja, ich glaube ich weiß wie, aber ich habe Angst davor. Es ist, als müsste man es in Gedanken wissen. Ich denke, die mentale Sperre ist im Kopf. Wenn man nicht weiß, wie es funktioniert, wird es nicht geöffnet. Aber wenn man es im Kopf sieht, wie es funktioniert, öffnet es sich und man kann hineinschauen.

D: Kann sie noch jemand öffnen?

P: Ich denke, ich bin der einzige. Weil es so ist, als hätte er gesagt, ich habe es geschafft.

D: Dann ist er nicht neugierig, was es ist.

P: Es schien ihm nicht wichtig zu sein. Nur, dass ich es vielleicht gerne sehen würde. Als wäre es mir wichtig.

D: Was ist dann mit der schwarzen Kiste passiert?

P: Ich gab sie ihm zurück. Er lächelte, als wüsste er etwas. Er lächelte irgendwie mit mir, aber ich denke irgendwie zu mir. Genau wie manchmal, wenn jemand etwas weiß und nicht sagt, was er weiß. Aber man kann an der Art, wie sie einen ansehen, erkennen, dass sie etwas wissen.

D: Hat er dir danach noch etwas gezeigt?

P: Es ist, als gäbe es so viel. Es war viel los. Da waren andere Leute drin. Kleine Leute die gearbeitet haben.

D: Wie sahen sie aus?

P: Sie waren irgendwie kurz, hässlich, grau. Sie hatten große Glatzköpfe.

D: Aber die Frau, sieht nicht so aus wie die anderen?

P: Nein, sie war irgendwie anders, aber nett, freundlich. Sie hatte nur echt faltige Haut. Da war etwas in ihren Augen. Man konnte sich einfach nicht von ihnen lösen. Es ist, als würden sie mich festhalten. Ich konnte mich nicht losreißen. Aber es fühlte sich gut an. Es war einfach anders. Sie war nett.

D: Diejenigen, die du als hässlich bezeichnest hast, haben sie in irgendeiner Weise mit dir kommuniziert?

P: Nein, sie waren nur da. Sie machten etwas anderes. Umziehen, Dinge berühren, Dinge tragen ... nur Dinge. Ich weiß nicht was sie waren. Sie schienen nur beschäftigt zu sein. Sie haben mich nicht wirklich beachtet.

D: Dann war der Pilot derjenige, der am meisten mit dir kommunizierte?

P: Das weiß ich nicht. Sie beide (der Pilot und die Frau) schienen mit mir zu kommunizieren, aber ich weiß nicht, wer am meisten.

D: Hast du noch jemanden gesehen, der aussah wie der Pilot?

P: Ich habe noch jemand anderes gesehen. Jemand, den ich sah, ging durch das andere Ende des Flurs. Er hat mich nicht angesehen ... hat nichts gesagt. Ging einfach vorbei. Er war ein bisschen wie der Pilot. Mehr wie wir. Das ist alles was ich gesehen habe. Ich denke, es gab wahrscheinlich mehr, aber ich weiß es nicht genau.

D: Was ist danach passiert? (lange Pause)

P: Ich bin mir nicht sicher. Es scheint Nacht zu sein und wir befanden uns wieder im Kombi. Mein Bruder und ich sitzen auf dem Rücksitz. Linda ist vorne mit Mama. Gail und Cathy sind in der Mitte. Sie schlafen und Mama fährt. Es scheint, als würden wir nach Memphis fahren.

D: Weißt du, wie du zurück ins Auto gekommen bist?

P: Ich bin mir nicht sicher.

D: Hat deine Mutter etwas gesagt?

P: Sie hat Angst, pünktlich nach Memphis zu kommen.

D: War es spät in der Nacht?

P: Früh am Morgen.

D: Und sie hat sich nicht darüber geäussert, was sich zugetragen hat?

P: Niemand hat es getan. Sie wissen es nicht.

D: Hast du dich daran erinnert, dass etwas passiert ist?

P: Nein, damals nicht. Ich hatte keine Erinnerung. Erst jetzt erinnere ich mich wieder.

D: Damals hast du dich nur an die Reise erinnert, aber jetzt erinnerst du dich daran, was wirklich passiert ist. Ist es das, was du meinst?

P: Ich denke, ich erinnere mich an mehr.

D: Glaubst du, diese Erfahrung war ein Traum?

P: Ich weiß es nicht. Es war nicht schlecht. Sagen wir es war in Ordnung. Ein bisschen gruselig. Hat nicht wehgetan, ich glaube nicht, dass ich es noch einmal machen möchte. Dazu war es zu absonderlich oder vielleicht auch komisch. Hat mir nicht gefallen.

D: Aber sie haben dir nie wirklich etwas angetan, oder?

P: Nein, das haben sie nicht. Sie haben ein paar Sachen mitgenommen, einige Proben.

D: Weißt du, wovon es Proben waren?

P: Haut.

D: Sonst noch etwas?

P: (Pause) Das ist alles, woran ich mich erinnere.

Ich sagte ihm, man könne mit dieser Erfahrung ähnlich umgehen, wie mit einem Arztbesuch. Viele Leute mögen es überhaupt nicht, dahin zu gehen, weil bei ihnen oft Dinge (insbesondere Tests) gemacht werden, die ihnen unangenehm sind. Sie spüren auch einen Kontrollverlust, genauso wie womöglich in Kliniken und Krankenhäusern, wo sie den Ärzten hilflos ausgeliefert sind. Ich dachte, wenn ich sein Unterbewusstsein überreden könnte, es in einen solchen Kontext zu setzen, kann er besser damit umgehen.

D: Lass uns vorwärts gehen, um zu sehen, ob du jemals wieder zu einem späteren Zeitpunkt eine Begegnung haben wirst mit ihnen. Ich werde bis drei zählen und wir werden da sein, wenn eine solche Zeit existiert. 1,2,3, wir sind jetzt vorangekommen. Was machst du jetzt? Was siehst du?

Es fiel auf, dass Phils Stimme während der 14-jährigen Phase sehr schläfrig, langsam und etwas unreif war. Nicht wirklich kindlich, aber unreif. Als er zur nächsten Szene überging, normalisierte sich seine Stimme wieder. Er erklärte, er schaue auf eine sehr tiefe, offene Wunde und es verwirrte ihn.

P: Ich weiß nicht warum es da ist. Ich kann mich an nichts erinnern. Ich bin nicht sicher, was ich sehe.

D: Blutet es?

P: Nein, aber ich kann rein schauen. Eine Art klaffendes Loch.

D: Kannst du sehen, wo sich die Wunde befindet?

P: Ich denke, sie ist auf meiner rechten Seite. Sie ist nur ein paar Zentimeter lang und vielleicht ein oder zwei Zoll breit, aber es ist ein sauberes Loch. Es blutet nicht, allerdings ist es tief und sehr dunkelrot.

D: Wie hast du sie bekommen, was ist passiert?

P: Es wurde geöffnet ... um etwas zu entfernen. Ich weiß nicht, ob es das war. Etwas, das dort platziert wurde. Etwas, das schon länger da war und dann entfernt worden ist.

D: Wie wurde es entfernt?

P: Chirurgisch, die Haut wurde aufgeschnitten und abgezogen, wobei die oberste Schicht der Haut rasiert worden ist.

D: Wer hat das getan?

P: Sie haben es getan. Sie. die einen, die Wächter, die Freunde.

D: Wo warst du, als das passierte?

P: Ich war auf einem Tisch im Schiff. Der einzige Tisch im Raum.

D: Weißt du, in welchem Jahr das passiert ist?

P: (Pause) Ich bin nicht sicher. Ich fühle überhaupt keine Zeit.

D: Kannst du sehen, was entfernt wurde?

P: Es gab eine Art Klumpen, der Ärger verursachte. Es musste entfernt werden, weil es schädlich war.

D: Das war etwas, von dem du gesprochen hast, dass sie es dort hineingelegt haben?

P: Es war ein Nebenprodukt dessen, was sie dort hineingelegt haben. Ein Folge oder ein Ergebnis einer Sache, die dort hineingesteckt worden ist. Eine glänzende Metallkugel. Und der Klumpen bildete sich um ihn herum. Der Klumpen ist das, was sie haben wollten. Sie brauchten das Gewebe. Ein Tumor, er wäre schädlich für mich gewesen, aber für sie war er notwendig. Sie haben ihn herausgenommen, damit es mir nicht schadet.

D: Haben sie auch die kleine glänzende Kugel entfernt?

P: Ja, die war in dem Klumpen. Der Tumor bildete sich um die Kugel. Es war eher wie ein Pellet. Der Tumor sollte mein System untersuchen. Eine Art von System, das ... nicht immunologisch ist, aber in einem entfernten Zusammenhang damit steht. Ich verstehe nicht genau, um was es sich handelt, aber es ist eine Art Regenerationssystem. Der Klumpen war eine Reaktion auf dieses Pellet, die zu Problemen geführt hätte, wenn es zurückgelassen worden wäre. Aber sie brauchten den Klumpen, um meine Reaktion auf dieses Pellet zu untersuchen.

D: So etwas wie die Abwehrsysteme des Körpers?

P: Mehr als das. Viel komplizierter. Eine Assimilation. Ein Wachstum, das durch das Pellet erzeugt wird, um die verschiedenen Systeme im Körper einschließlich der immunologischen zu untersuchen und zu verstehen. Sie platzierten das Pellet, um das Wachstum zu untersuchen, welches das Pellet umgab.

D: War das Pellet sehr groß?

P: Sehr klein.

D: Und das hat dir keine Probleme bereitet, während es in deinem Körper war?

P: Irgendwie schon, obwohl nichts Ernstes. Mehr Unbehagen als Gefahr. Nichts, mit dem ich nicht hätte leben können.

D: Welches Unbehagen hattest du?

P: Leichte Übelkeit und dazu Müdigkeit. Ein gewisser Verlust des

Gleichgewichts. Es fühlte sich an als ob die Energie des Körpers gewissermaßen abfließt und sich auf dieses Pellet, diesen Klumpen, konzentriert.

D: Hast du eine Ahnung, wie lange es in dir war?

P: Es ist immer noch da.

D: (Das war eine überraschende Aussage.) Immer noch da? Ich dachte, sie haben es rausgenommen?

P: Noch nicht.

D: Oh, du meintest, sie nehmen es gerade heraus?

P: Nein, jetzt ist es noch da.

D: (Ich war etwas irritiert, da ich es nicht verstanden habe) Als sie das Wachstum entfernt haben, wurde da nicht auch das Pellet entnommen?

P: Das ist noch nicht passiert. Ich nehme an, es handelt sich um eine Art Rückblick.

D: Nun, du hast gesagt, du hättest das Loch in deiner Seite gesehen und sie hätten den Klumpen aus deinem Körper entfernt.

P: Noch nicht, das werden sie. Es ist wichtig für sie ,für mich und für andere Dinge.

D: Was meinst du?

P: Ich weiß es nicht. Das war's auch schon. Um damit andere Dinge zu tun. Das ist alles was ich weiß.

D: Aber hast du nicht gesagt, dass es gefährlich für dich ist, wenn sie diesen Klumpen in dir zurücklassen?

P: Wenn es zurück bleibt, ja. Aber es wird nicht so sein. Es wurde noch nicht herausgenommen. Die Zeit ist noch nicht reif. Es wurde platziert, eingespritzt.

D: Warum haben sie dann den Schnitt gemacht?

P: Das war ein Bild davon, wie es aussehen würde, wenn sie es herausnehmen, eine Visualisierung.

D: Alles klar, darüber hast du gesprochen. (Er hatte einen Blick auf eine Szene aus der Zukunft bekommen.) Dann muss es eine gewisse Zeit bleiben und dann wird es herausgenommen und untersucht. Was würde passieren, wenn sie es nicht entfernen?

P: Es könnte sich ein Tumor entwickeln, dabei Nierenprobleme verursachen und später zu einem Nierenstillstand führen. Aufgrund seiner Größe, könnte er wachsen und Blockaden verursachen.

D: Dann befindet es sich im Nierenbereich.

Anscheinend wurde dieses Objekt zum Zeitpunkt der Erfahrung mit der Eule injiziert.

Beim Aufwachen untersuchten wir die Seite seines Rückens und es gab keine Narbe. Wenn es einen Eingriff gab, war es offensichtlich verheilt und hatte keine Spuren hinterlassen. Er erinnerte sich an einige Details über das Pellet. Vermutlich war es von der seltsamen Gottesanbeterin-Maschine hineingesteckt worden, zumindest nahm er das an. Das Pellet sah silbrig aus und war winzig. Er mutmaßte, dass es wahrscheinlich gar kein Metall sei, eher eine Art Mineral, sodass es sich auf einer Röntgenaufnahme nicht zeigen würde.

D: Nun, es sieht so aus, als müsstest du dich wieder mit ihnen treffen, weil sie es zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft herausholen müssen. (lachend)

P: Es ist okay für mich. Rückblickend hatte ich das Gefühl, dass sie in Ordnung sind. Ich kann sagen, dass sie freundlich sind.

D: Genau, selbst als du dort warst, hattest du keine Angst vor ihnen.

P: Ja, ich hatte das Gefühl, sie zu kennen. Ich weiß nicht, ob sie es persönlich waren, oder wer sie im Allgemeinen sind.

Das erste, was er besprechen wollte, war, was in diesem Raum mit der faltigen weiblichen Kreatur passierte. Es ist viel mehr geschehen, als er berichtet hatte. Offensichtlich konnte er sich mit 14 Jahren nicht dazu durchringen, darüber zu sprechen. Schon jetzt war er verlegen. Während er darüber sprach, schaute er zur Wand und mied meine Augen. Es war ohnehin normalerweise nicht die Art von Dingen, über die man sprach.

P: Ich wollte es nicht sagen, während ich unter Hypnose war, aber ... sie haben eine Sonde in einen meiner Hoden gesteckt. Und rausgezogen ... oh, ich weiß nicht was es war… Flüssigkeit oder Zellen oder so.

D: Hattest du Angst, dass es wehtun würde? Du hast gesagt das sie irgendwas einführen.

P: Es war eine kleine schlanke Silberröhre. Und sie hatte etwas am Ende. Ich sah die Röhre und schloss die Augen. Ich wollte nicht mehr hinschauen. Ich konnte sehen, dass sie etwas taten, aber es tat nicht weh. Sie haben wohl Proben genommen.

D: Ich finde es interessant, dass du dachtest, es sei eine Frau.

P: Im Grunde konnte man an ihrer Energie erkennen, dass ihre Persönlichkeit sehr weiblich war. Vielleicht so etwas wie eine Oberschwester sozusagen. Ihre Haut war wirklich faltig. Ich konnte nicht anders als ihr in die Augen zu sehen. Es schien, als ob sie dich ansieht, du in ihren Augen gefangen bist und du nicht loslassen kannst. Aber aus den Augenwinkeln konnte ich den Rest von ihr wahrnehmen. Wobei ich mich nur an die Falten erinnere. Ob sie Haare hatte oder auch nicht weiß ich nicht.

D: Vielleicht funktioniert es so. Sie hat dich an sich gefesselt, damit du nichts spürst.

P: Ich denke schon. Als diese Krankenschwester die Proben nahm ... war mir klar, dass sie mich berührte, aber ich konzentrierte mich wirklich auf die

Kommunikation, mit ihren Augen. Ich nahm an, dass mit dem Rest meiner Familie auch etwas geschehen ist. Sie hat es nicht gesagt. Aber ich nehme einfach an, dass das wahrscheinlich so war.

D: Aber der andere Mann, der Pilot, schien ganz anders zu sein, oder?

P: Genau, er wirkte menschlicher, obwohl auch er etwas anderes an sich hatte. Nichts beängstigendes, nur anders. Seine Augen waren asiatischer oder indischer Natur. Jedenfalls ähnlich, nur anstatt schlitzförmig, wirkten sie mandelförmig. Es ist schwer zu beschreiben. Sie hatten keine schwarzen Augen, allerdings die Pupillen wie bei uns. Die Augen selbst schienen ziemlich normal zu sein. Es war im Grunde nur die Form der Augen. Rund in der Mitte, aber schlitzförmig an der Seite. Er hatte helles Haar, blond vielleicht auch grau, oder so ähnlich. Ich konnte sie nicht wirklich genau wahrnehmen. Sie sperren das irgendwie. Es ist, als wären unsere Augen Magnete und sie rasten ein. Es ist fast zwingend. Und wenn sie dich ansehen, haben sie diesen magnetischen Zug. Man kann sich nicht davon lösen

D: Vielleicht werden die Informationen so kommuniziert.

P: Das ist es. Es ist fast so, als gäbe es dort eine physische Verbindung und die Kommunikation läuft über dieses Schloss, diesen magnetischen Zug oder was auch immer. Er war sehr freundlich und es war, als wüsste er etwas, was ich nicht wusste, aber es war etwas Schönes. Es war überhaupt nichts Schlimmes. Es schien fast so, als hätte er ein Funkeln in den Augen.

D: Der einzige Teil, der dich gestört hat, war der, dass die Leute betäubt werden.

P: Ja, das hat mich gestört, als er mir erzählte, wie sie die Leute dazu bringen können ruhig zu sein, um sie dann zu elektroschocken. Sie können Personen mit einem Strahl steuern, den sie von einem Panel aus bedienen. Es ist dem sehr ähnlich, wenn wir Vieh auf den Markt bringen. Wir führen sie durch die Rutschen, benutzen einen Viehstoß und geben ihnen einen Schockstoß, damit sie das tun, was wir wollen. Das hat mich daran erinnert. Er ist wohl aus dem Schiff gekommen. Er sagte, dass sie diesen Strahl benutzen, um Leute zu kontrollieren, wenn sie müssen. Es schien, als wären wir Vieh für sie. So erscheinen sie nicht mehr so freundlich.

D: Wie denkst du jetzt darüber?

P: Hmmm, neutral. An diesem Punkt weiß ich nicht, ob ich es wirklich glaube oder nicht, aber es stört mich nicht, dass ich es nicht tue. Ich wünschte ich könnte. Ich würde es gerne glauben. Sagen wir es so, ich wünschte, es gäbe etwas, dass mich dazu veranlasst, dass ich das wirklich glauben kann, aber das tue ich nicht. Ich denke, es ist eher eine Einbildung oder so. Ich weiß nicht, ob es echt ist. Ich schätze, ich bin ein bisschen enttäuscht, dass ich nichts erlebt habe, woran ich wirklich glauben kann.

D: Warum hast du das Gefühl, dass du es glauben möchtest?

P: (langsam und zögernd) Ich denke nur, dass es etwas ist, dass ... nun, es gibt uns Hoffnung, dass das Leben mehr beinhaltet als nur alltägliche Dinge. Nur um zu wissen, dass es eine größere Realität gibt. Etwas anderes da draußen. Es ist aufregender als unser Alltag. Aber wir können einfach nicht sagen: „Ja, das ist echt." Entweder ist es ein Produkt einer fruchtbaren Vorstellungskraft, oder ich weiß nicht was es ist.

Erstaunlich ist, dass all diese Ereignisse (und wer weiß, wie viele weitere) sein ganzes Leben lang in Phils Unterbewusstsein ruhten. Es gab absolut keinen Hinweis darauf, dass sie da waren. Wir hätten sie nicht erforscht, weil wir nichts von ihrer Existenz wussten. Sie wären ruhend geblieben, wenn die Erinnerungen nicht durch Träume ausgelöst worden wären.

Diese Sitzung gab keinen Hinweis darauf, dass ihn diese Erfahrungen in irgendeiner Weise gestört hätten, möglicherweise aufgrund seiner freundlichen Einstellung zu diesen Wesen. Das stimmte jedoch nicht ganz. Im Laufe des nächsten Monats sollte er viel Trauma erleben, als er versuchte, diese Erfahrungen in sein alltägliches Leben zu integrieren. Er rief nicht an um es mir mitzuteilen, also wusste ich nichts über die innerlichen Probleme, mit denen er zu kämpfen hatte.

KAPITEL 22

Realitätsverlust

Ich war mir nicht bewusst, dass die vorangegangenen Sitzungen Phil, bis zu unserem nächsten Treffen ein paar Wochen später, so tief aufgewühlt hatten. Er wollte näher erläutern, was ihm durch den Kopf gegangen war, also schaltete ich das Tonbandgerät ein. Ich denke, dass sein Bericht über die verwirrenden Emotionen, die sich nach der Wiederbelebung dieser Entführungserinnerungen manifestiert hatten, anderen hilfreich sein werden, die versuchen, dieses ungewöhnliche Phänomen zu verstehen.

P: Ich muss es dir sagen. Diese Sitzungen ... in diesem Bereich zu arbeiten wühlen mich manchmal sehr auf. Wenn mir mein Gefühl sagen würde, ich könnte es einfach auf sich beruhen lassen, würde ich es tun. Es ist beunruhigend. Ich möchte nicht, dass du dir meinetwegen darüber Gedanken oder Sorgen machst, aber manchmal überkommt mich in den Tagen nach unserer Arbeit aus irgendeinem Grund ein Gefühl der Angst. Keine Panik, aber ich fühle mich total unwohl. Eine Weile lang stellte ich meine geistige Gesundheit in Frage. Es fühlte sich für mich an, als hätte ich den Bezug zur Realität verloren.

D: Du meinst nach der letzten Sitzung?

P: Nach der ersten und zweiten Sitzung. Besonders nach der Zweiten.

D: Die Zweite? Die Erste war beängstigend, aber ich konnte mir nicht vorstellen, dass wir etwas in der zweiten Sitzung berührt hatten, was beunruhigend war.

P: Ich weiß es nicht. Ich habe analysiert, woran es gelegen haben könnte. Und ich sehe es so, dass hier verschiedene Dinge am Werk sind. Zum einen ist es sehr beängstigend, wenn diese Ereignisse stattfinden. Ich habe das Gefühl sie zu unterdrücken solange, bis ich sie verarbeiten kann.

D: Aber hast du dich gut gefühlt, als wir daran gearbeitet haben?

P: Nein, ich fühlte mich schrecklich. Tatsächlich war ich, wie gesagt, depressiv und hatte Angst vor ... nichts. Ich konnte nichts finden, wovor ich hätte Angst haben müssen. Es waren da diese diffusen Gefühle einer unsichtbaren Angst vor ... etwas. Es kommt mir so vor, als ob eine Realitätsverschiebung stattfindet. Dabei ist es ungewöhnlich, dass ich mich so fühle.

D: Hat das sehr lange angehalten?

P: Oh, es dauerte einen, vielleicht einen halben Tag. Passiert ist es nur ungefähr drei oder vier Mal. Es handelt sich um keine lang ausgedehnte Sache. Ein oder zwei Tage nach unserer Arbeit kommt es einfach aus dem Nichts. Ein schreckliches Gefühl, außer Kontrolle zu sein und dazu diese fürchterliche Empfindung der Angst. Ich weiß nicht einmal, wovor ich mich fürchte. Ich meine, ich kann mir da nichts vorstellen oder zusammenreimen. Es gibt keinen Grund dafür. Es ist nur ein schreckliches Gefühl der Angst. Ob das andere Leute für schrecklich halten weiß ich nicht. Vielleicht fühlen sie sich viel schlechter. Für mich aber ist neu. Ich habe mich noch nie so gefühlt. Und wie ich schon sagte, wenn ich wüsste, dass das nicht wichtig ist und ich es einfach beiseite packen könnte, würde ich es tun. Weil es mein Leben wirklich kompliziert. Und ich möchte mein Leben nicht komplizieren.

D: Ist es nicht möglich, dass andere Dinge, an denen wir vor Jahren gearbeitet haben, es kompliziert haben? Weißt du, als wir an den vergangenen Leben gearbeitet haben und du angefangen hast, über die Aussaat der Erde zu berichten.

P: Nein, das hat es keineswegs kompliziert. In der Tat sind das zwei verschiedene Dinge. Es schien eine Bereicherung für mein Leben zu sein. Aber das hier ist direkt Teil meines Lebens. Es ist nicht losgelöst. Es kommt sozusagen über einen anderen Kanal.

D: Ja, die vergangenen Leben wirken sich nicht direkt auf dich aus, obwohl sie seltsam sind.

P: Es ist weit weg.

D: Ja und das hängt mit diesem Leben zusammen. Etwas, das dir jetzt passiert ist. Dies macht einen Unterschied, nicht wahr?

P: Ja, weißt du, als wir das erste Mal daran gearbeitet haben und ich die kleinen Kreaturen auf der Straße gesehen habe, ich erinnere mich noch genau, da hatte ich das Gefühl: „Ich möchte meine Realität nicht ändern. Ich möchte nicht, dass dies geschieht.“ Ich habe mich dagegen gewehrt, weil das mein Konzept der Realität und meine Grundlagen verändert hätte. Nun scheint es, als ob ein Teil dessen, was jetzt passiert, darin besteht, dass meine Realitätsgrundlagen erneut in Frage gestellt werden. Die Dinge, die ich für selbstverständlich hielt und aus denen ich so viel Kraft schöpfen konnte, indem ich meine Wahrnehmung von dem, was Realität ist und was nicht, aufrichtig formulierte, sind nun wieder alle durcheinander.

Mich besorgte es aufrichtig, dass wenn Phil mit etwas in dieser Größenordnung konfrontiert wird, mit dem er nicht umgehen konnte, er wieder daran denken könnte Selbstmord zu begehen. Tendenzen dazu könnten zurückkehren. Er hatte sich seit dieser Zeit der Entscheidung, in den 1970er Jahren, bewundernswert angepasst und zurechtgefunden, aber was würde passieren, wenn diese neu gefundenen Informationen ihn zu überwältigen drohten? Ich wollte ihm diese Ängste nicht vermitteln. Es würde sicherlich nur zu den komplizierten Emotionen beitragen, die er fühlte.

D: Ich möchte in keiner Weise, dass es dir in irgendeiner Form schlecht geht.

P: Ja, das weiß ich. Und wie ich schon sagte, wenn dies etwas Bedeutungsloses wäre, würde ich es einfach vergessen. Aber das kann ich nicht. Hier liegt eine Verantwortung nicht nur für mich selbst, sondern auch für etwas oder jemanden anderen. Ich habe das Gefühl, dass ich das tun muss. Es ist etwas, was ich nicht abschließen kann. Ich kann es nicht vergessen.

D. Kannst du dich erinnern, nach der ersten Sitzung hatte dich etwas gestört.

Und ich nahm an, du möchtest es vielleicht nicht näher betrachten. Aber ein paar Tage später hast du erklärt: „Nun, ich möchte damit weitermachen.“ Ich dachte, wenn es dich so sehr stört, müssten wir es nicht weiter erforschen.

P: Die Gefühle sind etwas, mit dem ich manchmal nicht so gut umgehen kann. Es erschwert mein Leben und macht es für eine Weile unangenehm, aber trotzdem ist es mir aus irgendeinem Grund wichtig, dies mitzuteilen. Es ist nicht etwas, das ich gerne mache, aber ich empfinde sehr stark, es tun zu müssen. Ich habe keine klare Vorstellung davon, warum oder was daraus werden wird. Es ist also wichtig, diese Sitzungen fortzusetzen.

D: In Ordnung, denn wenn es dich stört, können wir es jederzeit auf sich beruhen lassen. Wir müssen es nicht tun oder weiterverfolgen.

P: Ich verstehe das und ich weiß das zu schätzen. Ich wollte nur, dass du dir dessen bewusst bist. Ein paarmal habe ich den Anruf aufgeschoben und eine weitere Sitzung abgesagt, weil ich das Gefühl hatte, dass ich davon eine Weile pausieren sollte.

D: Darum lass ich dich entscheiden, ob und wann du eine Sitzung machen möchtest. Ich werde dich nie zu etwas drängen, was du nicht tun möchtest. Ist es vielleicht möglich für dich, das Erfahrene auf irgendeine Weise in den Hintergrund zu schieben und so zu tun, als wäre es ein Traum gewesen, der dich nicht stört?

P: Nein, es ist wichtig, dass ich es verarbeiten kann. Es ist eine Art Blockade. Diese Unruhe, die im Inneren vorhanden ist, muss verarbeitet und wieder losgelassen werden. Deshalb glaube ich ist es wichtig für mich, dass ich damit weitermache.

D: Würdest du es nicht loslassen, würde es trotzdem unbewusst auf dich einwirken und dich beeinflussen.

P: Genau, und ich habe das Gefühl, dass das Bewusstsein und das Unterbewusstsein darum kämpfen und versuchen, meine Wahrnehmung der Realität anzupassen. Es ist im Unterbewusstsein und muss durch das Bewusstsein freigesetzt werden. Wie eine Verbrennung ist das. Wenn man die Verbrennung verarztet, ist es unangenehm und schmerzhaft, aber es muss getan werden, um die Heilung zu fördern. Weißt du, wovon ich spreche?

D: Ich weiß nicht viel darüber. Aber ich kann es mir vorstellen.

P: Das ist ein qualvoller Prozess, wenn sich Menschen schwer verbrennen. Sie müssen immer wieder die abgestorbene Haut abkratzen, um Narbenbildung oder ähnliches zu vermeiden. Ich bin mir nicht ganz sicher, wie genau das funktioniert aber ich empfinde es als ein gutes Beispiel dafür. So sehe ich das als eine Störung im Inneren an, die freigesetzt und losgelassen werden sollte. Es muss raus und verarbeitet werden. Das ist ein Teil des Prozesses. Wenn es losgelassen wird, ruft es diese Gefühle hervor, dann kann es aber auch verarbeitet werden. Ich habe eine starke Verfassung. Ich kann damit umgehen. Es wird keine dauerhaften Probleme verursachen. Ich wollte nur, dass du weißt und verstehst warum ich es dir sage und mich nicht gut fühle oder weshalb es mich stört. Ich musste es dir sagen, damit du weißt, was los ist.

D: Du hast auch gesagt, dass du damit jetzt besser umgehen kannst als noch vor ein paar Jahren, als wir anfingen, an diesen vergangenen Leben zu arbeiten. Es hätte ja auch dann herauskommen können.

P: Ich hätte damals nicht einmal versucht, damit umzugehen. Es ist schwer zu beschreiben. Ich weiß nicht warum es mich so aufwühlt. Aber das Wissen über all das, mit dem wir zuvor gearbeitet haben, und das Wissen über andere Wesen und Außerirdische usw. sind gute Voraussetzungen, damit umgehen zu können. Es war die Vorbereitung, sich damit zu befassen. Ich finde, meine Konstitution ist wirklich stark, aber gleichzeitig ist die menschliche Psyche sehr zerbrechlich.

D: Oh ja, deshalb musst du vorsichtig sein. Aber normalerweise lässt das Unterbewusstsein nicht zu, dass du etwas hervorbringst, was dir schaden könnte Es ist sehr beschützend. Und wahrscheinlich ist das der Grund, warum es die ganze Zeit verborgen blieb.

P: Ja genau, aber dennoch gibt es den Wachstumsfaktor. Du musst wachsen. Du musst heilen. Und da gibt es einen Kompromiss zwischen Komfort und Heilung. Nicht jede Heilung ist notwendigerweise angenehm, aber die Priorität wäre die Heilung gegenüber den relativ geringen Beschwerden. Also muss ich so lange weitermachen, bis ... ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, wohin es führen wird.

D: Ja, ich nahm an, wir wären fertig geworden letzte Woche, aber anscheinend gibt es noch mehr zu ergründen.

P: Ich habe ein gutes Gespür dafür, wann ich lieber etwas lassen oder weiter

ergründen sollte. Nicht so sehr bewusst, aber ich denke mein Unterbewusstsein weiß es sehr wohl. Vielleicht auch weiß es jemand auf der anderen Seite oder Ebene, was herauskommen muss und was nicht.

D: Ja, ich nehme an, dein Unterbewusstsein wird abschalten, wenn es denkt, dass du damit nicht umgehen kannst. So funktioniert es. Sonst wären die Erinnerungen gar nicht erst aufgewühlt worden.

P: Es gibt hier einen bestimmten Mechanismus der vorgibt, was wann, wie und warum hervorgebracht wird. Anscheinend ist es an der Zeit und deswegen sind wir hier. Wir tun genau das, was wir tun sollen, nehme ich an.

D: Aber als du noch in der Nähe dieser Wesen warst, hast du gesagt, dass du eine Verbundenheit verspürst.

P: Genau, da gibt es einen Widerspruch, denn wenn es tatsächlich in den Träumen oder in einer Erinnerung vorkommt, scheint es nicht erschreckend und beängstigend zu sein. Es gibt kein Gefühl der Angst, als ob die Erfahrungen direkt in die Psyche oder so gehen. Wenn ich das richtig interpretiere und verstehe, kommen diese Gefühle der Angst vom Bewusstsein, welches versucht damit umzugehen. Es ist, als ob das Bewusstsein ein wenig unreif ist. Und dann muss das Bewusstsein unterdrückt werden sozusagen, um diese Erfahrung machen zu können. Es ist ein so starkes Erlebnis während ich mich dort aufhalte, einen Besuch abstatte. Ich mag den Begriff „Entführung“ nicht.

D: Nein, ich auch nicht.

P: Es ist demnach so, als ob das Bewusstsein irgendwie unterdrückt ist und die Erfahrung direkt im ... Ich weiß nicht, ob im Unterbewusstsein oder auf welcher Ebene es sich befindet.

D: Speicherbank oder was auch immer. Erst kann ich es verstehen. Und dann, ganz plötzlich, wenn das Bewusstsein es sieht, sagt es: „Hey, hier ist wirklich etwas passiert.“ Und es beginnt, Angst zu bekommen.

P: Das ist es denke ich. Ist es passiert? Das ist eines der Gefühle, den Halt und vielleicht sogar den Bezug zur Realität zu verlieren. Ein Gefühl der Unsicherheit steigt empor und die Frage, ob dies wirklich passiert ist? „Jetzt warte mal - du wirst verrückt. Du erfindest das alles nur.“

D: Das klingt wie das Bewusstsein. Das wäre ein Gefühl von: „Wenn diese Dinge passieren, warum kann ich es nicht kontrollieren?“ Zu dem Zeitpunkt konnte es das nicht bewältigen, und jetzt versucht es wahrscheinlich es zurückzudrängen.

P: Ich glaube es ist der bewusste Verstand, der versucht, mit etwas umzugehen, das weit über das Verständnis hinausgeht. Das ist auf bewusster Ebene so neu. Ich denke, deshalb ist es wichtig fortzufahren, weil mein Bewusstsein daraus lernt und an Selbstständigkeit und Verständnis zunimmt. Das Wichtigste ist nicht, dass das Bewusstsein es einfach wegrationalisiert, sondern dass es diese Ereignisse tatsächlich verarbeiten kann. Das ist es, weshalb ich weitermachen muss, damit mein Bewusstsein diese Situation tatsächlich in den Griff bekommt und versteht.

D: Man könnte versuchen es zu akzeptieren und damit umgehen wie mit jedem traumatischen oder unangenehmen Ereignis im Leben. Vielleicht ist dies einer der Gründe, warum die durchschnittliche Person nicht versuchen wird, sich an einige dieser Dinge zu erinnern, weil sie nicht weiß, ob sie damit umgehen kann oder nicht.

P: Es ist überraschend, wie unreif das Bewusstsein wirklich ist. Es ist kindisch.

Manchmal, wenn Phil versuchte, die Ereignisse rational zu sehen, sagte er, er habe beständig das Gefühl als ob ein strenger Vater dahintersteht. Und irgendwie riskierte er durch das Aufdecken dieser Dinge die Bestrafung oder den Zorn der Eltern. Das verborgene Gefühl, etwas zu tun, das man nicht tun sollte, und dass der strenge Vater wütend sein könnte, wenn er davon erfahren würde.

Ich empfand es als eine sehr gute therapeutische Sitzung für Phil, zu analysieren, was ihm widerfahren ist. Wenn er darüber sprechen kann und versucht, es zu verstehen, würde er vielleicht einen Weg finden, damit zu leben, ohne dass es sein normales Leben beeinträchtigt. Schließlich ist diese Lebenszeit die Wichtigste und der Klient muss lernen, alle Informationen die er erhält in seine normale Routine zu integrieren. Man muss lernen, es als interessante Erfahrung zu behandeln und anzuwenden, aber nicht zulassen, dass es so weit kommt, dass sein Leben belastet wird. Wenn ein Klient seine vergangenen Leben oder diese UFO-Erfahrungen erforschen möchte, ist er meistens unbewusst bereit zu

akzeptieren und zu verstehen, was dabei herauskommt, auch wenn es recht seltsam sein mag. Aber gelegentlich gibt es jemanden, der mehr oder weniger Schwierigkeiten hat. Es ist möglich, dass Phil aufgrund seines Aufwachsens als Sternenkind mehr Probleme hatte. Er verfügte über keinen Reichtum an Erfahrungen auf der Erde durch vergangene Leben, um diese seltsamen und verwirrenden menschlichen Gefühle zu verstehen, die ihn plagten. Wie er selbst sagte, musste er es erstmal durcharbeiten, und er hat das Gefühl, dass er dazu in der Lage sein wird.

Während des vergangenen monats hatte Phil noch weitere seltsame Träume gehabt. An die Einzelheiten konnte er sich nicht erinnern. Aber er sah ein pistolenähnliches Instrument, wie den Schaft eines Gewehrs, mit einem winzigen gewickelten Draht am Ende. Er wusste, dass sie diesen Draht irgendwie in den Tränenkanal im rechten Augenwinkel eingeführt hatten. Als sie es entfernten, sah er ein wenig Blut an der Spitze des Drahtes. Er hatte das Gefühl etwas wurde eingefügt, was dem Objekt ähnelte, das in seinem Rücken platziert worden war.

In einem anderen Traumfragment befand sich Phil wieder in einem Untersuchungsraum, ähnlich einer Arztpraxis. Er erinnerte sich an viel Weiß und wusste noch, dass der Raum sehr steril wirkte. Dann steckte jemand eine lange Stahlsonde in den Brustbereich, direkt über seiner linken Brust. Es durchdrang seine Haut, aber er konnte sich nicht erinnern, etwas gefühlt zu haben. Er wusste nicht, ob sie etwas hineingesteckt oder herausgezogen hatten. Dann stellte Phil fest, dass er nicht allein im Raum war. Er sah einen anderen jungen Mann in seinem Alter, der vor dem Eingriff fast hysterisch wirkte. Der Mann befürchtete wohl, es könnte ihm Schmerzen bereiten. Phil blickte in sein Gesicht, um die Reaktion zu beobachten, als die Sonde in seine Brust eindrang. Der junge Mann beruhigte sich und sein Gesichtsausdruck nahm eher einen Ausdruck von Vergnügen als von Schmerz oder Angst an. Phil vermutete, sie hätten ihm vielleicht suggeriert, dass es sich gut anfühlen würde, um ihn zu beruhigen. Dieser Traum ließ Phil nicht los.

Dann hob Phil sein Hemd und wir untersuchten den Bereich auf seiner Brust. Wieder gab es keine Spuren oder Hinweise darauf, dass bei ihm ein Eingriff vorgenommen worden war. Handelte es sich nun um Träume oder

Schnappschüsse von echten Erinnerungen?

Anscheinend wurden viele körperliche Dinge während der Untersuchungen und Tests an Phil vorgenommen. Das Paradoxe war, dass sein Unterbewusstsein zwar Teile und Stücke durch Träume freisetzte, aber auch seine schützende Hand darüberlegte und den Zugriff zu weiteren Informationen nicht frei gab.

Kapitel 23

Zugriff verweigert

Nach unserer unterhaltung begannen wir die Sitzung. Ich hatte geplant, den Traum zu erforschen, in dem die Metallsonde in Phil's Brust eingeführt worden war. Ich wollte ihn in die Zeit zurückführen, in der er anscheinend die schwarze Kiste gebaut und auf dem Schiff zurückgelassen hatte, damit die zukünftige Inkarnation von Phil sie entdecken konnte. Dies war das Ziel, aber obwohl Phil bereit schien (zumindest glaubte er das) diese Dinge zu erforschen, war sein Unterbewusstsein diesmal nicht so auf eine Zusammenarbeit bestrebt.

Als Phil in seinen vertrauten Trancezustand trat, stieß er auf eine Art Barriere. Die Entitäten, oder wer auch immer diese Sitzungen leitete, gaben bekannt, dass sie Phil nicht erlauben würden, Ereignisse zu untersuchen, die sich auf sein gegenwärtiges Leben bezogen. Sie waren sich der Turbulenzen bewusst, die sein Bewusstsein durchlief, als es versuchte, diese Enthüllungen mit seiner Version der Realität in Einklang zu bringen, den Problemen mit denen er versuchte, die Informationen in sein normales Alltagsleben zu integrieren. Bis zur Beilegung dieses Konflikts stand fest, dass wir diese Vorfälle nicht weiter untersuchen durften. Daher wurde der Zugriff verweigert. Aber sie waren sich einig, Fragen zu beantworten, solange ich mich diesen persönlichen Erfahrungen nicht näherte.

P: Wir teilen deine Sorge um das Vehikel (Phil), denn er ist einer von uns. Und wir werden ihm nicht erlauben, zu erleben, was für jemanden, der sich für eine solch prekäre Mission entschieden hat, destruktiv wäre. Wir sehen mit großem Interesse zu, dass er aus unserer Sicht die vielleicht gefährlichste Mission

gewählt hat, die man wählen kann und dass er sich bisher recht gut geschlagen hat. Er ging dabei buchstäblich das Risiko eines vollständigen Kontrollverlustes ein. Damit ist er zum jetzigen Zeitpunkt sozusagen auf sich allein gestellt. Abgeschieden von, dem, was ihn normalerweise schützt. Jedoch hat er beschlossen, es alleine zu machen, um seine Hingabe und Loyalität gegenüber der Sache, dem Zweck, zu beweisen. Und so sind wir sehr vorsichtig, ihm zu erlauben, sich selbst zu verletzen oder zuzulassen, dass andere ihm Schaden zufügen.

D: Dabei wisst ihr ja, dass dies auch sehr wichtig für mich ist.

P: Das ist richtig. Aus diesem Grund unterstützen wir dieses Bestreben, solange du diejenige bist, mit der er zusammenarbeitet. Deine Besorgnis ist berechtigt und aufrichtig.

D: Es gibt eine Sache, die ich nicht verstehe. Du hast gesagt, er ist allein. Ich dachte, wir haben unsere Wächter und unsere Führer, die uns immer zur Seite stehen. Dass wir ohne diese Hilfe nicht zur Erde zurückkehren.

P: Es gibt Erfahrungen, die dazu führen das eigene Leben zu lenken. Erfahrungen, die die Entität zu ihrem ursprünglichen Zweck zurückführen, um sie sanft auf den richtigen Kurs zu lenken, falls der Pfad möglicherweise verloren gegangen ist. Gegenwärtig bereitet sich das Vehikel auf eine sogenannte Bewusstseinsveränderung vor. Zu einer höheren, verfeinerten Ebene der Kommunikation mit den Wesenheiten und Energien, mit denen er über die Äonen hinweg zusammengearbeitet hat, um diesem Planeten Hilfe zu geben. Es wurden viele, viele Vorbereitungen getroffen, um diesen Bewusstseinsaustausch zu ermöglichen. Denn es ist nicht einfach ein einseitiges Geben oder Nehmen. Es ist kollektives Unterfangen, welches zur einem Bewusstseinswechsel führt. Es ist eine Reise, ein Tausch von Orten, so dass das eine zum anderen wird. Die Reise findet sowohl im übertragenen, als auch im wörtlichen Sinne statt, denn es wird eine Verschiebung geben, um diese Änderung des Bewusstseins zu erleichtern. Eine spirituelle Reise ist die Ausdehnung der Fähigkeiten auf eine Ebene, die zumindest vom physischen Standpunkt aus so noch nie erreicht worden ist. Es gibt natürlich viele Ebenen, welche hier nicht erwähnt und die ebenfalls betroffen sein werden. Richtig wäre es jedoch zu sagen, dass diese Reise im gewissen Sinne eine Art Abschluss von all dem darstellt, was zuvor in Vorbereitung war. Gleichzeitig ist es natürlich ein Neuanfang. Ein neues Kapitel.

D: Beeinflusst dies die Lebensdauer des Vehikels?

P: Natürlich, auf emotionaler Ebene wird sich das Bewusstsein nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere verändern.

D: Ich frage mich, wie sich das auf sein heutiges Leben auswirken wird.

P: Wir schätzen ein, dass es zu seinem Besseren sein wird.

D: In einer seiner Erfahrungen - nun ja, genau genommen zwei - wurde ihm eine kleine schwarze Kiste gezeigt, als er sich an Bord eines dieser Schiffe befand. Könnt ihr mir Informationen zu dieser schwarzen Kiste geben?

P: Vielleicht können wir das. Sie wurde ihm damals nicht nur als ein Hinweis auf sein Erbe gezeigt, sondern auch hinsichtlich der Richtung, welche er bald einschlagen wird. Zu diesem Zeitpunkt gab es eine Kreuzung, eine Auswahl verschiedener Optionen in seinem Leben. Er erhielt diese Erfahrung, damit er in seinen inneren Ebenen auf die Informationen zugreifen und diese aufnehmen konnte, die ihm zur Verfügung standen. Und so wählte er durch sein höheres Bewusstsein das, was seinem Beruf und seinen Aufgaben in diesem Leben am besten entspricht. Dies war eine Zusammenführung des Erreichten mit dem noch Erreichbarem. Diese Erfahrung mit der schwarzen Kiste war einfach ein Katalysator für diese Assimilation und Entschlossenheit. Und damit eine Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

D: Zu jener Zeit, als ihm die Kiste gezeigt wurde?

P: Unter bestimmten Gesichtspunkten ist dies richtig. Allerdings nicht im wahrsten Sinne des Wortes.

D: Er sagte, die Kiste würde ihm bekannt vorkommen.

P: Ja, der Ursprung der Kiste ist mit seinem eigenen Ursprung verbunden.

D: Enthält die Kiste irgendetwas?

P: Ja, sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinne. Es gibt Informationen, welche in der Kiste gesammelt beziehungsweise mitgeführt werden, sowie Informationen, die wörtlich in und auf der Kiste eingespeist sind.

D: Aber er wusste nicht, wie man sie öffnet.

P: Das ist richtig. Dies ist ein integrierter Schutz. Der Schlüssel zu dieser Kiste befindet sich in seinem eigenen Kopf. Der Schutz ist mental und die Informationen in der Kiste können solange nicht abgerufen und in seine bewusste Realität gebracht werden, bis er das richtige Stadium der Reife oder spirituellen Entwicklung erreicht hat.

D: Wird er irgendwann in der Lage sein diese Kiste zu öffnen?

P: Ja, das ist sein Schicksal. Oder Teil seines auserwählten Schicksals. Das wird an dem Punkt möglich sein, an dem seine Erfahrung das Niveau erreicht, dass er nicht nur verstehen, sondern auch die durch die Kiste gegebenen Informationen aufnehmen kann. Die Erfahrung ist wiederum katalytischer Natur, um zu verifizieren, was war und um zu veranschaulichen, was wieder sein könnte.

D: Er war der Meinung, er hätte die Kiste kreiert.

P: Das ist richtig.

D: Können wir zu dem Moment gehen, an dem die Kiste zum ersten Mal kreiert wurde?

P: Nein!

D: Also dürfen wir nicht zu diesem Zeitpunkt gehen?

P: Das ist richtig.

D: In Ordnung, ich respektiere das. Ich habe mich darüber gewundert, weil mir diese Kiste ein Rätsel ist.

P: Auch für ihn ist sie tatsächlich genauso ein Rätsel. Verständlich war es, in dem Sinne und zu dem Zeitpunkt an dem er sie sah, nicht. Erforderlich ist ein Bezugsrahmen, und es müssen Erfahrungen gemacht werden, die ein vollständiges Verständnis dessen ermöglichen, was gewesen ist und was sein soll.

D: Wenn das passiert, wird er dafür bereit sein?

P: Genau, das wird er. Weiter können wir berichten, dass die physische Erscheinung dieses kleinen Objektes, vielleicht rechteckig und von fast schwarzer Farbe war. Sie wurde aus einem natürlichen Element hergestellt, einer Art Stein, der in einem Gebiet gefunden wurde, mit dem er sehr vertraut ist.

D: Ist es von der Erde?

P: Dies dürfen wir dir nicht mitteilen. Das sind alle Informationen über die Kiste, die du zu diesem Zeitpunkt erhalten kannst.

Die Tür war zu diesem Thema geschlossen worden. Da diese Tür versperrt war, beschloss ich, meine Fragen zu anderen Dingen zu stellen.

D: Darf ich allgemeine Informationen über diese Wesenheiten erfahren?

P: Ja, solange du nicht in den unbeständigen Bereich seiner persönlichen Erfahrungen eingreifst. Es ist an der Zeit, dass diese Informationen von Anderen umfassender ausgearbeitet, geprüft und verstanden werden.

Ich begann die Befragung über zwei Themen, die Phil selbst vorgeschlagen hatte und für mich von Interesse waren.

D: Welches ist die häufigste Art von Wesen, die unsere Erde besucht haben? Ich meine physische, außerirdisches Wesen?

Ich wollte nicht über Energie- oder Geistwesen sprechen.

P: Wir sagen dazu, dass die humanoide Untergruppe von Wesen ... kein übersetzbares Äquivalent findet; jedoch existieren Untergruppen der allgemeinen Kategorie der Humanoiden. Es gibt viele, die mit euren physischen Körpern identisch sind. Die Aussaat, die auf eurem Planeten erfolgte, war von dieser Natur. Und doch gibt es solche, die entfernt verwandt und nach euren Maßstäben sehr unkonventionell sind. Dieser Typ, der entfernte Cousin, ist der am weitesten verbreitete Besuchertyp. Die Androiden, wie ihr sie vielleicht nennt, sind einfach Arbeiter, die über Freiwillige für diese Mission verfügen. Sie haben sich aus dem Bereich entfernt, in dem sie programmiert wurden, um ihre Dienste für diese Leistung anzubieten. Wir zögern, das Wort “Experiment” zu verwenden, da das Ergebnis bereits vorhergesagt und bekannt ist. Wir wollen jedoch nicht für den größten Teil der Arbeit “Mission” sagen ... Wir müssen diese Linie des Diskurses einstellen, da es ein Missverständnis gibt, welches sich aus der Absicht der eingeschlagenen Richtung ergibt. Die angegebenen Informationen wurden als aggressiv und nicht hilfreich für die Natur ausgelegt. Wir möchten dafür werben, dass wir nicht als Eroberer, sondern als Helfer kommen.

D: Du hast erwähnt, dass das Ergebnis bereits bekannt war. Was meinst du damit?

P: Das ultimative Ergebnis, nicht die individuellen und persönlichen Ergebnisse, die jeder von euch auf seine eigene Weise erstellen muss.

D: Was wird das Endergebnis sein?

P: Die Anhebung der menschlichen Rasse auf eine universelle Ebene des Bewusstseins. Brüder des Sternenvolkes zu sein und sich nicht zu unterwerfen oder unterzuordnen.

D: Wie sehen diese Kreaturen aus, die Humanoiden oder Androiden?

P: Typisch sind diejenigen, welche man als grau und klein beschreibt. Die Augen sind natürlich das hervorstechendste Gesichtsmerkmal, einfach weil sie die kommunikativen Rezeptoren sind.

D: Funktionieren ihre Augen wie menschliche Augen?

P: Im gewissen Sinne. Sie können jedoch viel mehr von dem sehen, was ihr als das sichtbare Lichtspektrum bezeichnet - die Bereiche Infrarot und Ultraviolett sind eingeschlossen.

D: Haben ihre Augen die gleiche Pupille und Funktion wie unsere?

P: Nicht im herkömmlichen Sinne, dass sie Licht fokussieren und einfangen, in dieser Hinsicht unterscheiden sie sich. Sie erhalten Licht, aber ihre Empfangsmethoden beruhen auf einem anderen Prinzip.

D: Haben ihre Augen Lider?

P: Ja aber sie dienen einem anderen Zweck.

D: Haben sie ähnliche Atmungssysteme?

P: Wir möchten es so beschreiben, dass sie sich nur insofern ähneln, dass sie ausschließlich zum Analysieren verwendet werden.

D: Nehmen diese Wesen irgendeine Form von Nahrung zu sich?

P: Sie benötigen keine körperliche Versorgung, um zu existieren. Es sind Energiewesen, die sich durch reine mentale Energie aufrechterhalten können. Das reicht aus.

D: Dann konsumieren sie nicht in der Art, wie es der Mensch macht?

P: Nicht in diesem groben physischen Sinne.

D: Könnten sie sich durch Osmose assimilieren?

P: Da ist die Assimilation. Es werden Verbindungen analysiert und möglicherweise bestimmte Anomalien behoben, die auftreten können. Als Nahrung beziehen sie jedoch mehr Energie aus Energiequellen als aus Verdauungs- oder Atmungsfunktionen.

D: Mit welcher Art von Energie leben sie? Meint ihr die Elemente, die in der Atmosphäre vorkommen?

P: Mentale Energieversorgung.

D: Leben sie von Emotionen?

P: Hier gibt es keinen emotionalen Inhalt. Sie werden Androiden genannt, sind emotionslos und funktionieren dennoch durch mentale Energie.

D: Ich meine; könnten sie von Emotionen leben, die von anderen ausgestoßen werden?

P: Sie wären betroffen; jedoch würden sie sie nicht aufrechterhalten.

D: Wie entstehen diese Kreaturen?

P: Dies ist ein Prozess, der dem zentralen Teil des Planeten zugeordnet ist, der die Residenz jener Energien der gubernatorischen Natur hält. Eine Analogie ist das Gebiet oder vielleicht der Staat, in dem euer politisches System liegt. Der Prozess ist eine Mischung aus physischen und mentalen Energien, so dass diese physische Konstruktion eine mentale Reaktionsfähigkeit erhält. Keine mentale Identität; Eine mentale Reaktionsfähigkeit, die es dieser physischen Schöpfung ermöglicht, auf mentale Stimulation zu reagieren.

D: Werden sie auf irgendeine Weise geklont oder anderweitig hergestellt?

P: Sozusagen beides, die mentale Energie wird von den Lebenskräften gegeben. In gewisser Hinsicht werden sie aber hergestellt, denn bei dem Prozess handelt es sich mehr um Montage als Wachstum. Sie sind Elemente oder Maschinen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in diesen Einheiten weder Leben noch Lebenskraft vorhanden ist. Diese Androiden reagieren auf ihre mentalen Energien, nehmen jedoch Anweisungen entgegen, beziehungsweise sind denen unterworfen die diese bestimmte Operation leiten, bei der man sie findet. Sie sind Diener.

D: Werden genetische Experimente zwischen Menschen und Androiden durchgeführt?

P: Nicht so. Denn es gibt keine Fortpflanzung zwischen Androiden. In der Natur sind sie nicht selbsttragend. Es handelt sich einfach um Kreationen, denen durch einen Bindungsprozess Lebenskraft verliehen wird, die mit der Lebenskraft, mit der sie in Kontakt kommen, reagieren und mit dieser einfühlsam sind. Die Fortpflanzungsfähigkeit ist ihnen jedoch nicht gegeben.

D: Wie kommunizieren Androiden mit Wesen auf dem Planeten Erde?

P: Wir möchten klarstellen, dass sie nicht mit euch Erdenbürgern kommunizieren, sondern mit ihren Vorgesetzten.

D: Wer sind ihre Vorgesetzten?

P: Diejenigen, die für die jeweilige Mission verantwortlich sind, in der es eine Interaktion gibt. Weit darüber hinaus sind jedoch auch Bewusstseinselemente vorhanden. Es wäre, als würden die Meister des Universums diese Untergebenen aussenden, die an jeder gewünschten Mission teilnehmen und sich dann melden. Es besteht eine große Ähnlichkeit zu eurer militärischen Struktur.

D: Also kommunizieren die Androiden nicht mit Menschen auf der Erde?

P: Nicht in dem Sinne, dass es eine vorgegebene Richtung gibt. Das heißt, ein Mensch würde die Operation nicht lenken können. Die Androiden reagieren auf menschliche Emotionen, jedoch nicht in dem Maße, wie wen sie mit dem Intellekt interagieren würden.

D: Verstehen sie menschliche Emotionen?

P: Dass tun sie. Sie sind einfühlsam.

D: Sind diese Wesen irgendwelchen Leiden ausgesetzt, die ihre Lebenszeit einschränken?

P: Es gibt keine, über die wir berichten könnten. Es gibt allerdings solche, die im richtigen Kontext unverwundbar sind.

D: Bedeutet das, dass sie ewig leben?

P: Nein, weil die Körper nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer dissimuliert werden.

D: Gibt es noch andere Wesen auf den Schiffen mit diesen Androiden?

P: Auf jeden Fall. Es existieren viele, in unterschiedlichen Formen. Allerdings müssen sie sich nicht zwingend auf den Schiffen befinden.

D: Sind sie eher so wie wir? Müssen sie sich ernähren wie die Menschen, etc.?

P: Ja, genau.

D: Wie sehen diese Wesen in der Regel aus, die diese Androiden begleiten?

P: Auch sie sehen humanoid aus und bleiben oft unbemerkt. Sie sehen, aber wollen nicht gesehen werden. Für die, die an Bord genommen werden, sind sie nicht einfach so ersichtlich.

D: Sie zeigen sich normalerweise nicht der Person, meint ihr?

P: Das ist richtig.

D: Wenn sie sich ernähren, wie tun sie das?

P: Es werden in flüssiger Form jene Elemente und Mineralien verabreicht, die für ihre Körperfunktionen notwendig sind.

D: Dies erfolgt nicht in Form von festem Essen, wie wir es kennen?

P: Nicht in dem Sinne, dass man feste Nahrung zu sich nimmt. Es gibt jedoch einen Unterschied zur Ernährung, welche für den menschlichen Körper geeignet ist.

D: Unterhält eine große Anzahl von Erdbewohnern eine Art Kontakt oder auch Kommunikation?

P: Ja, es gibt viele, die sich freiwillig dafür gemeldet haben.

D: Warum nehmen diese Wesen Leute mit an Bord ihrer Schiffe? Was für ein Zweck steckt dahinter?

P: Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass ihr Aufenthalt auf diesem Planeten nicht zufällig war und ist. Es hat sich auch nicht so zugetragen, wie es in der Bibel niedergeschrieben ist, obwohl manch einer das glaubt. Darin heißt es, dass Gott den Menschen nach seinem eigenen Bild erschaffen hat; wenn man es unter einem etwas fundamentalistischen Gesichtspunkt sieht. Wir möchten dich bitten zu verstehen, dass die menschliche Existenz auf diesem Planeten von denjenigen gegeben wurde, die jetzt zurückkehren, um die Früchte ihrer Arbeit zu untersuchen, wie ihr vielleicht sagen würdet.

D: Ich frage mich, warum die Besuche fortgesetzt wurden.

P: Ein Planet in Residenz soll denen gegeben werden, die sich dafür entscheiden, an einem anderen Ort zu beginnen. Das dient dazu, um nicht an den endgültigen Umwälzungen dieses Planeten Erde teilnehmen zu müssen. Es ist daher notwendig, den biologischen Zustand der Vehikel zu verstehen, die sich für eine Migration entscheiden. Der Grund dafür ist, dass auf dem anderen Planeten, die auf diesem Planeten vorkommende Kontamination nicht ebenfalls stattfinden wird. Diejenigen, die dorthin gehen wollen, werden sorgfältig gefiltert und gescreent, so dass diese Population keine genetischen oder biologischen Defekte aufweist. Erwünscht ist, dass nur diejenigen transportiert werden, die am besten geeignet sind, damit die Rasse, die sich entwickeln wird, so fehlerfrei wie möglich ist. Es gibt viele genetische Defekte in eurem eigenen menschlichen Bestand, wie z. B. eure geistigen und körperlichen Missbildungen. Das ist unerwünscht. Diese Entität, Phil, wurde ausgewählt, um an diesem Projekt beteiligt zu sein. Er selbst war zu einer anderen Zeit auf einem anderen Planeten Teil derer, die sich dem Forscherteam widersetzten. Er hat sich nun entschlossen, sich in diese Position zu versetzen, damit er diese Erfahrung aus einem anderen Blickwinkel selbst machen kann.

D: Mit anderen Worten also, Fairplay.

P: Das ist richtig.

D: Es wird behauptet, dass Raumschiffe bereitstehen werden, um Überlebende von unserem Planeten zu evakuieren, wenn wir unsere Atombomben einsetzen. Könnt ihr uns etwas darüber erzählen?

P: Wir erklären dazu, sollte das von dir beschriebene Szenario Realität werden, würde Einigen die Möglichkeit geboten, ihre Existenz auf einen anderen Planeten zu verlagern. Das wird auch für die kommende Erdverschiebung angeboten. Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich der neue Planet allerdings in einem noch etwas unvollkommenen Zustand. Dieser Planet ist jedoch einer, wo man in der Lage wäre, das Leben, für diejenigen, die sich dafür entscheiden dorthin zu gehen, recht leicht zu unterstützen. Dabei wird es diejenigen geben, die sich dafür entscheiden zu bleiben und sich um das zu kümmern, was zurückbleibt. Oder aber auch versuchen, das was auf diesem Planeten verblieben ist, neu zu starten beziehungsweise wieder aufzubauen. Gerade als dein Planet ausgesät, gepflegt und für Äonen bewacht wurde, hat ein anderer seine

Lebensurkunde erhalten und ist bereit für die Besiedlung. Eure Körpertypen sind kompatibel und werden als neue Rasse vorbereitet. Die Geschichte wiederholt sich lediglich in ihrem laufenden Prozess. Während euer Planet in den Tod geht und sich auf drastische traumatische Veränderungen vorbereitet, wird ein anderer Planet neu, taufrisch und unberührt, für diejenigen vorbereitet, die die Reise antreten werden. Er ist, wie einst die Erde war, makellos und unbeschmutzt. Die kommenden Umwälzungen werden viele nicht überleben, andere wiederum werden den Wunsch haben umzuziehen. Zu hoffen bleibt dabei, dass in dieser neuen Welt nicht die gleichen Fehler gemacht werden.

D: Sollte man sich dazu entschließen, auf den anderen Planeten zu gehen, würde man in dem Körper transportiert werden, den man hat oder müsste dieser verändert werden?

P: Es wäre ein physischer, dreidimensionaler Transport en Mass.

D: Werden dann Raumschiffe für den Transport verwendet?

P: So ist es.

D: Befindet sich dieser Planet, von dem ihr sprecht, in unserem Sonnensystem?

P: Nicht im Sonnensystem, sondern in der Galaxie.

D: Ist er der Erde ähnlich?

P: In gewisser Hinsicht ja. In vielerlei anderer Hinsicht jedoch nicht. Es müsste eine Zeit der Akklimatisation geben, die notwendig wäre, damit sich der menschliche Körper, der sich an das Energielevel dieses Planeten gewöhnt hat, an dieses neue Energielevel anpassen kann. Es wird ein Gefühl der Orientierungslosigkeit und eine Zeit der Melancholie geben. Die aufrechterhaltenden Energien auf diesem Planeten könnten jedoch letztendlich die Ungleichgewichte heilen, die die Energien dieses Planeten hinterlassen haben. Der neue Planet wäre für deine menschlichen Lebensformen viel förderlicher als dieser Planet.

D: Dieser neue Planet, ist der jetzt bewohnt?

P: Zum jetzigen Zeitpunkt nicht von denen deiner Rasse. Es gibt jedoch diejenigen, die eher administrativer, beziehungsweise konstruktiver Natur sind

und immer noch daran arbeiten, ihn für diejenigen von euch vorzubereiten, die sich dafür entscheiden, ihn bewohnen zu wollen. Bewohnt ist er nicht, aber besiedelt, ja. Er wurde nicht massenhaft besiedelt, aber das könnte jederzeit passieren.

D: Ihr sagt, es gebe einige Unterschiede. Wie unterscheidet sich dieser Planet von der Erde?

P: Es gibt jene Energien auf dem neuen Planeten, die auf diesem Planeten nicht vorhanden sind. Das hat etwas mit den Energieflüssen zu tun, die durch die Universen fließen. Dieser neue Planet befindet sich in einem anderen Energiefluss.

D: Hat der neue Planet einen Namen?

P: Der Name, den man diesem Planeten gegeben hat, kann derzeit nicht übersetzt werden. In spirituellen Realitäten ist jedoch eine Schwingung gegeben. Sie selbst, diejenigen von euch, die sich entscheiden, diesen Planeten zu bewohnen, werden die Verantwortung dafür tragen, einen Namen zu wählen, der auf den Erfahrungen vor der Migration, sowie den Erfahrungen derjenigen auf dem Planeten zu dieser Zeit basiert. Wir sollten nicht so anmaßend sein, diesen Namen im Voraus zu geben, wenn diejenigen, die die wahren Erben des Planeten sein werden, selbst nicht so entschieden haben.

D: Gibt es physikalische topographische Unterschiede zwischen diesem und unserem Planeten?

P: Ja, die Gebiete, die zu diesem Zeitpunkt einer Besiedlung am förderlichsten sind, ähneln euren Ebenen im Mittleren Westen. Der Planet selbst befindet sich in einer unruhigen Phase; er hat sein Wachstum noch nicht abgeschlossen und ist als Planet etwas unreif. Am förderlichsten wäre es jedoch, das Leben zu unterstützen, wie ihr es bei euren Lebensformen kennt. Und ja, Tiere könnten auch transportiert werden. Es würde das Tierleben unterstützen.

D: Wenn wir uns entscheiden, zu diesem Planeten zu gehen, werden wir uns dann daran erinnern, dass wir die Erde verlassen haben?

P: Auf jeden Fall. Es wird keinen Bewusstseinsverlust geben. Allerdings dürfen nur diejenigen migrieren, die auf diesem Planeten am produktivsten sein können. Jene aber, die kriminelle Elemente einbringen würden, sind nicht zugelassen.

Nur Jene der höchsten Art dürfen migrieren.

D: Dann gibt es gewisse Einschränkungen.

P: Das ist richtig.

D: Könnten die Menschen, die bleiben und sich nicht dafür entscheiden, zu diesem anderen Planeten zu gehen, die Erde danach umstrukturieren, zu dem was sie einmal war? Vielleicht gibt es auch den Wunsch, etwas Neues zu kreieren?

P: Es wird diejenigen geben, die sich dafür entscheiden, auf diesem Planeten zu bleiben, um ihn sozusagen zu reinigen und wieder von vorne anzufangen. Diese werden in vielerlei Hinsicht von den Außerirdischen unterstützt. Auch die Wesen des Lichts würden bleiben, um den Zurückgebliebenen zu helfen, um in der Umgebung, in der sie sich befinden, eine vollkommene Reinigung von Geist, Körper und Seele aufzubauen. Mit einem Verbleib hier, ließen sich viele Lektionen lernen. Jene, die sich entscheiden die Erde zu verlassen, werden dann auf einem anderen Planeten eine neue Zivilisation begründen.

D: Wird es auch Qualifikationen für diejenigen geben, die bleiben?

P: Das Individuum selbst trifft diese Entscheidung, ob es bleiben wird oder auch nicht. Die Qualifikationen liegen lediglich in körperlicher Überlebensfähigkeit. Es wird keine erzwungene Transmigration geben. Die Wahl liegt einfach bei dem Individuum selbst. Die Zeiten in diesem Zeitraum werden testender Natur sein. Nichts für diejenigen, die unter Umständen zimperlich sind.

D: Wird dieser Planet verfügbar sein, auch wenn der Erde nichts passiert?

P: Ja, das wird er.

D: In welcher Umgebung würden die Menschen auf diesem Planeten leben?

P: Es würde Technologien geben, die den Aufbau von Städten und Gesellschaften ermöglichen, wie man sie hier kennt. Es gäbe aber auch jene zusätzlichen Technologien und Konzepte, die eine perfektere gesellschaftliche Strukturierung ermöglichen würden, ohne die Vorurteile und Einschränkungen, die derzeit in euren Gesellschaften bestehen.

Ich zögerte bei dem Gedanken, unsere Welt ganz aufzugeben, auch wenn es einen so perfektionierten Planeten gibt.

D: Wäre es uns möglich, irgendwann ein Schiff zu bauen, welches die Menschen zwischen diesen beiden Planeten hin- und her- bringt?

P: Es besteht hierfür keine Notwendigkeit. Die Technologie wird noch sehr lange brauchen, um dazu in der Lage zu sein. Die Fähigkeit, dies zu tun, ist bereits vorhanden. Es ist jedoch nicht eure Technologie, die dies ermöglicht.

D: Würden diese Leute, die sich dafür entscheiden, dorthin zu wechseln, hin und her gehen dürfen? Zur Erde zurückkehren und zwischen diesen beiden Planeten reisen?

P: Es wird jene geben, die man als die Überlieferer bezeichnen könnte. Sie nehmen das, was sie vom dem neuen Planeten lernen werden, integrieren es zurück in diesen alten Planeten und teilen somit das Wissen.

D: Wird es eine telepathische Kommunikation mit dieser neuen Welt geben?

P: Es wird eine Kommunikation geben. Der telepathische Charakter der Kommunikation läge jedoch vollständig bei den beteiligten Personen. Diejenigen, die diese Fähigkeit anwenden möchten, erhalten Unterricht, wie man sie einsetzt und verbessert. Schließlich wird die gesamte Bevölkerung telepathisch kommunizieren können, den sie ist universell ist.

D: Könnt ihr uns etwas über diejenigen erzählen, die die Erdbewohner bei diesem Transport unterstützen werden?

P: Sie sind, wie gesagt, die Helfer. Jene von hoher spiritueller Natur, die gerade dabei helfen, die Energie eures Planeten umzulenken, um hoffentlich die Selbstzerstörung zu verhindern. Sie sind diejenigen, die diese Proben nehmen und Entführungen durchführen, wie ihr sie nennt. Sie selbst haben in ihrer Vergangenheit auf ähnliche Weise die Zerstörung ihres Planeten und die

anschließende Migration auf einen anderen Planeten erlebt. Für diese Aufgabe sind sie gut geeignet, weil sie aus diesem Wissen, über die Ereignisse auf ihrem Planeten, persönlich schöpfen können. Sie haben sich selbst für diesen Auftrag gemeldet, da sie sich gut auf die Notwendigkeiten beziehen können, die einem so großen Teil einer Gesellschaft verbunden sind. Also von einem Planeten zum Anderen. Viele verschiedene Arten von Helfern sind hier involviert. Nicht alle stammen von einem Planeten, aber sie teilen auf die eine oder andere Weise den Wunsch, den Menschen auf diesem Planeten zu helfen. Um ihr Bewusstsein zu schärfen und ihnen zu ermöglichen, sich nicht nur ihrer selbst, sondern auch ihrer Umgebung bewusster zu werden. Und sich dessen bewusst und in der Lage zu sein, sich auf das zu beziehen und daran teilzuhaben, was du das Universum nennst - den Christusgeist oder die Gottesenergie, aus der das Universum besteht.

D: Haben die Plejaden eine besondere Bedeutung in diesem Umsiedlungsprozess, den wir besprochen haben?

P: Nur insoweit, dass diejenigen die helfen, plejadischer Natur sind. Viele kommen aus dieser Gegend oder sind Bewohner der Systeme der Plejaden. Allerdings befindet sich der neue Heimatplanet selbst nicht in diesem System.

D: Das wäre meine nächste Frage gewesen. Es wurde behauptet, dass einige von uns im Schlafzustand an Bord von Raumschiffen gebracht werden und Informationen über die kommenden Ereignisse bekommen. Ist das richtig?

P: Das trifft zu. Durch so dramatische Veränderungen wie diese, erhalten sie Coaching und Trainingsläufe. Während des eigentlichen Transportes entsteht also nicht das Gefühl der völligen Orientierungslosigkeit, sondern des Erfolges, dies schon oft geübt oder getan zu haben. Dies dient lediglich der Vorbereitung derjenigen, die sich für einen Umzug entscheiden werden, um ihnen den größtmöglichen Komfort bei dieser Reise zu ermöglichen. Damit wäre das Konzept nicht neu, eher sehr vertraut. Dies geschieht nicht im physischen, sondern im spirituellen Sinne. Sozusagen ein Übungslauf. Wir bitten dich, dir zu diesem Zeitpunkt das Konzept eines Refugiums vorzustellen. Ein Bereich, in den Personen gebracht werden können, die am meisten von dieser Veränderung betroffen sind, die derzeit auf eurem Planeten stattfindet.

D: Tritt diese Veränderung schon lange auf?

P: Nicht in deinen chronologischen Jahren. Es wurde jedoch für viele Äonen auf der spirituellen Ebene bearbeitet und vorbereitet.

D: Unsere Jahreszeiten scheinen sich zu verändern. Hat das etwas damit zu tun?

P: Das stellt eine Manifestation dieser Veränderung dar, keine Ursache hierfür. Ein einfaches Spiegelbild der Realität, dass diese Änderung tatsächlich stattfindet. Genauso viele weitere Veränderungen finden jetzt auf vielen unterschiedlichen Ebenen statt und sind für diejenigen offensichtlich, die ihre Aufmerksamkeit auf diese Veränderung lenken.

D: Liege ich richtig in der Annahme, dass sich die Jahreszeiten geändert haben?

P: Das ist richtig.

D: Wird dies durch die Verschiebung der Erde verursacht?

P: Auch das ist richtig.

D: Sind die kalifornischen Erdbeben davon betroffen

P: Das trifft zu. Es gibt eine Verschiebung der Position der tektonischen Platte, die jetzt auf eurem Planeten auftritt, von der etwas stabileren zu der etwas flüssigeren. Es wurde beobachtet, dass eure tektonischen Platten eine erhöhte Bewegung aufweisen. Dies liegt an der Tatsache, dass das elektromagnetische Feld um euren Planeten im Fluss ist. Es bewirkt daher, dass der Eisengehalt der Kruste versucht, sich mit dieser neuen elektromagnetischen Positionierung neu auszurichten. Die Platten folgen den neuen Flussausrichtungen.

D: Hat es dann etwas mit dem Eisengehalt zu tun?

P: Die Kruste selbst reagiert gewissermaßen auf die magnetischen Eigenschaften des elektromagnetischen Feldes, welches euren Planeten umgibt. Es scheint, dass die Platten in Bezug auf diese elektromagnetischen Felder geringfügig magnetisch wirken und versuchen, sich auf diese Felder neu auszurichten. Dabei ähnelt es Eisenspänen, die einem Magneten folgen, der sich unter einem Stück Papier befindet. An diesem Punkt wurde die Theorie der tektonischen Platten als dynamisch im Wandel auf der Grundlage der Erdrotation verstanden. Dies ist insofern nicht ganz korrekt, als die Kruste versucht, sich an diesen Magnetfeldern auszurichten. Dieser Fluss im Magnetfeld ist die Ursache für die

Platten und nicht für die polare Ausrichtung.

D: Im Laufe der Jahre gab es viele Fälle von Verstümmelungen bei Nutztieren, die auf die Aktivität von UFOs, möglicherweise auch aufAußerirdische zurückgeführt wurde. Wenn dies wahr wäre, warum wird soetwas getan? Da es unzählige Fälle gibt, scheint es eher ein landwirtschaftlicher Aspekt zu sein, als ein Forschungszweck.

P: Wir sagen hierzu, dass dies in vielen Fällen lediglich die Arbeit von Individuen war, die durch den Missbrauch ihrer eigenen Energien ein Bedürfnis entwickelt hatten, Aufregung zu erzeugen, und es sich einfach um nichts anderes handelte als Demonstrationen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Verstümmelungen dieser Art waren. Es gibt ein Segment dieser Fälle, an denen Außerirdische beteiligt waren. Dabei sind die Verstümmelungen experimentell, um damit ein besseres Verständnis des biologischen, immunologischen und physiologischen Aufbaus dieser Tiere zu erhalten. Gegenwärtig wird geprüft, inwieweit bestimmte Tiere migriert beziehungsweise transportiert werden können, um den im Aufbau befindlichen Saatplaneten bevölkern zu können. Für genetische und biologische Präparate wurden Organe benötigt. Bei diesen Fällen handelt es sich jedoch um Ausnahmen.

D: Dann bereiten sie nicht nur Menschen vor, sondern auch die Nahrungsquellen, die sie benötigen. Meinst ihr das?

P: Nicht wirklich vorbereitend. Vielmehr um ein besseres Verständnis für die Arten zu erhalten, die am besten für die Umsiedlung geeignet sind. Mit anderen Worten, diese jetzt auf eurem Planeten verfügbaren Quellen, auf ein höheres Niveau zu bringen, damit sie mit dem anderen Planeten besser kompatibel sind.

D: Sicherlich werden sie auf dem neuen Planeten kein Fleisch verzehren, oder?

P: Es gibt Individuen, die bevorzugt Fleisch zu sich nehmen.

D: Wir werden unsere Gewohnheiten nicht völlig ändern (lachen). Ich bin daran interessiert zu wissen, ob die Außerirdischen irgendetwas genetisch mit uns machen. Gibt es genetische Beschleunigungstechniken?

P: Wir glauben, dass du hier von humanoiden Begriffen sprichst. Das heißt, bezüglich eurer physischen menschlichen Körper ist das zutreffend. Wir erklären hier, dass versucht wird, einen perfekteren menschlichen Körper zu schaffen,

was die immunologische Reaktion auf Krankheiten und die Resistenz gegen Krankheiten betrifft. Damit es irgendwann jene Vorräte an menschlichen Körpern geben wird, die den meisten Krankheitsformen auf eurem Planeten dann im höchsten Maß widerstehen würden. Die Absicht dieser Gentechnik ist es, im Wesentlichen einen perfekteren physischen Körper zu schaffen, so dass der Geist, sobald er im Bewusstsein ist, sich vollkommen in diese Körper einfügen kann. Ein vollkommenerer Geist erfordert einen vollkommeneren Körper.

D: Dann wird mehr auf diese Weise geholfen, als das es Schaden zufügt, nicht wahr?

P: In der Tat. Es ist nicht beabsichtigt, Schaden zuzufügen. Um eure menschliche Spezies, das heißt euren physischen menschlichen Körper zu perfektionieren, ist es notwendig Proben zu entnehmen und diese auszuwerten. Das Unterfangen, welches hier angewendet wird, besteht darin, ein perfektes menschliches Vehikel zu kreieren. Damit würden die schwächenden Krankheiten des Alters und der geistigen Behinderung, sowie alle Formen von Krankheiten beseitigt. Es ist notwendig, die menschliche Anatomie in dieser intimen Umgebung zu studieren, um die Wirkmechanismen, die diese schwächenden Manifestationen verursachen, besser zu verstehen. Die Anstrengung besteht darin, ein perfektes menschliches Vehikel zu schaffen. Damit Diejenigen, die auf diesen anderen Planeten umsiedeln, beginnen diese genetisch überlegenen Körper zu nutzen.

D: Was könnte das Ziel eines überlegenen Körpers sein? Bisher habe ich angenommen, unser Bestreben liegt darin, unseren Geist weiterzuentwickeln.

P: Das ist richtig. Aber würdest du denn lieber einen minderwertigeren Körper, als einen höherwertigen bewohnen?

D: Ist das wirklich wichtig, da der Geist ja sowieso nur vorübergehend hier ist?

P: Auf jeden Fall. Die Fähigkeit, die von dem Geist vorgeschriebene Arbeit zu erledigen, wird direkt von der Fähigkeit eures Körpers beeinflusst, diese Arbeit zu erledigen.

D: Ich arbeite mit weiteren Leuten zusammen, die solche UFO-Erfahrungen gemacht haben. Wird es auch schwierig sein, an ihre Informationen zu gelangen?

P: Die Informationen sind aufgrund der Volatilität der beteiligten Persönlichkeiten nur schwer zu erreichen oder zugänglich. Zudem sind die Informationen unter der höchst blockierenden Abdeckung eines emotionalen Traumas verborgen, was durch die extreme Verwerfung der bewussten Realität verursacht wird.

D: Erfolgt dieses Vergraben der Informationen durch das eigene Bewusstsein der Person oder wird durch die Wesen etwas veranlasst, um die Information sozusagen zurückzuhalten?

P: Es ist eine Sicherheitsmaßnahme, die es ermöglicht, die Informationen vor Veränderungen durch das Unterbewusstsein zu schützen. Vielleicht sollten wir hier klarstellen, dass das Unterbewusstsein die Interpretation ändern würde, um sie auf eine verdaulichere Weise darzustellen. Wir müssten dann die Informationen neu anordnen, damit sie genauer dargestellt werden können.

D: Denkt ihr, dass dies eine Sicherheitsvorkehrung darstellt, wenn das Unterbewusstsein es anderweitig interpretiert?

P: Das ist richtig. Es würde rational interpretiert werden. Sagen wir mal, dass das Verbergen der Informationen notwendig ist, damit die Erfahrung durch bewusstes Rationalisieren oder bewusstes rationales Denken ungestört und unverfälscht bleibt. Daher muss es notwendigerweise auf einer Ebene verborgen werden, die es vom Bewusstsein entfernt.

D: Ich frage mich, ob die Wesen irgendeine Form der Hypnose benutzt haben, wie ich sie nutze, um diese Informationen zu verbergen.

P: Es könnte möglicherweise mit diesen Begriffen verwandt sein. Es ist jedoch ein etwas komplizierterer Prozess, da er auch viele spirituelle Funktionen ausmacht, die im menschlichen Bewusstsein noch unentdeckt sind. Unentdeckte Bewusstseinsbereiche, die bisher größtenteils unbekannt waren.

D: Dann ist es komplizierter als wir denken. Ist das der Grund, warum es so schwierig ist, sie wiederzufinden?

P: Das ist richtig.

D: Es scheint, dass Hypnose benötigt wird, um es hervorzuholen. Gibt es einen Grund dafür?

P: Es ist einfach so, dass die Information unter der Ebene des Bewusstseins verborgen ist. Und so muss sie auf eine Weise erreicht werden, die den bewussten Zustand davon abhält, die Informationen zu bearbeiten oder neu zu ordnen. Hypnose ist eine Form der direkten Kommunikation mit dem, was oft als “Unterbewusstsein" bezeichnet wird.

D: Wenn diese Methode angewandt wird, sind die Informationen korrekt, die dann zum Vorschein treten?

P: So gut es die Wahrnehmung des Einzelnen zulässt.

D: Was denkt ihr, kann ich einigermaßen sicher sein, dass es richtig ist, wenn es auf diese Weise hervortritt?

P: Die gegebenen Informationen könnten möglicherweise gefärbt sein durch das emotionale Trauma einer Erfahrung dieser Art.

D: Aber die Person selbst wird es nicht wirklich verfälschen können.

P: Das wiederum hängt vom moralischen Charakter des Betroffenen ab. Sind seine Standards so, dass die Informationen unverfälscht oder geändert und so präzise wie möglich dargestellt werden, dann wäre dies der Standard, dem der Einzelne folgt. Es gibt jedoch wiederum Menschen, die diesen hohen Standard nicht halten.

D: Wenn denn jemand die Tendenz hat zu übertreiben oder eine Geschichte zu erfinden, würde er dies unter Hypnose auch tun.

P: Das trifft zu.

D: Wären sie in der Lage es komplett zu verfälschen oder nur in einigen Details? Ich bin immer interessiert daran, wie ich das beurteilen kann.

P: Es gibt wahrscheinlich keinen wirklichen Weg zu erkennen, was komplett verfälscht ist und dem, was wahre Erfahrung ist. Die Pathologie der Persönlichkeit des Individuums diktiert die moralischen Standards, denen das Individuum folgt. Man müsste daher notwendigerweise ein vollständiges Verständnis der Pathologie dieses Individuums haben, um den Grad einer Färbung der Information, und das Bedürfnis es zu verschönern, beurteilen zu können.

D: Ich frage mich nur, ob es eine Chance gibt, dass eine Geschichte, die sie mir erzählen, komplett erfunden worden sein kann.

P: Das ist möglich, aber nicht üblich.

D: Dann ist es wahrscheinlicher, dass es mehr Fakten gibt, als erfundene Gegebenheiten?

P: Das ist richtig. Vielleicht bringt man es eher mit falschen Wahrnehmungen in Verbindung, als mit absichtlichen Lügen.

D: Wenn sie mir dann eine Geschichte erzählen, kann ich davon ausgehen, dass sie auf einer gewissen Genauigkeit basiert.

P: Basierend auf einer tatsächlichen Tatsache. Der Teil dieser Tatsache bestimmt jedoch wiederum, was übersetzt oder in Beziehung gesetzt wird.

D: Das sind Dinge, über die ich mir Sorgen mache. Wie kann ich sicher sein, wenn ich mit solchen Informationen arbeite? Aber ihr habt erwähnt, dass diese Erinnerungen tief im Unterbewusstsein und in der Psyche vergraben sind, um die Person zu schützen. Dem kann ich zustimmen. Einige Menschen, die diese Erfahrungen mit außerirdischen Wesen gemacht haben, bekommen Alpträume. Gibt es einen Grund dafür?

Nach einer längeren Pause öffnete Phil die Augen und brach unerwartet die Trance ab. Er sagte einfach: “Es tut mir leid. Ich bin wach."

Anscheinend war ich versehentlich in den verbotenen Bereich eingedrungen. Anscheinend hatten sie meine anderen Fragen nicht als bedrohlich empfunden, bis ich versehentlich die Grenze überschritten hatte, von der sie meinten, dass sie sich auf Phils eigene Erfahrungen beziehen könnten. Auch ich sehe keine Verbindung dazu, sie dachten anscheinend, ich würde in diese Richtung gehen. Es schien, als ob sie die Art und Weise, wie die Befragung verlief, nicht mochten und die Trance abbrachen. Sie hatten mich gewarnt, und um Phil vor weiteren Traumata zu schützen, mischten sie sich ein. Dies ist in der Vergangenheit nur sehr selten vorgekommen. In diesem Fall kann Phil nicht alleine weitermachen. Er hat keine bewussten Antworten. Wir wissen also definitiv, dass die

Informationen nicht von ihm kommen, sondern durch ihn.

Kapitel 24

DIE GEHEIMNISVOLLE SCHWARZE KISTE

Mehrere Monate vergingen, und da ich an vielen anderen Projekten beteiligt war, schob ich Phils Erfahrungen in den Hintergrund. Ich bin der Meinung, dass wir unter den gegebenen Umständen so weit gegangen waren, wie wir nur konnten. Anscheinend verarbeitete Phil noch die seltsamen Informationen, die sich auf seine gegenwärtigen Lebenserfahrungen bezogen, denn ich hatte bisher keine Telefonanrufe von ihm erhalten. Die Frage nach der schwarzen Kiste plagte mich weiterhin und weckte große Neugier in mir. Ich wollte wissen, wie diese Kiste geöffnet werden kann und ganz besonders was sie enthält. Jedoch musste ich akzeptieren, dass das Projekt vorübergehend auf Eis gelegt war. Es schien sich um Informationen zu handeln, auf die uns der Zugriff verweigert wird. Bei meiner Arbeitsweise steht immer das Wohlergehen des Klienten an allererster Stelle. Ich würde niemals seine geistige oder körperliche Sicherheit aufs Spiel setzen, nur um meine eigene Neugier zu befriedigen. Keine Geschichte ist es wert, dass ich Klienten jemals in eine Situation zwingen würde, in der sich die Personen nicht wohl fühlen. Wenn die Antwort kommen soll, kommt sie, wenn Phil die Entscheidung trifft, dass er dazu bereit ist, diese Thematik weiter zu durchleuchten.

So vergingen Monate, bis Phil mich unerwartet anrief. Er hatte einen seltsamen Traum gehabt, der auf die starke Möglichkeit einer weiteren Begegnung mit Außerirdischen hindeutete. Dabei war es nicht überraschend, dass es sich um die schwarze Kiste handelte. Er wollte eine weitere Sitzung haben, weil er sich nur an Teile des Traumes erinnerte und den starken Eindruck hatte, dass ihm viele wichtige Informationen gegeben worden waren, die sich seiner bewussten Erinnerung entzogen hatten. Er war überzeugt davon, dass diese Infomationen direkt unter der Oberfläche lagen und somit leicht zugänglich sein würden. Das Bedürfnis zu wissen wurde immer stärker. Er war sicher, dass er sich nicht

entspannen konnte, bis er herausgefunden hatte, worum es ging. Wir setzten eine Sitzung am nächsten Tag an, weil er das Gefühl hatte, je länger er wartete, desto ängstlicher würde er werden.

Als wir uns trafen, berichtete er mir zunächst über seine Erinnerungen an den Traum. Er war wieder an Bord des Schiffes, umgeben von den kleinen grauen Kreaturen, deren kleine Hände liebevoll seine Arme und seinen Körper berührten. Vor ihm stand der blonde Pilot, der die schwarze Kiste hielt. Diesmal empfing Phil von den Wesen ein Gefühl der Besorgnis. Die Augen des Piloten drückten Dringlichkeit aus, so als ob eine wichtige Zeit der Entscheidung gekommen wäre. Er hatte das Gefühl, dass sie alle die Hoffnung hegten, dass er die Wichtigkeit der Schachtel erkennen und endlich in der Lage sein würde, die Nachricht zu entziffern. Aber er wusste auch, dass, wenn er dies nicht konnte und zudem die Zeit nicht stimmte, die Kiste einfach an ihren Aufbewahrungsort an Bord des Schiffes zurückgebracht werden würde, um den richtigen Zeitpunkt abzuwarten.

Er erinnerte sich, dass er große Erwartung und Besorgnis verspürte, als er nach der Kiste griff und sie in seinen Händen hielt. Von da ab war der Traum nicht mehr zu entziffern. Er konnte sich nur noch an einen weißen blendenden Lichtblitz erinnern. Ab diesem Punkt wurde alles ausgelöscht, bis auf das Gefühl der großen Liebe und Befriedigung, welches von den Wesen ausging. Was auch immer geschehen war, sie freuten sich sehr für ihn. Er erwachte mit diesem Gefühl des Vergnügens in seinem Bewusstsein, aber auch mit einer quälenden Gegenwart von etwas anderem, das direkt unter der Oberfläche schwelte. Nachdem er mir den Traum erzählt hatte, kamen wir beide zu dem Schluss, dass es ihm anscheinend endlich gelungen war, die mysteriöse Kiste zu öffnen. Vermutlich hat er Zugang zu dem Inhalt erhalten, aber es war noch nicht in seinem Bewusstsein verankert. Nun war es meine Aufgabe, diese Informationen in Phils bewusste Erinnerung zu bringen, falls der Zugang nicht wieder verweigert werden sollte.

Phil lehnte sich bequem auf das Bett und die Sitzung begann. Als sich die Aufzugstür öffnete, wurde er sofort in dieselbe Szene gestoßen, die er beschrieben hatte. Die Wesen umgaben ihn. Ihre Augen strahlten Angst und Erwartung aus. Der Pilot reichte ihm die Kiste und sie warteten auf seine Reaktion. Phil begutachtete sie und beschrieb die Kiste als klein, schwarz, länglich bis sargförmig. Er wusste, dass sie aus einer Art Stein gefertigt war, welcher auf der Erde nicht verfügbar war. Die Kiste konnte nur durch die

richtige mentale Schwingung seines eigenen Geistes geöffnet werden. Sie war so stark in diese Schwingung verstrickt, bis zum Erreichen des richtigen Entwicklungspunktes konnte nichts die Kiste öffnen. So war eine Verfälschung dieser Schwingung nicht möglich und sie konnte von niemand anderem geöffnet werden, denn er selbst hatte sie programmiert. Plötzlich wurde ihm schnell klar, dass die Schachtel so viele Informationen enthielt, dass es unmöglich sein würde, in physischer Form darauf zuzugreifen. Die wahre Gesamtheit dessen war so tiefgreifend und gewaltig, dass es für den menschlichen Verstand unmöglich wäre, dies zu verstehen. Er erkannte es und wusste, dass er nur Zugang zu einem kleinen Teil haben würde, der ihm helfen konnte, sein gegenwärtiges Leben zu verstehen. Vorerst musste dies reichen.

In dem Moment, als er zu diesem Verständnis gelangt war, passierte etwas Seltsames. Es schien, als wäre ein Abzug gedrückt worden. Eine kleine Schublade glitt aus dem breitesten Ende der Kiste. Er sah, dass die Schublade einen länglichen, abgerundeten Stein enthielt, der türkis leuchtete. Endlich hatte er die Verfahrensweise gefunden, um die Schachtel öffnen zu können. Aber was hatte all dies mit einem leuchtenden Stein zu tun? Er erhielt die mentale Botschaft, dass der entsprechende Teil seines Unterbewusstseins freigeschaltet wird, wenn er in seine undurchsichtige Oberfläche starrte. Sein Gedächtnis wird ausgelöst, und die Weitergabe der Informationen an das Bewusstsein erfolgt.

Ich war voller Vorfreude. Hatten wir endlich Zugang zu den verborgenen Informationen und wenn ja, was beinhalteten sie? Meine Neugier war groß und ich hoffte, dass endlich die Zugangsbarriere beseitigt werden würde. Als er in die Tiefe des Steins starrte, verblasste die Szene des Raumes auf dem Raumschiff und wurde durch etwas anderes ersetzt.

P: Ich sehe ein sehr intensives weißes Licht. Ein sehr reines und strahlend weißes Licht von hoher Größenordnung, absolut weiß in der Natur. Diese Energie ist das, was allgemein als das weiße Licht des Schutzes bezeichnet wird. Diese Energie hat keine Identität, da Identität auf dieser Ebene bedeutungslos ist. Sie hat jedoch das, was auf eurer Ebene als ‘Bewusstsein’ bezeichnet wird oder ein bestimmtes Bewusstsein. Es ist von der höchsten Ordnung oder Größe der Energien des Universums.

D: Spreche ich wirklich mit dem, was man als ‘weißes Licht’ bezeichnet?

Ich bin sehr vertraut mit dem Konzept des weißen Lichts welches ich bei der Arbeit immer mental um meine Klienten zum Schutz herum lege. Auf diese Weise können negative Einflüsse von meinen Sitzungen ferngehalten werden.

P: Genauer könnte man sagen, dass die Energien des weißen Lichts in Kommunikation stehen. Diese Energien kommunizieren jetzt mit Phil, denn es gibt hier eine ganz bestimmte Botschaft, die weitergegeben werden soll. Wir werden übersetzen, da der Unterschied in den Energien von dieser Ebene zu dieser, von der wir sprechen, der direkten Übersetzung nicht förderlich ist. Wir werden diese Mitteilung übersetzen. Die Information lautet: Du hast deine Lektionen gut gemeistert. Zu diesem Zeitpunkt wird in deiner Entwicklung ein Bewusstseinskanal geöffnet, um dir einen direkteren Zugang zu den Bereichen zu ermöglichen, von denen du am meisten isoliert zu sein scheinst. Dir wurde aus einem bestimmten Grund der Zugriff verweigert. In einem früheren Leben gab es eine Zeitspanne, in der du dieses Privileg missbraucht hast, wenn man diese Terminologie so wählen möchte. Dieser Bereich deines Bewusstseins war in dieser Zeit nicht zugänglich, so dass du ein ganz bestimmtes Gefühl der Verleugnung verspürt hast. Das wurde getan, damit du die Nutzung dieses Bewusstseins und dieser Kraft besser einschätzen kannst. Dies hat dir in dieser Inkarnation viel Kummer und Sorge bereitet. So sehr, dass du oft den Wunsch verspürt hast, zurückzukehren um wieder in diesen Energien zu sein. (Anscheinend bezog sich das auf die Selbstmordtendenzen in seinem frühen Leben.) Zu jener Zeit, in einem vorherigen Leben, auf einem anderen Planeten, gab es eine Erfahrung, in der diese Energien, aufgrund von Missbrauch, aus dem Gleichgewicht gerieten. Diese Erfahrung hat dich veranlasst, selbst zu entscheiden, auf welche Weise du sie am besten ausbalancieren möchtest.

D: Hat er in einem anderen Leben diese Energien negativ genutzt? Blieb für ihn deshalb die Kiste verschlossen?

P: Das ist richtig. Man kann es mit einem Sturz vergleichen.

D: Mir wird immer wieder gesagt, dass Zeit nicht existiert, ich frage mich jedoch, wann das passiert ist.

P: Wenn wir in euren Begrifflichkeiten übersetzen ... ungefähr vor mehreren Millionen von euren Jahren, obwohl das eine etwas grobe Analogie ist.

D: Aber er musste so lange durch viele, viele Leben hindurch warten, um wieder mit dieser Energie arbeiten zu dürfen?

P: Das ist richtig. Wir werden zum jetzigen Zeitpunkt frei von dem Vorfall sprechen, denn das stellt eine Erfahrung dar, die für die Entwicklung notwendig war. Wir zögern, den Begriff ‘Vehikel’ zu verwenden, da es sich um keine genaue Aussage handelt. Die zusammengesetzten Erfahrungen dieser Energie (Phil) könnte man genauer als ‘Phase’ beschreiben. Für diese Phase war es also wichtig zu erfahren, was durch den Missbrauch und die Beseitigung dieser Energien bewirkt wurde. Dies geschah, weil er das offenbarte, was ihm nicht gegeben worden war. Es gab eine Situation in dieser Zeit, in der er die Erhebung derer unterstützen wollte, die unter seiner Obhut standen. Es gibt strenge Regeln im Universum, was gegeben werden kann und was nicht. Diese Regeln sind absolut und dürfen nicht verletzt werden. Bei seinem Hilfeversuch wurden diese Regeln gebrochen und dabei das Recht auf die Energien entzogen. Diese Energien, von denen wir sprechen, sind jene des Wissens und der Information und der intuitiven Einsicht. Sie wurden notwendigerweise entfernt, um es ihm zu ermöglichen, zu verstehen, weshalb es für diese Regeln erforderlich ist. Die Energien wurden einfach abgeschaltet, und so begann ein langer Inkarnationsprozess, der in dieser physischen Inkarnation gipfelte, in der sich das Vehikel jetzt befindet. Diese Energien werden nun zurückgegeben und ihr Gebrauch neu erlernt. Denn durch die vielen Inkarnationen gerieten die Erinnerungen, an den Gebrauch dieser Energien, allmählich in Vergessenheit. Wichtig und notwendig ist daher jetzt, sein Bewusstsein im richtigen Gebrauch dieser Energien neu zu trainieren. Diese Erfahrung hat den Kreis geschlossen und das Vehikel zu dem Punkt zurückgebracht, an dem er diese Energien am besten nutzen kann.

D: Ist das auf einem anderen Planeten passiert?

P: Dies geschah in einer anderen Dimension. Nicht in diesem Universum, sondern in einem physischen Teil eines anderen ähnlichen Universums.

D: Was hatte er für eine Position zu dieser Zeit? Ihr habt gesagt, er hatte Verantwortung.

P: Es gab viele Millionen Wesen oder inkarnierte Individuen unter seiner Gerichtsbarkeit. In eurer Terminilogie sozusagen ein Systemherr.

D: Ich versuche das zu verstehen. Vorhin habt ihr gesagt, dass es in den verschiedenen Universen so etwas wie einen Rat gibt. Ist es so etwas in der Art?

P: Nicht auf universeller Ebene, sondern auf Systemebene. Ein System ist eine Untereinheit des Universums.

D: Wie eine Galaxie oder ein Sonnensystem?

P: Genauso ist es. Eine Ansammlung von bewohnten Planeten.

D: War er zu dieser Zeit in physischer Form?

P: Das trifft nicht zu. Es wäre für ein Systemsouverän nicht möglich, seine Verantwortlichkeiten in physischer Form zu delegieren. Denn es ist notwendig, das System abzudecken oder gleichzeitig im gesamten System zu sein, damit man sich dessen bewusst ist, was im gesamten System geschieht. Das Bewusstsein ist rießig, gleichzeitig auch vielfältig und im ganzen System verteilt, so dass alle innerhalb des Systems mit dem Souverän in Kontakt sind.

D: Das würde bedeuten, dass er ein sehr hohes Niveau erreicht hat, nicht wahr?

P: Das ist eine zutreffende Aussage.

D: Ich versuche das zu verstehen, also scheinen meine Fragen etwas naiv zu sein. Es existieren sozusagen Räte in den Universen und dann werden diese Räte in verschiedene Systeme aufgeteilt?

P: Es gibt Hierarchien, die mit den Regierungsebenen in eurer Ebene verglichen werden können. Beginnend mit der möglicherweise untersten Ebene - dem Haushaltsvorstand. Wer wäre dann für den Vorstand der Häuser in einem Block verantwortlich - falls es so etwas gäbe - wie in vielen analogen Existenzen? Jeder Block hätte einen, der für die Sicherheit und das Wohlergehen derer in diesem Block verantwortlich ist. Wer wiederum wäre gegenüber dem Bürgermeister oder auch dem Regierungsrat der Stadt verantwortlich? Wer dann gegenüber der Landesregierung, dem Staat und dem Bund? Und dann letzlich auf planetarischer Ebene, wenn man sich entscheiden müsste?

D: Und dann gibt es einen, der verantwortlich über ein ganzes System ist?

P: Das ist richtig.

D: Ist er dann direkt dem Rat untergeordnet und dafür verantwortlich oder gibt es jemanden dazwischen?

P: Auf den verschiedenen Ebenen gibt es viele Räte. Es handelt sich weder um die höchste, noch die niedrigste Station.

D: Mit anderen Worten, zu dieser Zeit hatte er viel Verantwortung und Wissen, und als er es missbrauchte, deckte er verbotene Dinge auf. Ist das richtig?

P: Er gab Informationen und Energie an eine Rasse von Völkern, die versuchten, das Bewusstsein auf ihrem Planeten zu heben. Der jeweilige Verantwortliche des Planeten hielt es für angemessen, diese Informationen zu geben. Es war eine äußerst einzigartige Situation, die in derartigen Fällen von den Regeln nicht allgemein erfasst waren.

D: Es scheint, als hätte er die richtigen Motive im Sinn gehabt.

P: Das stimmt, es gab keine böswillige Absicht. Damit wurden die Regeln jedoch gebrochen, zum völligen Entsetzen des Verantwortlichen. Die Informationen wurden missbraucht und bremsten genau den Fortschritt, den er zu unterstützen suchte.

D: Dann enthüllte er ihnen Informationen, von denen er glaubte, dass sie den Fortschritt und die Entwicklung unterstützen würden.

P: Sagen wir so, weniger Informationen als Energien. Es gibt viele Energien. Dabei wurden bestimmte Energien gegeben, die bei richtiger Anwendung die Rasse definitiv vorangebracht hätte. Sie wurden jedoch nicht verstanden und demnach missbraucht. Und so kam es zu einem Rückschritt der Völker.

D: Kannst du genauer sagen, welche Art von Energie es war?

P: Das zu übersetzen ist unmöglich, da es in diesem Erfahrungsbereich keine entsprechenden Übersetzungen gibt.

D: Ich bin neugierig, wie sie es missbraucht hatten.

P: Jede Energie kann auf irgendeine Weise missbraucht werden.

D: Ich denke, jede Energie hat immer zwei Seiten. Und sie haben es negativ benutzt?

P: Das ist richtig.

D: Als er ihnen dann das Wissen dieser Energien gab, vermittelte er ihnen nicht das Verständnis, was dafür nötig war.

P: Es waren nicht genügend Fortschritte in der Evolution vorhanden, um das Verständnis dieser Energien zu ermöglichen. Es war ein kalkuliertes Risiko.

D: Ist das nicht auch unserem Planeten passiert? Sie gehen manchmal das Risiko ein und enthüllen uns Dinge und es ist unser freier Wille, der davon Gebrauch macht?

P: Das ist richtig, denn es gibt Regeln, nach denen bestimmte Personen zu bestimmten Zeiten mit Energie versorgt werden können.

D: Dies war ein ähnlicher Fall, aber ihr freier Wille machte daraus etwas Negatives.

P: Das ist richtig.

D: Nun, dann kann ich nicht sehen, weshalb es seine Schuld gewesen sein soll.

P: Die Regeln waren gebrochen. Sie besagten, dass diese Energien in Schach gehalten werden sollten, bis die Entwicklung der Völker ihre Nutzung gerechtfertigt hätten. So durften diese Energien nicht überlassen werden, bis diese Völker das volle Potenzial dieser Energien verstanden hätten. Zu jenem Zeitpunkt war das jedoch nicht gegeben.

D: Vermutlich hätten sie es dessen ungeachtet ohnehin zu einem späteren Zeitpunkt bekommen.

P: Sehr wahrscheinlich ist das so.

D: Nach all dem was du mir erzählt hast, ist derartiges auch in der Vergangenheit der Erde passiert. Informationen wurden zu einem

unangemessenen Zeitpunkt gegeben.

P: Wir bestreiten dies nicht, da es im ganzen Universum bekannt ist, dass Fehler gemacht wurden.

D: In diesem Fall war es allerdings mehr oder weniger eine Bestrafung, dass er abgezogen wurde von dieser Position?

P: Es war keine Bestrafung, da dies keine faire Einschätzung der universellen Energien wäre. Der Einzelne musste erfahren, warum die Regeln gelten. Und dies wurde erleichtert, indem man den Verstoß gegen die Regeln unter die Energien stellte, so dass der Mangel dieser gleichen Energien erfahren werden konnte. Und dann wiederum war es möglich, durch eine schrittweise Entwicklung zu der Ebene auf der die Energien zurückgegeben werden, das Geben und Nehmen dieser Energien voll einzuschätzen.

D: Ich verstehe. du hast es einen Sturz genannt. Mit anderen Worten; er fiel in eine niedrigere Position.

P: Wir werden hier kein Werturteil abgeben, denn in euren Ausdrucksweisen wird „fallen" negativ konnotiert. Aus unserer Sicht ist es einfach eine Lektion der Erfahrung. Eine sehr neutrale Notwendigkeit, die zur Gesamterfahrung des Einzelnen beiträgt. Fehler werden auf vielen Ebenen gemacht. Und das Verständnis, das die Wunden dieses Fehlers heilt, wird durch das gewonnen, was man einen „Sturz" nennt.

D: Das ist schwer zu verstehen, selbst wenn jemand diese Ebenen erreicht hat, ist es immer noch möglich, Fehler zu machen und damit rückwärts zu gehen. Dann hat es viele, viele, vielleicht Tausende von Inkarnationen gekostet, um diesen Punkt wieder zu erreichen?

P: Wir würden diese Zahl nicht auf die Inkarnationen beziehen. Mehrere hundert sind ausreichend. Die Lebenszeiten, die dir gezeigt und die besprochen wurden, stellen nur einen kleinen Bruchteil der Erfahrungen dar, aus denen diese Energie gelernt hat. Mit großer Seelensuche traf er die Entscheidung, in dieser irdischen Form auf diesen Planeten zu kommen. Er wusste, dass die Erfahrung fremd, schwierig und einsam sein würde. Deshalb wollte er diese irdische Inkarnation verlassen. Die Einstellung ist für diese höheren Energien sehr schwierig, weil sie im Grunde unschuldig und rein sind. Sie sind eher an die helle Seite gewöhnt und können die dunkle Seite eurer Welt nicht verstehen oder ergründen. Es

erfordert großen Mut, das Licht zu verlassen und für die Mission in diese dunkle Welt zu reisen. Er hat unsere Liebe und unseren Respekt.

D: Dann bekommt er diese Informationen jetzt, damit er lernt Energie richtig zu nutzen, wann immer er sie erhält?

P: Der Grund liegt darin, dass es jetzt an der Zeit ist, die Energie zurückzugeben, und daher muss er sich dessen bewusst sein, wozu sie dient. Denn wenn diese Energie einfach nur erscheinen würde, wäre es so, als ob sie keinen wirklichen Zweck hätte. Sie scheint mal eben so aus dem Nichts zu kommen. Es muss also bewusst darauf abgezielt werden, warum die Energie gegeben wird und sich gleichzeitig der Verantwortung der Position dieser Energie bewusst zu werden und zu bleiben.

D: Auf diese Weise kann er es mit Bedacht einsetzen.

P: Das ist richtig. Dies ist in großer Liebe und universeller Harmonie geschehen. Diese Gelegenheit ist auf physischer Ebene eher eine Seltenheit. In der Entwicklung dieses Planeten ist es jedoch durchaus angebracht, dass diejenigen dies annehmen und es so verwenden, wie es die Ziele und Bedürfnisse des Universums vorgeben und als Ganzes durch diese Verwendung weitergeleitet werden.

D: Soll er diese Energie auf irgendeine Art und Weise nutzen?

P: Er wird mit dieser Energie ziemlich vertraut sein und den angemessenen Gebrauch kennen. Ihm wird es viel Gefühl für den wahren Wert bringen, von dem er einen großen Mangel in dieser Inkarnation empfunden hat.

D: Wenn es dann soweit ist, wird ihm dabei geholfen zu wissen, was er damit anfangen soll.

P: So ist es. Aber schon jetzt, während wir miteinander sprechen, wird ihm geholfen, denn durch diese Sitzungen kehrt sein Bewusstsein zurück.

D: Ich habe oft gedacht, wenn wir uns so zufällig getroffen haben, war es doch zu einem bestimmten Zweck.

P: Das ist richtig. Der Vorteil liegt bei euch Beiden. Es gibt keinen „Zufall" im Universum, wie du es nennst. Alles was passiert hat seinen Zweck. Es war kein

Zufall. Und zu dir, mein Sohn, sagen wir, du hast in diesem Bestreben den Kreis geschlossen und bist jetzt an dem Punkt angekommen, an dem du in deinem Zeitalter der persönlichen Dunkelheit begonnen hast. Du hast dir nun die Erinnerungen verdient, zu wissen wer du wirklich bist und was du dir so sehr wünschst. Du hast nun die Möglichkeit zu dieser Seite zurückzukehren, um diese Kraft auf die Weise einzusetzen, wie du es für angemessen hälst, oder um zu bleiben und diese Kräfte auf deiner Ebene so einzusetzen, wie du es für richtig hälst. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt ganz deine Wahl. Wir möchten dir sagen, dass du, wenn du meditierst, auf diese Weise zu uns zurückkehren kannst, wie du es zuvor gelernt hast. Erst kürzlich wurde dir eine Methode gegeben, mit der du zu diesem höchsten Selbst zurückkehren und auf einer bewussten Ebene mit den Energien des Universums kommunizieren kannst. Gib uns deine Antwort zu diesem Zeitpunkt, damit es auf einer bewussten Ebene geschehen kann. Dafür muß die Antwort nun von der bewussten Ebene aus betrachtet werden. Wir möchten Phil wissen lassen, falls er sich dafür entscheidet auf diesem Planeten zu bleiben, dass ihm später zu gegebener Zeit weitere Informationen gegeben werden und weitere Anweisungen folgen. Lass einfach zu, was passieren wird. Der eingeschlagene Weg ist vorerst angemessen, und du erhälst zu einem späteren Zeitpunkt weitere Anweisungen. Wenn du aufwachst, mußt du darüber nachdenken und bewusst entscheiden, ob du bleiben oder gehen möchtest. Folge einfach weiter deiner inneren Stimme. Wähle mit Bedacht mein Sohn. Und denke daran, dass kein Urteil bevorsteht. Für welchen Weg du dich auch entscheidest, deine Mission schreitet voran. Und für dich, Dolores, sagen wir, dass du aufgefordert wirst, die Informationen zu verwenden, die du erhalten hast. Es gibt keine Einschränkungen für diese Informationen. Wäre es so, hätten wir sie garnicht erst gegeben.

Zu diesem Zeitpunkt berichtete Phil, ließ das weiße Licht nach und er bemerkte, dass er die Kiste mit dem hellen Stein wieder in den Händen hielt. Er sah die Gesichter des Piloten und der kleinen grauen Wesen und spürte eine Welle der Liebe, des Glücks und der Befriedigung von ihnen ausgehen. Anscheinend wussten sie, dass er endlich Zugang zu einigen der Geheimnisse seiner Vergangenheit gefunden hatte.

Nachdem die Informationen enthüllt worden waren und er aufgefordert wurde, eine bewusste Entscheidung zu treffen, integrierte er diese Informationen und die

Schublade fuhr in die Kiste zurück. Der Pilot nahm sie ihm ab und teilte ihm mit, dass sie wieder in demselben Abteil an Bord des Fahrzeugs verstaut wird, in dem sie vor Äonen von Phil platziert worden war. An die Stelle, an die sie darauf gewartet hatte, dass er sich daran erinnerte und darauf zugreifen würde und hier blieb sie, bis sie wieder gebraucht werden wird. Phil wurde klar, dass die Informationen, die er erhalten hatte, nur ein kleiner Teil dessen war, was die Kiste noch enthielt. Er wusste auch, dass ihm der Rest wahrscheinlich nie gegeben wird, während er sich in diesem Leben befindet. Wenn er das nächste Stadium erreicht hatte (in welchem zukünftigen Leben auch immer), würde die Veröffentlichung weiterer Informationen über seine Herkunft und sein Schicksal ausgelöst.

Dann wird Phil zu vollem Bewusstsein erweckt, und aufgrund seines fleißigen Gesichtsausdruckes wusste ich, dass er in den kommenden Tagen viel zu überlegen haben würde.

Zuerst zögerte ich, die erhaltenen Informationen in dieses Buch aufzunehmen, denn ich befürchtete, sie könnten falsch interpretiert werden, und der Leser könnte denken, dass Phil sich auf eine Stufe mit Gott stellt. Dies machte deutlich, dass der Grad der Systemsouveränität immer noch weit unter dem höchsten Staat lag. Er erkannte es und war einer höheren Macht untergeordnet.

Ich glaube, diese Information versucht uns aufzuzeigen, dass der Mensch nicht die einzige Form ist, die der Geist annehmen kann. Das ist alles, was wir mit unserem menschlichen Denken wahrnehmen können, aber es ist zu einschränkend. Diese Sitzung hat gezeigt, dass sie sich zu einem Zustand reinster Energie entwickeln (oder zurückkehren) können, der ohne die physischen Einschränkungen unglaubliche Kräfte erreichen kann. Aber da die Seele nicht den endgültigen Zustand der Vollkommenheit erreicht hat, ist sie auch in dieser Form noch in der Lage, einen Fehler zu machen. Und selbst in diesem Stadium gelten noch die Gesetze des Universums. Wenn das eine vollständige Rückkehr, ein Zurück und ein erneutes Starten bedeutet, spielt es keine Rolle, da die Seele und die Lektionen ewig sind und es keine Zeit gibt. Es existiert nur Wachstum, Lernen, Erleben und die ewige Suche nach Wissen. So muss der Mensch zu der Erkenntnis kommen, dass er mehr ist, als er bewusst wahrnimmt, dass er mehr ist, als er wahrnehmen kann. Er ist unsterblich. Und

als unsterbliche Seele sind seine Horizonte und Erfahrungen grenzenlos, folglich völlig unbegrenzt. Er spielt im Spiel des Lebens, in welcher Form oder Dimension er es auch findet. Bis er schließlich durch Äonen die gesuchte Perfektion erreicht und schließlich zu seiner Quelle zurückkehrt. Die ultimative Quelle von allem, der Schöpfer, aus dem alles hervorgegangen ist. Lasst uns die irdischen Scheuklappen entfernen und unsere Einsichten in die Höhe schnellen. Dann werden wir entdecken, wie klein und eng unsere selbst auferlegten Grenzen tatsächlich sind. Das Universum ist unsere Welt und nichts ist unmöglich.

Nach diesem Zeitpunkt begann Phil sich in bemerkenswerter Weise zu verändern. Oftmals passiert dies Menschen mit denen ich zusammenarbeite, besonders wenn wir über einen längeren Zeitraum Sitzungen haben. Ich kann es nicht erklären, denn ich mache ihnen definitiv keine Vorschläge, die sie veranlassen würden, ihr Leben zu verändern. Es scheint, dass etwas passiert, vielleicht weil sie offener werden und sich ihres eigenen Unterbewusstseins bewusst werden, was der „stillen, kleinen Stimme" in jedem von uns ähnlich ist. Sie bringen sich mehr in Einklang mit ihrer eigenen wahren Persönlichkeit und entdecken, was sie wirklich vom Leben wollen. Sie fangen an, wichtige Entscheidungen und feste Zusagen zu treffen, bei denen sie, vor dieser Zeit, oft verwirrt, unsicher und verängstigt waren. In jedem Fall schien die Veränderung zum Besseren zu sein. Ich hoffte es aufrichtig, denn ich möchte nicht, dass jemand auf unangemessene oder unbewusste Weise negativ beeinflusst wird.

Phil war noch immer derselbe sanfte Mensch, dabei jedoch viel selbstsicherer. Er entschied, dass er kein eigenes Geschäft mehr in der Garage seiner Eltern betreiben wollte und nahm einen Job in einer Elektronikfirma an. Innerhalb eines Monats verliebte er sich in eine attraktive junge Frau, die in dieser Firma im Büro arbeitete. In einer rasanten Entwicklung zog er zu ihr und ihrem kleinen Sohn in die Wohnung. All dies war definitiv untypisch für den Phil, den ich kennengelernt hatte. Obwohl ich überrascht war, fand ich es wunderbar. Es zeigte, dass er emotional wuchs und reifte. Er scheute nicht länger vor emotionalen Situationen zurück. Er war bereit, ein Risiko einzugehen, sich auch in eine verletzliche Lage zu begeben, und möglicherweise dabei selbst verletzt zu werden. Er hatte sich einem anderen Menschen verpflichtet, und als solcher hatte er sich dem Leben verpflichtet. Er sprach jetzt verändert über seine

Existenz.

„Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen ich mich zurückziehen wollte. Ich konnte sie vorhersagen; es war ein bestimmter Zyklus. Sie fanden zweimal im Jahr statt, im Frühjahr und dann erneut im Herbst. Während dieser Zeit fühlte ich eine tiefe Sehnsucht, regelrecht gezogen, irgendwann “nach Hause” zurückzukehren. Es dauerte irgendwas zwischen ein paar Tagen oder im schlimmsten Fall bis zu mehreren Wochen. In dieser Zeit war ich furchtbar deprimiert, aber ich bin nie wieder an den Punkt gelangt, an dem ich in Kalifornien war. Ich habe das nie wieder versucht. Jetzt aber, in diesem letzten Jahr, konnte ich meine eigenen Gefühle in gewisser Weise stabilisieren. Die Gefühle und Depressionen haben sich nahezu beruhigt. Mir scheint, ich hätte das wirklich in den Griff bekommen und bin ein bisschen zufrieden damit, wie die Dinge sind. Ich habe alle Zyklen akzeptiert, die Höhen und Tiefen. Ich scheine mit dieser Tatsache nunmehr im Einklang zu sein. Ich erkenne sie jetzt als das, was sie ist."

Ich fragte ihn, ob er glaube, dass die Dinge, die wir in unserer Arbeit entdeckt hatten, ihm geholfen haben.

„Ich denke schon" antwortete er. „Es hat mich dazu gebracht, mich auf eine umfassendere, tiefere Weise zu sehen. Ich erkenne jetzt, dass ich mehr besitze, als mir jemals wirklich bewusst war. Und ich freue mich darüber, obwohl ich keine vollständigen Erinnerungen habe. Ich weiß nur, dass ich mich wohl und zufrieden fühle. “

„Glaubst du, dass diese Sitzungen dazu beigetragen haben, herauszufinden, wo diese Gefühle der Unruhe herkommen?" fragte ich ihn.

„Ja, ich denke schon. Ich glaube, es erklärt, warum ich die Depression und die Isolation gespürt habe. Es erklärt die hohen Ideale, die ich mir selbst und anderen Menschen auferlegt habe. Dabei entmutigte es mich wirklich, das Leid und den Schmerz, der auf der Welt vor sich geht, zu sehen und Leute die sehr voreingenommen sind. Früher hat es mich wirklich gestört. Und ich benutzte es als Ausrede, um sagen zu können: „Ich will nicht hier sein. Es ist einfach nicht die Art von Welt, in der ich sein möchte. Ich wünsche mir etwas ordentlicheres, saubereres, stabileres, harmonischeres. Wirklich wehgetan hat, als ich feststellen musste, dass ich wie alle anderen sein wollte. Um normal zu wirken, begann ich, einige der Dinge zu tun, die ich bei anderen Menschen nicht mochte. Trotzdem

hatte ich immer noch das Empfinden, dass ich mich anpassen muss. Und das trug nur noch mehr zu meinem Gefühl der Isolation, Verwirrung und Frustration bei."

„Ja", sympathisierte ich, „weil du versucht hast, gegen deinen Grundcharakter anzugehen. Ich kann sehen, wie all das zu Frustration führen kann. Ich denke, es gibt wahrscheinlich viele Leute da draußen, vor allem Teenager, die diese Dinge wahrscheinlich durchmachen. Die gleiche Art von Gefühlen. Und es fällt schwer, den Finger auf genau das zu legen, was es ist, weil es so vage ist."

„Ja, da würde ich zustimmen. Es ist nicht etwas, das vor dir herausspringt und sich einfach seitlich auf den Kopf wirft und Aufmerksamkeit fordert. Es ist einfach da und man ist sich dessen bewusst. Es ist sehr schwer zu definieren, aber es ist auch sehr präsent. Ich glaube, ich hatte Angst vor mir selbst, Angst, weil ich mich selbst nicht kannte. Ich hatte Angst, jemanden in meine Nähe zu lassen, weil ich nicht wusste, was ich wollte. Und ich glaube, ich hatte auch Angst, verletzt zu werden. Aber jetzt fange ich an, mich selbst zu verstehen und ich beginne zu sehen, dass ich einige Dinge über mich herausgefunden habe, die ich gerne mag. Ich muss keine Angst haben oder denken, dass ich anders oder seltsam bin, weil ich erkannt habe, dass ich nicht wirklich so anders bin als alle anderen. Mein Problem war, dass ich zu viel vom Leben erwartet habe. Meine Erwartung war, dass es hier genauso ist, wie dort drüben. Und so war ich immer enttäuscht, wenn ich sah, dass das Leben nicht meinen Erwartungen entspricht."

"Du hast nicht gemerkt, dass du damals diese Depressionen hattest?"

"Nein", antwortete er ernst. „Mir ist klar, dass ich mehr von diesem Leben erwartet habe, als ich hätte erwarten sollen. Jetzt, mit diesem Wissen, sind die Enttäuschungen viel leichter zu ertragen, weil sie nicht so persönlich sind. Ich habe festgestellt, dass jeder die Enttäuschungen empfindet. Ich bin nicht der Einzige. Dies ist nur ein Teil dieser Existenz, nur ein Teil des Menschseins. Wenn ich jetzt depressiv werde, dauert es nur eine sehr kurze Zeit und ich bin in der Lage damit umzugehen, eben weil ich jetzt weiß, woher es kommt. Jetzt bin ich mir sicher, dass alles gut wird."

Und was will man mehr? Ich kann nicht sagen, dass ich das, was Phil widerfahren ist, auch nur teilweise würdigen sollte, weil ich nicht wusste, dass diese Änderungen stattfanden. Ich wusste nicht einmal, mit welchen Problemen er sein ganzes Leben lang zu tun hatte, bis er sich entschied, es mir

anzuvertrauen. Es scheint, dass die Entdeckung seines außerirdischen Erbes einen sehr positiven Einfluss auf ihn hatte. Ich glaube, er hat sich nicht nur mit dem Wissen abgefunden, das er von seinem Unterbewusstsein erhalten hat, er ist damit jetzt in der Lage, so normal zu funktionieren wie jeder Andere in unserer chaotischen Welt. Und wenn unsere gemeinsame Arbeit dazu beigetragen hat, bin ich dankbar für diese Gelegenheit.

Eines abends sah ich mir gelangweilt einen Science-Fiction-Film an, mit dem bekannten Thema: „Außerirdische übernehmen die Welt". Unerwartet hörte ich eine Stimme laut und klar in meinem Kopf sagen:

„Warum porträtieren sie uns so? Dies lässt in einer ohnehin schon ängstlichen Welt nur noch mehr Angst aufkommen. Wir sind nicht so, das haben wir dir gezeigt. Bitte erzähle der Welt, wie wir wirklich sind, eure Brüder, eure Wächter und Beschützer von den Sternen. Wir brauchen diesen Planeten nicht mit Gewalt zu übernehmen. Er gehört uns bereits, er gehörte uns schon immer. Seit den Anfängen sind wir hier und kümmern uns mit absoluter Fürsorge. Jetzt versuchen wir euch davon abzuhalten, diesen Planeten zu zerstören. Weil diesem Planeten, vor allem in seiner Lebensauffassung, der freie Wille gegeben wurde, es muss euch gestattet sein, eure eigenen Entscheidungen zu treffen. Aber wir können nicht untätig zusehen, wie unsere Familie sich selbst und ihre Heimat vernichtet. Die Infusion von neuem Blut war die einzige Antwort. Wenn die Einflüsse der Erde nicht zu stark sind, werden wir nicht scheitern. Wir werden unser Ziel erreichen, den Planeten nicht zu übernehmen, sondern zu retten. "

Ja, die Außerirdischen sind hier, die Außerirdischen leben unter uns. Sie sind in dreierlei Hinsicht hier: Als Geister, die in den menschlichen Körper hineingeboren werden, als Weltraumwesen, die Körper formuliert haben, die unerkannt unter uns leben können und als Besucher, die in geheimen Basen leben und beobachten. Sie alle sind gekommen, um uns vor uns selbst zu retten.

Es wäre sinnlos für Menschen, Hexenjagden zu veranstalten, um sie zu finden und sie darauf hinzuweisen und zu sagen: „Du bist einer". Es sei denn, sie sind bereit, sich selbst im Spiegel anzusehen und zu sagen: „Du bist einer".

Denn es sind unsere Vorfahren, unsere Verwandten. Ihr Blut fließt in den Adern jedes Lebewesens auf dieser Erde. Die neuesten sind komplett mit Programmen

und Abdrücken vergangener Leben und Emotionen versehen, um ihnen zu helfen, mit dem Leben in unserer chaotischen Welt umzugehen. Sie sind eine Infusion von neuem Blut, die nicht glaubt, dass Angst, Krieg und Zerstörung die ultimative Antwort ist. Programmiert mit Liebe, Frieden und Verständnis, sind sie auch empfindlicher gegenüber den Emotionen und Gefühlen anderer. Dennoch kennen sie selten ihr wahres Erbe. Die steigende Selbstmordrate unter Teenagern ist ein Beweis dafür, dass sich viele dieser sanften Neulinge nicht anpassen können, egal wie hoch ihre spirituellen Absichten waren, sich freiwillig für den Job einzusetzen. Die Lebensweise auf diesem Planeten ist einfach zu schmerzhaft.

Da es keine Möglichkeit gibt, Sternenmenschen zu unterscheiden und nur sehr wenige von uns die Reisen unserer Seele kennen, macht es keinen Sinn, sich darüber Gedanken zu machen. Wir müssen einfach versuchen, die Überzeugungen und Ziele der Sternenkinder in unser Leben zu integrieren und ihnen helfen, unseren Planeten zu retten.

Ja, die Außerirdischen sind hier. Gott sei Dank, dass sie es sind, denn ohne sie wären wir verloren!

Über die Autorin

DOLORES CANNON Dolores Cannon wurde 1931 in St. Louis, Missouri, USA, geboren, wo sie mit ihrer Familie lebte und aufwuchs, bis sie 1947 ihr Studium abschloss. 1951 heiratete sie ihren Ehemann Johnny, einem US-Marineoffizier, den sie die nächsten 21 Jahre bei verschiedenen Auslandseinsätzen und Reisen in der Welt begleitete. Als typische Frau eines Marineoffiziers lebte sie in den 1950er und 1960er Jahren mit ihrer Familie ein ganz normales Leben, bis 1968 mehrere große Ereignisse ihren Lebenslauf für immer verändern sollten.

Dolores machte erstmals 1968 Bekanntschaft mit der Reinkarnationstheraphie. Von einem Arzt der Marinebasis, auf welcher ihr Ehemann in Texas stationiert war, wurde sie und ihr Ehemann gebeten, einer seiner Patientin mit Hypnose zu helfen. Im Laufe dieser Sitzung begann die Frau unerwartet Szenen aus einem früheren Leben zu beschreiben. Zu dieser Zeit war der Umgang mit dem Thema „Vergangene Leben" unorthodox und nur sehr wenige Menschen experimentierten auf diesem Gebiet. Ihr Interesse war geweckt, musste aber beiseite gelegt werden, da die Anforderungen des Familienlebens Vorrang hatten.

1970 wurde ihr Ehemann auf dem Weg zum Marinestützpunkt in einen Autounfall verwickelt, bei dem er von einem betrunkenen Autofahrer fast getötet wurde. Aufgrund seiner Verletzungen und seiner lebenslangen Einschränkung als Teilamputierter auf einen Rollstuhl, beschlossen Dolores und ihr Ehemann in die Hügel von Arkansas zu ziehen. Dolores begann Ende der 1970er Jahre, nachdem ihre Kinder ihr Zuhause verlassen hatten, ihr eigenes Leben zu beginnen, und wieder konsequent mit Klienten Hypnose zu praktizieren. Im weiteren Verlauf startete sie ebenfalls ihre Karriere als Buchautorin. Ihre Artikel verkaufte sie an verschiedene Zeitschriften und Zeitungen. Sie studierte die verschiedenen Hypnosemethoden und entwickelte so ihre eigene einzigartige Technik, die es ihr ermöglichte, Informationen von ihren Probanden möglichst effizient zu erhalten. Seit 1979 hat sie Informationen von Hunderten von Freiwilligen regressiert und katalogisiert. Sie nennt sich eine Regresseurin und Psychologin, die „verlorenes Wissen" aufzeichnet. Einige Jahre arbeitete sie auch mit dem Mutual UFONetwork (MUFON) zusammen.

Zu ihren veröffentlichten Büchern gehören Conversations with Nostradamus (3

Bände) und Jesus and the Essenes, die von Gateway Books in England veröffentlicht wurden. Neben diesen Büchern hat sie noch mehrere andere Bücher ihrer interessantesten Fälle veröffentlicht.

Dolores Cannon hat vier Kinder und zwölf Enkelkinder, die ein solides Gleichgewicht zwischen der „realen" Welt ihrer Familie und der „unsichtbaren" Welt ihrer Arbeit darstellen.